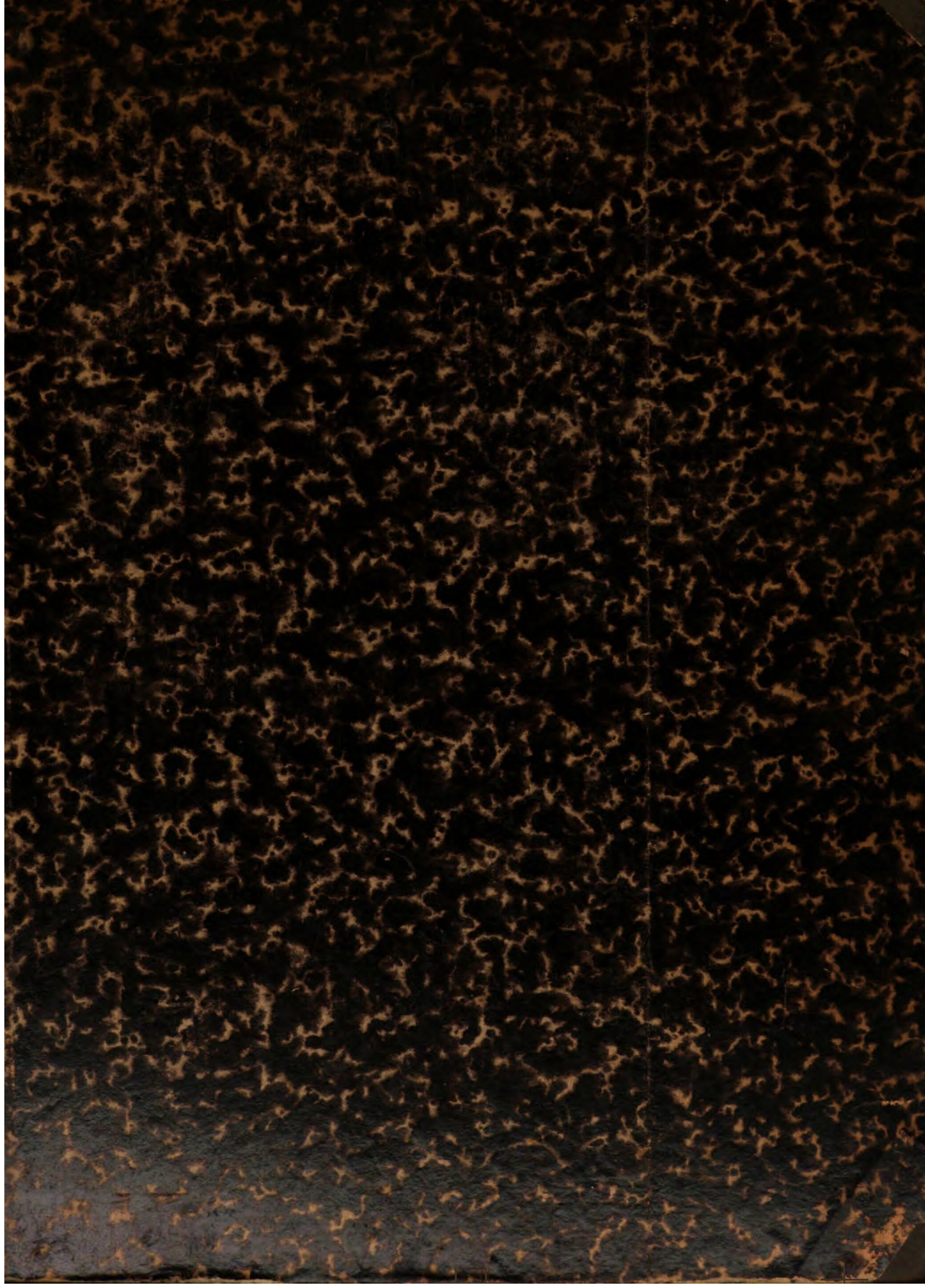




Bergmann

4⁰ P. o. germ.
11 k

Fragment einer Urkunde
der ältesten
Livländischen Geschichte
in Versen,

aus der Original-Handschrift zum Druck befördert,
mit
einigen Erläuterungen und einem Glossar

versehen

von

Dr. Liborius Bergmann,

Ober-Pastor und Senior des Rigaschen Stadt-Ministeriums, Pastor zu St. Peter
und erster Assessor des Consistoriums.

*Für die königliche Bibliothek zu München
von Dem Herausgeber*

Riga 1817,

gedruckt auf Kosten des Herausgebers bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

In Commission Riga und Leipzig in der Hartmannschen Buchhandlung.

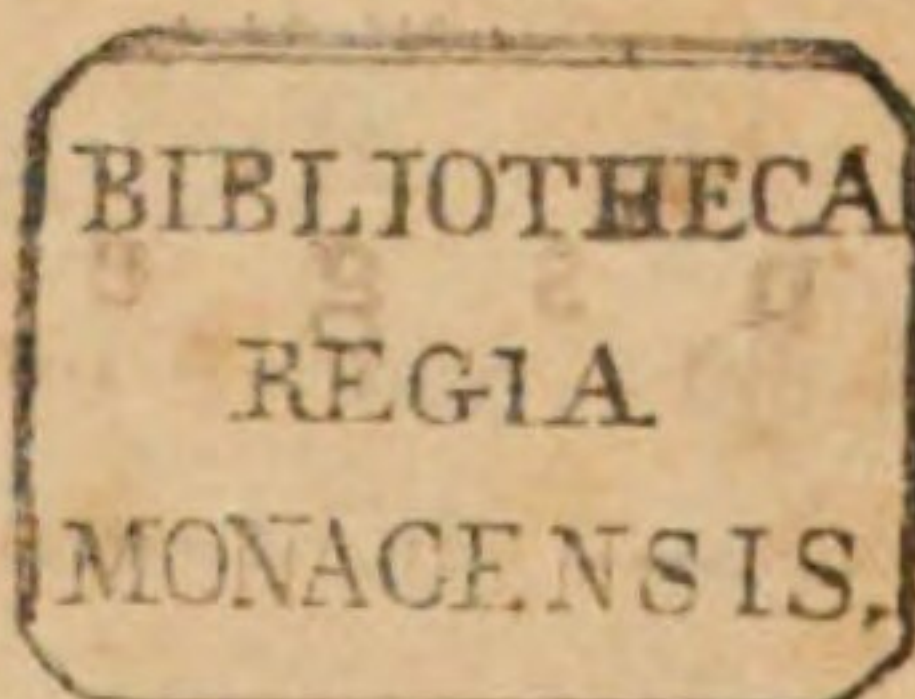
*P. Bergm.
11^K*

Hochwohlgebohrnen Ritterschafften

Provinzen Liv-, Est- und Kurland

abdrucksvoll gedruckt

von dem



Den
Hochwohlgebohrnen Ritterschaften
der
Provinzen Liv-, Ehst- und Kurland

achtungsvoll gewidmet

von dem

H e r a u s g e b e r.

Der Ritterschen Meister

und Bruder zu Nienlant

Geschicht, wie sie von wegen des Christen glaubens,

von tausent hundert und vierzig jar an, bis

zu tausent zwey hundert neunzig jar mit

den beiden gott zu ere, inen zur

selen seligen geschehen

haben.

Der Riterlichen Meister vnd Bruder zu Nieflant

geschicht, wie sie von wegn des Christen glaubens,
vom tusent hundirt vnd dri virzig iar an, bis
vf tusent zwey hundirt neunzig iar mitt
den heiden gott zur ere, inen zur
selen seligkeit gefochten
haben.

Got der himel und erden
Zu dem ersten hies gew'de
Und alles das darinne ist
Geschaff in vil kurzer vrist
Stunde, mane, stunde, tag
Lichtent mach dem willen sin
Tier unde nische
Vogel in jeder nische
Die hat er vndercheiden
An iriden, und an beiden
Hat er hienot in alden tagen
Als manch buch kan von im lase
Begriffe manch wunder gros
Des hien gute nicht verdros
Alles sagen ist zu smal
Zu spreche, von des wunders zal
Das got die menscheit an sich hat
Was leiden uns da von bedum
Das kan noch niemat volle lase
Da von mus ich der rede hagen
Allen menschen was der ist
Geborn von adames vrist
Und noch zu dem letzten zil
Das got ein ende machen wil
D'welche in der letzten stund
Kunde spreche, was ie munt
In lost, in erde ie gewan
Und waren wile als d'man
D' salomon gesenket was
Kunde kan, lout, und gras
Iochel sprachen von der ist
Das got an uns begange hat

Die kunde in nicht vollen loben
Da von lobden viler hies loben
Nach siner liebe zu aller stund
Gerde wille, kunge munt
Solde im hies sin bereit
Das got began der cristenheit
Und uns von tode hat irlos
Das ist ein sellicher trost
Allen den die cristen sint
Wen wir hienot gotes kint
Ob wir den namen eren
Und uns von lunden keren
So wil er uns zu lode geben
Dort die in ein ewig leben
Wir hien ein rede haben an
Do got d' cristenheit began
Mit sin selbes menscheit
Und die murete geleit
Do hienot er in dem dritte tage
Und lode manche lele us clage
Mit den er von hinnen vut
Zu himele von d' werlde vut
Do lante er sinen heilige geist
Zu des gelouben volheit
Dannoch was vil manich lant
Da sin lob was vnterkant
Do lante er sine boten hin
Sine grude was mit in
Was sie dancen in die lant
Da er sie hatte hin gesant
Das sie das volc bekerten
Und den gelouben leiten

Got der himel vnd erden
Zu dem ersten lies gew'dē
Vnd alles das darinne ist
Geschuf in vil kurtzer vrist
Synne. mane. sterne schin
Loufent nach dem willen sin
Tier, vnde uische
Vogel in lebender vrische
Die hat er vndercheiden
An iuden. vnd an heiden
Hat er hieuor in alden tagen
Als manch buch kan von im sagē
Begangē manch wunder gros
Des finer gute nicht verdros
Allen Zungen ist zu smal
Zu sprechē. von des wüders zal
Das got die mēfcheit an sich nā
Was selden vns da von bequam
Das kan uch niemāt vollē sagē
Da von mus ich der rede dagen
Allen menschen was der ist
Geborn von adames vrist
Vnd noch zu dem lesten zil
Das got ein ende machen wil
D'werlde an der lesten stunt
Kunde sprechē. was ie munt
In luft. in erde ie gewan
Vnd weren wise als d'man
D' salomon genennet was
Kunde sant. loup. vnd gras
Lobelich sprechen von der tat
Die got an vns begangē hat

Die kundē in nicht vollen loben
Da von solden vnser herze toben
Nach finer liebe zu aller stunt
Gerde. wille. zunge munt
Solde im stete sin bereit
Das got began der cristenheit
Vnd vns von tode hat irlost
Das ist ein seliclicher trost
Allen den die cristen sint
Wen wir heisen gotes kint
Ob wir den namen eren
Vnd vns von sünden keren
So wil er vns zu lone geben
Dort bie im ein ewig leben
Wir sullen ein rede heben an
Do got d' cristenheit began
Mit sin selbes menscheit
Vnd die martere geleit
Do irstunt er an dem drittē tage
Vnd loste manche sele us clage
Mit den er von hinnen vur
Zu himele von d' werlde vlur
Do sante er sinen heiligē geist
Zu des gelouben volleist
Dannoch was vil manich lant
Da sin lob was vmbekant
Do sante er sine boten hin
Sine gnade was mit in
Wa sie quamen in die lant
Da er sie hatte hin gesant
Das sie das volc bekerten
Vnd den gelouben lerten

Des wart in manich wider stos
 Got sine gnade uf sie gos
 Mit manchem grofen zeichen
 Das begunde irweichen
 Sumeliche böse heidenſchaft
 Do ſie der apostolen craft
 Ir gote ſahen touben
 Vnd ires gewaldes rouben
 Sumeliche warf der tuvel nider
 Das er nimmer wider
 Gemachet wart von mēſchē hant
 Sus wart bekart uil manch lant
 Dar man nu criften lute ſicht
 Da ir hie beuor was nicht
 Dis triben ſie bis in den tot
 Do nam ſie got von aller not
 Vnd hat in grofen lon gegeben
 In himelriche ein ewig leben
 Es iſt hieuor wol beſchriben
 Was got mit in hat getriben
 War von man ſie loben ſol
 Vnd mit vire eret wol
 In der reinen criftenheit
 Das iſt uch dicke wol geſeit
 Da von mus ich d' rede dagen
 Ich han willen mer zu ſagen
 Wie gotes gute hat geſant
 Den criftentvm ī manch lant
 Dar nie kein apostol quam
 Do die got zu himele nam
 Doch was von irre lere
 Bekart uil manich here

Die nach ir ziten bliben
 Vnd uil manchen darzu triben
 Das ſie den touf entpfienge
 Sumeliche ſelbe giengen
 Vnd entpfienge den touf
 Das was d' ſele ein hoher kouf
 Alſus hat gotes wiſheit
 Den criftentvm gemacht breit
 Vnd mit ſiner gnaden gift
 Wol irluchtit mit der ſchrift
 Das man dar abe bekennet wol
 Was man zu rechte tun ſol
 Wer nach d' ſchrift wil rechte leben
 Dem wirt ein ſelig lon gegeben
 Mit gote in himelriche
 Da iſt man vreuden riche.
 Nu han ich uch geſaget
 Von gotes ſune vñ d' maget
 Marien der vrowen min
 Der himeliſchen kvnigin
 Vnd wie ſin gotlicher rat
 Hin vnd her geteilet hat
 Den criftentvm ī manch lant
 Nu wil ich machen uch bekant
 Wie d' criftentvm iſt komen
 Zu nieflant als ich han v'nomē
 Von allen wiſen luten
 Das wil ich uch beduten
 So ich allir beſte kan
 In gotes namē hebe ich an
 Kouflute waren geſelzen
 Riche vnd vnvormelzen

An eren vnd an gute
 Den quam in ir gemute
 Das sie gewinnē wolden gut
 Als noch uil mācher tut
 Got d'wifete sie dar an
 Das sie gewūnen einē man
 Dem vremde lant waren kunt
 D'brachte sie zu einer stunt
 Mit schiffen uf die oster see
 Was sal ich da von sagen me
 Die dune ein wasser ist genant
 Des vlus geet von rufen lant
 Daruffe waren gefessen
 Heiden. gar vormessen
 Liwen waren sie genant
 Das stofet an der felen lant
 Das was ein heidenschaft vil fur
 Sie waren d'rufen nahebur
 Dar vme lac vil manich lant
 Die ouch heiden waren genannt
 Die dutfchen hatten wol v'nomē
 Das man mit forgē muſte komē
 Zu der ſelben heiden lant
 Doch wurden ſie dar hin gefant
 Von d'ſtarken winde craft
 Kegen d'ſelben heidenschaft
 Da ſie quamen ſo nahen
 Das ſie die dune ſahen
 Do mochtet anders nicht geſin
 Mit ſorgen vuren ſie dar in
 Do man irre kumfte wart gewar
 Do ſamete ſich vil manche ſchar

Mit ſchiffen. vñ ouch ubir lant
 Quam manch heiden zu gerant
 Alſo was ir allir mut
 Das ſie lieb vnd gut
 Den criſten wolden habē genomē
 Do ſie hatten das v'nomen
 Menlich quamē ſie zu d'were
 Snelle kegen der heiden here
 Mit ſchieſen vnd mit ſteinen
 Begunden ſie die meinen
 Wer in quam ſo nahen
 Do das die heiden ſahen
 Snelle hatte ſie entſaben
 Das ſie ir mochtē nicht gehalten
 Wenn ir wart in kurzer ſtunt
 Von ſchieſen ſumelicher wunt
 Do ſprachē ſie vme einen vride
 Vnd lobeten den bie d'wide
 Die criſten wurdē ouch des vro
 Mit gelubde ſie giengen do
 Zu in vrielich uf das lant
 Got der hatte ſie gefant
 Zu der ſelben heidenschaft
 Si hatten gutes groſe craft
 Das vorkouften ſie aldar
 Ein teil bas denne anderſwar
 Des wurdē ſie von herzen vro
 Die heiden ſprachen zu in do
 Das ſie vride nemen
 Vnd dicke wider quemē
 Wolde ouch iemant mit in komē
 D' were in den vride genomen

Der koufflagen wolden da
 Lieber denne anderswa
 D' solde in willekomen sin
 Beide mete vnd win
 Die koufflute schenketen do
 Den heiden. und waren vro
 Der vride wart bestetiget wol
 Als man mit gelubde sol
 Do vuren sie zu lande wider
 Vnd quamen dicke sider
 Zu nieflande mit mācher schar
 So man ir kumfte wart gewar
 So wurdē sie entpfangē wol
 Als man liebe geste sol
 Das triben sie vil manchen tac
 Das man koufes mit in pflac
 Do is in gienc so wol in hant
 Sie vuren in das selbe lant
 Sechs milen vurbas
 Da uil mannich heiden was
 Mit den sie iren kouf triben
 Vnd also lange da bliben
 Bis sie buweten ein gemach
 Mit urloube das geschach
 Bie der dune uf einen berc
 Da buweten sie ein erlich werck
 Eine burc so ueste
 Das dieselben geste
 Mit vride wol dar uffe bliben
 Vnd iren kouf lange triben
 Ickesculle wart is genant
 Vnd liet noch in ienflant

Die wile sie das buweten
 Die heiden nicht entruweten
 Das is solde also geschen
 Als is sider wart gesehen
 Nu was als ich han v'nomē
 Ein wiser man mit in komē
 Der in sanc vnd las
 Wen er ein reiner priester was
 Der here hies meynhart
 Er was mit zuchtē wol bewart
 Vnd was wis vnd clug
 Er hatte tugende genug
 Er kvnde so gebaren
 Das im die lute waren
 Beide willic vnd holt
 Er kvnde geben richen solt
 Mit lere. und mit rate
 Vil manchen er bekarte
 Das er die cristen lieb gewan
 Dar vnder was vil manich mā
 Mochte er die dutschē han v'tribē
 Iren were nimer kein bliben
 In dem lande eine stunt
 Sie rou vil fere d' vullemvnt
 D' an die burg bekomē was
 Zu ickesculle als ichs las
 Wen ir angift d'was gros
 Das in wurde widerstos
 Von d'selben cristenheit
 Die wart vō tage zu tage breit
 Von dutschē landē quamē dar
 Starker helde maniche schar

Die ouch iren kouf triben
Vnd mit den andern da bliben
Nu was da bie gefezzen
Ein heiden wol vormezzen
Beide gewaldic und riche
Dar bie was er tugentliche
Er hatte an magen grose craft
In d'felben heidenschaft
Got der sante finen geist
Mit der genaden volleist
An den tugenthafte man
Das er die cristen lieb gewan
Kope der selbe hies
Des ersten er sich toufen lies
Vnd finer vrüde ein michel teil
Das was d'fele ein selig heil
Von andern heiden quā ouch dar
Zu priester meynhart māche schar
Vnd entpfienge den touf
Durch den himelischen kouf
Do dis was irgangen so
Die cristen wurden alle vro
Das was d' heidenschaft leit
Das kope die cristenheit
Mit finen vrüden hatte genomē
Das wart vil schire v'nomen
In deme lande ubiral
Irhub sich ein michel schal
Lettowen vnd ruzen
Begunden sich uf struzen
Eisten . letten . vnd ofelere
Den was die rede gar zu fwere

Das cristentum was komen
Zu nieflande als ir habet v'nomē
D' merte sich von tage zu tage
Das was d' heidenschaft clage
Dar vndir lac vil mancher tot
Sie brachtē manchē man in not
Beide stille vnd offenbar
Das ich uch sage das ist war
Got lies doch becliben
An mannē vnd an wiben
Das sie den touf entpfienge
Vnd gutlichen dar zu giengen
Sumeliche satzten sich des wider
Als uch gefaget wirt sider
Mit gotes hulfe man die becwang
Dis was darnach nicht ub'lang
D' gute priester meynhart
Mit in do zu rate wart
Das sie in santen ubir see
Sie hetten gerne trostes me
Vmme einē bischof in das lant
Kope wart mit im gefant
Durch des cristentumes heil
Kouflute vur ein michel teil
In den hof zu rome wart
Sie waren vrolich uf d' vart
Sie quamē genedeclichen dar
Da wurben sie ir botschaft gar
Getruwelichen als in gezam
Do d' pabest sie v'nam
Er wart mit vliese vragen sie
Das sie im sageten rechte wie

Es in dem lande were gestalt
 Da sint heiden manich valt
 Mit den sie wir vorladen
 Sie tun d' cristenheit vil schaden
 Das tu wir uater dir bekant
 Littowen eine sint genant
 Die heidenschaft ist hoch gemut
 Ir her vil dicke schaden tut
 An der reinen cristenheit
 Das kvt davon ir macht ist breit
 Da bie liet ein heidenschaft
 Die hat von luten grose craft
 Semegallen sin die gnant
 Die herent vme sich die lant
 Wer in ist zu masen
 Vil note sie deme icht lasen
 Selen ouch heiden sint
 Vnd an allen tugenden blint
 Sie haben Abgote vil
 Vnd triben bosheit ane zil
 Da nach liet ein ander lant
 Die sint letten genant
 Die heidenschaft hat spehe site
 Sie wonet note ein ander mite
 Sie buwen besüder i mächē walt
 Ir wib sint wüderlich gestalt
 Vnd haben selzene cleit
 Sie riten als ir uater reit
 D'selben her hat grose macht
 Wenne sie zu samene w'dē bracht
 Da liet bie des meres strant
 Ein gegende heiset kurlant

Die ist wol vumfzig mile lanc
 Vil cleine cristen mac an irn danc
 Zu deme selben lande quomen
 In w'de lip . vnd gut genomen
 Oselere das sint heiden sur
 Die sint der kuren nahebur
 Sie sint bevlossen i dem mere
 Sie vurchtē selden grose here
 Des svmers das ist vns bekant
 Sie heren vme sich die lant
 Wa sie uf dem wasser mogē komē
 Sie habē vil manchē roub genoñ
 Den cristen vnd d' heidenschaft
 Mit schiffen ist ir groste craft
 Eisten ouch heiden sint
 Die habē vil mancher muter kint
 Das kvt davon ir lant ist breit
 Vnd also wite entzwei geleit
 Das ich des nicht volenden kan
 Sie habē so manchē rischē man
 Vnd ouch befunder lande vil
 Nicht mer ich uch d' nennē wil
 Liuen die sint heiden
 Da sal sie got von scheiden
 Kurtzelich des wir haben wan
 Als er kopen hat getan
 D' mit vns her komen ist
 Den hat die milde gotts list
 Bracht zu der cristenheit
 Sin geflechte das ist breit
 Das ist almeistic zu vns komē
 Vnd hat den touf an sich genoñ

D' pabest bat in vurbas sagen
Vnd d'warheit nicht v'dagen
Wie das were zu komen
Das kope hette den touf genomē
D' here meynhart was recht
Vnd ein getruwe gotes knecht
Das sach d' pabest an im wol
Das er was gnaden vol
Davon er liebe zu im truc
Priſter meynhart d' was cluc
Er hatte alles das beschriben
Was got hatte mit in getriben
Zu dē ersten vñ zu dē letztē tagen
Das begūde er im alles sagen
Wie gotes gute hatte gefant
Den cristentvm zu nieflant
Vnd wie da was becliben
Als ouch hieuor ist beschriben
Vnd wie die andere heidenschaft
Mit gewaltiger craft
Sich wolde da wider setzen
Ich wil uch forge irgetzen
Wes uwer wille kegen mir gert
Des liet ir von mir gewert
Sprach d' pabest zu im do
Des guten trostes wart vil vro
D' herre vnd die geuerten sin
Die ersamen Pilgerin
Mit vreuden baten sie zu hant
Vm einen bischof in das lant
Do d' pabest sie vernam
Sin herze an vreude quam

Vil inneclichen sprach er do
Ich bin d' mere harte vro
Meynhart lieber son min
Du salt da selbens bischof sin
Ich gebe dir lute vnd lant
Vf dine sele in die hant
Vnd gebe dir gewaldis vil
Was vurbas pilgerime wil
Hin zu nieflande quomen
Die sin in gottes vride genomē
Zu bischoue er gewiet wart
E. er danne vur uf die vart
Des sie nu lanc odir kurt
Dis geschach von gotes geburt
Tusent vnd hundirt iar
Vnd dri vnd vierzik das ist war
Kopen lieber nie geschach
Wen do er den pabest sach
D' pabest gab im sinen segen
Vnd bat got ir aller pflegen
Sus vur der h're wider dan
Zu lande als ein vroer man
Vnd quamē genedecliche fider
Hin zu nieflande wider
Do man die mere v'nam
Das ir h're der bischof quam
Do wart gelobet ihesus crist
D' alles lobes wirdic ist
Vnd die liebe muter sin
Maria die königin
Die half dem lande fider wol
Als ich uch nu sagen sol

Mit pilgrimen manche schar
 Die durch ir liebe quamē dar
 Vnd betwungen das lant
 Es gienc im seleclichē in hant
 In deme lande manchen tag
 Mit gotes dienste er arbeit pflag
 Wie er sine ding ane vienc
 Vnd was got mit im begienc
 Des wil ich uch ein teil sagen
 Is was in grofen hūgers tagen
 D' milde vnd der wise
 Alle sine spise
 Durch got d' armen was bereit
 Des quam er selbe in arbeit
 Er leit von hūgere grofe not
 Die kouflute im santen brot
 Des im doch zu cleine was
 Vil kūmerlichen er genas
 Ein Zeichen gotes an im geschach
 Sin amptman zū kasten sach
 Vil wol er die beraten vant
 Got hat eine milde hant
 Wer im icht gibet er gildet wol
 Sin rechte mase ist immer vol
 Do des der h're wart gewar
 Er hies die armen komen dar
 Mit in teilte er die gotes gift
 Er hielt sich nach d' rechtē schrift
 Got sprichet in deme ewangelio
 Zu den richen luten so
 Was in den armen sunder wan
 Tut . das habet ir mir getan

Er lebete vridelichen
 Mit armen vnd mit richen
 Das treib er dri vnd zwenzic iar
 Do starb er hiere das ist war
 Vnde nam ein felic ende
 Vor alle missewende
 Hatte er sich vil wol bewart
 Zu des todes hinevart
 Die cristen clageten fere
 Sie enhatten sin nicht mere
Sie santen boten ubir see
 Den bevulen sie nicht me
 Den an den bischof von bremen
 Das er sich liefe des gezemen
 Vnd in zu nieflande
 Einen bischof sande
 D' do v'diente gotes solt
 Ein vromer helt hies bertolt
 Sante er in von dem stifte
 Das was ein felic gifte
 Wan er was ein helt zur not
 Er bleib bie sinen schafen tot
Do wart dē cristen erst ein strit
 Zu nieflande bie finer zit
 Den brachten letowen dar
 Vf ander sit der rufen schar
 Zu kokenhusen uf das velt
 Da wart des todes widergelt
 Dri hundert cristen tot bliben
 Die heiden wurden nicht geschribē
 D' bleib vil uf dem velde tot
 Die walfat wart von blute rot

Kope wart da fere wunt
D' starb doch nicht zu d'selben stunt
Zu huse er wider kume quam
Ein rein ende er nam
Er hatte vier wunden
Vnd sprach zu manchen stunden
Vumpf wūdē got durch mich ētpfiēc
Das is mir nicht als im ergienc
Des ist min clage nuwe
Er starb in guter ruwe

Der bischof bertolt d' began
Die rige buwen als ein man
Der gerne wolde bliben
Die letten vnde liwen
Vmme zins sie satzten sich
Das was den cristen helflich
D' gute bischof bertolt
Dem was das volc gemeine holt
Wan er was tugende riche
Vil getruweliche
Riet er uor den cristentvm
Die eisten quamē durch irn rym
Mit heres craft zu rige zu
Was d' bischof bertolt du
Vnde die pilgerime
Er troste wol die sine
Vnd sprach gedenket helde gut
Das ihesus crist sin reines blut
Vor vns an dem cruze gos
D' heiden craft ist nie so gros
E. dan sie vns ubir riten
Wir fullen sie bestriten

Wir sin durch got von himele hie
D' sine vrunde nie vorlie
In die keiner slachte not
Welch cristen da blibet tot
Dem wirt das ewige leben
Vor dis kurze hie gegeben
D' wechsel wirt also gewant
Des sie min sele uwer pfant
Ich will selbe bie uch wesen
Beide sterben vnd genesen
Des trostes wurdē sie alle vro
Das volc sich wapente do
Sie zogetē kegen in uf den sant
D' eisten her wart in bekannt
Die quamē herteclichē zu
Sie waren besser do wan nu
Das han wir wol bevunden
Sint zu manchen stunden
Wan vns ir helfe not geschach
Harte luzel man ir sach
Die sich drungē vor die schar
D' bischof vor den sinen dar
Quam vil ritterliche
Wol einem herren gliche
Sie suchten beider sit den tot
Die cristen litten grose not
D' eilf hundert tot bliben
Die ande'n wurdē hin getriben
O we d' clegelichen not
Da bleib d' bischof bertolt tot
Man clagete in stille vñ offinbar
Geraten hatte er eilf iar

Den eisten was nicht gach vō dan
 Doch waren in sechs hūdirt mā
 In deme strite tot geflagen
 Do muften ouch ir vrūde clagen
 Dar zu hus d' toten lip
 Vil sere weinten ire wip

Die cristen hatten grose clage
 Zu rate giengē sie alle tage
 Bis das sie boten santen hin
 Zu bremen abir das man in
 Hin zu nieflande
 Ein hobet abir lande
 Beide durch got vnd das recht
 Ein heilic man hiefs albrecht
 D' bot sich selbir zu d'uart
 Des ersten hin zu rome wart
 D' pabest stetegete in do zu hant
 Zu bischoue in das selbe lant
 Er sp"ch . du salt ouch han gewalt
 Sint die lant sin also gestalt
 Stifte ein geistliches leben
 Nach dem tempil us gegeben
 Die gotes ritter heisen da
 Als ubir mer vnd anders wa
 Den gebe man lute vnd lant
 Das dritte teil in die hant
 Nach rechte vrilichen
 Vor eigen ewiclichen
 Die suln ī des stules schirme sin
 Aller pabeste vnd min
 Zu hus der h're wider vur
 Vil ture er sine vrunt beswur

Das sie mit im wolden varn
 Vnd ir sele wol bewarn
 In deme selben lande
 Sie mochten ane schande
 Irwerben ere vnd gut
 Ir genve wurden so gemut
 Das sie sich machtē uf die vart
 Das in vil wol zu liebe wart
 Wan ir gut wart do vil breit
 Des noch erben sint gemeit
 D' bischof albrecht legete vure
 Den luten da des pabestes kure
 Was man d' lande solde geben
 An ein geistliches leben
 Das vnderstundē helde gut
 Die hatten ellenthaften mut

Darzu die ware minne
 Ein vromer helt hies winne
 Der wart meister vndir in
 D' satzte allen sinen sin
 Zu troste d' cristenheit
 Bie sinen ziten wart gereit
 Das hus zu sigewalden
 Den iungen vnd den alden
 Das is den luten wol behaget
 Der selbe helt vnv'zaget
 Buwete das hus zur winden
 Den letteschen kinden
 Was man ir helfe wolde han
 Darzu . das wart zu hant getan
 Er was von guteme rate
 Das hus zu aschrade

Buwete er darnach zu hant
 Er troste wol das arme lant
 Mit siner grofen vromekeit
 Das was den valsche rufen leit
 Selhen . liven . letten lant
 Waren in der rufen hant
 Vor der bruder ziten komē
 Der gewalt wart in benomē
 Er treib sie zu lande wider
 Sie drungē in vil felden sider
 Er gewan in kokenhusen an
 Dar fluc er manchē rischen man
 Ir konig lac dar selbe tot
 Die rufen liden grofe not
 Sus iagete er sie zu lande
 Weme abir do die schande
 Geschach . das er dem wibe entlieff
 Durch not er iemerlichen rief
 Sus rurten sich die helde gut
 Ein bruder der hies hartmut
 Der zu aschraten pfleger was
 Die besten lute er zu sich las
 Mit den er wolde reifen
 Da witewen vnd weifen
 Mit iamere mochte sehrien nach
 Die dune uf was nu harte gach
 Sie vundē manche bofe bach
 Da sie besafen vngemach
Nugerzeke sie quamen zu
 Das was eines morgens vru
 Die burg gewūnen sie in an
 Sie flugen manchē rischen man

Das er ach vnd owe rief
 Sie wecketen manchē der da flief
 Das im d' kop zu brochen wart
 Das was ein ritterliche vart
 Sechs hundert rufen tot bliben
 Wip . vnd kint von dan getriben
 Wurden . von d' cristenheit
 Die bruder wurden des gemeit
 Vil riche sie zu lande
 Vuren ane schande
 Beide mit schiffen vñ durch lant
 Do was die reise wol bewant
 Dem armen cristentume
 Die lebeten do mit rume
 Der gute meister winne
 Bie sinen besten sinne
 Satzte einen d' was fur
 Von losat einen hunt gebur
 Vf das hus zu winden
 Den letteschen kinden
 Zu helpe vnd zu troste
 Do den got erlosste
 Das er nicht mer mochte
 Vnd dem lande tochte
 Do erlies er in d' arbeit
 Das was dem mudingē leit
 Vnd nam sich michel laster an
 Sin herze morden began
Eines tages es geschach
 Das er den meist' vor im sach
 Heimelich an eime rate stan
 Mit einem reinen capelan

Do fleich er verlingen dar
 Das sie sin nicht wurden gewar
 Zu tode er sie beide fluc
 D' mort was iemerlich genue
 Das in doch selbe nicht v'gieno
 Vil snelle man in darvme vienc
 Man satzte in pinlich uf ein rat
 Vil lutzel iemant uor in bat
 Das duchte gute lute recht
 Es were d' ritter odir knecht
 Die gunden im des todes wol
 Als man den vngetruwen sol
 Die brude' von dem dutsche hus
 Die enhatten kirchen odir clus
 Dannoeh in deme lande
 Die sint des ane schande
 Swert brude' waren iene genant
 Mit eren twügen sie die lant
 Die wurden allgemein vnvro
 Das ir vil lieber meister so
 Iemerlichen was v'lorn
 Sie hatten in zu vrunde irkorn
 Bescheidenlichen achtzehn iar
 Was er ir houbet sunder var
 Gerechtekeit bilde er in gab
 Das volgete im bis in sin grab
 Vil wol nach gotes w'den
 Gestatten sie in zu d'erden
 Des man den toden folde pflegen
 Des bleib vil lutzel vndirwegen
 Ir ieclicher sin gebet
 Nach im getruwelichen tet

Mit vil guter Andacht
 Also wart er von hinnē bracht
 D' schal quam ubir al die lant
 Die wisen brude' alzuhant
 Quamen do zu rate
 Sie sprachen nicht zu spate
 Wir suln ein houbt kiesen
 Wir mochten dran v'liesen
 Zuge wirs die lenge vor
 Got helfe vns selbe zu d' kor
 Is mus doch zu iungest sin
 Einen guten Bruder volkewin
 Welten sie zu meister do
 Des waren rich. vñ armen vro
 Er liebete sich den luten
 Das volc begunde in truten
 Wahrhaft mit sinen Worten
 Er was an an allen orten
 Getruwe vnde stete
 Vf alle valsche rete
 Acht er minner dan ein har
 Was er geloubete das was war
 Die eisten wurden des gewar
 Sie santen boten an in dar
 Vm einen vride wurden sie
 Den gab er in ich sage uch wie
 Sie bliben also heiden
 Mit brud'en bescheiden
 Quam er zu in in das lant
 Das hus begreif man alzuhant
 Velin mit behendekeit
 Das was den valschen eisten leit

Zu darbet sante er bruder do
 Des waren sie zu mafen vro
 Er sante brude' zu odenpe
 Ir vngedunt wart deste me
 Sie vielen uffe missetat
 Vnd vunden einen swinden rat
 Sie morten sie alle uf einē tag
 Alsus d' vride nider lag
 D' bruder zwene viengen sie
 Zu velin wie is den ergie
 Das sie nicht beide hungers tot
 Bliben von d' grofen not
 Half in ein heidenfch vrouwe gut
 Die hatte tugenthaften mut
 Mit ires mannes rate
 Vru vnde spate
 Quam sie da sie lagen
 Mit spise ir nicht entpflegen
 Die bosen eiften durch iren has
 Sie sprach zornlich vme was
 Lafet ir die dutfchen leben
 Den tot wil ich in selbe geben
 So warf sie steine zutz in in
 Das niemāt mochte priwē irē fin
 Dar vnder gab sie spise gut
 Alsus trofte sie in den mut
 Des sie doch sint vil wol genos
 Sie bleip vrie alles zinfes blos
 Emme vnd viliemes ir man
 Ir beider fele ich gutes gan
 Sie hat min dicke wol gepflegē
 Got h're dinen fufen legen

Gib in. uor alle pine
 Durch die gute dine
 Dem meifter dife mere do
 Quamē. do was er vnvro
 Mit im die criften alle
 Von deme grofen valle
 Waren sie betrubet gnuc
 Das leit vil kümerlichē truc
 D' gute bifchof Albrecht
 D' was getruwe vnd recht
 Man mochte an in wol han gelan
 Den ftul zu rome fynder wan
 Er hielt vil ftete fine wort
 Er was nicht beide hie vnd dort
 Als ein tufchere tut
 Beide lib vnde gut
 Legete er uor die criftenheit
 Er was zu tugenden vil bereit
 Vnd was d' bruder an der hant
 Er sprach ir fiet her in dis lant
 Durch got uor uwere fūde komē
 Beide fchaden vnd vromen
 Sulle wir mit einander han
 Ich wil uch immer bie geftan
 Mit liebe vnd mit rate
 Zu des landes vil drate
 Ich wil varen ubir see
 Holen pilgerime me
 Danne ir ie her wurde bracht
 Gibet got als ichs han gedacht
 Der gute meifter volkewin
 Dankete vnd die brude' fin

Dem bischoue albrechte
 Sie sprachen h're rechte
 Ir habet so wol an vns getan
 Ir sult vnser dienst han
 Getruwelichen immer me
 Alsus hub er sich uf die see
 Beide lute vnde lant
 Satzte er dem meiste' in die hant
 Vnd alle sine mage
 Sus gab er sich in wage
 Vf des meres vnde
 Vil manche tiefe grunde
 Suchte er bis er ubir quam
 Got in in sin geleite nam
 Sus vur der h're ī sachsen lant
 Wa er die guten lute vant
 Die grufete er minnecliche
 Beide arm . vnde riche
 Vnd clagete in die swere
 Wie k̄merliche is were
 Zu nieflande gestalt
 Das da die heiden mit gewalt
 Den cristen wolden an gefigen
 Er sp'ch darzu sult ir nicht ligen
 Vnd gedenket helde gut
 Das ihesus crist sin selbes blut
 Vor vns wolde giesen
 Das lat in nu genießen
 Vnd vart durch sinē willē dar
 Da w'det ir aller sunden bar
 Des habet ir immer mere
 Vor gote lob vnde ere

Das wort bewegeete manchē man
 Also das er den mut gewan
 Vor alle sine missetat
 D' herzoge uf den selben rat
 Viel do er die rede v'nam
 Bischof albrecht zu im quam
 Mit deme gienc er zu rate
 Er wegete in vil drate
 Das der h're san zuhant
 Gebot zusamne al sin lant
 Er sagete in sinen willen do
 Des was vil mannich ritter vro
 Das cruze er zu hant entpfien
 Vil rischer helde dar zu gienc
 Den des nie vor zu mute wart
 Sus gelobeten sie die vart
 Hin zu nieflande
 Die vuren sie ane schande
 Dar vnder warb ouch vm das sin
 Zu lande meister volkewin
Mit einem here in die wic
 Vur er manchen bosen stic
 Bis er zvm lande quam
 Die gisele er von in da nam
 Die gaben sie im an alle wer
 Das er irwunde mit dem her
 Das tet er vnd vur von dan
 Zu hus als ein vil felic man
 Do die eisten das v'namen
 Zu samne sie do quamen
 Sie sprachen we der pine
 Suln vns die pilgerine

Von vnsem erbe triben
 Mit letten vnd mit liuen
 Das ist besser uor bewart
 Wir machen eine hereuart
 Das nie grofer wart
 Von eifflande vollen bracht
 Vnd triben sie ubir see
 Das sie vns gedringen nimer nie
 Vf der wider kere
 Geschieht vns michel ere
 An letten. vnd an liuen
 Die sul wir mit vns triben
 Beide wib vnd kint
 Nu sie der dutschen helfe sint
 Do reiten sie sich uaste zu
 Beide spate vnd vru
Das wart zur dune wol v'nom
 Nu was ouch vō fachsē kom
 D' herzoge vnd die sine
 Mit manchem pilgerime
 Zu rige harte schone
 Nach gotelichem lone
 Des waren rich vnd arme vro
 Vil mīneclich empfienc man do
 Die w'den pilgerine
 D' meister vnd die sine
 Leiften in gefellekeit
 In was alles das bereit
 Das imme houe was
 Habern. heu vnd gras
 Man vme vurte vaste
 Des anderen tages zu gaste

Lut er den herzogen do
 Vnd alle die sine. er was vil vro
 Das sie zu lande waren komen
 Darzu wart manch man genom
 D' sin gefinde nicht enhies
 Die man d' bete nicht erlies
 Sie enmuften mit in essen
 Des enwere nicht wol v'geffen
 Vil mildecliche man das tete
 Guten win. bier. vnd mete
 Hatte er sich gewarnet gnuc
 Minnecliche man dartruc
 Was man gutes mochte han
 Die wirtschafft wart also getan
 Das sie im alle sageten danc
 Riche vnd arme durch die banc
 D' pflac man vollentlich also
 Das sie alle in gote waren vro
 Die geste vuren an gemacht
 D' meister vm das sine sach
 Er sante boten kein eifflant
 Er sprach ir sult des sin gemant
 Das vns die heiden mit ir her
 Zu hus icht vinden ane wer
 Vnd lat ouch letten mit ouch varn
 Das di die wege wol bewarn
 Vnd werbet vmme mere
 Es wurde vns alzu fwere
 Quemē sie vngewarnet her
 Dis taten sie. das was sin ger
 Die boten ritten drate
 D' meister gienc zu rate

Mit den bruden . vnd sprach
 Wir lasen diesen tac gemach
 Die guten pilgerime han
 Morne laße wir sie v'stan
 Die mere . ich wene das ist gut
 Die brude' sprachen also tut
 Des ande'n tages d' meister nam
 Die brude' als is wol gezam
 Zum herzogen quam er vru
 Er sprach im houelichen zu
 Wir haben her mere
 Die duchten vns zu swere
 Den das ouch got hat her gefant
 Zu troste in dis vil arme lant
 Sich reitet zu die heidenchaft
 Die eisten wollen mit irre craft
 Suchen her in vnser lant
 Da han wir boten kegen gefant
 Darvme gebet vns uweren rat
 Ob is an uwerem willen stat
 Wir legetē vns gerne vor das lant
 E' vns d' schade wurde irkant
 Do sprach d' herzoge albrecht
 In truwen meister das ist recht
 Was uch darvme dunket gut
 Also stet vnser aller mut
 D' gute meister volkewin sp'ch
 Herre ir muset vngemach
 Durch got von himelriche tragen
 Helft vns den pilgerimen fagen
 Das ieder man gereit sie
 Vber kurzer milen drie

Lige wir morne zu nacht
 Da moget ir schowē uwer macht
 Was wir pilgerime han
 Ouch musen schif wol mite gan
 Die tragen spise vnd transc
 Ia zwar das ist ein gut gedanc
 Sprach d' herzoge albrecht
 Es sie ritter odir knecht
 Wa uwer haupt ritet uor
 Wir volgen vaste deme spor
 Bis in das himelriche
 Das globeten sie alle gliche
 Da reite man sich vaste zu
 Des and'en Tages sanc man vru
 Messe ubir al die stat
 D' gute meister volkewin bat
 Die pilgerime ubir al
 So sie den grofen glocken schal
 Drie stunt v'nemen
 Das sie zu velde quemen
 Vnd vnser vrowen vanen war
 Nemen . das geschach vil gar
 Den nam d' herzoge in die hant
 Den besten ritter den er vant
 In aller finer rotte gar
 Deme tet er im do dar
 Er sprach lat uch in beuoln sin
 Bie gotes hulden vnd min
 Ich wil selbe bie uch wesen
 D' besten rittere us gelesen
 Viere er im zu helfe gab
 Er trug des marschalkes stab

Selbe von des riches wegen
 Er sp"ch. wir suln des heres pflegen
 Wil vns got genedic sin
 Das wir den heiden yugen pin
 Er suchte d' besten rittere do
 Zwelue. die des waren vro
 Vnd schuf sie uor den vanen
 Des liefen sie sich gerne manen
 Vorritter lante man dahin
 Leitfagen gut die tet man in
 Die brude' namen do die wege
 Das volc sie hatten in ir pflege
 D' herzoge den meister nam
 Bie sich als is wol gezam
 Vnd vragete in der mere
 Wie is in den landen were
 Beide gewonheit vnd lant
 Tet im d' meister vil wol bekant
 Sus wart das her wagehaft
 Sie hielten doch gefellechaft
 Harte zuchtecliche
 Beide arme vnd riche
 Zvn herbergen riten sie
 Das volc sich uaste nider lie
 Vf eine schone wise breit
 D' herzoge vnd d' meister reit
 Vmme. vnd sahen
 Zu rechte mase nahen
 Hiesen sie die lute ligen
 Sie wolden wesen vngezigen
 Das ir her were hute vrie
 In wonte ere vnd wisheit bie

Des ande'n tages sie zogeten hin
 Zu segewalde da was in
 Die herberge wol bereit
 Vf eine reine bach geleit
 Dem here wol zu mase
 Stige vnde strafe
 Waren harte wol bewart
 D' meister hatte nicht gespart
 Das zu sigewalde was
 Das wart gevurt uf das gras
 Das sie vuren alle deste bas
 Das lies vil mancher ane has
 Da lagen sie an den dritten tag
 Das volc do guter ruwe pflag
 Die liuen zogeten vaste zu
 Des dritten tages reit man vru
 Zu winden houeliche
 Das hus was wol so riche
 Das man sie lieblichen da
 Handelte. als ouch anderfwa
 Das her quam zu samne do
 Die w'den geste waren vro
 Die letten vnd liuen
 Die wolden stete bliben
 Bie deme cristentume
 Die eisten wol nach rume
 Suchten von ir lande her
 Sie vurten schilt vnd sper
 Vil brunien vñ manchen helm
 Den sach mā luchtē durch dē melm
 Vf stiegen vnd uf strafe
 Nu quamen wol zu mase

Des meisters wartlute dan
 Die fanten einen rischen man
 Von sich zu warnunge
 Stolze helde iunge
 Harreten dannoch bie dem her
 Die cristen zogeten durch die wer
 Die richte kegen d' emere zu
 Dar quamē sie eines morgēs vru
 Vf anderhalb d' eisten her
 Hve wie schutten sie die sper
 Do sie einander fahen
 Das was zu mase nahen
 Das ist noch manchē māne kūt
 Sie hindert ein vil tiefer grunt
 Das nicht zusamne die geschach
 Vnd in dem grūde ein bose bach
 Des mochtē sie zusamne nicht
 Man horte beiderhalb geschricht
 Sie schussen vitzern vnd sper
 Die cristen hin die heiden her
 Sie wurfen kegen wider frit
 Do suchten wege des was zit
 Die letten, den sie waren kunt
 Die brachten ubir wol gefunt
 Der w'den pilgerimen schar
 D' meister vnd die brude' gar
 Waren mit in ubir komen
 Ouch hatten sich wol vorgenomē
 Die letten vnd die liuen
 Sie wolden bie in bliben
 Mit einer wūnenlichen schar
 Quamen sie vil rische dar

Vollencliche in lewen wis
 Die eisten kerten durch pris
 Vrlich uf der dūtischen schar
 Des wurden sie durchdrügē gar
 Das ir nicht vil zu samne was
 Man reit sie nider an das gras
 Als ob sie weren vngegurt
 Da wart vil manich man gehurt
 Das er verre us dem latele vur
 Vnd riten immerme verfwur
 Sie wurden strites wol gewert
 Do chūgen so d' dūtischen swert
 Das is den eisten missehaget
 Die wurden ouch davon v'zaget
 Sie musten vlihen durch die not
 Ir lac vumfzen hundert tot
 Die ande'n machten sich enwec
 Sie suchten brucken noch dē stec
 Sie vluhen wiltnisse vnd bruch
 Sie sprachē nu ist d' gotes vluch
 Vollentlich an vns ergan
 Das wir den cristen han getan
 Das ist vns wol v'golden
 Bliben vngescholden
 Ir gote das was an ir danc
 Sie brachten iem'lichen sanc
 Iren kinden vnd iren wiben
 Die letten vnd die liuen
 Die waren helde vnv'zaget
 Beide an dem strite vñ an d' iaget
 Entwurchtē sie die heidenschaft
 Des half in got mit siner craft

Die cristen do die walstat
 Behielden . meister volkwin bat
 Das niemant losse sinen helm
 Bis das gelegen were d' mehm
 Vnd ouch die iegere quemē wider
 Man suchte uf vnd nider
 Ob da iemant cristen lege
 Der dannoch lebenes pflege
 Das man im hulfe von d' not
 D'en waren nicht den sechzik tot
 Die endorfte man nicht fere clagē
 Sie waren da durch got irflagen
 Vmme das ewicliche leben
 Hatten sie den lip gegeben
 Da bliben in d' selben not
 Zwene bruder bie in tot
 Do gote das lob geschach
 Die pilgerime an ir gemach
 Zu rige karten drate
 Nach des meisters rate
 Lebeten sie vil gerne do
 Sie waren gotes ere vro
 Die eisten wurden vme vride
 In taten we des frites lide
 Den gab man in mit rate do
 Des was die meiste memie vro
 Doch mute die vō ierwen das
 Sie satzten uf irn alden has
 Kegen d' armen cristenheit
 Dar nach des winters wart bereit
 Mit eime here d' meister do
 Die pilgerime des waren vro

Die letten vñ die liuen da mite
 Gar nach minecllichem site
 Suchten sie das selbe lant
 Die ofelere man darinne vant
 Die stoltzen heiden mit irme her
 Die hatten gar an alle wer
 Einen grofen roub genomen
 Die cristen waren darkomen
 Vnd wolden heren ierwen lant
 Do das mere wart bekant
 Das die ofelere waren da
 Sie ilten nach in uf ir fla
 Do sie quamen in so nahen
 Das sie einander sahen
 Die cristen ynd die heiden
 Ein ftrit sie muste scheiden
 Die ofelere satzten sich zu wer
 Vil wüderlichen die zwei her
 Dar zu samne quamen
 Des grofen schaden namen
 Die ofelere ir lac vil tot
 Den roub sie liesen stan durch not
 Vil lutzel ir zu lande quam
 Die waren doch an vrendē lam
Zu karidal geschach d' ftrit
 Vñ deme selben velde lit
 Der ofelere gebeines vil
 Das fuche d'is nicht gloubē wil
 D' hertzoge albrecht d' was vro
 Mit im das uolc gemeine do
 Sie triben wib vnd man
 Vnd grofē roub mit erē von dan

Zu lande hertzoge albrecht vur
 Vil mancher lobete in vnd swur
 Er were mit eren da gewesen
 Der sele helfe got genesen
 Durch sine grose erbarmkeit
 Er was zu tugenden vil bereit
 D' meister gab die gisele wider
 In die wic da quamē sieder
 Die sweden dar mit groser craft
 Die wurden bie in wonhaft
Ein bischof vñ volkes gnuc
 Als sie die see dar ubir truc
 Die buwetē in das lant ein hus
 Als die katze mit der mus
 Spielten die ofelere
 Den sweden ward is swere
 Das hus gewūnen sie in an
 Nie kein ir entran
 Sie flugen sie algemeine tot
 D' bischof leit die selbe not
 So man die warheit sprechē wil
 Do half sin bannē masen vil
 Do des d' meister wart gewar
 Er fante boten zu in dar
 Vnd lies sie vragen mere
 Was ir wille were
 Kegen der cristenheit
 Die in d' wic waren gemeit
 Das sie d' sweden waren vri
 Die ofelere in wonten bi
 Den hatten sie gelobet das
 Das sie dem geloubē trugē has

Den wolden sie v'kiesen gar
 Mit eime here d' meister dar
 Vur nach vientlichem site
 Die letten . vnd die liuen mite
 Zu svntaken uf das velt
 Die in d' wic durch wider gelt
 Quamē mit irne here zu
 Vumf hundert waren d' zu vru
 Des morgens vnrecht uf gestan
 Die musten da das leben lan
 Die gisele sie zu vndanke do
 Gaben vnd waren vro
 Das ir nicht mehr geflagen wart
 D' meister uf d' wider vart
 Karte do zu lande
 Vil gar an alle schande
 Sie hatten alle roubes gnuc
 Iener fleiste dirre truc
 So man in den reisen pfliget
 Da was mit eren wol gesiget
Die eisten do v'kerten sich
 Sie warē grimmes mutes rich
 Wa sie die cristen quamen an
 Es were kint . wib . oder man
 Die giengen vor dem winde hin
 Ir was doch nicht vil vnder in
 Den cristen geloube were bi
 Sus worchtē sich die eisten vri
 Vnd namen ir apgote wider
 Den cristentum sie flugen nider
 Do gieng es in d' selben not
 An eines armen mannes tot

D' was ein dutscher mafen rich
 Mit nalden beiagete er sich
 Von durfe zu durfe truc er die
 Des amtes er sich begie
 D' quam an eine stat gegan
 Da er gute vrunde wante han
 D' wirt in gutlich entpfenc
 Das doch zu bosem ende ergienc
 Er gab im zu essene vnd sprach
 Enforge nicht uor vngemach
 Ich behute dich uor schaden
 Wir suln mit einander baden
 Man machte in eine stube warur
 D' wirt nam vnd ir finen arm
 Zwei biel da d' gast nicht sach
 Zu sinem wibe er also sprach
 Hielf mir flaen disen man
 Des liebes ich im nicht engan
 Du salt wesen uor d' tur
 Nim war als er geet her vur
 So fla in an das houbet fin
 Ich tu dir danne helfe schin
 Das er vil schire tot gelit
 Das gelobete sie im an allen frit
 Das was ein verwafet rat
 Sie vollenvuren mit d' tat
 Vil iemerliche morten sie in
 Zu pusche er wart gefleiset hin
 Da bleib er ligende also blos
 Das wib das gienc mit kide gros
 Darnach sie schiere des genas
 Was wüden an dem toden was

Die sie vnd in man fluc
 Das kint die wüden alle truc
 Zu glicher wis also d' man
 Da sach man gotes zeichen an
 D' alle die werlt berichten sol
 D' rach is an den eisten wol
 Das mere quā in manich lant
 Des wart zu rome ein brief gefant
 Von modele wilhelm ein legat
 Das selbe ding geschriben hat
 Die rede sage ich ouch vorwar
 Das kint wol anderhalbes iar
 Mit den wüden lebete also
 Man sach die muter selden vro
 Was mac man davō sprechē me
 Dem uater tet das iamer we
 Das dorf podereial e - hies
 Da got das zeichen w'den lies
 Die geinote karkus ist genant
 Die han die brude' in d' hant
Des ande'n iares das cruce nam
 D' greve albrecht. ouch ub' qm
 Der hielt von orlamvnde
 Vor alle sine svnde
 Mit im vil manich ritter gut
 Sie hatten ellenthaften mut
 Zu fritene uf die heidenschaft
 D' greue mit vil groser craft
 Was komen da zu nieslant
 Die brude' taten in bekant
 Das sie irre kumfte waren vro
 Man entpfenc sie lieblichen do

Beide arme vnd riche
 D' meister willicliche
 Tet alles des sie gerten do
 Des waren die pilgerime vro
 Do sie gemaches hatten gepflegē
 Vnd ir mude was gelegen
 D' meister mit den sinen
 Gienc zu den pilgerinen
 D' greue vragen do began
 Wie es in dem lande were getan
 Von weme die cristen vngemach
 Lieden . fan d' meister sprach
 Wir sint mit manchē landē belegē
 Die alle strites uf vns pflegen
 Ein heidenenschaft die eisten sint
 Des rechtē gelouben sint sie blint
 Sie hetten den touf an sich genōm
 Nu ist is leider darzu komen
 Das sie die ualschen apgot
 Anbeten durch des tuvels spot
 Was cristen ī irme lande was
 D' wenic ie dekein genas
 Nu gebet vns h're uweren rat
 Ir horet wol wie is hie stat
 Greue albrecht d' sprach do
 Ich bin des von herzen vro
 Das ich die heiden suchen sol
 Ich getruwe dem gutē gote so wol
 Das wir vns an in rechen so
 Das sie des nimer w'den vro
 D' meister vnd die brud' sin
 Vnd vil manich pilgerin

Letten vnd liuen
 Die enwolden nicht belinen
 Do suchte man kein d' eisten lant
 Die heiden man darinne vant
 Sie enwolden nicht entwichen
 Harte stoltzlichen
 Brachten in die eisten strit
 Das gute hus zu velin lit
 Nicht verre von d' walstat
 Da man sie kampfes machte sat
 Wol anderhalbe mile
 In einer kurtzer wile
 Vierzen hundirt tot bliben
 Ir hochuart wart in . ingetriben
 Mit der brude' helfe do
 Die letten vnd die liuen vro
 Waren , vnd hochgemut
 Sie hatten ere vnd gut
 Erworben in deme striten
 Ouch gaben in den ziten
 Die eisten zeenden immer me
 In wurde wol oder we
 Von allem irme gute
 D' cristenheit zu hute
 Suln sie burge buwen
 Ich wil in wol getruwen
 Mochten sie is erlasen sin
 Sie envurchten nicht d' helle pin
 Sie geben mildeclich ir brot
 Sie buwē kirchen durch die not
 In deme cristentume
 Nach gotelichem rume

Leider felden das gescheit
 Entwüngen sie ir h'ren nicht
 So man die warheit spreche sol
 So weren sie is erlasen wol
 Von orlamvnde greue albrecht
 D' was ein pilgerim gerecht
 Bis er zu lande wider quam

Des ande'n iares das cruce nā
 Von wentlande er barwin
 Mit rittern vnde knapen sin
 Schone samenuge
 Stoltze helde iunge
 Brachte er zu nieflande do
 Des waren riche vñ arme vro
 Sus bereit sich die cristenheit
 Das was den littowen leit
 D' wurfen do zusamne sich
 Vumfzen hūdert noch wen ich
 Das sie der tuvel vurte
 Kein her sich nie gerurte
 So vreuelichen i vremde lant
 So von denselben wart bekant
 Durch semegallen vuren sie
 Das was da vor gescheen nie
 Es sol gescheen kume me
 Zu swurben vuren sie ubir se
 Das ist genant das osterhap
 Als es perkyne ir apgot gap
 Das nimer so hart gevros
 Sie waren kyne vnde los
 Sus herten sie durch ofel lant
 Sie stiften roub vnd brant

Sie engerten keiner sone
 Dar nach sie herten mone
 Das lac ouch in dem mere dabie
 Sie waren ires gemutes vrie
 Sie strichen uf das selbe lant
 Das nimant nahen nicht envant
 Vil gewaldeclichen do
 Sie machte manchē man vnvro
 Darnach karten sie in die wik
 Beide strafe vnde stik
 Mit blute sie beguften
 Die lute ir nicht genuffen
 Wa sie sich hinekerten
 Das volc sie sterben lerten
 Es were wib oder man
 Was in mit noten nicht entran
 Sie envurchten niemandes dro
 In das lant zu ierwen do
 Sie riten vriliche
 Do en was kein wirt so riche
 Er en were lieber anderswa
 Gewesen . danne bie in da
 Das lant was gut vnd gros
 Vnd dannoch waldes also blos
 Das in des uolkes kleine entran
 Sie flugen manchē rischen man
 Sie sich wol mochten han gewert
 Wer ir gelucke nicht v'zert
 Da waren sie von vurchten blint
 Des beide wib vnde kint
 Entgulden mit vil grofer not
 Ir bleib vil in dem lande tot

Zu derselben stunde
 Das lant zu normegvnde
 Herten sie zu huse wider
 Sie flugen alles das darnider
 Das sie beiagen kunden
 Vil manche tiefe wunden
 Hiwen sie mit vrier hant
 Sie herten ouch durch sackel lant
 So wider durch die letten hin
 Sie enhatten nie so gros gewin
 In geschach darnach vnheil
 Die v'gulden es in ein teil
 Zu remyn sie do quamen zu
 Das duchte die liuen alzu vru
 Sie waren uf iren schadē komē
 Vnd hatten grosen roub genom
 Kindere . Pfert . wib . vnd man
 Sie triben stoltzlichen dan
 Die mere quamen drate
 Eime brudere zu aschrate
 Der da pfleger was
 Die besten lute er zu sich las
 Vnd zwelf brude' wol bereit
 In was d' cristen iamer leit
 Hine zu lenewarte do
 Gahete er vil drate so
 Die letten quamē kegen in dar
 Mit einer vil gevuger schar
 Er hatte nicht vier hūdert man
 Mit den er frites do began
 Die littowen triben hin
 Zu lande wart do volgete in

Brud' lupprecht mit d' cleine schar
 Die waren grimes mutes gar
 Durch vrūt vnd durch ir mage
 Sie achten keiner lage
 Sie wolden lasen do den lip
 Sie enloften man vnd wip
 Sie quamē an dem dritten tac
 Da das her d' heiden lac
 Sie waren aller hute vri
 Durch recht in wonte mude bi
 Zu ruwene stunt ir aller ger
 V'howen hatten sie die sper
 Von den scheften alle
 Das quam in ouch zu valle
 Wie bruder lupprecht balde spr"ch
 Do er die beiden vor im sach
 Ir letten vnd ir liuen
 Ir sult zusamne bliuen
 Sehet an wip vnd an kint
 Die uor uch hie gebūden sint
 Es ist besser hie gelegen tot
 Wir enhelfen in von dirre not
 Das was ir aller wille gar
 Sie quamē mit d' kleinen schar
 Harte bitterlichen zu
 Die littowen sie zu vru
 Triben us dem bette
 Da gab vil mancher wette
 Das er dar vmme tot gelac
 Beide stich vnde flac
 Was da wolveile
 Die letten zu irme teile

Slugen da viel manchen man
 Was den liuen ir entran
 Die brude' slugen sie dar nieder
 Sus gaben sie den roub wider
 Mit grofen vnere
 Dri vlohen also fere
 Das sie die mere brachten hein
 Mir ist als ein bast w'drūme grei
 Ir vlien was vil wol gewant
 Sie hiengē selbe sich zu hant
 Die getouften lobeten crift
 Der alder werlde lofer ist
 Sie loften wip vnd man
 Vnd triben grofen roub von dan
 Zu lande vroliche
 Den teilten sie geliche

Do gienc is als is dicke tut
 Geschiet dē armē māne eī gut
 Das is der bofe nidet
 Vnd unsamfte lidet
 Die rufen namen sich das an
 Das d' cristentum began
 Sich in dem lande meren
 Das wolden sie v'keren
 Es was in von herzen leit
 Mit eime grofen her vil breit
 Vuren sie uf den cristentum
 Sie herten vaste durch iren rym
 Bis sie zu nieflant quamen
 Grofen roub sie namen
 Vf die armen cristenheit
 Da zu ymmēkulle mā sie bestreit

Sie hatten verre gnuc gevarn
 Vil hart begūden sie sich scharn
 Die cristen von der rige zu
 Quamē eines morgens vru
 Vil manich ture pilgerin
 D' meister vnd die brude' sin
 Zu in uf ein schones velt
 Die letten vnd die liuen gelt
 In gaben vriliche
 Vil manche brunie riche
 Sach man da durch stechen
 Ir helme vil zu brechen
 Mit den dutschen swerten
 Die wile sie strites gerten
 Des wart in da die hende vol
 Nvnzeen hūdert gaben zol
 Die wurdē alda tot geflagen
 Die ande'n sach man balde iagen
 Wider heim zu lande
 In tut noch we die schande
 Sie vluchen vreisliche
 Vil mannliche banier riche
 Liefen sie uf d' walstat
 Sie vluchen manchē bosen pfat
 Vnd dar zu breite strafe
 Vil brunien vfermase
 Von stale vnd von golde
 Sie gaben da zu solde
 Vil manchen helm liecht geuar
 Die wege die sie quamen dar
 Mit schilden wurdē wol bespreit
 Die cristen waren des gemeit

Vf dem selben nach iagen
 Vumf hūdert rufen wart geflagen
 Zu ogenhufen das geschach
 Sie liden michel vngemach
 Ir konic den iamer leift rief
 Wan im fin pfert nicht balde lief
 Sie riefen wafen ubir al
 Den selben iemerlichen schal
 Vurten sie mit in von dan
 Sie liefen manchē stoltzē man
 Zu gisele uor d' cristenheit
 D' nimmer pfert me ubir schreit
Sus breite got sin ere
 Zu nieflande fere
 Sin name wart ie bas bekant
 Nu was gelegen ofel lant
 In dem mere bevlossen
 Des hatten sie genossen
 Das man sie suchte nicht mit h'
 Des sumers harte kleine wer
 Bedurften sie . die rede ist war
 Des safen sie vil manich iar
 Des gelouben vnd des zinses vri
 Betrogenheit in wonte bi
 Des somers herten sie die lant
 Mit schiffen da es in was bekant
 Sie taten dicke schaden gros
 Den meister fere das verdros
 D' suchte rat in alle wis
 Wie man des winters ubir is
 Zu deme lande queme
 Vnd in die vriheit neme

Das wart im doch gemachet kunt
 Das also starke gevrure d' sunt
 Da mite das lant bevlossen ist
 Zwu mile mus mā fundir vrift
 Des somers zit mit schiffen varn
 Vor steinen mus mā sich bewarn
 D' liet da mancher ī dem mer
 Wer da suchen wil mit her
 Es wirt in winter kalden tagen
 Es mochte hundert her getragen
 D' meister wart d' rede vro
 Ouch quamen pilgerime do
 Zu rige werdecliche
 Beide arme vnd riche

Der greue da von arnstein
 D' was d' besten ritter ein
 In duringen vnd in vranken
 Got mochte im vil wol danken
 Das er so verre pilgerin
 Durch sin ere wolde fin
 Darnach schuf sich d' winter hart
 Mit den pilgerimen wart
 D' meister da zu rate
 Er hies gebieten drate
 Ein her us ubir al die lant
 Damite vur er alzu hant
 Kein ofele wen das is was vast
 Er brachte manchē stoltzē gast
 Vur das hus zu mone do
 Des wurdē die ofelere vnvro
 Da was vil manich degen balt
 Die burg sie gewūnē mit gewalt

Sie flugen in d'selben not
 Wol vumf vnd zwēzik hūdert tot
 Beide wib . kint . vnd man
 Vil listeclichen einer entran
 Der genos behendekeit
 Sin selbes bok in dar vme reit
 Den warf er uf den rucke sin
 Rechte als ein ander pilgerin
 Er truc in hin vnd her
 Also lange bis das er
 Mit vuge von dem here entliet
 Ich weis wol das er nicht enliet
 Bis er zu sinen vrūden quam
 Das volc er zusamne nam
 Er sagete in die mere do
 Das volc wart allgemein vnvro
 Durch vurchte satzte sich zu hāt
 Das volc gemein in osel lant
 Sin kint gab vil manich man
 Die gisele vurte man von dan
 Do vur d' helt von arnstein
 Vnd and'e pilgerime heim
 Zu lande wol mit eren
 Got mus ir selde meren
 Da sie es bedurfen beste
 Ander werde geste

Das cruce enttpfengē d' was vil
 So mā die warheit sprechē wil
 Das ir nie me zu nieflant quam
 D' meister volkwīn gerne nam
 Vf die semegallen
 Es was im wol geuallen

Er mochte rechen da sin leit
 Mit eime starken her vil breit
 Vur er zu in . in das lant
 Vester den konic zu hus er vant
 D' quam mit grofer menie zu
 Got d' half der sinen du
 Kegen den heiden des was zit
 Es muste gan an einen strit
 Die semegallen waren stoltz
 Sie schussen visczern sam dē boltz
 Man tut zu einem male
 Pfile vnd strale
 Die dutschen schussen in da wider
 D' heiden flugen sie da nider
 Sechzen hundert tot
 Die ande'n wichen durch die not
 D' meister in dem lande lac
 Dri wochen . wie man sin do pflac
 Des mochtē sie wol nemen war
 Durch die er was geriten dar
 Wa der gast gebieten mac
 Da hat d' wirt vil swaren tac
 Die cristen wol mit eren
 Zu lande mochten keren
 Sie triben grofen roub von dann
 Kinder . wib . vnd man
 Vnd was man in dem lande vant
 Zu hus sie brachten vol die hant
Zu schiffunge vuren hin
 Die pilgerime . got sie mit in
 Vnd helfe ir selen us aller not
 Sie sin lebende oder tot

Den konic vesters row sin leit
 Des andē iares wart er bereit
 Mit eime here vil drate
 Er vur kegen aschrate
 Da iagete er in d' brude' lant
 Er nam vō roube vol die hant
 Im was vil liebe zu d' vart
 Ein bruder d' hies marquart
 Was da pflegere do
 D' was der mere masen vro
 Er tet doch lutzel deme glich
 Vnd fante boten vmme sich
 Nach letten vnd nach liuen
 Bie den er wolde bliuen
 Beide lebende vnd tot
 Er enhulfe den armen us ir not
 Die da geuangen waren
 Er kynde wol gebaren
 Zu ernstlichen dingen
 Des muste in wol gelingen
 Die semegallen triben dan
 Irn roub . in volgen do began
 Bruder marquart vnd die sine
 Er wolde liden pine
 Er en loste die cristen us ir hant
 Er zogete nach bis er sie vant
 Des morgens uf der vuerstat
 Nu merket wie er die sine bat
 Er sprach gedenket helde gut
 Das uwer vleisch vnd uw' blut
 Hie uor uch stat gebunden
 Zu diesen selben stunden

Sul wir lasen hie den lip
 Wir enlösen man vnd wip
 Des rates wurden sie alle vro
 Harte grimmechichen do
 Strites sie begunden
 Sie flugen tiefe wüden
 Mit speren vnd ouch mit sw'ten
 Kampfes sie gewerten
 Vil rische vesters her
 Vumf hundert quamē d' zur wer
 Die flugen sie allegemeine tot
 Er selbe entran mit grofer not
 Er greif zur were in sine hant
 Einen vngeschulten brant
 Bruder marquart wart sin gewar
 Vil snelle rante er uf in dar
 Als er in rechte hatte erkorn
 Er was von burbach geborn
 Vnd was von art ein ritter gut
 Sin ere hatte er wol behut
 In lobet da noch vil manich mā
 D' sele ich immer heiles gan
 Sin vrs ein teil in ubir truc
 Vesters im us dem müde fluc
 Ich enweis des nicht wie mächē zan
 Vf eine burg er im entran
 Brud' marquart was des masē vro
 Das er im was entloufen so
 Die cristen lobeten alle got
 Sie sprachē nu ist des tuvels spot
 An der heidenschaft ergan
 Vnser scheppfer hat getan

Kein vns vil genedecliche
 Sie loften liebliche
 Kinder . wib . vnd man
 Vnd triben grofen roub vō dan
 Sie brachten brunien vnd pfert
 Zu hus mancher marke wert
Die cristen wurden alle vro
 Sie lobeten got vō himmel do
 Aller finer gute
 Dem meifter das gemute
 Stunt zu littowen
 Da mnste man in fchowen
 Er vur zu allen in das lant
 Ein michel her er vor im vant
 Von den heiden ubir al
 Die quamē kein im ane zal
 Mit rume vnd ouch mit schalle
 Zu des todes ualle
 D' meifter sprach den finen zu
 Gedenket ziren helde nu
 Durch was wir her komen fin
 Das lat noch hute w'den fchin
 Wollet ir ane fchande
 Komen heim zu lande
 So enlat uch nicht bedrowen
 Wir fuln vns himmen howen
 Mit gotes helfe vñ ouch mit wer
 Sie riefen ubir al das her
 Lat nu die rede ein ende han
 Wir fuln den ersten kouf beftan
 Mit speren vñ ouch mit fwerten
 Zu frite sie alle gerten

Recht als ein hungeric vedirfpil
 D' heiden wart geflagen vil
 Von den von eiftenlande
 Die letten wolden fchande
 Han . sie envechten vmme pris
 Die liuen waren helde wis
 Die wol zu frite tochten
 Sus wart d' frit ervochten
 Zwei tufent littowen
 Wurden da zu howen
 Die bliben uf d' walftat
 Die ande'n waren frites fat
 Sie vluchen dan ī mancher wis
 Got gab den finen da den pris
 Die cristen waren alle vro
 Zu lande kerten sie sich do
 Got was vil wol irs lobes wert
 Vumf vnd zwenzic hūdert pfert
 Sie den eiften namen
 Zu hus sie wider quamen
 Mit ellenthaftem mute
 Sus half in got der gute
Der gute meifter volkwīn
 V'nam . vnd ande' brude' fin
 Von einem orden geiftlich
 D' were gerecht vnd erlich
 Zu dem dutfchen hufe irhaben
 Das sie die fiechen folden laben
 Vnd ouch weren rittere gut
 Da want er allen finen mut
 Das fin orden queme zu in
 Des fante er an den pabest hin

So lange das sin wille ergienc
 Das sie das dutsche hus entpfien
 Darvnder bleib er leider tot
 Als es got ubir in gebot
Vil gar an alle die schulde sin
 Mit im manich pilgerin
 D' was do vil zu rige komen
 Die hatten dicke wol v'nomen
 Wie es in dem lande was getan
 Die enwolden in des nicht erlan
 Er envure des somers hereuart
 Dar vme er vil gebeten wart
 Von hafeldorf ein edil man
 D' legete sinen vlis dran
 Von dannenberg ein greue gut
 Da stunt vil manches heldes mut
 Hin zu littowen
 Ir muset uch dannē howen
 Sprach do meister volkewin
 Des habet uch die truwe min
 Das hatten sie alle wol v'nomē
 Dar vme sie wir her komen
 Sprachen sie alle gliche
 Beide arm vnde riche
 Den krig in meist' volkwinn lie
 Er sp"ch wir sin durch got ouch hie
 D' mac vns harte wol bewarn
 Wir suln gerne mit uch varn
 Sint uch so not zu fritene ist
 Gebet vns eine wile vrift
 Ich bringe uch kurtzlich an di stat
 Da wir des alle w'den fat

Er sante boten gegen rufen lant
 Nach helfe . die quamē in zu hant
 Die eisten mit vil mancher schar
 Quamen willenclichen dar
 Die letten vnd die liuen
 Zu hus nicht wolden bliuen
 Die pilgerime des waren vro
 Sie wurfen sich zusamne do
 Mit eime schonē here vil breit
 Zu littowen man do reit
 Durch velt vñ uber manche bach
 Sie liden michel vngemach
 Bis das sie quamē in das lant
 Sie stiftten roub vnd brant
 Mit manch' schar vil wūneclich
 Sie herten vrilich vmme sich
 Das lant uf vnde nider
 Kein soule sie karten wider
 Durch bruch vnd uber heide
 O we der grofen leide
 Das die reise ie wart bedacht
 Vf eine bach sie wurden bracht
 Da sie die viende sahen
 Da sach man lutzeln gahen
 Vil manchē d' zu rige streit
 D' meister zu den besten reit
 Er sp"ch . nu fritens des ist zit
 Al vnser ere daran lit
 Wir slahen die ersten nu dar nider
 So moge wir vrilichen wider
 Heim zu lande riten
 Wir enwollen hie nicht friten

Sprachen do die helde wert
 Ob wir v'liefen vnser pfert
 So muße wir zu vuse stan
 D' meister sp"ach so wolt ir lan
 Die houbte mit den pferden hie
 Er sagete uor als is in ergie
 Die heiden quamen vaste zu
 Des ande'n tages do wantē vru
 Die cristen dannen riten
 Do muften sie striten
 Mit den heiden an irn danc
 Ir were was ī dem bruche kranc
 Man fluc sie nider sam die wip
 Mich iamert manches heldes lip
 D'ane wer da wart geflagen
 Ir genuc sach man so v'zagen
 Das sie zu lande vluhen wider
 Die semegallen die darnider
 Slugen iamerliche
 Beide arm vnd riche
 D' meister vnd die brude' sin
 Die taten heldes were da schin
 Bis in ir ros gelagen tot
 Zu vus sie traten in die not
 Sie velten danner noch manchē mā
 E man den sig an in gewan
 D' gute meister volkewin
 Troste wol die brudere sin
 Achte vnd vierzik d' da bliben
 Die wurdē manchē warp getribē
 Die littowen sie mit not
 Zu lest mit boumen velten tot

Ir selen muße got bewarn
 Sie sint mit eren hin gevarn
 Mit in vil manich pilgerin
 Got muße in allen genedic sin
 Durch sinen iemerlichen tot
 Vnd helfe ir selen us aller not
Allus nam meister volkewin
 Das ende. vnd ouch die brude' sin
 Er was meist' horte ich sagen
 Nynzen iar bie sinen tagen
 Ir hat alle das wol v'stan
 Was got genaden hat began
 Bie finer zit. des weis man vil
 Da von ich nicht me sprechē wil
 Von demē grofen ualle
 Die cristen wurden alle
 Da zu nieflande vnvro
 Die bruder santen uber do
 Boten. den was harte gach
 Zu dem wifen māne vō salzach
 D' des dutschen hufes meist' was
 Do man die briue vor im gelas
 Er troste die boten vnd sprach
 Wir suln dis vngemach
 Durch got vō himelriche tragen
 Ich sende in kurzlichē tagen
 Also vil brudere dar
 Das wol irvullit wirt die schar
 Capitel er zu hant gebot
 Vil snelle durch die selbe not
 Vil mīneclichen er do bat
 Lieplichen an vnser h'ren stat

Die kummenture ubir al
 Das sie disen grofen val
 Hulfen ufrichten
 Wir muosen mit in pflichten
 Sp"ch er . sie sint vns gegeben
 Vmmer me die wile das wir lebē
 Das ist recht nach geistlicher kure
 Wir suln vns alle sehen vure
 Das wir die besten brude' dar
 Senden . das geschach vil gar
 Sie welten einen vnder in
 D' hatte tugenthaften sin
 Zu meiste' wider in das lant
 Bruder h'man balke was er genāt
 Man suchte die besten brude' do
 Die ouch d'uerte waren vro
 Vier vnd vumfzig helde wert
 Vrs . kleider . vnd pfert
 Gab man in vollentlichen
 Sie vuren houelichen
 Kegen nieflande
 Dar quamē sie ane schande
 Sie entpfingen wirdeclichen
 Beide arme vnd die richen
 Ir wart getroftet wol das lant
 Die gotes rittere alzuhant
 Ir zeichen legeten sie dar nider
 Das swarze cruce etpfingē sie wid'
 Von deme dutschen huse do
 Des wart des landes meist' vro
 Vnd alle die von dutschen lant
 Mit in wurden in gesant

Meister balke dachte do
 Wie er sin ding vugete so
 Das im die lute weren holt
 Vnd das er ouch gotes solt
 Von keinen schulden v'lure
 Das legete er im vil dicke vure
 Vnd karte an tugende sinē mut
 Er was mit zuchten wol behut
 Wie es in dem lande was getan
 Das wart im alles wissen lan
 Reuele vud vierlant
 Das was in der brude' hant
 Eine gute wile gewesen
 Die uch hievor sin gelesen
 Die ir zeichen legeten nider
 Vnd das cruce entpfingē wider
 Swert brude' waren sie genant
 Sie hatten burge vnd lant
 D' heidenchaft betwungē abe
 Vnd an gute grofe habe
 Das wart dem dutschen huse do
 Des wart das lant gemeine vro
Nu hatte d' meist' wol v'nomen
 Wie es vme reuele was komen
 Das konic waldemar daruf sp"ch
 Darnach nicht lange es geschach
 Boten wurden do gesant
 Dem pabeste taten sie es bekant
 Do d' pabest des wart gewar
 Er sante sinen boten dar
 Einen wisen legat
 D' vant darvndir einen rat

Das haryen reuele wierlant
 Dem konige wart in sine hant
 Der do in denemarken riet
 Den brude'n er ein lant beschiet
 Ierwen heisset das lant
 Das gab er in d' brude' hant
 Vur eigen ewicliche
 Die selben gabe riche
 Gab d' kvnig waldemar
 Dem dutschen huse das ist war
 Durch got von himelriche
 Der lonet es ewicliche
 Die lantscheide wart beschriben
 Die vmer sider stete ist bliben
 Die kein man gebrechen mac
 Bis an den iungesten tac
Nu lege wir die rede nider
 Vnd sprechen abir wider
 Wie is dem dutschē hus in hant
 Zu dem ersten gienc in niesslant
 Von darbete bischof herman
 Bie den ziten began
 Zeisen mit den rufen
 Die wolden sich uffrufen
 Kegen den cristentume als e.
 In tet ir vnfalde vil we
 Sie taten leides im genue
 Do er das lange v'truc
 Die brude' er zu hulfe bat
 D' meister quā im uf d'stat
 Vnd bracht im mächē rischē helt
 Beide kvne vnd usirwelt

Des kvniges man quamē dar
 Mit einer houelichen schar
 Des was bischof herman vro
 Mit deme here sie karten do
 Vrolichen in d' rufen lant
 Es gienc in da vil wol in hant
 Vor eine burg sie quamē do
 Die was irre kumft vnvro
 Sturmes man mit in began
 Das hus gewūnen sie in an
 Isburc die burc hies
 D' rufen man kcinen lies
 Man brechte in . in not
 Welcher sich zu were bot
 D' wart gevangē oder geflagen
 Man horte rufen vnd clagen
 In deme lande ubir al
 Erhub sich ein michel schal
 Die von plezcowe do
 Waren diser mere vnvro
 Eine stat ist so genant
 Die liet in rufen lant
 Da sint lute harte fur
 Die waren dieser nakebur
 Von den wart nicht gespart
 Sie huben sich uf die vart
 Vnd iageten grīmelichen dar
 Mit mancher brunien licht' var
 Ir helme luchten als ein glas
 Vil manich schutze da mite was
 Sie quamē uf der bruder her
 Die satzten sich kein in zu wer

Die brude' vnd des kyniges man
 Die rufen vrilichen riten an
 Bischof h'man der was dar
 Als ein helt mit finer schar
 Sich hub ein vngevuger frit
 Die dutschen hiwen wüden wit
 Die rufen liden grofe not
 Man fluc ir achte hundert tot
 Die bliben uf deme wal
 Bie isbure namen sie den ual
 Die ande'n namē da die vlucht
 Nan iagete sie ane zucht
 Vaste hin zu lande wert
 Die rufen mantē fere ir pfert
 Beide mit geiseln vñ mit sporn
 Sic wanten alle sin verlorn
 D' wec duchte sie gar lanc
 D' walt von iamer schalle clanc
 Zu lande was in allen gach
 D' brudere her zogete hin nach
 Die mode ein wasser ist genant
 Na in uber uf das lant
 Die brude' vuren mit gewalt
 Sie brachtē manchē degen balt
 Die von plezcowe do
 Waren der geste vnvro
 Die brude' flugen ir gezelt
 Vor plezcowe uf ein schone velt
 D' bischof vñ des koniges man
 Ir legir stat vil wol gewan
 Manich ritter vnd knecht
 Vordienten wol ir lehen recht

Man lies gebieten in dem her
 Man solde sich bereiten zur wer
 Vnd lies sic dābie v'stan
 Man solde ouch zu sturme gan
 Die rufen wurden des gewar
 Das sturmē wolde manich schar
 Beide burc vnde stat
 Die rufen waren frites mat
 Da vor bie isbure worden
 Sie boten sich dem orden
 Wan sie vorchten vngemach
 Vm einen vride man do sprach
 Der vride wart gemachet do
 Mit den rufen also
 Das gerpolt d'ir kvnic hies
 Mit sime guten willen lies
 Burge vnd gute lant
 In d' dutschen brude' hant
 Das ir d' meister solde pflegen
 Do bleib das sturmē vnderwegē
 Da die svne geschach
 Nicht lange svmete mā darnach
 Das her brach uf gemeine do
 Sie waren alle in gote vro
 Vnd gaben gote die ere
 Sie dankten im vil fere
 Do das her was bereit
 Vrolich is von dannen reit
 Zwene brude' man dar lies
 Die man das lant bewaren hies
 Von dutschē eine cleine macht
 Das wart in sint zu schadē bracht

Ir herſchaft werte vnlangē vriſt
 Eine ſtat in ruſen lande iſt
 Nogarden iſt ſie genant
 Dem kvnic wart das mere bekāt
 Er hub ſich uf mit manch' ſchar
 Kegen plezcowen das iſt war
 Dar q'm er mit groſer macht
 Er hettē manchen ruſen bracht
 Zu loſene die von plezco
 Des waren ſie von herzen vro
 Do er die dutfchen irſach
 Nicht lange ſymete er dar nach
 Die zwene brude' er verſties
 D' uogette er ſie erlies
 Vnd alle ir knechte man v'treib
 D' dutfchen keiner da bleib
 Den ruſen lieſen ſie das lant
 Den brude'n gienc is ſus i hant
 Were plezcowe da behut
 Das were nv dem criſtentume gut
 Bis an der werlde ende
 Es iſt ein miſſewende
 D' gute lant betwūgen hat
 Vnd d' nicht wol beſetzt hat
 D' claget wen er den ſchaden hat
 Wan is im vil lichte miſſegat
 D' kvnic von nogardē karte wid'
 Es ſtūt dar nach nicht lange fider
 Ein ſtat iſt groſ vnde wiet
 Die ouch in ruſen lande liet
 Suſdal iſt ſie genant
 Alexander was genant

D' bie d' zit ir kvnic hies
 Sin volc er ſich bereiten lies
 Den ruſen was ir ſchade leit
 Snelle wurden ſie bereit
 Do vur kvnic alexander
 Mit im vil manich ander
 Ruſe . her von ſuſdal
 Sie vurten bogen ane zal
 Vil manche brunie wūneclich
 Ir banier die waren rich
 Ir helme die waren liecht bekant
 Sus zogeten ſie in d' brud' lant
 Da gewaldeclich mit her
 Die brude' da mit ſneller wer
 Brachten in das kegen zil
 Ir was aber maſen vil
 Zu darbete wart v'nomē
 Kvnice alexander were komē
 Mit her in d' bruder lant
 Vnd ſtiſte roub vnd brant
 D' biſchof des nicht enlies
 Des ſtiſtes man er ſnelle hies
 Ilen zu der brudere her
 Kegen den ruſen zu wer
 Was er gebot das geſchach
 Nicht lange ſymetē ſie darnach
 Sie quamē zu d' brude' macht
 Sie hatten zu cleine volkes bracht
 D' brude' her was ouch zu cleine
 Idoch ſie quamen über eine
 Das ſie die ruſen ritten an
 Strites man mit in began

Die rufen hatten schutzen vil
 Die huben do das erste spil
 Menlich vor des kyniges schar
 Man sach d' bruder banier dar
 Die schutzen vnderdringen
 Man horte swert da clingen
 Vnd sach helme schroten
 An beider sit die toten
 Vielen nider uf das gras
 Wer in d' brude' her was
 Die wurden yme ringet gar
 Die rufen hatten sulche schar
 Das ie wol sechzic man
 Einen dutschen ritten an
 Die brude' taten wer gnuc
 Idoch man sie dar nider fluc
 D' von darbete quam ein teil
 Von deme strite das was ir heil
 Sie musten wichē durch die not
 Dar bliben zwenzic bruder tot
 Vnd sechse wurden geungen
 Sus was d' strit ergangen
 Kynic alexander was vro
 Das er den sig behielt also
 Er karte wider zu lande
 Er lies doch dar zu pfande
 Svmelichen rischen man
 D' reisen nimer mer began
 Was bruder in dem strite was
 Geßlagen, da ich nu von las
 Die wurden sider wol v'tlait
 Mit manchem helde vny'zait

Die sich durch got han gegeben
 In der dutschen brude' leben
 D' ist bis her von ienen tagen
 Vil manch' in gots dienste geßlagē
 Sie haben ouch mit werend' hant
 Betwungē sider gute lant
 Als uch her na wol wirt bekant
 Nu dise rede ist volant

Meister herman balke
 D' was in deme walke
 Mit rufen vnd mit heiden
 D' muste er sich beiden
 Mit grofeme vrlouge weren
 Vnd helfen gotes viende heren
 D' bischof vnd des kyniges man
 Wes er mit den began
 Das truc alles uber ein
 Als es an den w'ken wol scheine
 Das buch saget vns vorwar
 Das is werte sechste hab iar
 Das meist' h'man balke riet
 Dar nach er vō d' werlde schiet
 Vm sine grofen arbeit
 Sal im von genadē sin bereit
 Des himelriches crone
 Die git got im zu lone
Darnach wart ein vromer helt
 Zu dutschē landē us irwelt
 D' hies bruder heynrich
 Er was sinne vnd tugende rich
 Er was von heimburc geborn
 D' wart zu meistere gekorn

In das vorbenymete lant
 Dar wart er vrolichen hin gefant
 Das er von des ordenes wegen
 Nieflandes folde pflegen
 Do man zu nieflande v'nam
 Das des landes meist' quam
 Man entpfienec in so wol
 Als man zu rechte dē meist' sol
 War er in die hus quam
 Die gvnste er gerne von in nam
 Do er die hufer wol besach
 Mit den bischouen er do sprach
 Die in den landen waren
 Er kvnde so gebaren
 Das sie sin alle waren vro
 Er lebete mit in also
 Wes er von in begerte
 Vil gerne man in gewte
 Das selbe er in wider bot
 War er sach des landes not
 Dar was er williclich bereit
 Er vurchte keine arbeit
 Ander halbes iar er riet
 Darnach er von dem lande schiet
 Vnd vur kein dutschē landē do
 Des waren die brudere vnvro
 Da wart er des amtes los
 Einen brud' man do kos
 D' wart sider wol bekant
 Von wisheit uber manich lant
 Er was grofer tugende rich
 Von gruningē brud' dyterich

Wart des landes meiffer do
 Er was gotes ere vro
 Das hielt er spate vnd vru
 Was sal uch lange rede nu
 Do er zu nieflande quam
 Zu meist' man in gerne nam
 Das wiesten im die brude' wol
 Als ich uch nu sagen sol
 Alle die gelegenheit
 Wart im gentzlich geseit
 Do er das alles wol besach
 Dar nach vnlangē is geschach
 Do wart im wol bekant
 Das dannoch in kurlant
 Die lute waren heiden
 Das begvnde im sere leiden
 Er truc in sine hertzen
 Darvme grofen smertzen
 Got d' fante in sinen mut
 Das sider dē cristentume wart gut
 Er wolde heren kurlant
 Den brude'n tet er das bekant
 Des waren sie von hertzen vro
 Mit aller macht sie hulfen do
 Das es wurde vollenbracht
 Als d' meiffer hatte gedacht
 Ein tac wart do geleit
 Wanne man folde sin bereit
 Boten wurden do gefant
 Nach letten . vnd kegen nieflāt
 Die cristen vuren gerne mit
 Das was von alder her ir sit

Die bischoue vnd des kvniges mā
 Lies man die reise v'stan
 Die vuren willeclichen dar
 Mit mancher houelichen schar
 Zu rige ir samenūge was
 Vil manchē helm als ein glas
 Sach man in deme here komen
 Leitfagen würdē da genomen
 Die wol wisten kurlant
 Bie das mer uf den frant
 Wart das her wol geschart
 Nach manch' banier uf die vart
 Das her was lanc vnd breit
 Da mit man ordenlichen reit
 Mit gewalt in kurlant
 Es gienc in wol da in hant
 Sie fanten manche grose schar
 In deme lande her vnd dar
 Die alle brachten roubes vil
 Die rede ich uch nu kurtzen wil
 Sie brachtē manchē man in not
 Wer nicht envloch d' was tot
 Die kuren des waren vnvro
 An einen rat sie vielen do
 Sie wolden vridelichen leben
 Sie folden sich dem meiste' geben
 Die eldesten sprachen vnder in
 Sie vielen uf denselben sin
 Vnd fanten boten in das her
 Was sal ich sprechen davon mer
 Den meist' liefen sie v'stan
 Wie ir wille was getan

Des wart er von hertzen vro
 Er gab in einen vride do
 Mit der brudere rate
 Das her brach uf vil drate
 Vnd vur vor einen guten berc
 Da wart getan ein schone werck
 Ein erliche burc gebuwet wol
 D' namen ich nu sprechē sol
 Goldingē wart die burc genāt
 Vnd liet noch in kurlant
 Do das hus bereitet was
 Rische brude' man us las
 Die der burc folden pflegen
 Von knechtē manchē vromē degē
 Lies man do bliben
 Mit kinde'n vnd mit wiben
 D' besten kuren bliben ein teil
 Mit den brude'n uf ein heil
 Die andern gaben gifel do
 Dem meiste' vnd waren vro
 Das man so gutlich sie entpfienē
 Do d' brude' wille ergienc
 Das sich gefatzte das lant
 Als uch das buch tut bekant
 Des was das her gemeine vro
 Sie lobetē got von himele do
 Vnde die liebe muter sin
 Die was ouch da ir helferin
Das her vur kegen rige wider
 Die uf d' burc waren sider
 Alda zu goldingen
 Mit arbeiten ringen

Die brude' muſten lernen do
In vngemachen weſen vro
Durch got von himelriche
Dar nach kurtzēliche
An boten man begreif
Da von den kuren vreude entfleiſt
Sie muſten geben do den zins
Man twinget einen harten vlins
Das ercliben muſ durch not
D' kuren bleib vil mancher tot
E . das lant betwungen wart
Beide weich vnd hart
Muſte man in legen uor
Bis das ſie vielen uf die kor
Das ſie den touf entpfienge
Dar zu ſie note giengen
Zu iungeſt namē ſie in an ſich
Der littowen kvnic rich
Myndowen . muete das
Er truce den criften groſen has
Vnd nam darvme laſter an
Ein her er ſamenen began
Damit vur er gegen kurlant
Den wirt er da zu huſe vant
Als ich uch nu ſagen ſol
Myndowe wante des wol
Das ſin wille ſolde irgan
Got ſine vrunt bewaren kan
D' kvnde ouch die vil wol bewarn
Vf die myndowe wolde varn
Das was eine burc in kurlant
Anboten iſt ſie genant

Dar q'm er hin mit groſer macht
Er hette manchen heiden bracht
Mit im uf der brude' ſchaden
Er wolde den criften v'laden
Ein wartman das her beſach
Mit iagene hette er vngemach
Bis er zu goldingen quam
Die brude' er beſiten nam
Die mere ſagete er in vorwar
Sie achten minner dan ein har
Des liebes . oder keiner dro
Sie lieſen boten rinnen do
Nach alden die ſie mochtē han
Die kuren wolden des nicht lan
Sie enw'ten kint vnd wib
Ir herren . vnd irs ſelbes lib
Dar zu burge vnd lant
Den brude'n quamē ſie zu lant
Mit einer ernſthaften ſchar
D' hertze ſtunt nach ſtrite gar
In was d' ſpan geuallen wol
Des waren ſie alle ſturmes vol
Die brude' waren ouch des vro
Vil ſnelle ſie ſich reiten do
Das ir wol drifc waren
Bruder bernec von haren
D' nam den vanē in die hāt
Er ſp'ch brude' ſit gemant
Vil rechte was d' orden ſie
Bliben uweren vanen bie
Sie hetten wol vumfhūdert mā
Mit den ilten ſie von dan

Bie anboten in ein holtz
 Die littowen quamen stolz
 Die warē da mit grofer macht
 Vil lute irschal ir heres bracht
 Dar qm" vil manich heidē stoltz
 Die brude' hielden in deme holtz
 Vnd namen rechte ir vure war
 Myndowe hies die sine gar
 Ribalde howen
 Er wolde sie bedrowen
 Die uf der burc waren
 Die kynden ouch gebaren
 Herteclichen kein dem her
 Seiten sie sich zu d'wer
 Myndowe hies zu sturme gan
 Da sach man manchē heidē stan
 Von den pferden uf das gras
 Den brude'n dar zu liebe was
 Do sahen sie erst recht ir craft
 Da was vil michel heidenchaft
 Myndowe drific tufent man
 Hatte . sturmen er began
 Er treib sie hertclichen zu
 Die brude' sprachen nicht zu vru
 Ensprenge wir das ist vnl' vrome
 Bis ied'man so nahe kome
 Dem hus das sie icht wid' sehen
 Gote sal ein ere nu geschehen
 Vor derselben burge hie
 Vs eine holtze riten sie
 Ein lutzet vmme durch das
 Das sie die pferde deste bas

Mochten vnder riten
 Nu sult ir helde stiten
 Sprach brud' bernec das ist recht
 Es sie krum oder flecht
 So sult ir bliben bie dem vanen
 Ich enkan uch anders nicht gemanē
 Dan habet alle lewen mut
 Wir sprengē nu d' rat ist gut
 Sie flugen vrilich uf iren lib
 Des clagete sint vil manich wib
 Zu littowen . das ir man
 So vru . von dirre werlde entran
 Die kuren da mit heldes hant
 Werten wol ir selbes lant
 Sie hulfen mydowen so
 Sturmen . das er wart vnvro
 Man sach dar manchē walkē gros
 Die littowen des verdros
 Sie weren lieber anderswa
 Gewesen . danne bie in da
 Da machte sie sich uf die vlucht
 Vil vaste in volgete ane zucht
 Brud' bernec mit deme vanen
 Die sinē kynde er wol manen
 Das sie sich v'iageten nicht
 Es das . das er sich wider sicht
 Sprach er das ist vnser tot
 Wir varen schone des ist not
 Vnd nemen vnser lute war
 Das wart ir aller rat vil gar
 Den kuren das vil wol belaget
 Sie kerten wider vnv'zaget

Da sach man samen also vil
 Das sie waren ane zil
 Sie hatten da mit schiffen
 Die mimele so begriffen
 Das man daruber mochte gan
 Das enwart nie mer getan
 Die mimele ist ein wasser gros
 Do man schiff zu schiffe flos
 Do wart es zu allen stucken
 Bestellet sam ein brucken
 Hetten uber die vlut geleit
 Das was den brude'n vil leit
 Sie bereiten wol ir wer
 Al die wile quam das her
 D' heiden da von samelant
 Sie traten abefan zu hant
 Vnd namen schilt vnd sper
 Zu sturme stunt ir aller ger
 Sie drungen vnd traten zu
 Der burge . symelich zu vru
 Hatte des morgens uf gestan
 D' muoste da zu pfande lan
 Den lib . den er dar hatte bracht
 Alleine er es nicht hatte gedacht
 Das geschach doch manchem da
 Sint entraten sie nicht so na
 Da sie hatten v'lorn
 Ir lute . do wart in zorn
 Das ie die reise wart gedacht
 In disen dingen wurde bracht
 Ir lute die da lagen tot
 San ir wisten in gebot

Das sie die toten brenten
 Vnd von hinnen senten
 Mit iren wapen vngespart
 Sie solden dort ouch hereuart
 Vnd reise riten
 Des geloubeten sie bie den ziten
 D' rede uolgeten sie mite
 Wen es was d' lute site
 Vf hor zu hant sie traten
 Ir toten die sie hatten
 Die branten sie mit irme zuge
 Vurwar ich nicht enluge
 Spere . schilde . brunie . pfert
 Helme . keyen . vnd swert
 Brante man durch ir willen
 Dar mite solden sie stillen
 Den tuwel in iener werlde dort
 So grose torheit wart nie gehort
 Die brude' uf der burge do
 Wurden algemeine vro
 Das in got helfe hatte gefant
 Die heiden do sie hatten gebrant
 Ir toten . do ritten sie dan
 Das was truric manich man
 D' gewundet von dannē schiet
 Den samen do ir beste riet
 Das sie nicht verberen
 Alle die da weren
 Gewurfen oder geschossen
 Die solde man unv'drossen
 Vuren wider zu samelant
 In schiffen vaste vme den strant

Die schif wurden bereit
Vnd die gewunten darin geleit
Sus vuren sie von dannen
Mit schiffen vnd mit mannē
Dem meiste' von nieflant
Wurden briue gesant
Wie es zur mimele ergangē was
Do man die briue im gelas
Er sp'ch mich sal nicht tragen
Min leben wil ich wagen
Durch diese Sache die ich han
Vernomen . er lies boten san
Mit briuen riten in sin lant
Den kmmmenturē tun bekant
Das er die samē wolde hern
Vnd wolde in das bewern
Das sie den brude'n hatten getan
Die zur mimele waren gelan
Do die briue waren gelesen
Den kmmmenturē . es sal wesen
Sprachen sie mit willen
Wir wollen gestillen
Die samē in vil kurtzer stunt
Sie taten iren luten kunt
Das sie wolden reisen
Wittewen vnd weisen
Machten . mit d' gotes craft
Do das volc die botschaft
Hatte gehort es vreute sich
Mit groser vreude sicherlich
Vnd wart vil wol gemeit
Vnd zu der reise bereit

Do quam ein houeliches hier
D' cristen . bie das wilde mer
Der meist' vnd die brude' sin
Vnd dar zu manich pilgerin
Waren vro der hereuart
Hin kein samelande wart
D' meist' vnd die brude' sin
Das landuolk vnd die pilgerin
Zogeten houelichen hin
Kein samelant durch gewin
Alles uf des meres strant
Das was den samē vn bekant
Do das her zur mimele quam
Meister ane zu im nam
D' brude' von d' burc ein teil
Alles durch des heres heil
Wan in waren bekant
Die stiege da zu samelant
Das lant ist vmmevlossen
Des han sie dicke genossen
An eime ende das wilde mer
Da enschadet in kein her
An den anderen siten
Mac niemant kein in striten
Da vluset ein wilder wac
Tief vnd breit er machet trac
Die da mit den schiffen varn
Des somers wie kyme sie sich bewarn
Kein d' mimele da get zu
Ein hals . da quamē sie vru
Mit irme here houelich
Des vreuten die cristen sich

Da was ein vil groser hagen
 Von den samē uor geflagen
 D' was gros vnde dicke
 Da enwaren nicht kleine ricke
 Da waren boume so gros
 Das sint vil manchen v'dros
 Sie waren so geuellet
 Das es was gestellet
 Sam es were ein bolewerck
 Es was ein vngevuges werck
 Das von den samē was gemacht
 Vnster was es so die nacht
 Vnd gienc von des meres strant
 Wan in das vrische hab zu hant
 Traten zu die cristen
 Sie enwolden nicht gevrissen
 Sie enhiwen den hac enzwei
 Dar vmme gaben sie ein ey
 Das taten sie gar ane wer
 Ordenlichen lac ir her
 Do sie hatten getragen
 Vnd gehowen durch den hagen
 Einen rvm zu mafen gros
 Das her sich zu hant entflos
 Vnd karte iu das lant
 Da wart den samē bekant
 Das sie waren v'laden
 Mit gesten die in wolden schaden
 Die cristen flugen volkes vil
 Vnde namen ane zil
 Roubes uol die hande
 Sie taten ouch mit brande

Den samē grosen schaden
 Sie hatten gutes vil geladen
 In deme lande das ist war
 Sie triben zu samne gar
 Den roub d' da genomē was
 Vnder des zu samne las
 D' hoeste samē die vrunde sin
 Er sprach wir suln liden pin
 Wir engeldē das in kurtzer vrift
 Das vns nu geschen ist
 D' samē q'm ein michel schar
 Man wart an in wol gewar
 Das sie irzurnet waren
 Sie sprachen offenbaren
 Wir wollen vnder riten
 Den hagen zu disen ziten
 So sal man den cristen
 An keinen dingen vrissen
 Man gebe in vollecliches gelt
 Nu ritet vrisch uf das uelt
 Das uor deme hagen lit
 Da so habe wir den strit
 Sprach der beste vnder in
 Zu hant karten sie hin
 Vnd machtē wider den hagen
 Da das her was durch geflagen
 Wan sie westen das wol
 Das sie wolden den zol
 Von den cristen nemen da
 Vnd nirgen anderswa
 Die samē waren bereit
 Zu rechen ir herze leit

Das in was geschehen
 Als uch nu ist v'iehen
 Do der meister v'nam
 Das d' samen herzu quam
 Er vnd alle die brude' sin
 Das lantuolk vnd die pilgerin
 Satzten menlich sich zu wer
 Snelle kein der heiden her
 Als ich das buch hore sagen
 Die samen waren vor den hagen
 Komen . mit vil mancher schar
 Do ir d' meister wart gewar
 Lenger wart da nicht gebiten
 Durch d' samen her geriten
 Von den brude'n wart zu hant
 Man sach da howen manche hant
 Da horte man swerte clingen
 Das blut sach man dringen
 Durch vil manche brunie gut
 Sie gussen beider wegen blut
 Vil manich cristen hatte do heil
 Ir hieb sich do ein teil
 Alda selbes durch den hagen
 Ein teil wart ir doch geflagen
 D' meist' hieb sich durch das her
 Vaste kein dem wilden mer
 Doch lies er in d'selben not
 Ein teil siner brude' tot
 Was roubes uor genomē was
 Den samen als ich itzunt las
 D' wart in gentzlich wider
 Ir wart ouch vil geflagen nider

E . der strit ein ende nam
 D' meister mit noten q"m
 Durch den hac bie das mer
 Vorschroten was im ouch sin her
 In der reise zu samelant
 Als uch nu ist bekant
 Die veigen lagen do danider
 Meister anne karte wider
 Mit sine here zu kurlant
 Alles bie des meres strant
 Do er quam zur mimele
 Man lobete got von himele
 Das er us dem strite quam
 Sin her er aber zu im nam
 Vnd q"m zu rige mit d' schar
 Sus saget vns dis buch v'war
 Die cristen die zu samelant
 Wurdē geflagē mit werend' hant
 Die beuele ich alle gote
 Sie sturben wol nach sine gebote
Zu sameiten was ein man
 Bie der zit hies aleman
 D' was ein vil vromer helt
 Von sameiten us erwelt
 D' truc in sinem hertzen
 Bitterlichen smerzen
 Vnd dar zu grofen has
 Ich wil uch sagen durch was
 Das d' kvnic myndowe
 Vnd manich lettowe
 Cristen waren worden
 Vnd der heiden orden

Hatten zu rucke geleit
Vnd waren bereit
Zu dienste gentzliche
Gote von himelriche
Aleman da dachte
Das er sint vollenbrachte
Wie er mit grofen vreisen
Wolde rifche reifen
Vf die vromen kuren
Die fine nakeduren
Aleman gar vnv'zaget
Sprach ob es behaget
Vch fameiten . so wil ich varn
Minen lip nimmer gefparn
Vf die kyren die da sint
Cristen . vnd darzu ir kint
D' rat der was wol gehort
Von den fameiten er sp'ch vort
Wanne die kuren sint verihert
Vnd von vns gar verzert
So mus myndowe vns volgen
Wie gar er sie verbolgen
Zu hant die fameiten
Begunden sich bereiten
Hin zu kurlande wart
Die besten wurden vngespart
Die zu fameiten waren
D' reise sie nicht v'baren
Die fameiten vuren hin
Zu kurlande stunt ir sin
Mit eime here mafen gros
Das doch der uerte wol genos

Do sie mit here quamen
Zu kurlant . sie namen
Vol ir hende . das ist war
Das was den kuren vil swar
Das sie das nicht enmochten
Erweren . vnbevochten
Do riten die fameiten dan
Sie vurten wib vnd man
Vnd dar zu roubes mere
Dis muwete die brude' fere
Vnd die vil stoltzen kuren
Die uil wol kynden turen
In firiten vnd in reifen
Sie sprachen die weifen
Die hie nu sint gemachet
Alleine vns helfe swachet
Die wolte wir rechen offenbar
E . vus entset das ander iar
Do d' fameiten her do quam
Zu lande wider . do v'nam
Meister anne die mere
Das v'heret were
Kurlant . von den fameiten
Er gedachte bereiten
Ein her nach sinem willen
Das er damite gestillen
Mochte . gar ir hochuart
Er gebot eine hereuart
Vs allen sinen landen
Den fameiten zu schanden
Die hereuart wart vollen gro
Des der cristentum genoss

Zu rige die famenūge was
 Meister anne zu im las
 Alle die rischen pilgerin
 Von rige . er sp"ch nu tut schin
 Das ir das cruce hat genomen
 Durch d' cristenheite vromen
 Vnd bewiset uch also
 Das ir zu iungest werdet vro
 Eisten . liuen . vnd litten
 Die en durfte 'man nicht bitten
 Die waren alle bereit
 Zu d' reise funder leit
 Das her das zogete wol geschart
 Hin zu semegallen wart
 Do das her quam in das lant
 D' meister tet in bekant
 Das sie solden mite varn
 Er wolde ir keinen sparn
 Es were in lib oder leit
 Sie musten im sin bereit
 Die kuren als ich horte iehen
 Sie liefen sich mit truwen sehen
 An d'selben hereuart
 Quamē sie menlich vnd hart
 Sut vur das her vrolichen hin
 Kein sameiten durch gewin
 Do das uolk zu beider sit
 Zu samne q"m es duchte zit
 Den meist' vnd die vogete sin
 Vnd darzu die pilgerin
 Das mit zeichen vnder sniten
 Wurde das uolk nach frites siten

Das geschach alzuhant
 Nn waren sie komē uor das lant
 Die vogete scharten bas ir her
 Vnd sterkten sie vil wol zur wer
 Die baniere wurden do
 Beuolen . den die vollen vro
 Zu deme frite waren
 Vnd ouch gebaren
 Konden mit so getanem spil
 Dar was uolkes rechte vil
 Da sach man mancher hande snite
 Durch das sich niemāt vnd' rite
 D' baniere was da gnuc
 Doch was das lantuolk so cluc
 Das es von finer nicht
 Keren wolde . in steter pflicht
 Sie namē ouch irre herrē war
 Da sach man in vil stoltzer schar
 Das her sich stellen zu d' zit
 Als es solde in einen frit
 Leitfagen wurden do gegeben
 Den houbtluten . das q"m eben
 In allen in der hereuart
 Die waren in rechter art
 Lettowen . vnd helde gut
 Des wart das her wol behut
 D' eine d' hies tufche
 D' gienc da wol zu brusche
 Er was kune sam ein swin
 D' ander d' hies milgerin
 Gingecke der dritte hies
 D' an vromekeite lies

Sich allewege vinden
 Sine viende muften swinden
 Vor im zu allen ziten
 In sturmen vnd in striten
 Das her sprengete zu hant
 In der sameiten lant
 Vnde tet uil grofen schaden
 Da wurden gar uberladen
 Die sameiten zu der zit
 Das liefen die kuren ane nit
 Barvufen vnd predigere
 Waren in deme selben here
 Da sach man den ersten brant
 Den brante eines p'dig'es hant
 Vnd eines barvufen darnach
 Zu burnen was in allen gach
 Die in d'reiße waren komen
 Als ich vurwar han v'nomē
 Das her das was wol bewart
 An allen enden wol gefchart
 Vnd zu strite wol bereit
 Al die wile ein rotte reit
 Hin . vnd her durch beiac
 Die ande' rotte des selben pflac
 Die dritte rotte nicht v'gas
 Sie herten bas vnd bas
 Do es an den abent gienc
 Zu hant die legirstat bevienc
 Das grofe her d' cristenheit
 Die wile manich deggen reit
 Nach beiage in die nacht
 Do wart roubes vil gebracht

Man . wib . vnd kinder
 Vnd allerhande rinder
 Was man triben vnd tragen
 Nicht enmochte das wart geflagē
Des heres warte die was gut
 Vnd darzu wol behut
 Doch wurden in d'warte
 Die wartlute harte
 Von den heiden an gerant
 Das gulden sie mit mānes hant
 Die d' warte pflagen
 Enliefen sich nicht tragen
 Sie enniachten vollenclichen da
 Den heiden ire köpfe bla
 Des morgens do d' tag ufbrach
 Die wartlute man komen sach
 Do zogete das her vort
 Vnd herte beide her vnd dort
 Das triben sie in dem lande
 Mit roube vnd mit brande
 Nun tage allvmmē
 Die richte vnd die krumme
 Wart da vil wol gehert
 Wenig wart es in gewert
 Das her hatte uol die hant
 Vnd v'terbete gar das lant
 Do sprach meister anne
 Nu pruet alle wanne
 Das herhorn geblasen wirt
 So bezale wir den wirt
 Vnd riten hin zu lande
 Wir haben uol die hande

Was wir haben hie gehert
 Des ist masen vil gewert
 Das horn zu hant geblasen wart
 Do bereite sich uf die uart
 Das her algliche
 Vnd was vreuden riche
 Das es im wol was ergan
 Da mite karten sie san
 Mit allem irme roube zu lande
 Do karten funder schande
 Die kuren wider in ir lant
 Sie hatten roubes vol die hant
 Do das grose her do quam
 Zu semegallen do nam
 D' meister . die semegallen
 Vnd dankte in allen
 Dar mite reit der meist' dan
 Ime uolgete manich man
 Vnd quam zu rige wider
 Alle ir truren lac dar nider
In disen ziten was gewesen
 In rome . als ich uch wil lesen
 Der hohe meist' poppe gut
 An den pabest . wen sin mut
 Stunt von d' meisterscheffe gar
 Des man sint wart wol gewar
 Vnd hatte das behalden
 Mit bete manichualden
 Das er mit rate muste nemē
 Einen brud' des sich nicht schemē
 Sin orden mochte an keiner stat
 Sinen capellan er bat

Schriben briue zu hant
 Den kvmmenturē in die lant
 Die man ouch meiste' heisset
 Sin mut d' was gereiset
 Vnd sin hertze enbinnen
 Mit groser gotes minnen
 Die briue wurden gefant
 Den lantkymmenturē zu hant
Do die briue waren gelesen
 Sie woldē alle gehorfā wesen
 Vnd quamē in kurtzē stunden
 Da sie den meister vunden
 Meister poppen von osterne
 Er entpfienec sie lieplichen sa
 Von nieflande was ouch komē
 Ein geistlich man vil wol v'noim
 Bruder anne was er genant
 Er was meist' zu nieflant
 Do sie zusamne quamen
 Vnde wol v'namen
 Ires hoen meisters mut
 Es enduchte sie nicht gut
 Vnd sprachen vil darwider
 Er bewiesete in doch sider
 Das er vrloub hatte irkrigen
 Zu hant die brude' alle swigen
 Vnd musten volgen mite
 Do koren sie nach des ordens site
 Von nieflant bruder annen
 Zu meistere . vor uil mannen
 Die da stunden zu der kur
 Do trat bruder poppe vur

Vnd lies uf die meisterschaft
 Die entpfienck gar tugenthaft
 Meister anne von nieflant
 Do gab man im an die hant
 Das zeichen das d' meist' treit
 Das was ein vingerlin vil feit
 Zu hant was brud' poppe los
 D' meisterscheste do man kos
 Meister annen an sine stat
 Zu hant getruwelichen bat
 Meister anne vnd sprach
 Ir brude' wolt ir mir gemacht
 Tun . als ich getruwen
 Vnd losen mich von ruwen
 So pruet das ir zu hant
 Sendet hin zu nieflant
 Einen bruder d' meist' sie
 Die brude' die im waren bie
 Die wurden des zu rate
 Das man setzte drate
 Den kymmentur von kvnigesh'g
 Von dem kvnde kein geberg
 Die heiden in dem lande
 Er wesse allerhande
 Der heiden site vnd tat
 Dem hoen meiste' wol d' rat
 Behagete vnd sp"ch zu in
 Vf den selben stunt min sin
 Zu hant d' meist' schriben hies
 Briue gut vnde lies
 Vuren die kein prusen wart
 Das ingesigel uf die uart

Wart ouch gesant mit rate
 Die briue quamen drate
 Zu prusen hin da man vant
 Bruder burkarden d' genant
 Was von hornhusen
 Er kvnde geen wol zu prusen
 Wol . mit den heidenschesten
 Torfte er sich beheften
 Do bruder burkardē wurdē kūt
 Die mere . er sp"ch zu d' stunt
 Was an den briuen ist gelesen
 Darzu wil ich gehorsam wesen
 Was miner meisterschaft behaget
 Das wil ich tun gar vnv'zaget
 Zu hant nam er von nieflant
 Das ingesigel zu finer hant
 Das hatte meister anne
 Vil wol glich einem manne
 Mer dan dri iar getragen
 Als ich vorwar horte sagen
Der gute meister burkart
 Vur kein nieflande wart
 Von hornhusen was er genant
 Tugent . vnd ere . was im bekant
 Do er mit groser arbeit
 Also lange gereit
 Das er q"m uf des meres strant
 Er karte zu hant
 Kein der dune rechte
 Brudere vnde knechte
 Waren vō rige kein im komen
 Ouch warē als ich han v'nomē

Burgere vnd pilgerin
 Dar mite . da wart offen schin
 Das sie des meiste's waren vro
 Sie entpfienge in also
 Als es sinē eren gezam vil wol
 Sie sprachen meist' man sol
 Vch schenken uf diser heide
 Win . vnde mete beide
 Habe wir nu kein uch bracht
 D' meist' antwurte in bedacht
 Vnd sp"ch . got muße uch geben
 Lon . vnd das ewige leben
 Das ir mich wol entpfangē hat
 Zu v'dienen es mir stat
 Sie trunken vnd waren vro
 Dar nach karten sie do
 Zu rige in die gute stat
 Das uolk algemeine bat
 Das got in muße sterken
 An allen guten werken
Von hornhaufē meist' burkart
 Wol nach tugentlicher art
 Sine vrunde erte
 Das in sin tugent lerte
 Er was den vrunden vridelich
 Den vienden ein kempfe rich
 Sinen nakeburen gliche
 Arme vnde riche
 Gvnden im heiles vil
 Sin lob stunt ane zil
 Zu prusen vnd zu nieflant
 Was sin lob vil wol bekant

Er lante zu littowen
 Dem kvnige myndowen
 Sine gift die was gut
 Des vreute sich des kvniges mut
Myndowe des meiste's nicht v'gas
 Er im env'gulde das
 Mit einer guten gifte
 Ouch grufte er in mit schrifte
 Die vruntshaft von in beiden
 Was gros . das was den heiden
 Nicht vil wol zu masen
 Doch wolden sie is nicht lasen
Eines nachtes spate
 Wart d' meister zu rate
 Das er zu kurlande
 Wolde bie des meres strande
 Vnd wolde beschowen
 Die burc . die den lettowen
 Die sameiten sin genant
 Tet vil we . er hies zu hant
 Des morgens zu bereiten
 Er sprach vns sol beleiten
 Hin zu der mimele
 D' grose got von himele
 Alfus vur er uf die uart
 Vaste kein d' mimele wart
 Er reit als ein deggen gut
 Bie des wilden meres vlut
 Also lange das er quam
 Zu d' mimele . do v'nam
 D' meist' . das die heiden stoltz
 Gelegert hatten in ein holtz

D' burge harte uafte bie
 Er fp"ch wie es darvmmme sie
 Sie wollen morne vrue hern
 Mit gots helfe wolte wirs wern
 Da waren brude' uber al
 Vierzic was ir aller zal
 Er hatte ouch wol vumf hundert
 Kuren . us gefundert

Do der morgen ane brach
 D' fameiten her man sach
 Stoltz uf deme uelde wesen
 D' meist' fp"ch wir sin genesen
 Dicke also grofer not
 Mit finen luten er sich bot
 Wol mit truwen uf das uelt
 Do gab man gelt vme wid' gelt
 Die heiden mit den cristen
 Striten wol mit listen
 D' heiden d' was also uil
 Das sie hatten keine zil
 Vumf hundert was d' cristen her
 Sie bedurften wol d' wer
 D' heiden wart do vil geflagen
 Wem das sie leit d' macis clagen
 D' meist' der wart fere wunt
 Von den heiden zu d' stunt
 Dar lagen zwelf brude' tot
 Die kuren liden grofe not
 Ir kvmmenture zwaren
 Bruder bernhart von haren
 Gewundet wart uil fere
 Vnd ouch brudere mere

Zu hant muste d' brude' her
 Mit vil menlicher wer
 Howen wider zur mimele
 Nu beuele ich gote von himele
 Die brude' die da sint geflagen
 Ich enwil sie nimmer geclagen
 Sie haben dis uil cranke leben
 Vm das himelriche gegeben
 Die vreude die mus ewic stan
 Nimm' mer mac sie vergan
 Ir vreude mus da wesen gros
 Sie sint d' merterere genos
 Das ist funder zwienel so
 Mit gote suln sie wesen vro

Do der meister genas
 D' wüden als ich itzüt las
 Do reit er hin zu rige wart
 Er wolde eine hereuart
 Vf die fameiten
 Mit siner macht bereiten
 Vnde wolde in wider gelt
 Geben . das sie uf das uelt
 Hatten im zur mimele bracht
 Des hatte er endelich gedacht
 Der meister lies san
 Sine brudere das v'stan
 Sie sprachen alle gliche
 Tut so genedecliche
 Vnd enpietet in die lant
 Hulfe wirt uch gefant
 Des guten trostes wart er vro
 Es stunt dar nach vnlang do

Boten wurden us gefant
 Zu rige von fameiten lant
 Die wurben an den meist' so
 Die von fameiten weren vro
 Das man in gebe einen vride
 Vnd ouch von in niemant lide
 Von keinen dingen vngemach
 D' meister zu den boten sprach
 Enthaldet uch eine wile
 Ich wil in sneller ile
 Die brudere besenden
 Vnd mit irme rate enden
 Vwer gewerb das ir hie tut
 D' rat die boten dochte gut
 Man lies d' geste pflegen wol
 Als man zu rechte boten sol
 D' meister boten riten lies
 Die k̄menture er komē hies
 Wen d' meister lut aldar
 Die quamen willeclichen gar
 Hin zu rige in kurtzen tagen
 Was sal ich lange rede sagen
 Ouch q'm der erzebischof
 Zu rige uf d' brudere hof
 Durch des cristentumes heil
 Vnd burgere ein michel teil
 Wurden in den rat genomen
 Do sie zusamne waren komē
 Sie baten vnser h'ren got
 Das er durch sinen grofen tot
 Die fameiten bekerte
 Vnd sie den wec lerte

Den myndowe hatte bestan
 D' was daruor ein cristen man
 Bie kurtzen tagen worden
 Er hatte der heiden orden
 Nach gotes lobe ein teil v'zigen
 Nu lafe wir die rede ligen
 Des selben hatten sie gedacht
 Das die fameiten wurdē bracht
 Mit rate zu d' cristenheit
 Es was im dennoch umbereit
 Doch wart zu den stunden
 Durch besserunge vunden
 Man solde in einen vride geben
 Vnd gutliches leben
 Mit in halden zwei iar
 So wurde man an in gewar
 Wie zu den cristen were ir mut
 D' rat sie alle duchte gut
 Do sie hatten das vol ant
 Nach den boten wart gefant
 Die sache lies man sie v'stan
 Wie man den vride wolde han
 Des wurdē sie von hertzē vro
 Sie machten einen vride do
 D' solde sten zwei iar
 Mit den fameiten das ist war
 D' vride wart bestetiget wol
 Als man von rechte vride sol
 Die da mit dem bischoue warē koīn
 Als ir hieuor hat v'nomen
 Die karten mit im von dan
 Da was uil manich man

Der des vrides was uil vro
 In ir stat sie giengen do
 Den heiden den stunt ouch ir mut
 Als noch vremen luten tut
 Wider hin zu lande
 Sie taten ire hande
 Dem meiste' . vnd waren vro
 Des landes site stet also
 Wer dem ande'n tut die hant
 Wer er uber das dritte lant
 D' hette getruwelichen vride
 Bie dem halfe . vnd der wide
 Do dis alles was ergan
 Sie schieden von d' rige san
 Vnd karten kein sameiten wid'
 Do sie zu lande quamen sider
 Do saiten sie iren kvnigen so
 Das sie d' meister hette vro
 Gemachet . wol mit stetekeit
 Das was den kvnigē nicht leit
Die zwei iar als ich uch wil sagē
 Endorfte nie kein mēsche clagē
 Das im von den heiden icht
 Geschee an keiner geschicht
 Dan alles lieb vnd alles gut
 D' vride der stunt wol behut
 Man gienc die zwei iar vñ reit
 Zu sameiten ane leit
 Ouch dorfte man die sameiten
 Niergen geleiten
 In der gotes rittere lant
 Wan es was also gewant

Das sie ane sorgen
 Den abent vnd den morgen
 Mochten wandern offenbar
 In koufvnge die zwei iar
 Do die zit do was v'gan
 Die sameiten huben an
 Das urlouge an wider als e
 Sie taten manchem vil we
 Sint . als ich uch sagen sol
 Hochuarte waren sie vil vol
 Sie hatten rischer manne vil
 Alfus sie griffen zu deme spil
 Die kvnige von sameiten
 Die liefen in bereiten
 Ein getrenke das was gros
 Dar zu q"m mancher ir genos
 Sie trunken vnd waren vro
 Ir eldeste sprach also
 Zu den kvnigen ublich
 Ich vreuwe mich zu diser zal
 Io sehe ich rischer helde vil
 Durch die ich sunderlichen wil
 Vreuwē mich die wile ich leben
 Ir sameiten ir sullet streben
 Vmme ere vnde beiac
 Vf die cristen nacht vnd tac
 Ir hat lange genuc gelegen
 Vrlouges sullet ir mer pflegen
 Vnd sullet mit mannes hant
 Den cristen wusten ire lant
 D' rede die kvnige wurden vro
 Vnde sie gelobeten do

In deme getrenke sie wolden varn
 Ir gode fulden sie bewarn
 Do die wirthschaft was ergan
 Sie bereiten sich san
 Vs mit drin tusent mannen
 Sus karten sie von dannen
 Zu den kuren in ir lant
 Ir blutekirl d' warf zu hant
 Sin los nach ir alden site
 Zu hant er blutete alles mite
 Ein queck als er wol wiste
 Er sprach in sneller vriste
 Ir sameiten siet gemeit
 Ir sehet lieb vnde leit
 Vf diser selben hereuart
 Doch sult ir wesen so bewart
 Das ir behaldet die obern hant
 Ir muset nu zu kurlant
 Striten mit den cristen
 Dar vmme solt ir nicht vristen
 Ir sult geloben das dritte teil
 Den goten . so geschiet uch heil
 Werden uch die gote gut
 So werdet ir vil wol behut
 Die gote die sint wol wert
 Das man brunien vnd pfert
 Vnd ouch rische man da mite
 Burnen nach vnser site
 Die sameiten sprachen do
 Des rates sie wir alle vro
 Is das wir zu diser zit
 Mit den cristen den frit

Behalden vnd die walstat
 Vnd die brude' machen mat
 So wolle wir vil werde
 Brunien vnd pferde
 Vnfern goten brinnen
 Nu rite wir von hinnen
 Vnd v'fuchen vnser heil
 Die kuren die da sint so geil
 Die wolle wir vnv'borgen
 Brengen zu den sorgen
 Ir wib vnd ir kinder
 Ir pferde . vnd ir rinder
 Megete . vnd ir knechte
 Die komen vns gar rechte
 Wir wollen teilen iren gewin
 Den sie haben vnder in
 Dise iar behalden
 Den iungen vnd den alden
 Die in diser reise varn
 D' bruder sal man nicht sparn
 Vnd der dutschen allen
 Wa wir sie beuallen
 Nu rite wir wan es ist zit
 Zu hant das her zu beider sit
 Brach uf vnde zogete vort
 Die wile hatten gehort
 Die brudere zu kurlant
 Gotes ritte' sint sie genant
 Das die sameitē woldē komē
 Wenic durch ir aller vromen
 Sie santen boten drate
 Mit einem snellen rate

Zur mimele vnd taten kunt
Brudern vnd dutschen zu d' stunt
Das sie rische quemen
Vnd kuren zu in nemen

Do d' bote zur mimele q'm
Die botschaft als es wol gezā
Saite er den brude'n offenbar
Des was vro d' iungen schar
Die da zur mimele waren
Die dutschen nicht v'baren
Sie enwolden reisen mite
Die kuren ouch nach ir site
Waren d' reise vro
Sie bereiten sich do
Vf die vart mit vlißen
Man sach da helme glifen
Ir brunien waren silber var
Sie hatten eine stoltze schar
Dar mite riten sie uf die uart
D' wec wart von in nicht gespart
Sie hatten guten willen
Das sie wolden stillen
Die heiden die da quamen
Vnderdes v'namen
Die brude' von goldingen do
Mere . d' sie wurden vro
Das von d' mimele queme
In helfe . vnde neme
Den wec kein goldingen
Nu mac vns gelingen
Sprachen die brude' iunge
Vnse hertze vnd vnse zunge

Sal gote gerne sagen danc
Vnser forge wirdet kranc
Wir wollen setzen vns zu wer
Wider der sameiten her
Die von d' mimele quamē do
Zu goldingen rechte vro
Bruder bernhart von haren
Als ein deggen zwaren
Rische hub sich uf die vart
Mit sinen brude'n vngespart
Von goldingen vnd d' mimele
Sie baten got von himele
Das er geleite in wolde geben
Vnd das ewicliche leben
Die kurē vurē uaste mite
Wer nicht enhatte das er rite
D' lief zu vuse alles nach
Nach den sameitē was in gach
Do die sameitē hatten gehert
D' kurē lant vnd ouch v'zert
Alles das sie vunden
Da quamē sie zu den stunden
In eine gegenote gut
Vil stoltz was ir aller mut
Das sie rovbes hatten genuc
Brud' b'nhart d' was cluc
Vnd zogete den heidē alles nach
Mit sinem here im was gach
Vf die heiden an d' zit
Er sprach brudere hie lit
D' heiden her nahen bie
Wer nu mit vns komē sie

D' denke an got wan es ist zit
 Hie hebit sich ein starker frit
 Wir wollen hie vnser leben
 Vor die geuangen geben
 Die diser sameiten hant
 Denket vuren in ir lant
Ir bruder vnd ir dutschen al
 Vwer ieglicher sal
 Got von himele rufen an
 Vnde friten als ein man
 Das selbe sp'ch er alzuhant
 Den kuren zu . nu sit gemant
 Vnd fritet als degene
 Ir wisset die gelegene
 Allenthalben rechte wol
 Ein wenic mer ich biten sol
 Das ir mit truwen friten
 Nu zu disen ziten
 Wider die heiden die gerant
 Sint mit macht in uwer lant
 Vnd uch gar beroubet han
 Ist das ir sie riten lan
 Hinnen nu genossen
 Sie en sint so nicht v'drossen
 Sie enkomē aber wider
 Vnde legen darnider
 Vwer lant vñ uwer gut
 Nu weret uch helde wol gemut
 Wir wollen sunder wider wort
 Striten uf des ueldes ort
 Das da schoten ist genant
 Bindet die helme uf zu hant

Vnd bereitet uch zu der wer
 Vor vns lieget hie das her
Die brude' vnd die dutschē al
 Vnd die kuren an ir zal
 Bereiten sich zu frite mite
 Vaste nach des landes fite
 Do sie bereitet waren
 Bruder bernhart von haren
 Nam die banier in die hant
 Zu hant wurden an gerant
 Die heiden . von den cristen
 Man wolde nicht mer vrifen
 Do satzte sich d' heiden her
 Vil uaste an die wider wer
 Da hub sich an beider sit
 Ein vil vngevuger frit
 Da sach man kuren vlihen
 Vnd von dem frite zihen
 Alenzeln also lange
 Das in grosene twange
 Die brudere bliben stan
 Die dutschē enwoldē ouch nicht lā
 Sie entreten in die not
 Bie die brudere in den tot
 Die getruwen kuren
 Wolden ouch da duren
 Vnd dulden vngemach
 Die sper man da vliegen sach
 Bruder b'nhart vñ die brud' sin
 Die kuren vnd die pilgerin
 Die hiwen vnde uachten
 Vil manchen man sie brachten

D' heidenſchaft in vngemach
 Das rote blut man dringē ſach
 Durch die brunien in den ſant
 Do wurden mit werender hant
 Dri brude' vnd drifc geſlagen
 Vnd dutfchē ein teil das ich clagē
 Vf derſelben walſtat
 Die criſten wurden ſrites mat
 Die ſameiten teilten do
 Pferde vnd waren vollen vro
 Vnd ſaiten iren goten danc
 Das an deme ſrite in gelanc
 Dar nach ſie karten drate
 Mit einem gemeinen rate
 Mit dem roube in ir lant
 Sie ſprachen alle ſan zu hant
 Vmme ein ander hereuart
 Wie die wurde vngespart
 Wider uf die criſtenheit
 Zu reiſene was in nicht leit
 Sie hatten wol genoffen
 Das machte ſie vnv'droffen
 Sie reiten aber zu ein her
 Sie wolden kurlant noch mer
 V'tilien . dan ſie hatten uor
 Ir hertze ſtunt uil ho enpor
 Das ſie d' reinen criſtenheit
 So dicke taten hertzeleit
 Doch e . ir her bereitet wart
 Die brude' hetten nicht geſpart
 Sie beſatzten wol die wege
 Mit wartlutē ī ſteter pflege

D' eine v'nam die mere
 Wie es in dem lande were
 Vnd waren ſie karten iren ſin
 Zu hant er q'm geriten hin
 Die keine rue er nie genam
 Bis er zu goldingen quam
 Die warheit ſait er in fund' wan
 Da was vil manch betrubet mā
 Vm den vnu'clageten ſchaden
 Damit ſie waren noch v'laden
 D' in ſo nuwelich was geſehen
 Vnd das ſie horten v'iehen
 Die heiden quemē dar mit her
 Vnd das ſie hetten kein d' wer
 Sumelichen vngetruwē man
 Es wart in dicke ſchin getan
 So man die brude' danider fluc
 Das er ſin houbt von dannē truc
 Die getruwē beſtūden in d' not
 Vnd bliben bie den brude'n tot
 Ouch habet ir dicke wol v'nomē
 Das von den ſritē ſint abe komē
 Manch vromer helt zu recht' not
 Die veigen muſen ligen tot
 Das ouch zu kurlant geſchach
 Do man die zagen vlihen ſach
 Die kvnen wurdē uber laden
 Des muſten ſie ī dem blute badē
 Sumelichem was is ſo gewant
 Das er q'm abe mit werend' hāt
 Erlich zu hus . vnd da bie blös
 Dar vme was ir macht nicht g's

Das was in leit vnd vngemach
 Zu hant d' kumentur sprach
 Brude' nu habet uch wol
 Es geschiet das geschehn sol
 Vnser sorgen wirt gut rat
 An gotes gebot is alles stat
 Vil schiere ein bote wart gefant
 Zu rige . do er den meist' vant
 Do warb er sine botschaft fan
 Do der meist' hette v'stan
 Das man kurlant wolde hern
 Er sp'ch wir suln vns aber wern
 Da wurden boten us gefant
 Noch liuen . letten . vñ kein eiflāt
 Den brude'n vnd des huses man
 Wart es alles kvnt getan
 Sie wolden willeclichen varn
 Mit mancher wūneclichē scharn
 D' bischoue lute warē ouch gereit
 Vil snelle . do in wart geseit
 Ied' uoget sin schar us las
 Zu rige die samenūge was
 Do enwart lenger nicht gespart
 D' meist' hub sich uf die uart
 Mit den die er da möchte haben
 Da sach man rennē vnd draben
 Die kein rue niemant ennam
 Bis man bie goldingen quam
 Da leiten sie sich uf das gras
 Was brude' uf d' burge was
 Die wurden algemeine vro
 Man entpfien die w'dē geste do
 D' kumentur hatte nicht gespart
 Die stiege waren wol bewart
 Wa sie giengen in das lant
 Vil schiere ein bote q'm gerant
 D' sp'ch also die heiden quomē
 Das han ich vorwar v'rnomē
 Sie wollen zur mimele ī das lāt
 Do vuren kegen in zu hant
 Die mit dem meiste' waren komē
 Ouch würdē kurē mite genomē
 Da waren semegallen mite
 Die westen wol d' lande site
 Do wart geordent wol ir her
 Kein d' heidenschaft zu wer
 Dem die warte beuolen was
 Sine besten lute er zu sich las
 Vnd den die wege ouch warē kūt
 Sie riten manchen bosen grunt
 Durch . sie liden vngemach
 Ir her das zogete alles nach
 Doch vundē sie ein vil schones velt
 Da fluc man uf vil manich gezelt
 Bie einer wūneclichen bach
 Sie hetten da die nacht gemach
 Des morgens vru wart in bekāt
 Ir wartlute q'm ein teil gerant
 Vnd brachtē fulche mere wider
 Man herte uf vnde nider
 In dem lande mit grofer macht
 Die lettowen hetten heres bracht
 Das die cristen keine wer
 Hatten kein der heiden her

Do der meist' das v'nam
 Sine brude' vnd wer mit im q'm
 Die nam er alle in den rat
 Ir horet wol wie is vns hie stat
 Sprach d' meist' tugende uol
 Ir habet alle das v'nomē wol
 Wie is vm die cristen hie stat
 Die grofen schaden genoīm hat
 Nu pruuēt was das beste sie
 Die heiden sint vns nahen bie
 Wolle wir nu die bestan
 So en sol sich sumen nu kein mā
 Ir sult mir sagen uern sin
 Do sp'ch ein helt was vnder in
 Meist' ir habet hir manchen man
 Wollen sie in d' not bie uch stan
 Binnen des das das geschach
 Die lesten wartlute man sach
 Stoltze helde usirlesen
 Die bie dem here waren gewesen
 Den cristen wart do kunt getan
 Wie die heiden einen plan
 Mit irme here v'decketen gar
 Ouch was man wurdē gewar
 Mancher brunien wūneclich
 Ir helme waren von golde rich
 Es luchte allam ein spigel glas
 Was gesmides an in was
 Das schein alles silber uar
 Sie wurdē mancher rotte gewar
 Die herten vnd branten
 Was sie der lute beranten

Die wurdē geuangē vnd geflagē
 Alfus horte mā die wartlute sagē
 Do der meist' das v'nam
 Mit der brude' rate er quam
 Kein einer burc die hies warchdach
 Sin her reit schone vor vñ nach
 Man sach sie ordenlichen varn
 Er wolde den cristentum bewarn
 An beiden siten wol bewart
 Das her was ouch zu wer geschart
 Die von d' burge wurden do
 Des heres vnd der brude' vro
 Ir mut was getroftet gar
 Do sie des meiste's wurdē gewar
 Bie das hus uf ein uelt
 Die cristen flugē schone ir gezelt
 Vf ein wūnecliches gras
 Was brude' uf dem huse was
 D' q'm ein teil mit ir schar
 D' meist' wart zu rate aldar
 Er wolde des morgens striten
 Man solde nicht lenger biten
 Wa mā die heiden mochte ankoīm
 Es gienge an schadē od' an vroīm
 Do d' rat irgangen was
 Ein teil man rischer lute us las
 Vñ machte zwu rotte die warē gut
 Von d' eine wart behut
 Das her bis uf den ande'n tac
 Sin oberste hute an gote lac
 D' alle ding berichten sol
 Er behute die cristen ouch da wol

Die ande' schar wart da gefant
 Wie is vm die heiden were gewant
 Die ritten hin uil drate
 Es was des abendes spate
 Vil schiere wurden sie gewar
 D' lettowen eine gevuge schar
 Sie waren gewesen uf d' bach
 Da man d' cristen spor besach
 Sie hetten die uil wol besehen
 Daran in leide was geschen
 Von h'tzen was in vngemach
 Ir einer zu dem ande'n sprach
 Sie wollen rechen iren schaden
 Vnd han den meist' us geladen
 Do sp'ch ein ander d' reit da bie
 Ich wene zu nieflande niemā sie
 Zu huse blibē . des han ich wan
 Als ich mich an dem pfade v'stan
 Wir suln vns nicht svmen nu
 Die nacht die get vns uaste zu
 Sp'ch ein lettowe d' was cluc
 Ich wene wir haben gehe't genuc
 Was wir haben hie gesehen
 Das sal man al dem here v'iehen
 Sie mantē ein wenic bas ir pfert
 Die richte kein irme here wert
 Das sie nicht wurden angerant
 Ich sage uch wie das was gewāt
 Von den cristen zu d' stunt
 Sie hinderte ein vil tiefer grunt
 Da waren sie wol uber komen
 Idoch hettes in die nacht genoīm

Zu iūgest quamē sie uf ir spor
 Die lettowē drabeten uaste uor
 So schiere sie quamē in das her
 Was sol ich sprechē da von mer
 Die mere taten sie in bekant
 Vil schiere boten wurdē gefant
 Von irme konige ub'al das her
 Vnd taten das in stiller wer
 Sie quamē zu samne an einē rat
 Iene lettowen man sagen bat
 Was sie hetten da v'nomen
 Die von d' fla waren komen
 Die sprachē alle uil wol bedacht
 Ein her ist von der dune bracht
 Das hat ein uil breites pfat
 Es tut vns lettowen allen mat
 Hettet ir . ir wege als wir gefehn
 Ir hulfet vns d' warheit iehn
 Vnser gote mogē vns helfē wol
 Den man vil wol getruwen sol
 Sie kunnē darzu vil wol vroīm
 Das wir gesunt vō hinnē koīm
 Do sie ir rede gehorten
 Vil schiere mit kurtzen wortē
 Berichten sie is vnder in
 Das sie kein lettowē vuren hin
 Mit iagene in vil we geschach
 Die nacht . sie hatten vngemach
 E . dan sie quamē durch den hagē
 Nicht lange darnach begūdes tagē
 Was an den heiden was geschen
 Das hatten die cristen wol gefehn

Sie hielden da bie uf einer bach
 Also das man ir nicht enfach
 Sie sahen das her hin wec zogen
 Ir h'tze wante sin betrogen
 Sie sp'chen schiere komen gerant
 Die lettowē da sie haben gebrant
 Sie wollen das lant betriegen
 Wolle wir nu nicht liegen
 So muse wir nach in ī den hagē
 Das wir die mere wider sagen
 Wo die lettowen keren hin
 Vnd ob zu lande ste ir sin
 Das fulle wir alles wol besehn
 So moge wir d' wahrheit iehn
 Was sal uch mer da von gesaget
 Sie waren helde unv'zaget
 Nicht lenger wart vō in gespart
 Nach den lettowē uf die uart
 Huben sich die dutschen do
 In was die warte beuoln so
 Sie enfolden nimer wider komē
 E . dan sie hetten wol v'nomen
 Was sie dem meiste' folden sagen
 Do sie quamē durch den hagen
 Sie sahen wol die warheit
 Das das her kein lettowen reit
 Nie kein schar geleite sich nider
 E . dan sie quamē zu huse wider
 Nicht lenger svmeten do
 D' brude' wartlute waren vro
 Ir oberste vnder in us las
 Wer allerbest geriten was

Den lies er kein d' burge iagen
 Er solde dem meiste' also sagen
 Die lettowen weren hin wec
 Sie suchte brucken noch den stec
 Vnd vlohen rechte als die zagen
 Man kynde sie nīm' me abe iagē
 Sie hetten den wec so verro uor
 Das sehe man wol an irme spor
 Sie nemen keine legir stat
 Den boten er sus sagen bat
 D' bote svmete sich nicht mer
 Gerichte kein der brude' her
 Hub er sich uf die uart
 D' wec wart do nicht gespart
 Do er den meist' an gefach
 Nach gruse er im d' botschaft iach
 Wie is vm die heidē were gestalt
 Er sp'ch sie sint durch den walt
 Ich wil uch die warheit sagen
 Die lettowē kan kein her abe iagē
 Do d' meister hatte gehort
 Des boten rede bis uf das ort
 Mit snellem rate er des nicht lies
 Nach den brude'n san er hies
 Knechte ilen durch das her
 Sie quamē schiere mit ir wer
 Do die brude' waren quomē
 Was d' meist' hatte v'nomē
 Von dem boten an d' stunt
 Das tet al den brude'n kunt
 Er sp'ch nu gebet vns uweru rat
 Sint vns got er gesendet hat

Do sie hetten v'nomen
 Das die lettowen waren komen
 So uerre us deme lande
 Es enduchte sie keine schande
 Das man sie riten liefse
 Sie sprachen das man hiesse
 Das her sich albereiten san
 Man solde lasen sie v'stan
 Von weme die botschaft we' kom
 Wanne sie die haben v'nomen
 So sul wir suchen iren rat
 Vorwar es ist kein missetat
 Do die rede irgangen was
 Vf ein wüncliches gras
 Hies man die wisten alle komē
 Die dutschē wurdē mite genoīm
 Do lies d' meist' sie v'stan
 Wies vm die heiden were irgan
 Er sp'ch die lettowen sint hin wee
 Sie enfuchtē bruckē noch dē stec
 Vnd vlohen sere durch den hagē
 Man kunde sie nimer abe iagen
 Das horte wir die wartlute iehn
 Die haben die warheit wol gefehn
 Was uwer wille sie daran
 Das laset snelle vns v'stan
 Sie dankten dem meiste' do
 Sie sp'chen h're wir sin vro
 Das uch got hat er gefant
 Haben vns die lettowē das lant
 Gerumet vor . so laset sie varn
 Wir wollens in her nach sparn

Wanne es vns bas geuallē mac
 Got gebe den heiden sinen flac
 Die brude' gaben do den rat
 Man solde uf d'selben stat
 Wider kein der dune varn
 Kurlant solden bewarn
 Die man darinne liefse
 Vnd wen d' meist' hiesse
 D' solde da bliben dis geschach
 Das her algemeine uf brach
 D' meist' vnd die brude' sin
 Das was ouch ein teil pilgerin
 Vnd wer mit dar komē was
 Sin her befunder er us las
 Die kerten kein der rige zu
 Dar quamē sie eines morgēs vru
 Sie wurden wol entpfangen
 Sus was die reise irgangen
 Sie lagen da so mschen tac
 Das ir mude wol gelac
 Vnd ouch gereftet warē ir pfert
 Do ritten sie kein lande wert
Nicht lange darnach is geschach
 Das man die semegallē sach
 Gan an einen bosen rat
 Den sie volvurten mit d' tat
 Also das sie v'kerten sich
 Doch ein teil houelich
 Den vogetē liefen sie alle ir habe
 Es was ein vrom' helt hies schabe
 Der riet den semegallen
 Das sie den uogeten allen

En nemen keiner hande gut
 Man folde sie lasen wol behut
 Riten us dem lande wider
 Sus folden sie den vride nider
 Mit den cristen legen so
 Des rates wurden sie alle vro
 Den in schabe hatte getan
 Nach den wortē fante man fan
 Wa man sie in deme lande vant
 Vil schiere quamen da gerant
 Die vogete von semegallen
 Man kvndetes in allen
 Sie folden us dem laude varn
 Ouch hies man sie das wol bewarn
 Das sie icht quemē in das lant
 Sie vuren kein rige zu hant
 Vnd saiten wie is in was ergan
 D' meist' nam die brude' fan
 Die zu rige horten zu
 Er sp'ch brude' ratet nu
 Ob wir die k̄menture lan
 Vnd die uogete dis v'stan
 Das sie zu vns komen her
 Die brude' sprachen vnser ger
 Ist so zu disen ziten
 Tag vnd nacht lat riten
 Kein segewalt vñ kein eiflant
 Zu aschratē sendet ouch zu hāt
 Die boten ritten vngespart
 Nach den uogeten uf die uart
 Vñ nach dē k̄menturē allgemein
 Sie quamē das schiere uber ein

Do die botschaft in wart bekant
 Sie vuren kein d' rige zu hant
 Do sie der meist' an gefach
 Nach gruse er liplichē zu in sp'ch
 Wir fullen gan an einen rat
 Semegallen sich v'keret hat
Der meist' do die brude' nam
 Alzufamne als es im gezam
 Was ir kegenwurtic was
 Die wort er funder brief in las
 Von den semegallen
 Wie sie den uogeten allen
 Hetten urloub gegeben
 Vnd wolden funder vride leben
 Er bat sie geben rat dar zu
 Sie sp'chen meist' buwet nu
 Ein hus zu in . in ir lant
 Sie komē schiere ī uwere hant
 D' meist' q'm des uber ein
 Mit den brude'n allgemein
 Er wolde buwen in das lant
 Des nehesten winters alzuhant
 Nicht lange nach dem rate
 Ieder man vil drate
 Snelle hin zu huse reit
 Dar nach des winters wart gereit
 Alles das man folde han
 D' meist' hette ouch nicht gelan
 Was bischoue ī dem lande was
 Ir keinen er besite las
 Er wolde ir aller helfe nemen
 D' bete endorfte er sich nich schem

Sie taten willeclichen gar
 Alle ir uogete quamen dar
 Zu rige . das mans in gebot
 Sie waren vro vnd lobeten got
 Das sie kein semegallen
 Durch got folden wallen
 Die von reuele quamē do
 Des kvniges man vñ warē vro
 Das sie folden reise varn
 Von ierwen dorfte mā nicht sparn
 Niemand zu d' selben not
 Sie quamē do mans in gebot
 Von sackele vnd von d' pale
 Die quamen alzumale
 Was da reise mochte varn
 Liuen . letten . mit ir scharn
 Vuren kein der rige zu
 Dar q'm das her masen vru zu
 Von den landen das ist war
 Man entpfienec sie lieplichen gar
 Nach ir aller w'dekeit
 D' meist' selbe zu in reit
 Vnd schuf den geistē gut gemach
 In groser liebe das geschach
 Des ande'rn morgens d' meist' nā
 Ein teil brude' vnde quam
 Zu den die da waren komen
 Durch d' cristenheite vromen
 Vnd durch irre sele heil
 Er nam d' besten us ein teil
 Vnd sprach in gutlichen zu
 Ir herren gedenket nu

Das wir den viendē tun ein leit
 Hier ist alles das bereit
 Das man zur spise haben sol
 Zu einer burg das han ich wol
 Vollenclich zu samne bracht
 Geschieet is als ich han gedacht
 So wolle wir buwē in das lant
 Das semegallen ist genant
 Dar gere ich uwer hulfe zu
 Das ir wollet raten nu
 Wie die spise mit vns kome
 Do sp'ch ein ritter d' was vrome
 Meist' hie sint uil flitten
 Beide d' liuen . vnd der litten
 Vnd ouch dar zu der eisten
 Den mīneften vñ den meisten
 Gebe man uil glich in teil
 Sint daran so gros heil
 Liget . als ir gefaget hat
 Dem meist' was uil lieb d' rat
 Zu hant die spise geteilet wart
 Da mite hub sich uf die uart
 Das her kein semegallen
 Vreude was mit in allen
 Die dem meiste' waren komen
 D' kuren banier wart v'nomē
 Mit ir here in stoltzer var
 Zu d' reise komen dar
 Des vreude sich des meiste's mut
 Vnd ouch d' rischen rittere gut
Do sie quamē uf das uelt
 Zu terweten . manich gezelt

Wart da vrolich uf geflagen
 Die semegallen warē nicht zagē
 Sie werten graben vnd ir tor
 Die wile die cristenheit da uor
 Lac uil vromen helden glich
 Doch wurden ebenhoe rich
 Gebuwet vnd zu getriben
 Ein krankes h'tze muste erbeben
 Hette es mit ougen an gesehn
 So ich d' warheit sol v'iehn
 Man treib sie uaste uf den graben
 Zu hant ein sturm wart erhaben
 D' was michel vnde gros
 Vil manchen fere des v'dros
 D' sturm d' werte einen tac
 Sperwechsels vil man da pflac
 Da schos man semegallen gnuc
 Das man sie tot von dannē truc
 Do sie gesturmet hatten
 Gemeine sie abe traten
 Die von d' burge traten nach
 Nach den cristen was in gach
 Sie schussen vitzern vnd sper
 Die cristen hin die heiden her
 Da mite karten sie fider
 Vf ir burcrafche hin wider
 D' brude' her zu hant uf brach
 Do es den liechtē morgen sach
 Vnd vur vorder in das lant
 Da buwete man alzuhant
 Ein hus. das hiefen sie oben
 Terweten liefen sie sten

D' meist' was des hufes vro
 Er besatzte is also
 Als im wol gezam es
 Die spise man do alle nam
 Die mit d' reise was gebracht
 Als meist' burkart hatte gedacht
 Vnd brachte sie in die vesten
 Sint las er us die besten
 Vnd die raschesten brude' sin
 Er sp'ch ir sult hie gerne sin
 Durch got. vñ durch des ordēs vrom
 Zu hant knechte würdē genomē
 Die darzu quamē rechte
 Es waren rasche knechte
 Vnd beualen allen das
 Das sie zur were nicht werē las
 Armbruste vnd pfile
 Wart in kurtzer wile
 Vf die burc gebracht also
 Das sie des alle wurden vro
 Da würdē graben ouch gegrabē
 Vnd rinne bovme erhaben
 Dar mite d' meist' vur von dan
 Er hatte manchen rischen man
 Die kuren mit urloube do
 Zu lande vuren alle vro
 D' meist' mit den sinen reit
 Zu rige wider. er was gemeit
 D' meist' die von reuele nam
 Zuchteclich als is im gezam
 Zu rige an der wider vart
 Nichtiges nicht wart da gespart

Er pflac ir lieplich vnd wol
 Als man werder gesse sol
 Die rittere von reuele do
 Zu lande ritten harte vro
Die lettowen alzuhant
 Die sameiten sint genant
 Quamē uor dobenen stoltz
 Als von eime armbruste ein holtz
 Sie quamē mit einer rischē schar
 Ir brunien waren silber uar
 Sie vuren sere mit gewalt
 Sie hatten manchen degen balt
 Zu schadene den von doben
 Sie musten da zu siurme gen
 Die brude' waren nicht zu las
 Sie schenketen bas vnde bas
 Iren gesten die da warē komē
 Die heiden hatten keinē vromē
 Des schenkens des mā in do pflac
 Vil manich man da nider lac
 D' uor das hus quam gerant
 Vf hor sie traten alzuhant
 Geschenket wart in so genuc
 Das man sie tot von dannē truc
 Got von himele bewarte do
 Die brude' uf d' burc also
 Vnd ir knechte ublich
 Das da in ir aller zal
 Nie dekeiner tot gelac
 Noch keiner hande lmerzē pflac
 Zu hant die heiden karten hin
 Zu lande . kleine was ir gewin

Ir toten vurten sie von dan
 Sie hatten manchē crankē mā
 Der da so gewundet was
 Das er d' wunden nicht genas
 D' sanc uil iemerlichen sanc
 Vor doben in also gelanc
 Do man begünde buwen
 Doben . des sult ir getruwen
 Do was d' winter harte kalt
 Sint do die blumē manichualt
 Vs d' erden drungen
 Vnde die uogelin sungen
 Das was nach ostern zu hant
 D' meister bot in sine lant
 Das sie d' burge nemē war
 Mit truwen vnd mit vliese gar
 Die brude' waren des vil vro
 Lieplichen sprachen sie do
 Wir wollen gerne durch got
 Vnd durch uwer gebot
 Vnfern lieb hie wagen
 Da uor wolle wir nicht tragen
 Die brude' wurden da gelan
 Ir aller oberste reit san
 Vaste kein der dune wart
 Mit sine here uf die uart
 Vnd quam zu rige wider
 Sin her zu lande karte sider
 Den lettowen ir gemute
 Bran in zornes glute
 Das also v'messen
 Die brude' waren gefessen

Bie in . ane uore wort
 Sie sprachen hat vns d' mort
 Mit disen gesten uber laden
 Die vns allen enden schaden
 Wir wollen in manchen stucken
 In die uederen pflucken
Zu hant ein her bereitet wart
 D' lettowen uf die uart
 Zu karfchowen drate
 Da buweten sie mit rate
 Eine starke burc da uor
 Sie suchten dicke uor das tor
 Wie die brude' mochten
 Ob sie zur were icht tochten
 Das wart in wider golden
 Also gar vnholden
 Das taten wol mit rechte
 Die brudere vnd ir knechte
 Sperwechsels vil man da vant
 Man sach da manche rische hant
 Von ir beider siten
 Sie wuchzeten vnd schriten
 Vnd schussen uaste ir sper
 Es was vil wol ir aller ger
 Das ir ein dem ande'n tete not
 Vnde brechte im den tot
 Das trieben sie endeliche
 Vru vnde spate gliche
 Zwischen disen burgen zwein
 Al die wile wart in ein
 D' meist' das er wolde varn
 Sine brudere bewarn

Die zu karfchowen warē bliben
 Briue wurden da geschriben
 Vaste hin zu eistlant
 Ir helfe q'm im alzuhant
Under disen dingen
 Das nicht misselingen
 Dorfte der reinen cristenheit
 Von hornhusē meist' burkart reit
 Hin kein prusen drate
 Vrn vnde spate
 Hatte er arbeit ane zil
 D' arbeit duchte in nicht vil
 Do er quam in das lant
 Von brude'n wart er zu hant
 Lieplich vnd wol entpfangē
 D' marschalk q'm gegangen
 Zu dem meistere von niesslant
 D' tet im sine sache bekant
 War vme er was komē dar
 Er bat die brude' das ist war
 Das sie wolden eine vart
 Varen kein karfchowen wart
 D' bete waren sie vil vro
 Sie sp'chen algemeine also
 Sunder wanc . wir sin bereit
 Durch uch lieb vnde leit
 Dulden zu allen ziten
 In reisen vnd in friten
 Al die wile quam geriten
 Mit cruce nach des ordēs siten
 Drifec brude' in einer rote
 Von dutschen landē sie woldē gote

Endelichen dienstes pflegen
 Wen sie hatten sich erwegen
 Vrunde . mage . vnd eigenschaft
 Sie enwarē dannoch nie wonhaft
 In keinē conuenten gewesen
 Von dem marschalk wart gelefē
 Von prusen brude' uf die uart
 Sus vuren sie yngespart
 Vaste kein d' mimele zu
 Es was wol zu masen vru
 Vnder des von nieflande
 Bie des meres strande
 Quam ein wūnecliches her
 Vil wol bereitet zu der wer
Die lettowen sahen wol
 Das sie ungevugen zol
 Gaben uor d' uesten
 Mit den luten besten
 Wan sie zu sturme solden gan
 Sint liefen sie den sturm bestan
 Vnd bereiten sich zu strite
 Zu derselben zite
 Vnd vuren hin kein kurlant
 D' meist' kegen in zu hant
 Quam mit zwein schonē hern
 Er wolde in iren gewalt wern
 Sin her was michel vnd gros
 Des is doch wenic genos
 Do das her zu beider sit
 Sich bereite . das ein strit
 Sie beide muste scheiden
 Die cristen vnd die heiden

Die kuren hatten uor gedacht
 Ein ding . das wart vollenbracht
 Zu den selben ziten
 Sie enwolden nicht da striten
 Es was ein geraten rat
 Den sie volvurten mit d' tat
 Sie hattens also uf gegeben
 Ist das die brude' das leben
 V'liefen vnd die walfat
 Vnd ouch ir helfe wirdet mat
 So wolle wir fund' h'ren wesen
 D' dutschen sal ouch nicht genesē
 Die mit vns sin zu kurlant
 Da mite wichen sie zu hant
 Do das die eisten sahen
 Sie begunden gahen
 Vaste mit in von dannen
 Die brude' mit iren mannen
 Bestunden . vnd wanten do
 Das ir her were also
 Als sie es hatten dar gebracht
 Zu vliheue was in vngedacht
 Do sie do helfe wanten han
 Do hatte ir helfe sie v'lan
 Sie würdē vmme ringet gar
 Von d' heidenscheffe schar
 Do sie zur were griffen
 Do was in entfliffen
 Endelichen gar ir wer
 Die kuren alle mit ir her
 Hatten do die vlucht gegeben
 Ouch wolden symelich ir leben

Vriden uor den eisten
 Die kvnden vlihen leisten
 Als sie dicke han getan
 Da wurden in d' not gelan
 Die brude' vnd die semen gut
 Sie enhatten alle keinē mut
 Das iemant folde vlihen dan
 Da was harte manich man
 Der da nicht enweste das
 Das die kuren durch einen has
 Hatten gewichen in der not
 Das gab uil manchē māne dē tot
 D' durch der cristenheite vromen
 Was zu frite dar bekommen
 Des wart vmme flossen
 Manich helt vnv'drossen
 Das er die bitter martir leit
 Zu dorben uf dem uelde breit
 E dan er quam zu d' wer
 Die heiden uaste mit ir her
 Hiwen die cristen aldar nider
 Vil kleine was die were wider
 Die da tet die cristenheit
 D' meist' da die martir leit
 Mit and'halb hūdert brude'n sin
 Da was ouch manich pilgerin
 Der da leit die selbe not
 Durch got . vnde starken tot
 Do der strit v'gossen was
 Was der cristen genas
 An brude'n vnd an knechten
 Die nicht mer mochten vechten

An semen vnd an pilgerin
 Die muften durch des todes pin
 Wichen wie sie mochten
 Da nam gar vnbeuochten
 Die heidschaft uil grofen roub
 Dannoeh stvnt uil schones loub
 In dem walde her vnd dar
 Des nam die cristenheite gut war
 Die sich wolden do gern
 Vnd uor dem tode sich bewern
 Die namē in den walt den wich
 Vil mancher lernte do den slich
 Do in was misselungen
 Sus was das her betwungen
 Meist' burkart das ist war
 Hatte vierdehalbes iar
 In nieflande meist' gewesen
 Als ich vorwar han gelesen
 Vnd masen uil mere
 Man clage in vil fere
 Er was ein degen us erkorn
 Von hornhufen was er geborn
Do der strit ergangen was
 Als ich uch hie uor las
 Die lute die dannē quamen
 Den wec sie wider namen
 Durch gros vngevilde
 Also sie weren wilde
 Ied'man zu lande wart
 D' wec wart nicht gelpart
 Sie waren alle vreuden blos
 Ir gemute in zorne vlos

Do die semen quamen
 Zu lande . sie v'namen
 Das sie manchen vromē helt
 Hatten v'lorn gar usirwelt
 Die clageten sie vil manche tage
 Mit uil bitterlicher clage
 Ouch was d' natangen mut
 Vnd der prusen masen gut
 Vnd der ermen also wol
 Sie hatten gegeben alle zol
 Zu dorben in deme strite
 Sie v'namen in der zite
 Das d' marschalk ouch was blibē
 Der dicke hatte getriben
 Vrlouge mit d' heidenschaft
 Mit finer wisen brude' craft
 Zu hant wurden dise lant
 Die uch hie vor sint genant
 Wagenhaft algemeine
 Gros vnde cleine
 Vnd vornoierten sich gar
 Von den cristen offenbar
 Sehet das werte manchen tag
 Das man nietlichen pflac
 Vrlouges von in allen
 Es was in so gewallen
 Sint lante got der riche
 Sinen trost genedecliche
 Den brude'n in prusen lant
 Das sie mit menlicher hant
 Vnd mit ganzem rate
 Vru vnde spate

Die semen vnd die ande'n lant
 Die sich hatten gewant
 Von d' cristenheit durch has
 Betwungen bas vnd bas
 Vnd brachten sie zu den cristen
 Mit vrlouge vnd mit listen
In disen dingen hatten gefant
 Die kuren in lettowen lant
 Das sie in helfe brechten
 Vnd dar an gedechten
 Das sie wol bezite
 Hatten von dem strite
 Gewichen da zu dorben
 Do dis wart geworben
 Die lettowen alzuhant
 Quamē hin zu kurlant
 Mit irre helfe wol bereit
 Die kuren wurdē des gemeit
 Vnd ir gemute steic vil ho
 In irme lande da lac do
 Eine burc was sintelin genant
 Dar wurden alzuhant gefant
 Die lettowē . das sie mit schaden
 Die brude' solden uber laden
 Wan es was d' kuren mut
 Das sie die gotes rittere gut
 Vs deme lande wolden haben
 Des hatten sie vil wol entfaben
 Vnd satzten hute gros
 D' hute niemande v'dros
 Zu hant die kuren vndertan
 Wurden . den heiden svnder wan

Zu hant do reit ein boſer kur
 Sin gemute das was fur
 Sin herze was d' gallen vol
 Als ich uch nu ſagen ſol
 Mit v'retniſſe hin
 Zu goldingen ſtunt ſin ſin
 Vtilie was er genant
 Vntruwe was im wol bekant
 Do er zu goldingen quam
 Den k̄mentur er zu im nam
 Er vlehetete ſere vnde bat
 D' bete er im nicht abe trat
 Er ſp'ch h're du ſalt geben
 Mir helfe . wen ich han ein leben
 Als ein rechter criſten hat
 Ich enkere mich an die tat
 Die die kuren han getan
 Dine helfe wil ich han
 Wen ich wil bie den criſten weſen
 Mit in ſterben vnd geneſen
 Mit kinden vnd mit wiben
 Wil ich mit dir bliben
 D' k̄mentur nicht enlies
 Achte brude' er hies
 Sich bereiten drate
 Mit einem ſnellen rate
 Dar mite ritten ſie zu hant
 Vf ein hus das iſt genant
 Warrach durch d' criſten vromē
 Zu hant wurden ſie genomē
 Harte iemerlichen
 Man wolde in nicht entwichen

An keiner hande ſachen
 Ein vuer man hies machen
 Dar inne wurden alzuhant
 D' brude' ein teil von in gebrant
 Zuhowen wart ir ouch ein teil
 Got d' gebe ir ſele heil
 Sie liden martir die was gros
 Dar vmme ſint ſie genos
 D' merterere in himelrich
 Doch bleib uil wunderlich
 Ein bruder vngetotet
 Er wart doch vil genotet
 Von den kuren manchen tac
 Vil wol er in das wider wac
 Do er us iren banden quam
 Vil manich kure ſin ende nam
 Von ſinenthalben das iſt war
 Dis tet er alles offenbar
 Diſe rede wil ich lan
 Vnd wil ein ande' beſtan
Die burc die da gebuwet was
 Zu karſchowē als ich vor las
 Da waren brude' uffe bliben
 Die das urlouge triben
 Mit vlſe harte manche tage
 Den wart geoffenbaret mit ſage
 Harte heimeliche
 Das ſich die lant geliche
 Hatten alle v̄me getan
 Die in zu helfe ſolden ſtan
 Des wurden ſie vil gar vnvro
 Doch ſtunt ir aller mut also

Das sie nicht wolden lasen
 Die burc uf der sie lasen
 Die wile sie mochten haben brot
 Sint twanc sie hungers not
 Do nicht spise vnd helfe quam
 Das ieman d' den wich nam
 Alenzelen wa sie wisten
 Die brudere vnd die cristen
 Sus quamē sie zu d'mimele
 Sie behutte got von himele
 Mit finer grofen maieftat
 Sin helfe fynder zwiuel stat
 Allen den gerechten bie
 Von welchirhande zynge er sie
Der k̄mentur nicht enlies
 Die brude' er gemeine hies
 Brengen wider in ir lant
 Da mite nam man alzuhant
 Vnd brachte sie alle wider
 Die von dobenen sider
 Liefen iren burc ouch stan
 Vnd huben sich san
 Wider zu der cristenheit
 Das was den semegallē nicht leit
Von hornhusen meist' burkart
 D' zu dorben geflagen wart
 D' hatte an finer stat gelan
 Einen bruder den ich san
 Vch allen wil benennen
 Was ob ir sin nicht bekennen
 D' was iuries genant
 Vnd riet zu nieflant

Mit der brude' rate
 Vru vnde spate
 Das er den luten wol geviel
 Zuchte er gentzlichen wil
 Er was zu segewalden
 Den jungen vnd den alden
 Kvmmentur vur gewesen
 Das mac ich w'lichen lesen
Bruder iuries der nam
 Sine brude' als es gezam
 Vnd bat sie geben rat
 Den er volbrechte mit d' tat
 Also das die cristenheit
 V'gese gar ir h'zeleit
 Das zu dorben was getan
 Den rat sie gaben ime san
 Das er eine hereuart
 Befente rasch vnd vngespart
 Bruder iuries nicht enlies
 Sine boten er hies
 Riten in finer brude' lant
 Die boten riten alzuhant
 Vnd taten die mere kvnt
 Den k̄menturen zu d' stvnt
 Die k̄menture nicht enliesen
 Ir lantuolk sie hiesen
 Vnd ouch die dutschē da mite
 Beisen nach des landes site
 Zu hant die reise wart bereit
 In were lieb oder leit
 Vf die uart kein den kuren
 Den bosen vnde den furen

Die samenūge zu rige was
 Bruder iuries us den brude'n las
 Wen er was an des meisters stat
 Einen bruder den er bat
 Mit der brudere rate
 Das er wolde drate
 Vort riten mit dem her
 Kein kurlande bie dem mer
 Vnde hette sine gewalt
 Vber iung und uber alt
 Die zu d' reise waren komen
 Do er die rede hatte v'nomen
 Der bete er gewerte do
 Den meist' . vnd was des vro
 Das er die kuren solde hern
 Er sp"ch wir wollen bewern
 Den kuren iren overmut
 Wir wollen in gote sin behut
 Da mite karte er bie dem mere
 Vaste hin mit sine here
 Bruder iuries von d' rige reit
 Zu segewalde . im was leit
 Das er nicht solde reifen mite
 Al die wile in guter site
 Quam das her in kurlant
 Das wart zu goldingē bekant
 Den brude'n die da waren
 Sie sprachen offenbaren
 Vns wil got ergetzen
 Leides . wir wollen vns setzen
 Wider die bosen kuren
 Vnse nakeburen

Sie namē die sie mochten han
 Knechte . kuren vnd riten san
 Kein dem here das da quam
 D' meist' in dem here nam
 Vnd entpfien die brude' wol
 Von goldingen . er sp"ch ich sol
 Horen was ir rates gebet
 Mir ist lieb das ir noch lebet
 Nach irme rate karte er zu hant
 Vor ein hus das was genant
 Sinteles das lac in bie
 Da waren uffe sorgen vrie
 Lettowen die v'dienten solt
 Den kuren waren sie vil holt
 Do der cristen her do quam
 Vor die burc . die rue es nam
 Die nacht bis an den morgē vru
 Do traten sie der burge zu
 Mit eime sturme d' was gros
 Des die cristenheit genos
 Zu sturme was in allen gach
 Die graben vulten sie darnach
 Mit holtze vnd entpranten das
 Vil mancher uf der burge fas
 D' von lettowen was komen
 Als ir hie uor habt v'nomen
 D' gerne gegeben hette solt
 Vnd darzu silber vnde golt
 Das er mochte sin entriten
 Von den brude'n vnbestriten
 Do der grabe was entprant
 Das vuer steic alzuhant

In die burc mit flāmen gros
 Das vuer alvme vnd vme flos
 Dannoeh stunden gar zur wer
 Die lettowen kein d' brude' her
 Al mitten in der glute
 Vil grim was ir gemute
 Wen sie liden groe not
 Vnd sahen den gewissen tot
 Den sie nicht mochten vmegan
 Das leben muften sie da lan
 In der glute man sie fluc
 Das her ouch us dem vuer truc
 Roubes uil das ist war
 Was kuren was über eilf iar
 Die wurden alle tot geflagen
 Vnd wider in das vuer getragen
 Was d' iungen kuren quam
 Vs dem vure . man die nam
 Geungen . vnd darzu die wib
 Die da wolden iren lieb
 Geueren uor dem brande
 Die muften ire hande
 Den brude' bieten vme das leben
 Das wart viel mancher da gegebē
 Da man die burc hatte v'brant
 Das her das karte zu hant
 Zu asseboten uor das hus
 Sie waren stille sam ein mus
 Die uffe der burge waren
 Ir schallen sie vorbaren
 Wen sie hatten wol gehort
 Wie es was irgangen dort

Zu sintels den lettowen
 Sie enmochtē da nicht drowen
 Sie gaben sich in d' bruder hant
 Man nam ir kinde' vor ein pfant
 Von den besten allen
 Sint liessen sie irschallen
 Das sie hatten uor getan
 Die brude' von goldingen fan
 Kein ir burge karten wider
 Das groe her das zogete fider
 Zu rige harte wol gesunt
 Do lobete al der cristen munt
 Got . vnd die liebe muter fin
 Das ir helfe was wurdē schin
 Al der armen cristenheit
 In wurden andere mere gefeit
 Das die lettowen her vnd dar
 Kerten mit vil mancher schar
 Da zu nieflande
 Mit roube vnd mit brande
 Zu hant sich machte uf die vart
 D' brude' her gar vngespant
 Vnd nam die spise mite
 Rechte nach des landes site
 Wer da wol geriten was
 Die besten er uil snelle us las
 Vnd rante uf die wege
 Die die heiden zu ir pflege
 Solden wider zu lande varn
 Die wege wolden sie bewarn
 D' brude' her da zogete nach
 Vf die heiden was in gach

Zu hant die wartlute gut
Die warte hatten wol behut
Vnd quamen gerant
Den brude'n taten sie bekant
Sie sprachen wol uf drate
Mit einem snellen rate
Das her d' heiden ist vns bie
Wie es dar vmme gestellet sie
Niemand vromer sol v'zagen
Vorwar wir uch die mere sagen

Die brude' nicht enliefen
Ir uolk sie alles hiefen
Sich bereiten es were zit
Sie wolden brengen in den frit
Die von lettowen waren komen
D' brude' her wart do genomen
Vnd geordeniret wol
Als man kein den friten sol
Do der brude' her do was
Bereitet . als ich itzunt las
Die besten drungē bie den vanen
Niemand durfte den ande'n manē
Sie waren alle gemanet wol
Als ich itzunt sagen sol

Der brud' her . die heidenschaft
Bestunt . mit menlich' craft
Vnd brachten in frites genuc
Die heiden waren ouch so cluc
Das sie das wider gulden gar
D' heiden nam sich us ein schar
Vf einem ende da sie friten
Mit uil menlichen siten

D' flugen sie ein teil dar nider
Das lantuolk vloch uafte sider
In uil kurtzer wile dan
Da vloch man uber man
Die heiden waren so las
Sie enturten sich ie bas
In zorne kein d' cristen schar
Die durch hiwen sie gar
Sie machtē einen rym vil gros
Des die cristen alle verdros
Do das her durch howen was
Von den heiden als ich las
Der bruder vnd d' pilgerin
Do enmocht es anders nicht gefin
Sie enmuften von d' walstat
Wichen . wenn sie waren mat
Von den heiden wurden al
Da nam die cristenheit den ual
Die pilgerime gar vnvro
Kei der rige wichen do
Wen sie treib darzu die not
Sie sahen uor iren ougen tot
Vil manchen iungen rischē mā
Sus karten die pilgerim vō dan

Do die brude' wurden gewar
Das so wenic was ir schar
Vnd ir zehene lagen tot
Do twanc sie die grose not
Das sie muften wichen da nach
Vnd d' walstat was in gach
Das spil das was v'gossen gar
Des namen sie vil gute war

Vnd wichen zu lenewarten hin
Betruwet was ir aller sin
Das ir helfe was so crank
Sie muften wichen fynd' dank

Die heiden namē roubes vil
Mer dan ich uch sagen wil

Vnd gaben schonen teil
Iren goten . das sie in heil
Vnd helfe hatten bracht
Zu hant karten wol bedacht

Die heiden hin zu lande
Sie hatten uol ir hande
Roubes alle da genomen

Als ich von warheit han v'noīm
Die cristen wurden alle do
Von deme frite gar vnvro

Die rede lase wir nu wesen
D' veigen mac keiner genesen

Ein alt sprich wort han ich v'nō.
Das manchē zu d' tur ist koīm

Wan es dem manne missegat
Das note ein schade eine stat
Er enbrenge zwene oder dri
Der rede nu gefwigen sie

Die ofelere waren vro
Das sie die brude' hatten so

Bie der dyne den frit v'lorn
Das was in lieb vnd nicht zorn

Sie wurden des zu rate
Mit ein ander drate

Das sie vrielich wurden leben
Vnd wider die gotes ritte' streben

In was do von hertzen leit

Das sie die reine cristenheit

In irme lande hatten behalt

Sich tet vmme iunc vnd alt

Was d' ofelere was

D' cristen bie in nicht genas

In irme lande ublich

Des q'm vil mancher sint in val

Als in selben ist bekant

Die wile was zu nieflant

Ein brudnr an des meisters stat

D' rechtekeite nie abe entrat

Der v'nam die mere

Das al die ofelere

Hetten den touf geleit hin

Das dnchte in gros vngewin

Sine boten alzuhant

Wurden wol mit vlise gefant

An des koniges dienstman

Helfe er bat mit truwen han

Von den ritteren das ist war

Die boten wurden offenbar

Zu reuele die botschaft

Da wart gelobt mit mañes craft

Das die rittere wolden komen

Durch d' gotes rittere vromen

Vnd ouch durch die cristenheit

Zu hant ein tag in wart geleit

Vf des kalden winters tage

Vorwar ich uch das allen sage

Die boten karten do wider

Zu rige . der meister fider

Sante in al der brude' lant
Vnd tet in offenbar bekant
Das er zu ofele wolde hern
Niemand mochte das bewern
Denne got alleine
Sint half die tugende reine
Vnd ir kint ihesus crift
Das darnach in kurzer vrist
Wart ein winter also kalt
Des manich ofeler entkalt
Des winters macht die was so gros
Das sie die wilden sehe beflos
An allerhande stücke
Sam es were ein brücke
Zwischen ofele vnd eistlant
Do wurden alzuhant besant
Von reuele manich helt gut
Zu reifene stunt ir aller mut
D' brude' man ouch quamen
Do sie die mer v'namen
Alle willeclichen gar
Rich . vnd arm . manch' schar
Die bischoue nicht enliefen
Mit truwen sie hiefen
Ir lute reifen uaste mite
Das was do ir aller site
Do das her zusamne quam
Einen grofen wec es nam
Kein der ofelere lant
Das wart in harte snel bekant
Ir lant liet zwu mile ī dem mere
Dar quamē die brud' mit ir here

Zu hant sach mā den brāt vil gros
Sin rouch als ein sturmweter dos
Vber al der ofelere lant
Ir iamer merte sich zu hant
Man sach ouch manche rische schar
Heren her vnd ouch dar
Davon die ofelere
Wurden vreuden lere
Was ir immer wart berant
Das leben liefen sie vor ein pfant
Da tet man in vil grofen schadē
Roubes wart do vil geladen
Letten . liuen . eisten
Namen wol den meisten
Roub . d' ie genomen wart
Das taten sie gar vngespart
Sie namen al ir flitten uol
Als ich die warheit sagen sol
Damite karten sie zuhant
Vor einen hagen d' ist genant
Carme . mit mannes craft
D' meist' hatte is so geschaft
Das man des svntages vru
Trete deme hagen zu
Do d' svntac do quam
Ied'man sin wapen nam
Da mite traten sie an den hagē
Sie wurdē risch darabe geflagē
Ergrimmet waren fere
Alle die ofelere
Die cristen triben aber wider
In den hagen mit flegen fider

Die ofelere zu der stunt
 Da wart fymelicher wunt
 Das er uf die erden fas
 Vnde frites immer v'gas
 Dis triben sie v're uf den tac
 D' ofelere ein teil da lac
 Tot . uor deme hagen nider
 Doch satzten sich zur were wider
 Die in deme hagen waren
 Sie kvnden wol gebaren
 Menlich zu der not
 Zu hant d' meifter gebot
 Das man die guten schutzen
 Solde da benutzen
 Die schutzen rifche namen
 Ir armbrufte . vnd quamen
 Vor den hagen mit grimme
 Da horte man iamerftimme
 Schrien die ofelere ublich
 Die cristen machtē einen schal
 Vnd traten an den hagen
 D' vme die ofelere was geflagen
 Den gewūnen sie mit gewalt
 Vnd flugen beide iunc vnd alt
 Das in dem hagen was gewefē
 Des fach man mafen vil genefē
Do der ofelere hagen
 Was vō dem bra'nd'en us geflagen
 Da fach man roub'es also vil
 Das d' roub was ane zil
 Den die cristenheit dar nam
 Das her gentzlichen quam

Bie den hagen der da was
 Gewūnen als ich itzunt las
 Da lagen die brude' mit irre macht
 Gewaldeclichen zwu nacht
 Die cristen trugen vnde triben
 Was in dem hagen was bliben
 Mit gutem vlise in das her
 Die ofelere hatten keine wer
 Do es q'm an den dritten tac
 D' bruder d' des heres pflac
 D' was in eime rate
 Do q'm ein bote drate
 Von den ofelern dar
 Er fp'ch wir fin alle gar
 Von difme here v'drucket
 Vnfer macht ift vns entzucket
 Wir han gefehn das er gefiget
 D' der bruder her nu pfliget
 Wa er sich hine keret
 Wir fin also geferet
 Das wir das vmer mogē clagē
 Volkes ift vns vil geflagen
 Nu wifet mich wa d' meift' sie
 Sie fprachen alle er ift hiebie
 Vnd wifeten in dar mit d' hant
 Do dem meifte' wart bekant
 Das ein ofelere quam
 Zu hant er einen brud' nam
 Den hies er gehn vil drate
 Nach der brudere rate
 Vnd brengē den ofeler vor sich
 Do gienc d' bruder tugende rich

Nach deme ofelere
Vnd horte sine mere
Do er in wol hatte v'nomen

Er hies in uor den meist' komen

Der ofeler q'm zu hant

Er sp'ch h're ich bin gefant

Zu dir durch einē gantzen vride

Den gelobe wir dir bie d' wide

Breche wir immer mere

Wider dine lere

So tu mit vns was du wilt

Du salt wesen vnser schilt

Vnd vnser rechter h're als e

Es engeschieet vns nimer me

D' meister antwurte im do

Sage den ofelern so

Das sie ī mime vride komen

Zu mir . es mac in wol vromen

Der ofeler wider quam

Al sine besten er zu sich nam

Vnd karte zu dem meiste' wider

Zu hant do wart gelegert nider

Die uede von in beiden

Do gienc es an ein scheiden

D' meister d' nam gisele gut

Wen er hatte einen wifen mut

Und karte do zu lande wider

Ich weis wol das felden sider

So gros roub genomē wart

Es karten wider ouch uf d' vart

Die rittere die dar waren komē

Von reuele . durch d' brud' vromē

Sie hatten alle uol ir hant

Vnd riten wider in ir lant

D' bischoue dienst man

Karten ouch vrolichen dan

In ir lant gemeine

Gros vnde cleine

Vnd brachten roubes gnuc

D' brude' man waren so eluc

Das sie ir flitten hetten uol

Roubes . das tet in vil wol

Der meist' mit den finen

Brude'n ynd pilgerinee

Karten hin zu rige vro

Ir mut d' stunt in allen ho

Do sie zu rige quamē wider

Do lac ir truren alles nider

Bruder iuries was gewesen

Zu nieflande als ich han gelesē

Meister . an des meisters stat

Des amtes er nicht abe trat

Bis das meist' werner q'm

Von dutschen landen vnd nam

Die meisterschaft an sine gewalt

In liebte beide iunc vnd alt

D' hoe meist' anne hatte in gefant

Zu meist' dar zu nieflant

Mit siner brudere rate

Er riet vru vnde spate

Als finen eren wol gezam

In disen dingen do v'nam

Kvnic myndowe mere

Die waren in vil swere

Wen er dannoch cristen was
 Als ich uor von im las
 Von sameiten waren gefant
 Boten in d' lettowen lant
 An den kynic myndowen
 Der da riet zu lettowen
 Vnd an tramaten
 Befunder sie den baten
 Das er botschaft wurbe
 Das sie in nicht v'durbe
 Tramate sprach zu in
 Saget mir uuern sin
 Die boten sprachen also
 Die sameiten weren vro
 Das kynic myndowe wolde lan
 Die cristen vnder im v'gan
 Vnd wurde wider heiden
 Sus folde er sich scheiden
 Von d' toufe die er hat
 Das were d' sameiten rat
Tramate zu in sprach
 Ir sameiten habt gemacht
 Wir gan hin an myndowen
 Vnd vlehen vnde drowen
 So lange das im wirdet leit
 Zu aller finer cristenheit
 Zu hant sie sich beviengen
 Mit handen vnde giengen
 An den konic myndowen
 Vnd marthen finer vrowen
 Tramate vnd die sameiten
 Nicht lenger sie beiten

Do sie zu im quamen
 An eine stat sie in namē
 Vnde sprachen also
 Die sameiten sint vvro
 Durch dich vnd durch din ere
 Du salt nu ir lere
 Volgen . sich das wirt dir gut
 Von irenthalben wirt behut
 Alles das dir gehoric ist
 Das du lafest varen crist
 Damite du bist betrogen
 Es ist w'lichen gelogen
 Was dich die brude' han gelart
 Von dinen goten dich han bekart
 Din uater was ein kynic gros
 Bie den ziten sinen genos
 Mochte man nicht vinden
 Wiltu nu dinen kinden
 Vnd dir machen ein ioch
 Also wol als du doch
 Mochtes ymmer wesen vrie
 Dir wonet ein grose torheit bie
 Wanne die cristen hant v'drucket
 Die sameiten . so ist entzucket
 Din ere . vnd al din riche
 So mustu endeliche
 Eigen wesen . vnd dine kint
 Wie bistu so rechte blint
 Du bist ein wiser kynic genāt
 Das ist dir doch vn bekant
 Wiltu d' cristen w'den vri
 So stan dir die sameiten bie

Die dich mit truwen meinen
 Du salt dich des v'einen
 Vnd kere dich von d' cristenheit
 Las dir mit truwen wesen leit
 Das du ein kvnic lobelich
 Gewaldic vnd dar bie rich
 Haft dine gote verlan
 Die dinen eldern han gestan
 Bie . in manchen sachen
 Wiltu die gote swachen
 Vnd dich halden zu d' cristenheit
 Tu hin vnd las dir wesen leit
 Das du das ie gedachtes
 Vnd ouch ie uor gebrachtes
 Du salt mit truwen wesen bie
 Den sameiten wie es sie
 Vmme den cristentum gestalt
 Das raten beide iunc vnd alt
 Die dir eren gvnnen
 Die sinne sint dir entrvnnen
 Wir han v'war das v'rnomen
 Das erste das wir mit dir kom
 Zu letten vnd zu nieflant
 So komen san in dine hant
 Die lant von in beiden
 Sie wollen werden heiden
Do der kvnic so v'nam
 Den cristen wart er wid' grā
 Vnd volgete gar irs rates mite
 Vnd hielt sich an d' heiden site
 Das was d' vrowen also zorn
 Den sie zu vrunde hatte erkorn

D' was bruder sieuert genant
 Geborn was er von duringē lant
 Deme tet sie die rede kvnt
 Vnd sprach zu der stunt
 Ich wil an den kvnic gan
 Vnd wil in biten das er san
 Dich mit vride lase varn
 Zu lande . ouch wil ich nicht sparn
 Was ich dir gehelfen mac
 Owe das ieh disen tac
 Ie gelebete das ist mir leit
 Gros hertze leit ist mir bereit
 Die vrowe gienc alzuhant
 Do sie kvnic myndowen vant
 Der bete sie alfus began
 Herre sende disen man
 Zu rige sinem meist wider
 Vnd lege dann den vride nider
 Das ist uil wol din ere
 Ich uolge diner lere
 Sprach d' kvnic alzuhant
 Sus wart d' bruder do gefant
 Zu nieflande drate
 Mit vrowen marthen rate
 Kvnic myndowe lies zu hant
 Vber alle sine lant
 Alle die cristen uahen
 Vnd ouch ein teil erflahen
 Er hatte boten ouch gefant
 An den kvnic zu rufen lant
 Die quame im drate wider
 Vnd sageten im fider

Das die rufen weren vro
 Das sin gemute stunt also
 D' rufen boten wurden zu hant
 An kvnic myndowē ouch gefāt
 Die gelobeten im helfe gros
 Den kvnic d' mere nicht v'dros
 Zu hant myndowe began
 Einer reise sam ein man
 Dem sin gemute ist bittere
 Vf die gotes rittere
 Do der tac der reise quam
 Den myndowe mit den rufē nā
 Do karte er hin vil drate
 Mit sinem magen traniāte
 Sie hatten ein vil grofes her
 Vnde wolden sunder wer
 Al der gotes rittere lant
 Zu letten vnd zu nieflant
 Verwusten vnd v'terben
 Vnd ouch ir volc ersterben
 Zu hāt das her sich strackete hin
 Kein der dūne durch gewin
 Myndowe hattes so v'nomen
 Die rufen folden kein im kōm
 Die rufen die quamē nicht
 Ich enweis durch was geschicht
 Zu hant do myndowe quam
 Vor wenden vnd das v'nam
 Das in die rufen alle wis
 Hetten geleitet uf ein is
 Das sult ir also v'stan
 Das sie in wolden eine lan

Heren in dem lande
 Mit roube vnde mit brande
 Er sp'ch tramate sage
 Du bofer man vnd rechter zage
 Nu han die rufen mir gelogen
 Den meist' hastu mir gezogen
 Zu einem vnvrunde zu
 Was rates gibestu mir nu
 Letten liuen vnd die lant
 Die du gelobtes ī mine hant
 Die kerē sich an mich nicht ei har
 Dis reifen mac mir w'den swar
 Ich wil keren alzuhant
 Wider in min eigen lant
 Vnd wil al min reisen lan
 Sin her brach uf alles san
 Vnd vur hin zu lande wider
 Es mochte in sere ruwen sider
 Das er traniates rat
 Ie geuolgete mit der tat
 Do er do zu lande quam
 Sin vrowe in lieblichen nam
 Vf ein ende vnde sprach
 Do ich mit ougen dich gesach
 Komen von der hereuart
 Do sach ich das din lib vil zart
 Was betrubet harte
 Nu weste ich gerne arme marthe
 Wie dis heren were ergan
 Das las mich h'tze lieb v'stan
Der kvnic sp'ch alzuhant
 Do ich q'm in letten lant

Vor ein wichbilde mafen gros
Vnd mir das niemant uf flos
Als traniatē
Mir gelobet hate
Vnd die lant wider mich
Algemeine fatzten sich
Do wart betrubet mir d' mut
Ouch duchte mich das mafē gut
Das die rufen quamē nicht
Mit den ich stan an steter pflicht
An minem gelubde das ich tete
Mit aller miner vrunde bete
Vnd ouch durch traniaten
D' mir das wolde raten
Dar vme mus ich betrubet sin
Nu pruve liebe herre min
Das ich dir arme marthe sage
Dis mus ich von schulden clage
Das du traniates rat
Hast vol vuret mit d' tat
Das dich vil wol mac ruwen
Ich sage dirs entruwen
Hettes du geuolget mir
Es were nu geliebet dir
D' meist' hat geeret dich
Vnd al din volc vnd ouch mich
Mit mancher hande sachen
Er lies dir gesmide machen
Nach kvniclichen eren
Die rechtekeit er leren
Lies dich sine pfaffen
Nu volgestu einem affen

Ich meine traniaten
Der dich hat v'ratē
Noch bekere dinen mut
Vnd uolge mir es wirt dir gut
D' kvnic zu d' vrowen sp'ch
Do er ir stetekeit gefach
Vrowe dis han ich getan
Dise rede las bestan
Sie enkan dir nicht gevromen
Noch mir zu keinem vrom komē
Ich han v'smeit die cristenheit
Es sie dir lieb oder leit
Den meist' den han ich v'lorn
Vnd die heidenenschaft erkorn
Es ist nu zu spate
Ich bin dinem rate
Vnhoric gar zu dirre stunt
Vrowe nu habe dinen munt
Es kere war es kere
Traniaten lere
Vnd d' sameiten wil volgen ich
Des sich endelich an mich
Ich weis wol das ich han
Torlichen genuc getan
Des sol alles w'den rat
Din lere nu ein ende hat
Myndowē was liebes vil geschen
Als uch hie vor ist v'iehn
Des hatte er gar v'geffen
Er hatte nicht gemessen
Was eren vnde wirdekeit
D' meist' hatte an in geleit

Do er im die crone irwarb
 Die wirdekeit an im vertarb
 Das er traniaten rat
 Vollenbrachte mit d' tat
 Das er meister werner
 Entpfienec also mit sinem her
 Bie des zieten es geschach
 Das myndowe den vride brach
 D' meist' was ein wise man
 Er greif sin ding menlichen an
 Vnde legete hute uor das lant
 Was im d' stige wart bekant
 Die von lettowen giengen dar
 D' lies er aller nemen war
 Alzuhant do dis geschach
 D' rufen her man wol besach
 Das wolde zu darbetē ī das lant
 Do das dem meist' wart bekant
 Er sante rische brudere dar
 Vnd manchen helt das ist war
 Do sie zu darbete waren komē
 D' rufen her wart v'nomen
 Bie d' stat mit mancher schar
 Die ilten sere das ist war
 E . dan das volc q'm zur wer
 Die rufen machten mit irme her
 Des tages manchen man vnyvro
 Darbeten sie gewūnen do
 Vnd branten an d'selben stunt
 Die stat vil gar in den grunt
 Eine burc in nahen bie was
 Wer dar uf quam der genas

Tvmherren vnd der bischof
 Quamen uf der burge hof
 Die dutschen brude' quamē ouch dar
 Man wart irre hulfe wol gewar
 D' rufen her was vil gros
 Den bischof sere das v'dros
 Das her sich kein d' burge bot
 Die pfaffen vurchten sere den tot
 Das was ie ir alder site
 Vnd wonet in noch vil vaste mite
 Sie iehen man fulle sich vaste wern
 Mit vlihen sie sich gerne nern
 Die brude' traten an die wer
 Sie schuffen kein d' rufen her
 Das ander volc sie riefen an
 Vf d' burc was manich man
 Die zu der were griffen do
 Des waren die tvmh'ren vro,
 Die rufen sere des verdros
 Das man so uaste uf sie schos
 Ir schutzē schuffē uaste wider
 Von d' burc sie karten sider
 Sie waren der reise vro
 Lute vnd gut sie namen do
 Vnd ilten wider in ir lant
 D' meist' hatte die wile gesant
 In sine lant uber al
 Im was uolkes ane zal
 Mit manchē rischen brude' komē
 Als ich vurwar han v'nomen
 Mit dem here hub er sich hin
 Kein darbeten uf den selben sin

Er wolde d' rufen her bestan
 Sin wille mochte nicht ergan
 Die rufen waren in ir lant
 Do das dem meist' wart bekant
 Er was d' mere gar vnvro
 Das im das her entran also
 Darbet ist uch vil genant
 Nu wil ich machen uch bekant
 Mit miner rede in kurtzer vrift
 Wo die stat gelegen ist
 Ir habt hie uor wol v'nomen
 Wie d' cristentum ist komen
 Mit gotes helpe in nieflant
 Nu wil ich uch tun bekant
 Von den landen in kurtzer vrift
 Wie das vndercheiden ist
Von rige ein bischof ist genāt
 D' hat burge vnde lant
 In sinem gestifte wol gelegen
 Das wissen die da wones pflēgē
 Selen . liuen . letten lant
 Stet ein teil in finer hant
 Das andere teil wart gegeben
 An das geistliche leben
 Den brude'n vō dem dutsche hus
 Die haben burge uor die clus
 Gebuwet in die selben lant
 Die uch itzunt sint genant
 Des gutes ist nicht bliben
 Die lantbescheidunge sie beschribē
 Die stat zu rige ir vriheit hat
 Als an iren briuen stat

Do man das alles wol beschreib
 Das des nictes nicht beleib
 Vnd d' cristentum was komen
 Zu nieflant als ir hat v'nomen
 Do buwete mā durch den cristentū
 In das lant zwei bischtum
 Darbet eines ist genant
 Das liet bie d' rufen lant
 Das andere heisset leal
 In ist gegeben wol ir zal
 An luten vnd an gute
 Den stiften zu hute
 D' andere teil d' brude' ist
 Das wart hie uor mit grofer list
 Mit briuē vndercheiden wol
 Als mā die lant teilen sol
 Wa heide wechset oder cle
 Acker . walt . oder se
 Des ist zu eistlant nicht bliben
 Es sie alles wol beschriben
 Da wonet ouch grawer m̄che lebē
 Den ist ir vriheit da gegeben
 Das ir dar an genuget wol
 Got man an in eren sol
 Wa der orden ist gegeben
 Do halten sie vil wol ir leben
 Reuele das gute lant
 Gehoret an des koniges hant
 Der denemarken hat gewalt
 Das lant ist also gestalt
 Es liet nahen bie dem mere
 Vnd ist hie vor mit manchē here

Von denemarken uber riten
D' selbe kvnic hat es erstriten
Das es d' kvnige eigen ist
Vnd hat gewesen lange vrift
Das lantuoelc eisten sint genant
Die dienen in des kvniges hant
D' hat darinne burge gut
Da von das lant ist wol behut
Dar uffe ist vromer rittere vil
Als ich die warheit sprechen wil
Die hat d' kvnic belenet wol
Wer das gut besitzen sol
D' mac wol erlichen varn
Sie helfen wol das lant bewarn
Da ist ouch manich vrom' knecht
D' wol v'dienet sin lehen recht
Sie heissen al des kvniges man
Vnd haben dicke schin getan
Ir helfe kein d' heidenschaft
Ir houbtman d' hat die craft
Wan er wil von des landes wegē
Er brenget manchē stoltzē degē
Zu den brude'n an ir schar
Man wirt irre helfe wol gewar
An manchē stunden in d' not
Ir ist geleget mancher tot
Bie den brude'n als ein helt
Sie sint kvne vnd us erwelt
Wan sie in die reise komen
Ir helfe wirt vor gut genomen
Etteswenne ist das gesehen
Das man die rufen hat gesehen

Heren in des koniges lant
Die brude' hulpen in zu hant
Vf die rufen mit ir her
So wart zu kranc d' rufen wer
Die bischoue die ich han genant
Ich will sie uch aber tun bekant
Von rige vnd von leal
Von darbet ist des dritten zal
Sie hulpen wol mit irre craft
Vrlougen uf die heidenschaft
Wan sie d' meister leit v'stan
So senden sie des stiftes man
Vnd irs lantuoelkes vil
Als ich die warheit sprechē wil
So ist dicke das gesehen
Das man sie selben hat gesehen
In der reise das ist war
Heren mit d' brude' schar
Durch got von himelriche
D' lontes in ewicliche
Nu ist uch ein teil bekant
Wie geteilet sint d' lant
Wie die brude' um sich heren
Vnd musen vor den heiden weren
Mit gotes helfe ire lant
Nu wil machen ich uch bekant
Do ich die rede hie uor lies
Meister werner er hies
Der zu nieflande riet
Do die ungetruwe diet
Myndowe vnd traniat
Gaben uf die cristen rat

Die wolden sie v'triben gar
Des waren sie voreinet gar
Sameiten vnde kuren
Waren bose nakeburen
Bie goldingē vnd zur mimele
Doch half in got von himele
Das sie v'wuften kurlant
Als uch her nach wol wirt bekāt

Der gute meister werner
Sante boten vm ein her
In nieflande uber al
Im q'm uolkes michel zal
Von den landen . manche schar
Hin zu rige das ist war
Do das her was alles komen
Zu rige . als ir habt v'nomen
D' meist' wart des liebes kranc
Des was betrubet sin gedanc
Doch sach er gotes willen an
D' im die suche hatte getan
An den lies er al sin dinc
Es was vil manich iungelinc
Von brude'n in die reise komē
Der wart einer da genomen
Das er des heres folde pflegen
Sie huben sich in gotes seggen
Bie das mer uf den strant
Vnd quamē hin zu kurlant
Zu goldingē wart es v'nomē
Das von rige ein her was komē
Die brude' wurden alle vro
Nicht lange sumete sich do

D' kvmmentur nicht enlies
Sine brude' er sich wapen hies
Ir wapen wurden an geleit
Mit finer schar er snelle reit
Da er das her von rige vant
Im waren die wege wol bekant
Do die von goldingē warē komē
Sie wurden gerne mite genomē
Vorlasen . sus was eine burc genāt
Die lac dannoch in kurlant
Do karte hin der brude' her
Die kuren satzten sich zu wer
Es q'm in doch cleinen vromen
Do das her was alles komen
Ein harter sturm wart erhaben
Man trug das vuer an den grabē
Den brude'n liebes vil geschach
D' kuren burc man burnē sach
Nicht anders dan es were stro
Das her wart algemeine vro
Die burc zu lasen man gewan
D' kuren wenic icht entran
Ir wart geflagen mancher tot
Svmelicher sich geuangen bot
Vf d' burge nicht bleib
Wib . vnd kint . man dannē treib
Das her nam roubes vol die hant
Die burc wart i den grunt gebrāt
Das her wart algemeine vro
Ein ander burc sie suchten do
Gewaldeclichen mit ir her
Da vunden sie vil grose wer

Merkes die burc hies
 Sturmes man sie nicht erlies
 Man schos d' kuren manchen tot
 Zu iungest vorchten sie die not
 Die zu lasen was geschen
 Das was in alles wol v'iehen
 Des wart ir hertze gar vuvro
 Vm einen vride baten sie do
 D' wart mit rate in gegeben
 Man lies den kuren do das leben
 Die burc sie muften lasen sten
 Man hies sie alle datus gen
 Ir gefinde vnd ouch ir gut
 Die brude' wurden wol behut
 Das es uor dem her genas
 D' an des meisters stat da was
 D' hies die burc v'brennen gar
 Darnach karten sie mit d' schar
 Vor eine burc die hies grubin
 Do enmochtes anders nicht gefin
 Sie enmuften mit gedinge leben
 Vnd sich von d' burge geben
 Dar zu twanc sie d' brude' craft
 Man lies sie da nicht wonhaft
 Die burc wart v'brennet blos
 D' arbeit niemande da verdros
 Sus waren die dri burge v'brant
 Mit der reise in kurlant
 Die mit gedinge waren komen
 Zvn brude'n als ir habt v'nomē
 Die wurdē bracht in kurtzer stūt
 Zu goldingen alle wol gefunt

Die lies man da bliben
 Mit kinden . vnd mit wiben
 Do gote die ere was geschen
 Als uch itzunt ist v'iehen
 D' brude' her gemeine uf brach
 Wol geordent man es sach
 Gewaldeclich durch kurlant
 Riten wider uf den strant
 Sie quamē zu rige wol gefunt
 Da wurden in ande' mere kunt
 Die wile sie waren us gewesen
 In kurlant . als ich han gelesen
 Vnd hetten burge da v'brant
 So was von lettowen lant
 Hin zu nieflande komen
 Ein her als ich han v'nomen
 Das brachte traniate dar
 Er karte hin mit mancher schar
 Bofe wege vnd smalen stic
 Bis er quam in die wic
 Er herte in deme lande
 Mit roube vnd mit brande
 Er mochte vrilichen hern
 Die im sin reisen solden wern
 Die waren hin zu kurlant
 Mit der brudere her gefant
Der meist' der zu rige was
 Des liebes cranc als ich las
 Wa er sich hulfe versach
 Da fante er sine boten nach
 Zu sigewalde wart gefant
 Die brude' quamē im zu hant

Willecliehen mit ir wer
 Die wile was traniaten her
 Von d' wic her wider komen
 Do das d' meist' hatte v'nomē
 Er fante sin her kegen in
 Die burgere durch d' sele gewin
 Quamē zu d' brudere schar
 Mit manchē helde das ist war
 Des waren die brude' alle vro
 Sie karten von der rige do
 Das her zu dynemende quam
 Die legirstat is da bie nam
 Ein closter ist also genant
 Vnd liet uf des meres strant
 E . danne es wurde mitte nacht
 Traniat q'm mit finer macht
 Geriten uf der brudere her
 Sie satzten sich kein im zu wer
 D' brude' her gemeine uf brach
 Zu frite man nicht wol gefach
 Ie doch muſte es das ſelbe ſin
 Sie fritten bie des manes ſchin
 D' heiden wart ein teil geſlagen
 Wer kan da von die warheit ſagē
 Ob ein vrunt den ande'n ſtach
 D' ftrit in der nacht geſchach
 Die walſtat wart von blute rot
 Da lagen nvn brudere tot
 D' burgere wart ein teil geſlagen
 Man horte die helde ſere clagen
 Die veigen lagen da dar nider
 Traniaten her karte ſider

Wider zu lettowen
 Da wart er von myndowen
 Harte wol entpfangen do
 Des was traniatē vro
 Vnd ſagete myndowē mere
 Wie es irgangen were
 Ich wil uch ſagen von kurlant
 Wie es den brude'n gienc in hant
 Mit urlouge was ir arbeit gros
 Durch got ſie cleine des v'dros
 Die kuren hatte burge gnuc
 Bie wilen man ſie darus fluc
 Das in d' kopf zu brochē wart
 Man vur maniche hereuart
 Von der dune zu kurlant
 Es gienc in dicke wol in hant
 D' kurtzewile man pflac
 In kurlande manchen tac
 Die mimele was zu verre gelegē
 Got d' muſte ir ſelbe pflegen
 In q'm nicht helfe von eiſtlant
 Spiſe wart da hin geſant
 Brude' . wapen . vnde pfert
 Sie koſten mancher marke w't
 Mit vienden waren ſie v'laden
 Die brachten vil dicke ſchaden
 Sie guldens in vil dicke wider
 Sus gienc es uf vnde nider
 Als das urlouge tut
 Gelucke iſt zu allen dingē gut
 Des hatten ſie vil dicke ein teil
 Got gab in ſchaden vnd heil

In was ein burc gelegen bie
 Vber guter milen dri
 Kretenen was das hus genant
 Vil dicke quamen sie gerant
 Zur mimele vor das burge tor
 Sperwechsel hielden sie da uor
 Die brude' fere des verdros
 Das ir hochuart was so gros
 Einer reise wart von in gedacht
 Die wart mit rate vollenbracht
 Kein kretenen stunt ir fin
 D' k̄mentur selbe vur dahin
 Mit brude'n eine gevuge schar
 Vnd rische knechte das ist war
 Sie quamē uor die burc gerant
 Die kretene was genant
 Es was den von d' burge leit
 Das man so nahen zu in reit
 Nicht lenger wart vō in gebitē
 Beide zu vus vnde geriten
 Quamen sie kreftic dar
 Mit zorne uf der brude' schar
 Die brude' satzten sich zu wer
 In was zu starc d' heiden her
 Was sal ich mer da von sagen
 Da wart ein vromer helt geflagē
 Veltemus der selbe hies
 In manheit er sich vinden lies
 Zwene brude' lagen bie im tot
 Die ande'n lidē grose not
 Doch half in got von himele
 Das sie quamē zur mimele

Sie v'lorn guter knechte ein teil
 Got der gebe irre sele heil
 Zwene brude' viengen sie
 Ich wil sagen wie es den ergie
 D' k̄mmentur d' einer was
 Durch iren has er nicht genas
 Sie satzten in uf einen rost
 D' ander d' wart sint gelost
 Bruder cunrat wirschinc
 Hies d' selbe iungelinc
 Do die reise was ergan
 Als ich nu gefaget han
 Die von kretenen waren stoltz
 Sie sprachē nu ist dem starkē holtz
 Die wurtzele vndene us gegrabē
 Wir mogen vnfen willen habē
 Mit den ande'n deſte bas
 Die brude' wol v'nomē das
 Sie wurden grimmes mutes gar
 Vnd machten eine reise dar
 Beide arm vnde rich
 Durch got sie vuren willeclich
 Ir macht was alle us geweget
 Mit rate ein lage wart geleyet
 Ir iegere schufen sie hin vor
 Die quamē vor das burge tor
 Die kretenen was genant
 Do das den vienden was bekant
 Sie waren d' brude' kumpfte vro
 Sie iageten algemeine do
 Bis sie in die lage ranten
 Die brudere do sprancten

Do sie quamen so nahen
 Das sie die lage sahen
 In was kegen d' burge gach
 Die brude' iageten in nach
 Zu kretenen in die uesten
 Die ernsthaften gesten
 Ir wirte flugen sie alle tot
 Wib . vnd kinder liden not
 Die giengen mit den ande'n hin
 Sus gulden sie den gewin
 Den sie hetten vernommen
 In waren fulche geste komen
 Der sie genossen cleine
 Ir gut algemeine
 Vurte man zur mimele do
 Die cristen waren alle vro
 Sie hatte got da hine gefant
 Das hus wart ī den grūt gebrant
 Eine burc lac in nahen bie
 Die enwarē ouch nicht forgē vrie
 Ampille was sie genant
 Sie vlohen da von alzuhant
 Hine kegen lettowen
 Sint mochte man sie schowen
 Dicke uor d' mimele hern
 Die brude' musten uaste wern
 Sich . an allen siten
 Sperwechseln vnd friten
 Des wart vil von in getan
 Sie sint des felden noch erlan
 Sie sitzen vor der heidenschaft
 Entete got mit finer craft

Sie enmochten nicht bliben
 Der es solde schriben
 Was da wunders ist geschen
 D' mochte sich wol vme sehen
 Nach den kalbes hutten
 Solde ich es rechte duten
 So muste ich gedanken han
 Sie haben wunders vil getan
 Zu schalowe in dem lande
 Mit roube vnde mit brande
 Sie haben den lettowen
 Vil dicke abe gehowen
 Etteliche stoltze schar
 D' man zu hus vnsamfte enpar
 Die mimele ist lange zit gehert
 Vnd hat sich doch ernert
 Mit gotes hulfe ī mancher not
 Manich helt ist da gelegen tot
 Nu lege wir die rede nider
 Vnd grifen aber wider
 Wie der meist' von nieflant
 Bruder werner was er genant
 Quam in michel vngemach
 Von vngelucke das geschach
 Ein tobende bruder wündete in
 D' was leider sunder sin
 Er was us den witzē komen
 Got selbe hatte sie im genomē
 Es was den brude'n leit genuc
 D' meist' doch den schaden truc
 Er mochte den lip noch leng' sparn
 Zu dutschen landen wolde er varn

Mit rate d' brudere das geschach
 Er clagete nicht sin vngemach
 Vrolich vur er in dutsche lant
 Da er den hohen meister vant
 Da bat er sich des amtes los
 Das er in nieflande verkos
 D' meisterscheffe das ist war
 Er hatte geraten zwei iar
 Dar nach wart er des amtes los
 Mit rate man einen ande'n kos
 Bruder cunrat was sin name
 Er was rechter zuchte ein schame
 Von mande'n was er geborn
 Do er zu meiste' wart erkorn
 Wes man von zuchtē pflegen sol
 Das kvnde sin reine tugent wol
Myndowe der gewonet was
 Von meist' andres als ich las
 D' hatte gelebet an dise zit
 Ein ander lettowe d' truc nit
 Vf in heimeliche
 D' was ouch also riche
 Vnd der vrunde also gros
 Das es myndowe nicht genos
 D' mordete myndowen
 Den konic von lettowen
 Vnde wolde besitzen
 Das kvnicriche mit witzen
 Do myndowe gemordet wart
 Zu hant do hub sich uf die vart
 Ein lettowe drate
 Von der besten rate

Vnd rante hin kein rufen lant
 Myndowen svne tet ers bekant
 Do er die mere v'nam
 Vil schiere er gerant quam
 Zu lettowen in das lant
 Vnd suchte zu hant
 Die sinem uater waren wider
 An den meist' fante er sider
 Vnd bat in das er brechte
 Im hulfe . vnde gedechte
 Das er ouch ein cristen were
 Zu hant quamen die mere
 Dem meister von nieflant
 Do im die mere wurdē bekant
 Er wart des von hertzen vro
 Zu hant er besante do
 Die kvmenture vñ die vogete gar
 Die bat er das sie mit irre schar
 Quemen im uf einen tac
 Als man noch pflit vnd pflac
 Sie besanten al ir lant
 Die reise taten sie bekant
In den ziten es geschach
 Das man myndowē svn sach
 Lasen al die cristen los
 Zu miete er nicht dar vme kos
 Wan gotes hulde alleine
 D' lies sie algemeine
 Vrolich us ir bande
 Sie huben sich zu lande
 Da sie waren uor gewesen
 Als ich uch han nu gelesen

Das was myndowē syne ein tugēt
 Die er begienc in siner iugent
 Das er so grofer erbarmkeit
 An die cristen hatte geleit
 Als ich uch nu han v'iehen
 Das was zu lettowen geschen
 D' meist' hatte die wile besant
 Vil manchen helt in nieflant
 D' q'm im ein michel schar
 Mit mancher brunien liecht var
 Ir helme waren riche
 Ouch quamen willicliche
 Alle die brude' . die gewalt
 Hatten . beide iunc vnd alt
 Ich meine die k̄menture
 Die brachten im zu sture
 Manchen helt us erlesen
 Die wol bie viendē kyndē wesen
 Do das her zu rige quam
 In den ziten man v'nam
 Von lettowen boten komen
 Als ich die mere han v'nomen
 Sie wurben an den meist' so
 Myndowen syn were vro
 Das im die selde was geschen
 Das er die truwe hette gesehen
 Die d' meist' hette zu im
 Sie sprachen h're nu v'nim
 Er saget dir so grofen danc
 Das er nimmer ane wanc
 Wil gantze vrūtschaft mit dir habē
 Er hat harte wol entfaben

Das ir in mit truwen meinēt
 Nu hat er sich vereinet
 Mit sinen luten das ist war
 Sie han im gehuldet gar
 Vnd ist ein syne wurden
 Gantz nach d'heiden orden
 Da von moget ir bliben wol
 D' kynic uch gerne danken sol
 Do das d' meist' hatte v'nomē
 Warūme die boten waren komē
 D' samenūge wolde er nicht lan
 Sunder reise do vergan
 Die boten schickete er drate
 Mit siner brudere rate
 Wider zu lettowen lant
 Darnach sante er zu hant
 Vumftehalb hūdert mā geriten
 Von den wart nicht gebiten
 Sie riten hin zu kurlant
 Vaste bie des meres strant
 Bis sie zu goldingen quamē
 Vs deme konvente sie namē
 Brudere vnde knechte
 Die in quamen rechte
 Vnd kuren ouch da mite
 Die westen wol des landes site
 Vnd die wege kein gresen wart
 Sus huben sie sich uf die vart
 Sie waren algemeine vro
 Vnd ir mut der stunt also
 Das es in folde wol ergan
 In vil vil dicke wol ir span

Ir uogel in uil wol sanc
 So pruweten sie das in gelanc
 Do sie da waren uf d' uart
 Vaste kein gresen wart
 Sie vunden bofer wege genuc
 Da kvme ein pfert sich eine truc
 Durch bruch vnd mache bose bach
 Vil cleine hatten sie gemach
 Do quamē sie eines morgēs vru
 Mit irme here zu gresen zu
 Das es in der ueste
 Nie kein man enveste

Die uf die burge waren do
 Die hatten sich bereitet so
 Das sie zu goldingē wolden hern
 Sie enwestē nicht das mā in wern
 Also drate wolde das
 D' brudere her bas vnd bas
 Trat d' burge uaste zu
 Es was dannoch harte vru
 Das her in die burc trat
 Niemand es zu gaste bat
 Bereit et alzu male wol
 Als ich verware sprechen sol
 Do wart in sneller ile
 In vil kurtzer wile
 D' wirte vil geflagen tot
 Vnd ouch gebracht ī fulche not
 Das sie darnider fassen
 Vnd goldingen gar v'gafen
 Das sie wolden han gehert
 Das wart in bitterlich gewert

Welch wirt von d' burge quam
 Den wec er hin zu pufche nam
 Als im d' tuwel iagete nach
 Zu loufene was im gach
 Die brude' namen zu hant
 Al den roub zu ir hant
 D' uf der burge was gewesen
 Was mac ich mer da von gelesen
 Vnd branten in d' selben stunt
 Die uesten in den tiefen grunt
 Nicht lenger svmetē sie darnach
 Mit irme roube was in gach
 Vaste hin zu lande
 Sie hatten uol ir hande

Roubes uf d' burc genomen
 Zu gresen dar sie waren komen

Die brude' von goldingen
 Mit iren iungelingen
 Die sie hatten da uil stoltz
 Karten durch ein michel holtz
 Die von rige karten fider
 Vaste kein dem mere wider
 Do sie uf das mer quamen
 Ir ruwe sie da namen
 Mit allerleie getregede
 Man . wib . vnd megede
 Kinder . vnde pferde
 Vurten sie vil werde
 Gebunden vnd geuangen
 Wol was es in ergangen
 Do lies sich d' brudere her
 Nider bie das wilde mer

Do dis her zu kurlant
 Aller erst wart gefant
 Do hub sich mit den finen
 Brudern . vnd pilgerinen
 Meister cunrat uf die uart
 Hine kein semegallen wart
 Er hatte lantuoelkes vil
 Die waren willic ane zil
 Do das her q'm in das lant
 Er roubete vnd fluc zu hant
 Was er möchte begrifen
 Doch sach man entflifen
 Manchen semegallen kluc
 D' ein bitter hertze truc
 Vf die brud' . vnd uf ir her
 Sint satzten sie sich zu d' wer
 Sie v'hageten die wege
 Gros vnd cleine in steter pflege
 Die hagene machten sie so gros
 Das manchen cristen sint v'dros
 Do d' meister hatte gehert
 Die semegallen vngewert
 Do solde er zu lande wider
 Mit sinem here keren sider
 Er q'm geriten vor den hagen
 D' in zu schaden was geflagen
 Do wart er starke an gerant
 Von finen vienden zu hant
 D' meister . vnd die pilgerin
 Vnd darzu die brudere sin
 Die knechte vñ das lantuoelk gar
 Machten eine starke schar.

Vnd satzten uaste sich zu wer
 Kein der semegallen her
 Doch wurden in d' selben stunt
 D' brudere lute vil gewunt
 Grimmecliche in der not
 Sechs hūdert man da lagen tot
 Vnd zwenzik brude' da bie
 Wie ouch ir aller name sie
 So muse sie got trosten dort
 Nu wil ich aber sagen vort
 Wer von d' note do entquam
 Den wec er zu lande nam
 An manchē enden durch den walt
 Doch q'm manich helt balt
 Mit menlichen sachen dan
 Die semegallen manchē man
 Liefen dazu pfande wider
 D' brudere lute karten sider
 Vaste hin zu rige wart
 D' wec wenic wart gespart
 Do d' meist' do quam
 Zu rige . wider man nam
 Einen boten drate
 Mit d' brudere rate
 D' selbe bote alzuhant
 Karte kegen des meres strant
 Vil balde rante er vnd reit
 Vaste bie dem mere breit
 Bis er quam uf den strant
 Do er d' brudere her vant
 Do die brudere sahen
 Den boten zu in nahen

Ein teil ir ranten im enkegen
Vnd entpfienge den degen
Sie vrageten vmmere mere
Wie es ergangen were
Dazu semegallen
Er sprach ich sage uch allen
Wir han v'lorn da den strit
Nu machet uch uf es ist zit
Hie ist der semegallen her
Gerennet kein uch uf das mer
Zuhant das her bereite sich
Vnde zogete algelich
Bie des meres strande
Bis es q'm zu lande
Das her gar vnbestriten reit
Vf die dune svnder leit
Mit allem sinem roube do
Des wart das her gemeine vro
Sint riten sie zu rige wider
Alle ir forge die lac nider
Man . wib . vnde kindere
Pferde . vnde rindere
Teilten sie gliche
Alle vreuden riche
Vnd riten an ir gemach
Harte liebe do geschah
Al der armen cristenheit
Gestillet wart ein teil ir leit
Vnd lobeten gliche
Got von himmelriche
In dem anderen iare
ID' meister aber zware

Mit einem grofen here reit
Das was lanc vnde breit
Hin kein semegallen wart
Er hatte zu der selben vart
Lange sich bereitet wol
Als ich uch nu sagen sol
Er lies vier mile na
Vf der semegaller a
Vor semegallen buwen do
Ein hus den wurden vnvro
Alle die semegallen
Sie liefen do irschallen
Das hus mytowe ist genant
Vnd liet uor semegallen lant
Den semegallen den wart san
Leides vil dar abe getan
D' meist' lies da brude' vil
Vnde knechte . die das spil
Vrielichen torsten triben
Die lies er da bliben
Vnde reit zu rige wider
Die semegallen alle sider
Vlohen uf ir uesten
Vor den vremen gesten
Das waren die brude' mit ir schar
Die brachten in vil dicke dar
Von d' mytowe schaden zu
Beide spate vnde vru
Meist' cvnrat von manderen
D' wolde aber wandern
In d' semegallen lant
Den brud'en tet ers bekant

Die quamen im vil drate
 Do reit er mit ir rate
 Vnd mit ir helfe hin
 Zu semegallen stunt sin sin
 Do er mit sinem here quam
 Zu semegallen er nam
 Roubes mit sinem uolke vil
 Er tet ouch schaden ane zil
 In deme selben lande
 Mit vngevugem brande
 Man brante ir dorf. vñ alle ir korn
 Das was den semegallen zorn
 Meister cynrat karte do
 Kein nieflande harte vro
 Mit sinem here das was gut
 Dem meist' q'm in sinen mut
 Das er wolde besiten
 Vor deme here riten
 Vnd bessern die wege
 Beide brucken vnd stege
 Er sprach einem brude' zu
 Ich wil hinnen riten nu
 Mit uwerē willen. ich wil nemē
 Die mir zu hulfe wol gezemen
 Vnd machen wider die brucken
 Die zu brochen sint zu stucken
 Kumet der semegallen her
 Vf uch. so setzet uch zu wer
 Vnd blaset san min horn
 Das zu dem zeichen ist erkorn
 So kome ich mit minen roten
 Ir endurfet anders keiner boten

Dan als ich nu han gesaget
 Ritet samfte nicht eniaget
Der meist' do von dannen reit
 Vber eine heide breit
 Im war zu der arbeit gach
 Sin her im zogete uaste nach
 Do er von den sinen quam
 Die semegallen er v'nam
 Mit zorne komen durch den walt
 Sie brachten manchen helt balt
 Zwischen den meister vnd sin her
 Die brude' satzten sich zu wer
 Er enmochte in nicht zu helfe kom
 D' wec was im vndernomen
 Das was im von hertzen leit
 Mit siner rotte er do reit
 Die bie im waren an d' stunt
 Die riten vm das her gesunt
 Kegen der mytowe rite
 Vnde fines heres alda bite
 Vnde nicht enkerte wider
 Des uolgete er in. es row in sider
 In grosme smertzen reit er do
 Kegen d' mytowe vnvro
 Nu wil ich machen uch bekant
 Wie es den brude'n gien in hant
 Die in dem walde bliben dort
 Als ir uor habt gehort
 Ir not kan ich nicht vollē sagen
 Vil pfert wart in erflagen
 Do traten sie zu vuse nider
 Die wer begriffen sie da wider

D' heiden craft was in zu gros
 Das lantvolk fere des v'dros
 Vnd vlohen durch den walt von in
 Die brude' hatten doch den fin
 Das sie manchē dutschen man
 Hulffen ritterlichen dan
 Doch lagen da drie dutsche tot
 Die brude' bliben in d' not
 Vnde satzten sich zu wer
 Vaste kein der heiden her
 Was mac ich mer davon sagen
 Zehen brude' wurden da geflagen
 Sie v'luren manchen helt balt
 Sie musten wichen in den walt
 Die veigen lagen do dar nider
 Die andern die quamen sider
 Dar nach in vil kurtzer stunt
 Zur mytowe alle wol gesunt
 Meist' cunrat was des vro
 Kein der rige karte er do
 Do wart er wol entpfangen
 Sus was die reise ergangen
 Wer in der reise leit den tot
 Des sele helfe got us not
 Ich wil uch ein kleines ding sagē
 Des en mac ich nicht v'dagen
 Bie finen ziten es geschach
 Das man ein hus buwen sach
 Das ist geheissen wisenstein
 Vnd ist der besten burge ein
 Die in nieflande liget
 Vil kleine ir iemant an gefiget

Die burc ist rich von gute
 Vnd stet in groser hute
 Sie ist gebuwet vor das lant
 Das da ierwen ist genant
 Sie spiset andere burge vil
 Nicht mer ich davon sprechē wil
Der meister von nieflant
 D' uch dicke ist genant
 Mit der brudere rate
 Sante er boten drate
 Do man den hohen meist' vant
 Mit briuen tet er im bekant
 Alles lieb . vnd alles gut
 Als ein vrunt dem andern tut
 Vnd lies in vliseclichen biten
 Das er nach bruderlichen siten
 In des amtes erliese
 Vnd einen anderen hiese
 Meist' in dem lande wesen
 Do die briue wurden gelesen
 Nach der brudere rate
 Sante er vil drate
 Boten kegen nieflant
 Mit briuen tet er in bekant
 Das sie einen meist' dar
 Koren nach iren willen gar
 Do in die botschaft komē was
 Vnd man die briue gelas
 Mit rate man einen andern kos
 Meister cunrat wart do los
 Er hatte geraten das ist war
 In nieflande drie iar

Er vur zu dutschen landen wider
 Ein vromer helt der riet sider
 Meister otto was er genant
 Man wart sin vro in nieflant
 Er was vil mancher tugende rich
 Demuteclichen hielt er sich
 Er was getruwe vnde gut
 Vnd achte nicht uf ubermut
 Er was ein vil syne man
 Doch hielt er herteclichen an
 Wa man bie vienden solde wesen
 Er was ein helt userlesen
 Des wifete er in deme lande vil
 Sin lob stunt gar ane zil
Bie sinen ziten es geschach
 Das mā die rufen riten sach
 Stoltzlich in des kvniges lant
 Sie vrometen roub vnd brant
 Mit eime kreftigen her
 Sie pruveten selben sich zur wer
 Wol uf drifec tusend man
 Nicht vorder man sie zelen kan
 Wer sie sach dem warn ir genuc
 Got selbe ir vil dar nider fluc
 Durch ire vil grose hochuart
 Sie quamē zu vil starc geschart
 Mit mancher banier liecht geuar
 Ouch was von darbeit komē dar
 D' bischof allexander
 Mit im vil manich ander
 D' cristenheit gar zu vromen
 Als ich die mere han v'nomen

Was mac ich sprechen mere
 Die rote mvete sere
 Alle die rufen das ist war
 Das wifeten sie sint offenbar
 Von velin waren brude' da
 Nicht vile . d' meist' anderswa
 Mit here kegen den vienden lac
 Das wante den rufen manchē flac
 D' in wol mochte wurden sin
 Das wart da offenbare schin
 Von leal quamen brude' dar
 Doch nicht ein alzu grose schar
 Von wifenstein ouch masē vil
 Wer rechte ir zal wissen wil
 Viere vnd drifec uber al
 Sach man an d' brude' zal
 Lantuolkes hattē die brude' gnuc
 Das alles guten willen trug
 Zu fritene mit d' rufen schar
 Do das uolk was komen dar
 Das bie den brude'n solde wesen
 Zuhant begunde mā us lesen
 Das lantuolk uf die linken sit
 Die solden halden da den strit
 Von dutscher art die groserē schar
 Des kvniges man brachtē dar
 Die hielden da zur rechtē hant
 Da wart mit eren angerant
 Die brude' vnd ouch ire man
 Allenthalben hiwen an
 Do bleib in der not
 Bischof allexander tot

Zwei teil d' rufen q'm kein in
 Die flugen sie gar vluchtig hin
 Vf deme velde her vnd dar
 Die rufen wichen mit ir schar
 Das uelt uf vnde nider
 Sie karten sich dicke wider
 Doch was ir vrome cleinē daran
 Sie liefen da vil manchen man
 D' brude' hant mit eren rach
 Was in leides ie geschach
 Von den rufen lange zit
 Das uelt was breit vnd wit
 D' rufen ualt der was gros
 Des frites fere sie verdros
 D' rufen wart da vil geflagen
 Man sach vlihen vnde iagen
 Da was gotes hulfe zit
 Ein dutscher muste geben ftrit
 Wol sechzic rufen das ist war
 Das wil ich sprechen offenbar
 D' kvnic dunctve was ein helt
 Vumf tusent rufen us erwelt
 Mit den begreif er do die wer
 Entriten was sin ander her
 Nu moget ir horen wie es gienc
 D' brude' vane die were geuenc
 Kegen in uf eine bose bach
 Da er d' brudere her besach
 D' brude' uolkes was also vil
 Als ich uch nu sagen wil
 Sechzic vnde hundert man
 Da muste in genugen an

Da waren vusgenger mite
 Die traten wol nach heldes fite
 Hin uor an eine brucken stan
 Es wart vil gut von in getan
 D' was bina achzic man
 Sie pflichten mit den brude'n an
 Vnd hiwen sich von den rufen do
 Des manich rufe wart vnvro
 Also quamen die brude' wider
 Mit grofen eren zu lande sider
 Den achzic mannē sage ich danc
 Das ir swert so wol clanc
 In den selben ziten
 Bie d' brudere siten
 Nu wil ich lasen von d' not
 Vumf tusent rufen lagen tot
 Vf derselben walstat
 Die andern vluchtig vnd mat
 Iageten hin zu lande
 In tet vil we die schande
 Sint clagete manich rufisch wib
 Ires lieben mannes lib
 D' in dem frite sin ende nam
 Vnd nimer mer zu lande q'm
 Sus was ergangen d' ftrit
 Des tragen noch die rufen nit
 Vf die brude' das ist war
 D' hat gewert vil manich iar
Der meist' do des landes not
 Den besten einen tac enpot
 Mit den er zu rate wart
 Zu rufen eine hereuart

Des kvniges man des waren vro
 Darzu bereite man sich do
 Volleclich uber al das lant
 Das uolk gemeine wart besant
 Letten . liuen . eisten gnuc
 Ir aller wille sie dar truc
 D' meist' brachte brude' dar
 Was er mochte an finer schar
 Wol achzic vnd hundert do
 Des was das uolk gemeine vro
 Das her man do schatzen began
 Vf achzehn tufent man
 Die mit pferden waren da
 Vil manche koperture gra
 Sach man da nach ritters site
 Da waren schiflute mite
 Vil na nvn tufent man
 Alsus man pruen die began
 Do sie quamen uor das lant
 Das da rufen ist genant
 Man rotte das her vil gar
 An maniche stoltze schar
 Damite reit er alzuhant
 Menlich in der rufen lant
 Man herte her vnde dar
 Mit vil mancher rischen schar
 Iseburc da wart verbrant
 Aber von der brudere hant
 Die burc horte den rufen zu
 Die uch ist genennet nu
 D' brudere her das karte hin
 Zu plezcowe stunt sin sin

Dar q'm es menlichen zu
 Das duchte die rufen alzu vru
 Die brude' traten uf das lant
 Zu hant die rufen mit ir hant
 Ir stat branten in den grunt
 Vnd traten in d' selben stunt
 Vf ire burc die was gut
 Vnd von den rufen wol behut
 Die burc ist plezcowe genant
 Dar vme liet ein schones lant
 Die brude' legeten sich dauor
 Die rufen machten wol ir tor
 Wen ire burc die ist so gut
 Die wile sie haben einen mut
 Das sie nicht zweien vnder sich
 So ist die burc vngewinlich
 Denselben rufen was komen
 Helse . harte cleinen vromen
 Mochten sie von den gehan
 Sie entorften d' brude' nicht bestan
 Die helse die ich han genant
 Die was von nogarten in gefant
 Vnd hulfen in ire uesten
 Weren uor den gesten
 Sie hatten rischer lute vil
 Da von ich nicht mer sprechē wil
 Das weter was nas vnde kalt
 Das kein sturmen nicht enstalt
 Do vur das her mit rate dan
 Zu schiffe gienc vil manich mā
 D' brudere her vur uber do
 Des wurden al die rufen vro

Ein rufisch vurste q'm gerant
D' was iuries genant
Er was an des kvniges stat
Den meist' er vil ture bat
Das er zu im queme
Vnd sine rede v'neme
D' meister d' was nicht las
In ein schif zu hant er las
Mit sumelichen finen
Brudere vnd pilgerinen
Er hatte bie im schutzen gut
Mit den lies er sich uber die vlt
Do er uber das wasser quam
Er iuries den meist' nam
Vnd machte einen vride gut
Des vreute sich d' rufen mut
Do der vride was volgan
D' meist' vnd die finen san
Giengen hin zu schiffe wider
D' meister kundete sider
Den vride finen mannē
Zu hant sie riten dannē
Iederman zu lande wart
Sus ante sich die hereuart
Darnach uber das ander iar
Do warb d' meist' offenbar
Zu finen vrunden allen
Ein her gegen semegallen
Damite q'm er uor das lant
Im wurden andere mere bekant
Von den lettowen
Die liesen sich schowen

Mit einem schonen here breit
An der brudere wissenheit
Sie hatten bracht in einē walt
Von lettowen manchē helt balt
Sie wolten heren nieflant
Das wart dem meiste' bekant
Des nachtes q'm ein mā geriten
Er tet nach vruntlichen siten
D' gab dem meiste' do den rat
Er sprach meister nu lat
Vwer her keren wider
Es geliebet uch sider
Die lettowen an diser nacht
Sint hie bie mit groser macht
Vnd wollen suchen uwer lant
Do das dem meiste' wart bekant
D' warnūge was er vro
Mit deme here karte er do
Nach finer brude' rate wider
An dem dritten tage sider
Quam der lettowen her
Geweldeclichen uf das mer
Kegen osele stunt ir sin
Kurtzelichen quamē sie dar hin
Die wile sie herten ofel lant
Meister otte hatte gefant
Sine boten uber al
Kegen darbet vnde leal
Vnd wa er helfe sich v'fach
Do sante er finen boten nach
Meister otto nicht enlies
Sin her er sich bereiten hies

Das mit im gekeret was
 Zu rige als ich itzunt las
 Mit deme here karte er hin
 Nach den heiden stunt sin sin
 Da sie geriten waren uor
 Da uolgete er uf irme spor
 Das lantuolk q'm uaste zu
 Beide spate vnde vru
 Alfus reit er vil manchen stic
 E . dan er quam in die wic
 Alle die er hatte befant
 Die quamē zu im in das lant
 Die wic die ist bie dem m'e gelegē
 Das wissen die da wonēs pflegē
 Des kvniges mā quam ouch dar
 Mit mancher erlichen schar
 Von darbet bischof widerich
 D' quam wol einem helde glich
 Mit allen die er mochte han
 D' legete sinen vlis daran
 Er q'm mit sinen luten gar
 Willeclichen an die schar
 D' meist' brachte ein michel her
 Mit sinen uf das wilde mer
 D' winter d' was also kalt
 Des mancher muter kint enkalt
 D' heiden her was wider komen
 Von ofele als ich han v'nomē
 Vnd hatten uol ir hant
 Vnd ein teil das lant v'brant
 Die her lagen so nahen
 Das sie einander fahen

Zu beider siten uf dem mer
 Zu hant d' lettowen her
 Mit sinen flitten willich
 Vaste zingelten vme sich
 Sie pruveten beider siten
 Das sie musten friten
 Das ies das uf dem mere lac
 D' grofen burgen nicht erschrac
 Die es zu beiden siten truc
 Es was in allen uaste gnuc
Von darbet vnd von leal
 Meister otto an der zal
 Ouch darzu des kvniges man
 Die ich nicht alle genennē kan
 Sunder einen ritter gut
 D' hatte eines lewen mut
 D' was siuerith genant
 Vnd was uber des kvniges lant
 Zu reuele ein houbtman
 In allen ich wol gutes gan
 Dife herren drate
 Mit eime snellen rate
 Manten al geliche do
 Ir Volk das sichs stelte so
 Es solde friten sunder wanc
 Das her gemeine do uf dranc
 Die bischoue uf d' linken sit
 Solden halten do den frit
 Den tet man rischer brude' gnuc
 Als zu noten was gevuc
 Von reuele er siuerith
 D' solde halten den frit

Mit sinen zu d' rechten hant
 Sie waren alle des gemant
 Das sie zu beiden siten
 Das her solden bestriten
 Die brudere sprenkten zu
 An die heiden alzu vru
 Do sie quamen zugerant
 Die heiden traten alzuhant
 In die flitten mit ir schar
 Die brudere gaheten nahin dar
 Do sie an sie quamen gerant
 Die ersten brudere alzuhant
 Mit irre banier sturtzeten do
 In die flitten . des wurden vro
 Die heiden . vnd stachē ir orse tot
 D' brudere ein teil in der not
 Lagen da geflagen nider
 Die ande'n brudere dar wider
 Satzten sich mit mānes hant
 Al die wile quam gerant
 Das grose her d' cristen
 Es enmochte nicht leng' vrisien
 Da mochte man wol schowen
 Ein vngevuges howen
 Von den heren beiden
 Von cristen . vnd von heiden
 D' strit was starc vnd gros
 Das blut uf dem ise vlos
 Von ir beider siten
 Do gienc es an ein striten
 Do sach man manchē rischē mā
 Ellenthaften howen an

Da wart geflagen in der not
 D' gute meister otte tot
 Vnd zwene vnd vumfzic brude' gut
 Die gussen da durch got ir blut
 Da viel ouch manich vrom' helt
 Von beiden siten usirwelt
 Lantuolkes viel ein teil
 Got der gebe ir sele heil
 Die lebenden brude' liden not
 Ir vrs bliben meistic tot
 Des musten sie da stan zu vus
 Das tet den heiden sorgen bus
 Was ir doch zu vrse bliben
 Von den wart heldes werc getribē
 Vf dem ise her vnd dar
 Sie hiwen sich durch mäch schar
 D' bischof von darbete quam
 Die sine er alle zu im nam
 D' bischof ouch von leal
 Quam an d' brudere zal
 Alsus erkoberte das her
 D' brudere . aber zu d' wer
 Die rittere quamē zu hant
 Von reuele ouch zu gerant
 Die brudere musten striten
 Zu denselben ziten
 Vnder einem wapencleide
 Sie taten da vil leide
 Den helden uf des meres is
 Die iageten durch einen pris
 Vf dem mere her vnd dar
 Mit vil mancher rischen schar

D' heiden wart uil geflagen
 Die durch pris folden iagen
 D' lagen fechzehn hundert tot
 Die walfat was von blute rot
 Da wart zu derfelben ftunt
 Von leal der bifchof wunt
 Sechs hundert d' criften her
 Wurden geflagen uf dem mer
 D' brude' her von dannē reit
 Das was den heiden nicht leit
 Wan fie behielden das is
 Vnd darzu des figes pris
 Die heiden vuren zu lande
 Sie hatten uol ir hande
 Beiaget in deme ftrite
 Zu denfelben zite
 Meift' otte das ift war
 D' hatte geraten drie iar
 Sechs mande mere
 Wol mit guter lere
 In nieflande bie finer zit
 Sin lob was breit vnd wit
 Do der helt wart geflagen
 Man horte in vlifeclichen clagen
 Vber alle nieflant
 Bruder anders zu hant
 Von der brudere rate
 Wart gefetzt drate
 Das er des amtes wilde
 Vnd an finer pflege hilde
 Wen in ein ander wurde gefant
 Zu meift' wider in das lant

Al die wile das gefchach
 Das man die lettowen fach
 Heren in der brudere lant
 Do im das wart bekant
 Er iagete in menlichen nach
 Vf die heiden was im gach
 Sin her was cleine gnuc
 D' gute wille in doch truc
 D' brudere von mudekeit
 Hatten fich darzu bereit
 Das es wolde ruwe pflegen
 An gemacht was es gelegen
 Den heiden was das rafch bekant
 Vf die brudere zu hant
 Quamen fie gerant do
 Des wart d' bruder her vnvro
 Was fal ich mer davon fagen
 Bruder andres wart geflagen
 Vnd zwenzic brude' darzu
 Sie fturben leider alzu vru
 Do wart aber die ruwe
 Vnd die clage nuwe
 Vber alle nieflant
 Wart d'felbe ual bekant
 Sint ward das lant getroftet wol
 Als ich uch vil wol fagen fol
Ein vrom' helt d' wart gefant
 Zu meift' hin zu nieflant
 Er hatte finnentlichen rat
 Das fult ir horen an der tat
 Die er tet bie finer zit
 Sin name was gros vnd wit

Vber alle die lant
 Bruder walter was er genant
 Von nortecken geborn
 Den semegallen tet er zorn
 Als ich nu wol sagen mac
 Im quam uf einen tac
 Sine kvmmenture gar
 Mit mancher erlichen schar
 Den hatte er boten uorgefant
 Vber alle sine lant
 Von reuele brachte er eine schar
 Harte ritterlichen dar
 Do das her zusamne q'm
 Des meisters willen man v'nā
 Damite vuren sie zu hant
 In d' semegallen lant
 Do er uor terweten q'm
 Mit dem here . er v'nam
 Vnd trat selbe an das wal
 Das her im volgete ane zal
 Terweten man do gewan
 Daruffe sie flugē manchē man
 Das er des lebenes vergas
 D' brude' craft das hus befas
 Das wart do gespiset wol
 Als man die burge spisen sol
 D' meist' reit zu rige wider
 Mit sinen her . er dachte fider
 Vm eine andere hereuart
 Hin kegen mezoten wart
 Zu ostorn darnach zu hant
 Befante er aber sine lant

Do quamē im die brnde' sin
 Das lantuolk vnd die pilgerin
 Mit schiffen vur er uf die uart
 Hin zu mezoten wart
 Do er quam in das lant
 Die burc die gab sich zu hant
 Vf des meisters gnade do
 Des wart das her gemeine vro
 D' brudere her vurte von dan
 Wib . kindere . vnd man
 Vnd was sie gutes vunden
 Das wart in zu den stunden
 Vnd vuren vrolichen wider
 Es stunt vnlangē fider
 Ein her wart aber us gefant
 In der semegallen lant
 Das her zu terweten q'm
 Von der burge es nam
 Rasche semegallen do
 Vnde ranten also
 Vaste hin zu ratten wart
 Das hus wart gewūnē mit d' vart
 Das v'branten sie vil gar
 Vnd namen in ir schar
 Alles das sie vunden
 Darinne zu den stunden
 Do das hus was v'brant
 Do reit das her zu nieslant
 Den semegallen wart gach
 In kurtzer wile darnach
 Wider zu der cristenheit
 Es was in von hertzen leit

Was sie hatten uor getan
 Vm einen zins sie baten san
 Das sie musten den geben
 Vnd in d' brudere vride leben
 D' meister d' gab in sider
 Vm den zins den vride wider
 Des waren sie alle vro
 Eine grose suche den meist' do
 Bevienc an sinem liebe
 Die dachte er so vertribe
 Vnd vur zu dutschenlande wart
 D' wec von im wart vngespart
 Es hatte in nieflande
 Gegan im wol zu hande
 Er was gewesen das ist war
 Meist' da dritthalbes iar
 Do er zu dutschenlandē q'm
 Vnd der meist' in v'nam
 Des amtes er in erlies
 Zu marchburc er in varen hies
 Da vur er mit willen hin
 In den konuent stunt sin sin
 Ein ander brude' wart gekorn
 Vnder des waren v'lorn
 Zu nieflande brudere gut
 Zu lettowen stunt ir mut
 Vumfzehn was ir an d' zal
 Alsus namen sie den ual
 Die brude' wolden schowen
 Das lant zu lettowen
 Da wolden sie gewinnē gut
 Die lettowen ouch den mut

Hatten . in d' brudere lant
 Die wege wurden in bekant
 Die die brude' ritten dar
 Sie iageten nach mit starker schar
 Die brude' waren do gelegen
 Durch ruwe ein teil gemaches pflegē
 Die flugē sie vngewarnet tot
 Ein teil q'm ir abe mit not
 Doch wart ir ein geuangen
 Sus was der strit ergangen
 Ein vrom' helt wart ouch geflagē
 Den noch die cristen musen clagē
 Suxe was er genant
 Er q'm in d' brudere lant
 Do entpfienec er den cristentum
 Durch got vnd nicht durch rum
 Er hatte maniche hereuart
 Geriten kegen lettowen wart
 Er was von lettowen geborn
 Ein helt kvne und us erkorn
 Muter maget marie
 Edele vnde vrie
 Hilf finer sele us aller not
 Er bleib in dime dienste tot
Die lettowen wurden vro
 Zu hāt darnach sie suchte do
 Des somers der brudere lant
 Das wart den brude'n bekant
 Sie iageten ernstlichen nach
 Tag vnd nacht in was vil gach
 Bis das sie sie quamen an
 Strites man mit in began

Da bliben sechs hundert tot
 Die lettowen durch die not
 Vlohen hin zu lande
 Sie liefen da zu pfande
 Von iren henden manchen man
 D' ich nicht genennē kan
 Sie liefen ouch die pferde da
 D' frit was uf der dubena
 Ich wil uch allen tun bekant
 Ein wasser ist also genant
 Vnd lifen zu lande wider
 D' brudere her das teilte fider
 Den roub den sie da namen
 Darnach sie alle quamen
 Mit irme roube zu rige vro
 Sie sageten gote von himele do
 Aller finer genaden danc
 Er ist wert das man ane wanc
 Im sage lob vnd ere
 Nu vnd immermere
Der hohe meist' mit rate nam
 Einen bruder lobesam
 Vnd fante in hin zu nieflant
 Das amt er an sine hant
 Bevalch nach des ordens site
 Da schiden sie sich mite
 Der meist' von nieflant
 Kein sunelande reit zu hant
 Do er do zu rige quam
 Zu meist' man in gerne nam
 Wan er was in wol bekant
 Brud' ernst was er genant

Er geviel den luten wol
 Er was aller tugende vol
 Das wart dicke von im schin
 Er was ein trost den vrüden sin
 Demutik vnd wol gezogen
 Das lant was gar vnbetrogen
 Die wile er da meist' hies
 An warheit er sich vienden lies
Meister ernste an den mut
 Q'm ein gedanke d' was gut
 Den lies er harte wol v'stan
 Sinen kymmenture san
 Die kymmenture quamē
 Do sie die rede v'namen
 Zu rige mit iren luten do
 Des was meister ernst vro
 Do das her zusamne q'm
 Zu hant meist' ernst nam
 Vnd vur vaste die dyne hin
 Zu duneburc stunt sin sin
 Er was an rate so cluc
 Das er vurte spise gnuc
 Do das her do alles q'm
 Vm den berc d' meist' nam
 Mit sinen brude'n den rat
 Min mut zu disem berge stat
 Daruf sal man buwen
 Eine burc das sal beruwen
 Hernach vil manchen heiden
 Vnd ouch den kynic thoreiden
 Die burc wart vil drate
 Nach d' brudere rate

Vf den berc gebuwet gut
 Des vreute sich ir aller mut
 Armbruste vnd pfile
 In vil kurtzer wile
 Vnde spise genuc
 Also der burge was gevuc
 Brachte man uf die vesten
 Man satzte dar uf die besten
 Die man vant in deme her
 Vnd ouch tochten zu d' wer
 An brude'n vnd an knechten
 Welche lantman kvnde uechten
 D' wart uf die burc gelan
 D' meist' mit dem here san
 Karte kein rige wider
 In vil kurtzer wile sider
 Q'm der kvnic thoreiden
 Mit im vil manich heiden
 Vor duneburc gerennet
 Er wolde sie han v'brennet
 Do er die burc se uaste vant
 Er lies buwen zu hant
 Vier bliden harte gros
 Die uf d' burge des v'dros
 Rufen schutzen waren komē
 Kvnige thoreiden zu vromen
 Sie wuntē manchē mit ir bogē
 Doch wurdē sie daran betrogen
 Wer uf d' burge wart gewunt
 D' wart schire gefunt
 Die von d' burge schussen wider
 Manchen heiden sie darnider

Velleten . in vil kurtzer stunt
 D' wenic keiner wart gefunt
 Die bliden alle viere
 Begunden w'fen schiere
 Die wurfen tac vnd nacht
 Grose steine mit ir macht
 Die heiden vurten steine zu
 Beide spate vnd vru
 Vorwar ich das sprechen wil
 Sie wurfen abe d' blancken vil
 Al vme die burc her vnd dar
 Die brude' namen des war
 Vnd butzten vasse vure
 Das man die burc icht v'lure
 D' sturm werte endeliche
 Tac vnd nacht geliche
 Ganzer vier wochen
 Vil manich houbet zu brochen
 Sach man in d' heiden her
 Das man von d' brude' wer
 Wunder was das genas
 Wer uor in uf d' burge was
 Von d' macht die darvme lac
 Beide nacht vnd tac
Do kvnic thoreidē wart gewar
 Das er mit siner grofē schar
 D' burc nicht mochte gewinnē
 Mit alle sinen sinnen
 Er sp'ch nu mus ich smertzen
 Tragen . an minem hertzen
 Ir heiden mir getruwet
 Dis hus ist gebuwet

Mitten uf das hertze min
 Nu mus ich immer liden pin
 Diewile ich lebe funder wanc
 Min vreude die ist wurdē cranc
 Was hilfet das ich lenger ligen
 D' heiden hant wil min v'zigen
 Vnd sint zu lande wider
 Howet nu die bliden nider
 Ich wil zu lande keren
 Min forge mus sich meren
 Die lettowen wurden vro
 Sie traten an die bliden do
 Vnd zuhiwen schiere
 Die bliden alle viere
 Vnd vuren zu lande
 Mit iamer mancherhande

Die brude' alle wurden vro
 Die uf d' burge waren do
 Vnd sagete gote d' gnaden danc
 Das den heiden nicht gelanc
 Ir burc die besserten sie wider
 Vnd santen boten sider
 Den meist' liessen sie v'stan
 Wie es den heiden was ergan

Der meist' was d' rede vro
 Er sp'ch zu sinen brude'n so
 Dis sturmē wirt v'gulden wol
 Ist das ich leben sol
 Ich stifte eine hereuart
 Hernach zu lettowen wart
 D' meister sint besante
 Die k̄menture . vnd mante

Das sie im helfe brechten
 Vnd daran gedechten
 Was die heiden hetten getan
 D' cristenheit . die boten san
 Riten in d' brudere lant
 Die mere taten sie bekant

Der meist' vlifeclichen bat
 D' bete er nicht abe trat
 Von reuele ern eilart
 Das er in die herevart
 Mit sinen luten queme
 Vnde zu im neme
 Wer zu d' reise tochte
 Vnd so er beste mochte
 Sinen vlis legete daran
 Er eilart d' tet als ein man
 Er sp'ch meist' ich wil komē
 Es ghe zu schadē oder zu vromē
 Mit uch in die hereuart
 Lib vnd gut ist vngespart
 Da waren ouch ande' ritte' gut
 Die hatten denselben mut
 Von thisenhusen er iohan
 Ein vil tugenthafter man
 Von frangen er heinrich
 Was ein ritter houelich
 Die waren der reise vro
 Vmme einē tac sie sprachen do
 Wan sie solden sin bereit
 D' tac wart in do geleit
 Die rede lase wir bestan
 Vnd sagen von d' reise san

Von hoberc er eilart
 Machte sich uf die uart
 Er was zu reuele houbet man
 Eine schone schar er gewan
 Zu rige q'm er zugeriten
 Die andern ouch nicht enbitten
 Von thisenhufen er iohan
 Q'm dar mite als ein man
 Der d' reise was vil vro
 D' brudere her gemeine do
 Was zu rige vor in komen
 Als ich die rede han v'nom
 D' meist' was ir aller vro
 Mit deme here reit er do
 Vaste kegen lettowen
 In dienste vnser vrowen
 D' kuren q'm ein michel schar
 Die semegallen ouch aldar
 Quamē ouch mit vlisen
 Do sach man helme glisen
 Brunien blenkē sam ein glas
 Das her gros vnd michel was
 Die rittere ritterlichen da
 Von reuele . waren is gra
 Gewapent wol mit eren
 Das her sach man keren
 Stoltz zu kernowen
 Das was leit den lettowen
 Do wart kvniges thoreiden lant
 Beroubet vil . vnd v'brant
 Volkes fluc d' brudere her
 Harte vil funder wer

In sinen landen
 Es gienc in wol zu handen
 Das her herte her vnd dar
 Mit vil mancher stoltzen schar
 Zusamne sie da quamen
 Den roub sie mit in namen
 D' was michel vnde gros
 Die lettowen des verdros
Der meist' vnd die sinen
 Brudern vnde pilgerinen
 Er eilart d' houbet man
 Die riten ritterlichen dan
 Wider us dem lande
 Sie hatten uol ir hande
 Das lantuolk zogete uaste hin
 Zu huse stunt ir aller sin
Der lettowē her zusamne q'm
 Einen snellen rat es nam
 Es was michel vnde starc
 Zu reifen waren sie karc
 Der heiden here dem was gach
 Sie zogeten den cristen nach
 In wuchs grobelichen zu
 Beide spate vnde vru
 D' brudere her das hatte sich
 Gelegert harte reifelich
 Es wart in vor bekant
 Das d' heiden her gerant
 Queme uaste nach in dar
 Do was von d' brudere schar
 Lantuolkes vil zu hus geritē
 Mit deme wart nicht gestriten

Der heiden her gerennet q'm
 Al einzeln zu als ich v'nam
 Die solde man han bestriten
 Do wart zu lange gebiten
 Sie sumeten sich zu beider sit
 Do die heiden duchte zit
 Vnd ir grofes her zu q'm
 Den drucht is uf die brude' nam
 Do gienc es an ein striten
 Von ir beider siten
 Die wundē hieb man da so gros
 Das ir blut durch den sne vlos
 Das sach man von in beiden
 Von cristen , vnd von heiden
 Manchen vnv'zageten helt
 Beide rasch vnd us erwelt
 Sturtzen in den grimen tot
 D' sne was da von blute rot
 Doch fluc da der brudere her
 Die heiden gantz us irre wer
 Er eilart ein degen gut
 D' hatte ernhaften mut
 Gelich uf die heidenschaft
 Er iagete in nach mit sin' craft
 Vnde fluc ir vile tot
 Die heiden liden von im not
In disen dingen wart gestriten
 Wol mit menlichen siten
 Von den brude'n das ist war
 Alleine wart es im zu swar
 D' heiden her das hatte sich
 Gekobert . vnd was volkes rich

Do gienc es an ein howen
 Von cristen . vnd von lettowen
 Man hieb sere vnd stach
 Das blut vlos als ein bach
 Durch die steline ringe rot
 Die brude' die liden not
 Vnser vrowen vane wart
 Gehowen nider vngespart
 Den hatte ein ritter an d' hant
 Er iohan was er genant
 Der bleib dar vnder tot
 Got helfe im us aller not
 Von thisenhusen was 'd' degen
 Siner sele musen pflegen
 Die engele in himelriche
 Wen er was tugent riche
 Do sie alle waren geflagen
 Dannoeh sach mā nicht v'zagen
 Den meist' vnd die brude' sin
 Sie liden vngevugen pin
 D' was in alzu vil
 Sie hielden ein vil furis spil
 Die brude' liden vngemach
 Al die wile man sach
 Die semegallen wichen dan
 Sie enliefen da nicht einē man
 Von allen iren luten do
 Des wart d' cristen her vnvro
 Die heidenschaft wart des gewar
 Sie traten zu mit irre schar
 D' brude' vane dar nider lac
 Das was d' cristenheit ein flac

Do lac meister ernst tot
 Bie im bliben in der not
 Ein vnd siebenzic brude' gut
 Durch got gussen sie ir blut
Do er eilart hatte geflagen
 Die heidē . als ir mich hortet sage
 Do er in was gerennet nach
 Im was zu den brude'n gach
 Do er bie die walstat quam
 Vnd er die mere v'nam
 Das d' ftrit was v'lorn
 Im wart leit vnd zorn
 Vnd das d' meist' was geflage
 Er begunde in fere clagen
 Ein rotte gros der heiden
 Hilt zu den siten beiden
 Do er solde riten hin
 Das wart des heldes vngewin
 Er sp"ch san den rittern zu
 Ir sult durch mine willen nu
 Bie mir vliseclichen wesen
 Mit mir sterben oder genesen
 Ich han mich v'mudet gar
 Brudere ein teil an siner schar
 Waren uaste mit im gerant
 Da mite sprengete er zu hant
 Wider uf der heiden her
 Die heiden griffen zu d' wer
 Ern eilarte uf d' wider vart
 Sin vrs im erschossen wart
 Er wart gewundet in den tot
 Die andern mit groser not

Hiwen sich von dannen
 Von den heidenischen mannē
 Er eilart wart da töt geflagen
 Das mac man w'lichen clagen
 Er hatte getan wol sine tat
 Siner sele muse rat
 In imm' wernd' vreude w'den dort
 Nu wil ich aber sagen vort
 D' winter d' was also kalt
 Das manich mensche entkalt
 Von cristen . vnd von heiden
 Da ervros von in beiden
 Manich vnv'zageter helt
 Kune vnd da bie us erwelt
 Dis buch vorwar mac kvnden
 Vienden vnd vrunden
 Das diser ftrit gestriten wart
 Ernstlich vnd vngespart
 Tusent vnd zwei hundert iar
 Nach gotes geburt das ist war
 Vnd achte sibenzic iar darzu
 Zu mitte vaste nicht vru
 Es was verre uffen tag
 Nicht me da von ich sagen mac
 Wen got d' gebe in allen gut
 Die da gussen ir blut
 Durch in vnd ouch die mut' sin
 Ir tot ste uor ir helle pin
 Des wunschet in gotes nam
 Vnd sprechet alle amen
 Meister ernst das ist war
 D' hatte geraten sechs iar

Nicht lanc dar nach wart erflagē
Als ir das buch horet sagen

Das meifter ernst tot gelac
Das was dē lande ein groz' flac
In clagete vrowen vnd man
Doch was an finer stat v'lan
Bruder gerhart in der zit
Zu nieflant was sin lob vil wit
Er hies von katzen ellenbogen
Vnd was hubesch vnd gezogen
Ein vromer helt zu d' not
In allen dingen er sich erbot
Zu tugenden gar in rechtekeit
Im was des landes schade leit
Mit der brudere rate
Sante er boten drate
Kein dutschen landē an d' stunt
Er tet dem hoen meiftere kunt
Das meist' ernst was geflagen
Mit sibenzic brude'n in begūde clagē
D' meist' . vnd vil manich man
Wem d' schade wart kunt getan
Die kvmenture waren besant
Gemeine uber alle dutsche lant
Die waren zu marburk komen
Do sie hatten v'nomen
Von nieflant die mere
Wie es ergangen were
Von prusen was ouch dar kom
D' marschalk als ich han v'nom
Ouch von des landes not
Wan ir meist' der was tot

Meist' hartman von helderūgen
Die alden . vnd die iungen
Brudere . er zu samne nam
Als im von rechte wol gezam
Do zu samne waren komen
Als ir wol habt v'nomen
D' bruder stunt uf zu hant
D' von nieflande was gefant
Vnd kundete sine wort
Von dem ende bis uf das ort
D' von prusen tet alsam
Getruwelich als es im gezam
Svmeliche brude' begondē sagen
Es solde uber ein tragen
Prusen vnd nieflant
Die viende solden zu hant
Sich vurchten deste ferer
Ouch wurde ir helfe merer
Sprachen sie algemeine do
D' meist' wart des rates vro
Dem meist' q'm das in sin danc
Das brud' cunrat vō vuchtewand
Solde von deme rate gan
Sie riten algemeine san
Das man beuele in sine hant
Prusen vnd nieflant
Do rief man im wider in
Wie note ers tet es muste sin
Do er das amt an sich nam
Vil manich bruder zu im q'm
Vnd bot sich mit im in das lant
Sin h'tze vreute sich zu hant

Ires guten willen was er vro
 Er bat den hoen meister do
 Vmme brude' mit im ī das lant
 D' hoe meist' sprach zu hant
 Ir durfet keine sorge haben nu
 Ich wil uch vugen brude' zu
 Vnd entpfahet selbe wen ir welt
 Ir vindet manchen rischen helt
 Idoch d' meist' nicht enlies
 Sumelichen brud' er do hies
 Zu prufen varen in das lant
 Er wiste wol wo er sie vant
 Die willeclichen vuren dar
 Ir wart ein houeliche schar
 Sie vuren zu prufen ī das lant
 Meister cyrnat vur zu hant
 Vnd entpfienec manchen man
 Mit den er reit selbe von dan
 Zu prufen in vil kurtzer stunt
 So in die mere wurden kunt
 Sie waren algemeine vro
 Vnd entpfienge in lieblichē do
 Die brudere al in prufen lant
 Wan in das mere wart bekant
 Das ir meist' q"m geriten
 Wol nach tugentlichen siten
 Was das ir gewonheit
 Das man schone kein im reit
Do er das lant vil wol besach
 Vm ein capitel er do sp"ch
 Vnd hies die k̄menture koīm
 Zvm elwinge als ich han v'noīm

Die uogete wurdē ouch besant
 Von natangen . vñ samelant
 D' brudere was ein michel zal
 Von deme lande uber al
 Ein bruder was von nieflant
 An einer botschaft dar gefant
 Das zu semegallē was geschen
 Des wil ich uch ein teil v'iehen
 Do meist' ernst tot gelac
 Vnd manich man vō sw'tes flac
 D' semegallen wart nicht geflagē
 Man sach sie von dem frite iagē
 In einer uaste das geschach
 Zu deme nehestē grafe dar nach
 Die semegallē quamē uber ein
 Das sie v'rieten terwetein
 Die burc in irme lande lac
 Es geschach uf einen tac
 D' da zu bescheiden was
 In dem vorburge nicht genas
 Es wurde gevangē oder geflagē
 Was cristen namē wolde tragen
 Da was ein schalc d' hies bertolt
 Dem waren die semegallē holt
 Wen er was ein schutze
 Er wart in sint vil nutze
 Deme liefen sie das leben
 Ob er sich wolde zu in geben
 Er tet das . vnd was vro
 Die semegallen vunden do
 In einer kurtzen wile
 Armbruste vnde pfile

Im dem vorbuge gnuc
 Vil snelle man sie zu samne truc
 Sie waren d' armbruste vro
 D' bose cristen der nam do
 So manchen schutzen er us las
 Als uil d' armbruste was
 Wer da nicht kunde
 Leren er den begunde
 Spannen vnd schiefen
 Des liessen sie in genießen
 Al die wile die brudere gut
 Hatten die in iren burc behut
 Mit menlichen sachen
 Die wolden sie bewachen
 Vnd behalden in irre wer
 Al die wile q'm ein her
 Vaste al vnmme zu gerant
 Nameise hatte sie besant
 D' was ir aller houbet man
 Nicht vollen ich gesagen kan
 Was eren vnd wirdekeit
 Von brude'n was an in geleit
 Er dankete es in mit valsche so
 Des sin geflechte wart vnvro
 Darnach in vil kurtzem zib
 Ir selbes bosheit was so vil
 Sumelicher das erwarb
 Das er von rechten schuldē starb
 Nameise rumete ouch das lant
 Als uch hernach wol wirt bekāt
 Nu lege wir die rede nider
 Vnd grifen aber wider

Do die semegallen kōmen
 Ware als ich han v'nomen
 Sie namen schilde vnd sper
 Vf die burc was ir ger
 Vumfzehn was d' brude' zal
 In deme kouente über al
 D' hatten sie geflagen ein teil
 Ir mut was uf die ande'n geil
 Die uf der burge waren
 Die kvnden wol gebaren
 Den vromen helden gelich
 Wie wenic ir was sie werten sich
 Mit schiefen . vnd mit steinen
 Begunden sie die meinen
 Wer in quam zu mafen
 Von in nicht wart gelafen
 Sie traten uf die wer enpor
 Sie werten graben vnd tor
 Nameise do nicht enlies
 Sine schutzen er schiefen hies
 Das was den brude'n vnkunt
 Das der vngetruwe hunt
 Was den cristen abe gestan
 Sie hatten dar uf keinen wan
 Das iemant solde schiefen
 Des wolden sie genießen
 Sie blosten sich deste bas
 Bertolt was nicht zu las
 Er machte in uil kurtzer flūt
 Mit schiefen sumelichē wunt
 Das er der were gar v'gas
 Die ande'n huten sich deste bas

Vnd wurfen vnd schuffen
 Das sie irre werre genuffen
 Wol bis uf den vierden tac
 Vorwar man das wol sagē mac
 Ir meue was ein teil zu klein
 Idoch sie quamē uber ein
 Sie wolden wagen das leben
 Vnd d' burge sich begeben
 Ein vromer helt genante
 Das er die mylen brante
 Die lac von deme huse ein teil
 Die brude' liefen uf ein heil
 Vnd trugen uaste vuer an
 Do die burc wol enpran
 Nach ir aller willen gar
 Eine vrowe die wart des gewar
 Die was ein swestir begeben
 Vnd wolde vriften ir leben
 Sie wolde deme tode entwanken
 Vil snel uber die planken
 Wolde sie geuallen sin
 Zwischen zwen bolen in
 Vil sie . do v'brant sie tot
 Got helfe irre sele us aller not

Die brudere taten uf ir tor
 Da vundē sie ir viende vor
 In grimme uor d' burge stan
 Da was vil manich man
 Bie den brude'n an d' schar
 Da ir nameise wart gewar
 Er sp"ch den sinen uaste zu
 Stolzen helde tretet nu

Vrilichen uf d' brudere schar
 Es was sin ernst das ist war
 Die semegallen waren vro
 Das es in was gevallen so
 Das die burc uor in bran
 Ouch sahen sie die brude' an
 Die stundē an vil kleiner schar
 Sie wurdē vnderdrügen gar
 Die brude' werten sich gnuc
 Zu iungest man sie nider fluc
 Sumelicher wart gevangen
 Sus was der strit ergangen
 D' semegallen wille geschach
 In kurtzen stunden darnach
 Hielden sie ein teiding
 Sie machten einē witen ring
 Da muste ein bruder in gehn
 Man sach sie al vmme stehn
 Da wart er zu howen
 Ein teil kein lettowen
 Wart d'brudere hin gefant
 Das hus sie buwetē zu hant
 Das d' brudere was gewesen
 Als ich uor han gelesen
 Vnd triben das urlouge als er
 Was sal ich da von sagen mer
 Do man das zu rige v'nam
 Vil snelle bruder gerhart q"m
 D' an des meisters stat was
 Die brude' er zu samne las
 Nach ir aller rate
 Einen bruder drate

Sante er hin kein prufen lant
 Zvm elbinge er den meist' vant
 Da was ein capitel gros
 Die botschaft warb bruder clos
 Der ich uor ein teil began
 Vnd nu mit rede geendet han
 Das zu semegallē was geschen
 Des horte man offenbar in ichn
 Do er die rede hatte getan
 Er hub ein ander botschaft an
 Vnd lut den meist' in das lant
 Mit Worten tet er im bekant
 Wolde man das lant erwerben
 Das es die heiden icht v'heren
 Man solde bruder senden dar
 Sie wurden anders wol gewar
 Ande' mere in kurtzer stunt
 Also tet er in allen kunt
 D' meist' was ein felic man
 Vil wol d' rede er sich v'san
 Brud' cunrat von vuchtewanc
 In gote was al sin gedanc
 Er sp'ch ich wil sie trosten so
 Das sie des alle w'den vro
 Die zu nieflande sint
 Es lebet doch mancher mut' kīt
 Die alle varen gerne dar
 Zu hant nam er die brude' gar
 Die von dutschen landē komē
 Waren . als ir habt v'nomen
 Die sante er hin vil drate
 Mit d' brudere rate

Ouch wurden brude' usgelesen
 Die zu prufen waren gewesen
 Sie wurden kein nieflant
 Mit ienen brudern gefant
 Die mit dem meiste' warē kom
 Nuwelich als ir habt v'nomen
 Sie vuren vrolich uf den strant
 Kein rige hin durch kurlant
 Do sie zu rige quamen
 Die brude' das v'namen
 Die entpfiegen liebliche
 Beide arm vnde riche
Der des meisters stat do wilt
 Lieblich er die brudere hilt
 Do ir mude was gelegen
 Vnd ir pferde wol gepflegen
 Zu hant do er gebot
 Do riten sie do ir was not
 Meist' cunrat dannoch was
 Zu prufen als ich uor las
 In deme lande wol ein iar
 Das ich uch sage das ist war
 Er solde d' zweier lande pflegē
 Vnd begüde an sinē h'zen wegē
 Er mochte ir beider nicht bewarn
 Vñ dachte kein dutschē landē varn
 Nach den k̄menturē wart gesāt
 Von im . die quamē alzuhant
 Er sagete in fines h'zen grunt
 Do in die mere wurden kunt
 Sie wider redeten es genuc
 Meister cunrat was so cluc

Er bot in also suse wort
 Das sie gaben volbort
 Mit rate er einen brude' nam
 D' deme lande eben quam
 Vnd lies den an finer stat
 Al die k̄menture er bat
 Das sie dem brude' hulfen so
 Das sie des lones würdē vro
 An deme iungesten tage
 Er schiet vō dan mit groz' clage
 Vnd machte sich uf die uart
 Hin kein dutschen landē wart
 Do er zu dem hoen meiste' q'm
 Vnd er sine wort v'nam
 Meist' hartman nicht enlies
 Sinen boten er ilen hies
 Nach den k̄menturē ublical
 Ir q'm zu hant ein michel zal
 Darnach in vil kurtzer stunt
 Meist' cunrat tet in kunt
 Das zu nieflant was geschen
 Do in des alles was v'iehen
 Vnd von den semegallen
 Do sprach uor in allen
 Brud' cunrat von vuchtewac
 Ich bin den landen alzu kranc
 Ich enmac ir beider nicht bewarn
 Laset einen vor mich varn
 Doch wolde mā in senden wider
 Sie enkūden in nicht wendē wid'
 Er enwolde des amtes w'den los
 Mit rate man einen bruder kos

Hin zu prusen alzuhant
 Er wart kein nieflant gefant
 Mit brude'n ī einer stoltzen schar
 Vier vnd drifec das ist war
 Er hub sich hin zu rige do
 Sie waren algemeine vro
 Die sine geverten waren
 Er kynde wol gebaren
 Lieblich zu in allen
 Es was also geuallen
 Das sie quamē sūder clage
 An sente margarethen tage
 Vrolich in dyne schar
 Mit zwein kocken das ist war
 Die dyne ein wasser ist genāt
 Vnd ist manchē wol bekant
 Da ist die rige bie gelegen
 Das wissē die da woñes pflegē
 Dar q'm ein bote hin gerant
 Vnd tet den brudern bekant
 Das ir meisi' komen was
 Ir pferde waren uf deme gras
 Schiere wart nach den gefant
 Den burge'n wart es ouch bekāt
 Die würdē finer kumpfte vro
 Vnd riten mit den brude'n do
 Kein dem meiste' uf den sant
 Das velt ist manchē bekant
 Sie entpfengē in lieblichen
 Den armen vnd den richen
 Dankte er als im gezam
 Wer mit gruse zu im quam

Sus reit mit im manchē man
 Hin zu sente iurian
 D' hof ist in der stat gelegen
 Do die brude' wonens pflegen
Der meist' do nicht enlies
 Die brude' er sitzen hies
 Man schankete in win vñ mete
 Mit grofē gynften man das tete
 Darnach sie riten an gemacht
 In kurtzen tagen es geschach
 Das im die brude' riten das
 Er solde das lant befehen bas
 Da reit er kein nieflant
 Vil gute burge er do vant
 Mit brudern rechte wol behut
 Darvme was vil vro sin mut
 Das er das lant so erlich vant
 Nu wil ich machen uch bekant
 Was in kurlant geschach
 Meist' cunrat q'm darnach
 Er was dannoch ī dutschē lant
 D' name was im doch benant
 Das er nieflandes meist' hies
 Nu horet war ich die rede lies
 Do ich von den dingen sp'ch
 Das in nieflande geschach
 Kuren vnd nieflant
 Die sint uber ein genant
 In vremden landen das ist war
 W' mochte das geschriben gar
 Wie ieglich gegende ist genant
 Man heiset es alles nieflant

Von eime helde ich sagen wil
 Vnd were d' rede nicht zu vil
 So mochte ich lange mere sagē
 Was er manheit bie sinē tagen
 In nieflande hat began
 Dar von mus ich die rede lan
 Wan finer manheit was so vil
 Des namē ich nu nymen wil
 In lettowen vnd in rufen lant
 Was sin lob vil wol bekant
 Brude' iohan vō ochtenhufē er hies
 In tugenden er sich viendē lies
 Kusch vnd zuchte was sin lebē
 Do er zvm ersten wart begeben
 Do wart er zu kurlant
 Von finer meistirchaft gefant
 Er tet da manche yromekeit
 Da wart sin lob zvm erstē breit
 Er ist hirnach ein teil beschribē
 Was er zu nieflande hat getribē
 Dar er doch nicht bie namē stat
 Ein mere von im nu angat
 Zu goldingen was d' helt
 Er wart zu vogete da erwelt
 Da er d' kuren solde pflegen
 Er was von manheit ein degen
 Er tet den heiden dicke schaden
 Sie waren mit im uber laden
 Die wege waren im wol kunt
 Er rante in vil mancher stunt
 Zu semegallen in das lant
 Vnd stifte roub vnde brant

Vor doblen vnd uor terwetein
 Des q'm er dicke über ein
 Das er die viende wackete vru
 Er satzte in endelichen zu
 Zu einem male es geschach
 Das er vm eine reise sprach
 Mit der brudere rate
 Befante er die kuren drate
 Do sie das v'namen
 Vil schiere sie zu im quamen
 Er nam brude' eine kleine zal
 Viere waren in ublich
 Do hub er sich uf die uart
 Hin kein doblene wart
 Bofe wege vnd dicken walt
 Vurte er manchen degen bald
 Zu pferde vnd ouch zu vuse
 Sie hatten ouch vnmuse
 Mit fymelicher brucke
 Da truc uf me rucke
 Manich man sin spife
 Ir voget d' was so wife
 Do sie quamē durch den hage
 D' vor das lant was geflagen
 Er hies die spife lasen ligen
 Das sie ir gentzlich v'zigen
 Er nam d' lute eine kleine fchar
 Vnd einen bruder das ist war
 Im was kein doblenen gach
 Sin her im vafte zogete nach
 Er q'm gerant uor ir tor
 Da vant er rafche helde uor

Sie traten kein im uf das uelt
 Er brachte in das wider gelt
 Gar vormeffelichen
 Sie enwolden im nicht entwichen
 Ir menie die was in zu gros
 Den uoget des vil fere v'dros
 Er hatte bie im vumfzic man
 Vnd reit sie doch vrilichen an
 Das sie den wichi namen
 Vnd in ir pforten quamen
 In vertruc sin manheit
 Vil dicke er in die pforten reit
 So verre uor den kuren fchar
 Die femegallē wurden sin gewar
 Des tages vil dicke in ir tur
 Zu lest lief ein helt her vur
 Vnd warf den uoget an den helm
 Das er viel in den melm
 Ein bruder dannoch bie im was
 D' erbeifete an das gras
 Von dem vrfe zu der ftunt
 Er tet dem vogete helfe kunt
 Al die wile q'm das her
 Vnd redeten iren voget mit wer
 Darnach sie traten vor das tor
 Da hielden sie fperwechsel uor
 Wol bis uffe den mitten tac
 Sumelich darvnder tot gelac
 An beider fite was grofe wer
 Ie doch genas des vogetes her
 Ein teil d' kuren wurdē wunt
 Die brudere bliben gefunt

Die mit dem vogete waren komen
 Zu doblen . als ich han v'nomen
 Die brudere mit irre schar
 Traten uor der burge gab
 Vf einen wüueclichen plan
 Die burc sie liefen alda stan
 Man machte roßfelle bare
 Den gewunten zware
 Dem vogete was ein wenic bas
 Iedoch uf ein ros er las
 Sin her wart ordenlich gefchart
 Mit afterhute wol bewart
 Sie karten wider in ir lant
 Nameise q'm darnach gerant
 Vnd brachte manchē raschē mā
 Ir zal ich uch nicht gefagē kan
 Er was ir houbet zu terwetein
 Er q'm des schiere uber ein
 Er wolde den brude'n iagen nach
 Im was uf den wec vil gach
 Die besten lute er zu sich las
 Was ir zu doblenen was
 D' wec wart nicht gespart
 Nach den brude'n uf die uart
 Ranten sie ynde liefen
 Vil wenic sie do fliesen
 Sie quamē die afterhute an
 Das wart dem vogete kunt getan
 Er was dannoch sere kranc
 Des was truric sin gedanc
 Got d' gab im sinen trost
 Das er von ferde wart erlost

Das er die craft an im v'nam
 Sin h'tze in grose freude q'm
 Zu hant er ordente sine her
 Kein den vienden zu wer
 Zu vuse wurden sie gefchart
 Ir pferde waren wol bewart
 Sie enwoldē vlihen nicht vō dan
 Nameise vnd manich man
 Quamē gerant al durch ein holtz
 Sie waren grim vnd da bie stoltz
 Al die mit im waren komen
 Do sie hatten wol v'nomen
 Das d' uoget mit sine her
 Satzte sich kein in zu wer
 Was ir da geriten was
 Die erbeifeten an das gras
 Ir her was snelle kommē nach
 Do wart uf in die brude' gach
 D' uoget was uor siner schar
 Do er d' viende wart gewar
 Er lief uf einen vnd stach
 Darmite das her zu samne b'ch
 Was sol ich da von fagen mer
 Den semegallen wart vil ser
 Ir her gar durch schroten
 Sie liefen vumfzic toden
 Ligen . uf der walstat
 Die ande'n waren strites fat
 Vnd vlogen kein irme lande
 Sie liefen da zu pfande
 Wol zwei hundert schilde
 Rechte als sie weren wilde

Die semegallen vlohen hin
 Die brudere teilten ire gewin
 Mit den kuren uber al
 Was ir was an der zal
 Baboten was ein burc genant
 Die was in alder zit verbrant
 Bie dem wale was der frit
 Walt vnd uelt dabie schone lit
 Die brude' vnd die kuren do
 Huben sich zu lande vro
 Da wurden sie wol empfangen
 Sus was der frit ergangen
 Man lobete darvme ih'm crist
 D' alles lobes wirdic ist
 Dar nach nicht lange es geschach
 Das man vm eine reise sprach
 D' kummentur vnd d' voget
 Nicht lenger wart dar nach gezoget
Die brude' wurden do gefant
 Sie riten dar uf alzuhant
 Man solde d' semegallē nicht sparn
 Vnde hin zu doblenen varn
 Zu goldingen was der rat
 Die burc in kurlande stat
 Do wurden boten us gefant
 Nach den kuren san zu hant
 In wart die reise kunt getan
 Sie brachten manchē rischē man
 Vor ein holtz uf ein gras
 Da in hin bescheiden was
 D' kummentur vnd d' voget
 Mit brude'n quamē nach gezoget

Zunden kuren uf das gras
 Da in samenūge was
 D' knappen was ein michel schar
 Die mit den brude'n quamē dar
 Do das her was alles komen
 Leitfagen wurden da genomen
 Vnd machten sich uf die vart
 Hin kein doblenen wart
 Sie vunden bofer wege vil
 Bruch vnd welde ane zil
 Sie quamē durch den lesten walt
 Es was dannoch so gestalt
 Das es dem tage nahe was
 Ein teil man rascher lute uslas
 Die mit dem here warē komen
 Ouch wurde brude' mit genomē
 Man hies sie mit dem vogete gen
 Ir pferde liefen sie da sten
 In was kein doblenen gach
 Ir pferde quamē in da nach
 D' voget gienc mit siner schar
 Das man ir nicht e . wart gewar
 E . dan sie quamē an den berc
 Vnd sigen in das hachelwerc
 Sie wecketē manchē der da flief
 Das er da nach nicht lute enrief
 Vnd viengen vnd flugen tot
 Wol driehundert in d' not
 Beide vrowen vnd man
 Was uf die burc nicht entran
 Das q'm in der cristen hant
 Ir hachelwerc wart ouch v'brant

Da wart roubes vil genomen
 Nu was d' k̄mentur ouch komē
 Zu doblenen mit siner macht
 Ir pferde wurden da bracht
 Den . die zu vuse waren komen
 Zu doblenen . als ir habt v'nomē
 Do ied'man sin pfert genam
 Vnd d' roub zusamne q'm
 Das her wart ordenlich geschart
 Kein goldingen uf die uart
 Karten sich die brudere do
 Mit irme here vnd waren vro
 Man treib vrowen vnd kint
 Dar zu pferde vnd manich rint
 Von doblenen zu kurlant
 Sie hatten roubes vol ir hant
 In deme hachelw'ke genomen
 Do sie zu lande waren komen
 Den teilten sie geliche
 D' arme vnd der riche
 Was ir was an d' zal
 Die namē butvngē uber al
 Durch got sie gaben ouch ein teil
 Und lobeten fere v̄m das heil
 Da sie zu lande waren komen
 Von doblen . als ir habt v'nomē
 Das lantuoelc kartel an gemach
 Die brude' man do riten sach
 Kein goldingen mit ir schar
 Do man ir kumfte wart gewar
 Die zu huse waren blieben
 D' forge was ein teil v'trieben
 Sie lobeten alle geliche
 Got von himelriche
 Den semegallen was vil leit
 Das man so dicke zu in reit
 Von kurlant zu doblen
 Sie enmochtēs doch nicht v̄me gen
 Man brachte in mācherhande schach
 Das was in allen vngemach
Nameise q'm des uber ein
 D' houbet was zu terwetein
 Er wolde d' semegallen leit
 Rechen . kein der dune er reit
 Er nam rasche helde mite
 Gewapent nach d' lande site
 Die reise wart zur mittowe kūt
 Sie santen boten an d' stunt
 Zu rige . vnd liesen v'stan
 Dem marschalc wart es kūt getan
 Brud' gerhart was sin name
 Vorwar er truc in svnd' schame
 Vn̄ hies von katzenellebogen
 Er was kune vnd wol gezogen
 Er hette die warheit wol v'nomē
 Wen nameise solde komen
 Er was d' warnūge vro
 Nach den brude'n sante er do
 Vnd hies sie snelle sin bereit
 Ir wapen wurden angeleit
 In kurtzē stūden do mā sie es hies
 Die brudere man do riten lies
 V̄f das uelt mit irre schar
 D' marschalc q'm ouch selbe dar

Es wart den pilgerinen kunt
 Die quamē in vil kurtzer stunt
Von wendē was zu rige komē
 Zur lantw' als ich han v'nomē
 Ein bruder vnd wol hūdert man
 Den wart das mere kunt getan
 Die quamen houelichen dar
 Mit einer banier rot gevar
 Das was mit wīse durch gesnītē
 Hute nach wendischen siten
 Wenden ist ein burc genant
 Von den die banier wart bekāt
 Vnd ist in letten lant gelegen
 Da die vrowē ritens pflegen
 Nach den siten als die man
 Vorwar ich ouch das sagen kan
 Die banier der letten ist
 D' was in der selben vrift
 Hundert hin zu rige komen
 Zur lantwer . als ir hat v'nomē
 Ein bruder was ir houbt man
 Sie waren im gerne yntertan
 D' was mit sin schar ouch komē
 Zu dē marschalc als ir hat v'nomē
 D' marschalc kos im eine stat
 Sin her er dahin riten bat
 Da was ein hof bie gelegen
 Da wenic lute wonens pflegen
 Er lac nicht verre von der stat
 Das her tet alles das er bat
 Sie lagen do bis sie v'dros
 Das velt was kalt vnd blös

Wartlute wurden us gefant
 Nameise q'm uf die gerant
 D' einer wart geuangen
 Es were im ubele ergangen
 Were er nameisen vnbekant
 Gewesen . d' vragete zu hant
 Vnd bat in sagen mere
 Wie es vm die brude' were
 Er lokente sere durch die not
 Wen er vorchte den harten tot
 Es was des tages nicht alzu vru
 Sie ilten kein d' rige zu
 Nameise mit finer schar
 Wart d' banier wol gewar
 Vnd der brudere schilde
 Vber das gevilde
 In was zu vliheue also gach
 Das ir kein den wartman stach
 Sie karten kein irm lande wider
 Sumeliche wurfē ir schilde nider
 Sie kvndē sich nicht bas bewarn
 Vnd vlogen hin an zwein scharn
 Nameise d' vloch uber lant
 Sin ander her q'm gerant
 Vf ein wasser das heiset die a .
 Nu was d' wartmann so na
 Das er d' bruder banier sach
 Im was zu sinen h'ren gach
 Er rief vnd wenkte mit d' hant
 D' marschalc q'm zu im gerant
 Vnd vragete in der mere
 Wie es im ergangen were

Ob er die viende hette gefehn
 Des bat er im d' warheit ihen
 Er sp'ch ich han sie wol v'nomē
 Ich bin mit noten von in komē
 Sie hatten mich geuangen
 Es wer mir ubele ergangen
 Hette mich nameise nicht ernert
 D' wolde haben hir gehert
 Mit d' semegallen schar
 Do er d' banier wart gewar
 Do vragete er mich d' mere
 Wie gros das her were
 Ich sp'ch hir ist d' brude' macht
 Von eistlant vñ vō letten bracht
 Das begunde in missehagen
 Sie wolden haben mich geflagen
 Nameise da wider sprach
 In was zu vlihen also gach
 Das sie mich liefen riten
 Wir fuln nicht lenger biten
 Sprach das her gemeine do
 D' guten mere sie wir vro
 Snelle wart das her geschart
 Nach den heiden uf die uart
 D' marschalc rante uaste uor
 Vnd q'm uf d' heiden spor
 Die uf die a . waren gerant
 Die banier volgetē im zu hant
 Sie iageten al geliche
 So vnbescheidenliche
 Das vil manich pfert irlac
 E . dan es q'm uf mitten tac

Als ich die mere han v'nomē
 D' marschalc was so nahē komē
 Das er d' viende wart gewar
 Er iagete zu mit siner schar
 Do wart in zu lande gach
 Ein gelucke in doch geschach
 Ir vieln wol drifec in das is
 Sie waren d' sinne doch so wis
 Das sie irre pferde gar v'zigen
 Vnd liefen sie in dem ise ligen
 Vnd vlohen truric kein dem stade
 Niemandt volgete irem pfade
 Ich sage uch warvō das geschach
 Der in das is nicht enbrach
 Dem was keim lande gach
 Den volgete d' marschalc nach
 Er karte sich nicht an den roub
 Sumeliche waren d' finne toub
 Das sie d' brude' v'zigen
 Da sie pferde sahen ligen
 In deme wassere vliessen
 D' wolden sie genießen
 D' marschalc wart nicht gewar
 Das so gevuge was sin schar
 Vumf brud' was an siner zal
 Nvne was ir uber al
 Drie knechte vnd ein ritter gut
 D' hatte tugenthaften mut
 Zu gote vnd kein den luten
 Ein wort wil ich bedeuten
 Das er uor d' rige sprach
 Do man den viendē iagete nach

Ich wil noch hute zu none
 Vor dem himel throne
 Bie vnser vrowen nahen
 Mine spise entpfaen
 D' pilgerime voget was er genant
 Vnd was von westenualen lant
 Des vrs bleib uor mude stan
 Er muste den brude'n abe gan
 Nameise d' vloch uber lant
 Vnd q'm uf das is gerant
 Da er des ritters wart gewar
 Er iagete zu im mit finer schar
 D' ritter wart von im geflagen
 Man horte den held sider clagen
 Nameise was zu lande gach
 Da er die achte uor im sach
 Vn der brudere wart gewar
 Er iagete zu mit finer schar
 Er hatte bie im wol drifec man
 Die achte rante er vrilich an
 Die brud' wurden nicht gewar
 Das nach im q'm d' viende schar
 Nameise mit zorne uf sie stach
 Davon geschach in vngemach
 Drie brude' wurdē tot geflagen
 Die zwene musten mite iagen
 Die vurten sie kein terwetein
 Des landes marschalc was d' ein
 Die mit d' banier iagetē nach
 Nach den viendē was in gach
 Do sie quamen so nahen
 Das sie die pferde sahen

Die us dem ise waren genomen
 Sie vragetē . wo is d' marschalc komē
 Die lute sprachen er iaget nach
 Helde lat uch wesen gach
 Mit cleiner macht ist er geriten
 Do wart lenger nicht gebiten
 Manch ros wart mit dē sporn genoū
 Sie wareu snelle da hin komen
 Da d' ritter lac geflagen
 Das begunde in misselagen
 Des iagens sie nicht e . v'zigen
 Er sie die toten sahen ligen
 Vnd d' marschalc was v'lorn
 Das was in leit vnd zorn
 Sie hetten gerne da gestriten
 Hetten ir die heiden da gebiten
 Sie iageten eine wile sider
 Vnd karten kein d' rige wider
 Des landes marschalc d' wart sider
 In das lant hin nider
 Kvnig thoreiden gefant
 D' h're in lettowē was genant
 Da vacht er einē kampf durch not
 Die kempfen bliben beide tot
 Bruder gerhart starb also
 Got mache sine sele vro
 Dort in himelriche
 Des wunschet im al geliche
 Nu habet ir hieuor v'nomē
 Wie meist' cunrat was komē
 Mit brudern zu nieflant
 Nu wil ich machen uch bekant

Wie er die zit da v'treib
 Die wile er meister bleib
 Do er das lant wol besach
 Mit den bischouen er sprach
 Die in dem lande waren
 Er kunde wol gebaren
 Das sie im alle waren holt
 Vorwar ir das gelouben solt
 Do er des kvniges man gefach
 Vnd mit dem houbtmā gesp"ch
 Do bot er in so suse wort
 Das sie gaben volbort
 Wes er von in gerte
 Vil gerne man in gewerte
 Ich wil langer rede dagen
 Vnd wil kurtzelichen sagen
 Do er die vruntshaft v'nam
 Sin h'tze in grose vreude q"m
 Mit der bruder rate
 Befante er vil drate
 Boten uber al das lant
 Ein tac wart in benant
 Wenne sie zu rige solden komē
 Do sie hatten das v'nomen
 Ieclich voget mit finer schar
 Quamē willeclichen dar
 Vriderich ein bischof hies
 Den sin tugent nicht enlies
 Er vure selber an die schar
 Mit finen rittern das ist war
 Von hafeldorf was er geborn
 Vnd was in das stifte gekorn

Das darbete ist genant
 Die stat ist manchē wol bekant
 Der houbtman fante dar
 Des kvniges man ein etlich schar
 Da sie zu rige waren komen
 Als d' tac was genomen
 Da wurden sie entpfangē wol
 Als man liebe geste sol
 Wes man zvn eren solde pflegen
 Des bleib nicht vnderwegen
 Dar nach wart das her geschart
 Nach maneher banier uf die vart
 Vnd quamē zu semegallē ī das lant
 Doblen was eine burc genant
 Die wurdē da mit in v'laden
 Sie taten in vil grosen schaden
 Was in dem hachelwke was
 Vil wenic des icht genas
 Das uf die burc nicht entran
 Das muste den lip zu pfande lan
 Eine blide die wart uf gehalten
 Vnd wart gesatzt vor den grabē
 Do quamen ander mere
 Das ein her were
 Von lettowen komē dar
 Do mā d' warheit wart gewar
 Doblen sie liefen stan
 Die burc wart sturmes erlan
 Die bliden hiwen sie darnider
 Vnd scharten ir her wider
 Keigen den lettowen zur wer
 Do q"m der heiden her

Vf ein gegende gerant
 Slackenappen ist sie genant
 D' brude' her was wol geschart
 Vnd hub sich kein in uf die vart
 Do sie quamen so nahen
 Das sie ein ander sahen
 Die heiden wurden des gewar
 Das creftic was d' cristen schar
 Do wart in zu lande gach
 D'marschalch sprēgete vñ iagete in nach
 Das her q'm an ein bose grunt
 Do was in d'selben stunt
 Das bruch dannoch vngevrorn
 Dem her was leit vnd zorn
 Das in d' viende her entreit
 Das was bischof vriederichen leit
 Das man ir kunde nicht abe iagē
 Was sol ich lange rede sagen
 Sie karten kein d' rige wider
 Dar quamen sie gesunt fider
 Do man die mere v'nam
 Das das her wider quam
 Do wart gelobet ih's crist
 D' alles lobes wirdic ist
 Vnd die liebe muter sin
 Maria die vrowe min
 D' meister vnd der bischof
 Quamē uf der bruder hof
 Pilgerin vnd des kvniges man
 Wart da liebes vil getan
 D' meist' vnd bischof vriederich
 Darnach mit liebe schiden sich

Wanne ied' man was komē dar
 D' vur zu huse das ist war
 In dem wintere dis geschach
 Des andern iares darnach
 D' meist' do zu rate wart
 Aber vmme eine hereuart
 Zu semegallen in das lant
 D' meist' selbe reit zu hant
 Zu den bischouē vñ des kvniges mā
 Mit bete er die an sich gewan
 Sie lobeten im zu helfen gar
 Sie hieldens im das ist war
 Von darbet vnd von leal
 Von rige was des dritten zal
 Ein tac wart in geleit
 Wen sie solden sin bereit
 Boten wurden do gesant
 Vber al der brudere lant
 Lantuolk vñ des huses man
 Wart die zit wissen lan
 Wen sie zu rige solden komē
 Die samēnūge wart dar genom
 Do die zit was volant
 Als uch hieuor ist bekant
 D' houbet man brachte dar
 Des kvniges mā ein erliche schar
 Her odewart was er genant
 Manich banier wart bekant
 Von deme lande uber al
 Q'm ir zu rige ein michel zal
 Brud' was ouch komē dar
 Von deme lande ein erliche schar

Burger von rige waren mite
 Das von alder was ir fite
 Was pilgerim zu rige was kom
 Die wurden gerne mite genom
 D' h're von ruwen q'm aldar
 Mit einer houelichen fchar
 Do das her was bereit
 Also die zit was uf geleit
 Von rige vuren sie zu hant
 Mit schiffen vñ ouch uber lant
 Vnd quamē zur mitowen
 Vf eine schone owen
 Vf eine wise die was breit
 Wart das her wol geleit
 Do wurden sie entpfangē wol
 Als man liebe vrunde sol
 Die nacht hatten sie gut gemach
 Des morgens do d' tac uf brach
 In deme her man messe sanc
 Meist' cunrat von vuchtewanc
 Was des heres houbetman
 D' legete sinen vlis daran
 Do das her was wol geschart
 Nach mancher banier uf die vart
 Das her q'm vor terwetein
 Die heiden wurden des inein
 Sie liefen kein in uf das velt
 Da wart in das wider gelt
 Sie wurden wider in getriben
 Ein semegal was tot bliben
 Da wart geflagē manich gezelt
 Vor terwetein uf ein schones velt

Sie herten vm sich mit gewalt
 Es was die zit also gestalt
 Das ir korn zitic was
 Das fluc man nider als das gras
 Das korn wart in das her bracht
 Da es q'm nach mitternacht
 Die heiden taten do ein werck
 Sie brantē selbe ir hachelwerck
 Vm die rechte burc gar blos
 Das her was michel vnd gros
 Das hette sich vm das hus geleit
 Des andern tages wart bereit
 Ein ebenhoe vnd uf gehalten
 Vnd wart getriben an den grabē
 D' meist' hette uor gefant
 Nach deme her von kurlant
 Die waren zu doblen
 Sie wurdē vng'ne da v'nomē
 Wan sie taten vngemach
 Den semegallen we vnd ach
 Ir hachelwerck sie brantē nider
 Vnd karten von d' burge wider
 Die quamē zu des meisters here
 Wol bereit mit irre were
 Do was des heres an d' zal
 Vierzehn tusent uber al
 Nu was die ebenhoe komē
 Als ir hieuor habt v'nomē
 Mit manchē ribalde uf den grabē
 Do wart ein harter sturm erhabē
 Do was holtzes zu der tracht
 Manich hundert vuder bracht

Man buſte al vmmel vuer an
 Die burc an manchē enden bran
 Das leſchten ſie mit heldes hand
 Er d' ſturm wart volant
 Die ſemegallen baten do
 Das d' meifter tete alfo
 Vnd lieſe iren kunic zu im koñ
 Durch der criſtenheite vromen
 Sie wolden gerne zins geben
 Und halten vrideliches leben
 Mit dem criſtentum alfo e.
 Dem meiftere tet die rede we
 Wan er ſich des wol v'ſan
 Das nicht truwe was daran
 Sie hatten dicke uorgelogen
 Vnd den criſtentum betrogen
 Nu was ein erlich ritter dar
 Do ſie wurden des gewar
 D' h're von ruwen was er genant
 An den riefen ſie zu hant
 Das er ſo wol tete
 Vnd den meift' bete
 Das er in vride wolde geben
 Sie wolden halten rechtes leben
 D' probeſt von rige was ouch dar
 Vnd p'diger brud' das iſt war
 D' von ruwen die zu ſich nam
 Mit in er zu dem meiftere q'm
 Vor die ſemegallen er bat
 Die brud' ſprachen uf d' ſtat
 Vns geſchit davon ein leit
 Sie geren zu d' criſtenheit

D' h're von ruwen ſprach alfo
 Des ſult ir weſen gerne vro
 Vnd beweget uuern mut
 Das dunket vns allen gut
 Was iemant dawider ſp'ch
 D' ſemegallen wille geſchach
 In wart vride do gegeben
 Das ſie ſolden zins geben
 Und kegen d' criſtenheit
 Nimmer getun kein leit
 D' vride wart beſtetiget wol
 Als man mit gelubde ſol
 Nicht lange ſvmete mā darnach
 Das her gemeine uf brach
 Man lieb die ebenhoe nider
 Vnd karten kegen lande wider
 Do das her zu rige q'm
 Der meift' die geſte nam
 Vnd ſagete in lieblichen danc
 Meift' cunrat von vuchtewanc
 D' was ere vnd tugende vol
 Das ſach vil manich ritter wol
 Lieblichen er die zu gaſte bat
 D' ertzebiſchof von d' ſtat
 D' muſte mit den geſten ſin
 Vnd manch erlich pilgerin
 Her odewart vñ des kvniges mā
 Den wart eren vil getan
 Do ir mude was gelegen
 Vnd in vruntſchaft was gepflegē
 Wer us d' reife komen was
 Von ſemegallen . als ich e . las

Die quamen kurzlichen sîder
 Vrolichen zu lande wider
 In deme owfte dis geschach
 Des nehesten herbestes darnach
 Do wart ein her kein pruselant
 Von lettowen gefant
 Kvnric thoreide d' sante es dar
 Nameise was an der schar
 Birsburc ist ein hus genant
 Vnd liget noch in pruselant
 Man horte in da vnd sach
 Damite er den vride brach
 Den er machte zu terwetein
 Sin gelubde das was vnrein
 Er q'm nicht mer in das lant
 Das semegallen ist genant
 D' vride wart gebrochen do
 Mit den semegallen so
 Es was do uor nicht alzu lanc
 Das meist' cynrat vō vuchtewāc
 Irwarb das mit siner bete
 Das man sinen willen tete
 Das prusen vnd nieflant
 Q'm in eines meisters hant
 D' hies bruder manegolt
 Man was im von rechte holt
 Wen er was ein geistlich man
 Im was gerne vnderthan
 D' meister von nieflant
 Nu wil ich machen uch bekant
 Wiewol sie trugen uber ein
 Als an irre liebe schein

Wes ir ein den andern bat
 Das geschach uf der stat
 Des waren sie beide vro
 Sinen boten sante do
 D' meister von nieflant
 Mit briuen tet er bekant
 Das meist' manegolt solde komē
 Zu im . durch des landes vromen
 Do im das mere wart geseit
 Willeclichen wart er bereit
 Mit siner brudere rate
 Hub er sich vil drate
 Bie das mer uf den strant
 Vur er hin durch kurlant
 Do man zu rige v'nam
 Das meist' manegolt q'm
 Do wart er entpfangē wol
 Als man einen meist' sol
 War er in die huser q'm
 Die vruntschafft er g'ne nam
 Do er das lant wol besach
 Vnd mit den brude'n gesprach
 Die in deme lande waren
 Er kunde so wol gebaren
 Das sie sin waren vro
 Meist' cynrat bat in do
 Lieblich er die bete began
 Er wolde des amtes sin erlan
 Was iemant dawider sprach
 Von siner bete das geschach
 Nieflandes man in erlies
 Das er nicht mer da meist' hies

Er hatte geraten das ist war
 In deme lande drittelhalb iar
 Also wart er des amtes los
 Einen brud' man do kos
 Zu meister uber nieflant
 Bruder willekin was er genant
 D' selbe tugendhafte helt
 Wart zu welin erwelt
 Do die welunge geschach
 Meist' manegolt vur darnach
 Mit sinen brudern sider
 Vrolich zu prusen wider
 Boten wurden do gefant
 Von akers hin zu prusen lant
 Die saiten im des ordens not
 D' hoe meister were tot
 Vnd hies in zu akers komen
 Do er das hette v'nomen
 Snel er briue schriben hies
 Zu nieflant er die vuren lies
 Des landes meistere er enpot
 Dife uorgenante not
 Vnd hies im brude' sendē dar
 Die wol vugeten an die schar
 Das sie zu akers solden komen
 Drie brude' wurdē do genomen
 Vnd wurden willeclich gefant
 Mit briuen hin zu prusen lant
 Do d' meister hette v'nomen
 Das die von nieflant warē komē
 Kurtzelich wart er bereit
 Also d' tac was uf geleit

Mit brude'n die mit sich nam
 Vrolich er zu akers quam
 Von manchem lande waren dar
 Wife brudere das ist war
 Zu der welunge komen
 Do wart ein vromer helt genomē
 Vnd wart zu hoemeiste' erwelt
 Derfelbe erliche helt
 Bruder burkart was er genant
 Im wart vrolich in die hant
 Ein ingesigel vnd ein vingerlin
 Beual man uf die truwe sin
 Do die wele was volant
 Meist' manegolt bat zu hant
 Das man nieflandes in v'lies
 Zu prusen man in varen hies
 Der dauor gekoren was
 Zu velin als ichs hir uorlas
 Mit briuen d' bestetiget wart
 Darnach hub sich uf die vart
 Von akers manich erlich man
 Sumelicher nicht zu hus q'm
 Meist' manegolt lac tot
 Vf dem mere als got gebot
 Drie brude' waren von nieflant
 Mit im uber mer gefant
 D' lagen zwene tot
 Der dritte q'm von d' not
 Vn brachte die briue ī das lant
 Von danne sie waren us gesāt
 Do man zu nieflande v'nam
 Das d' boten einer quam

Vnd die briue man gelas
 Das meist' willekin was
 Bestetiget in das lant
 Des vreute man sich zu hant
 Er lebete vridelichen
 Mit armen vnd mit richen
 In deme lande manchen tac
 An gotes dienste er arbeit pflac
 Bie finer zit es geschach
 Das man die lettowen sach
 Hern des bischoues lant
 Sie stiften roub vnd brant
 Die mere wurdē wol v'nomē
 Sie waren zu aschraten komē
 Die burc ist bie d' dune gelegen
 Daruffe die brude' woñes pflegē
 D' kmmmentur snel enpot
 Zu kokenhusen dise not
 Die burc des bischoues ist
 Do was in derselben vrift
 Ein bruder uffē . sin houbtman
 D' legete sinen vlies daran
 Das er den vienden tete ein leit
 Kurzelich wart er bereit
 Das er manchē raschē man
 Von d' stat zu sich gewan
 Das lantuolk was willic gar
 Er gewan ein erliche schar
 Die lettowē hetten wol v'nomē
 Das man wolde zu in komē
 Vnd wern das lant
 Do in das mere wart bekant

Do wart in zu lande gach
 Wan sie vorchten vngemach
 Iren roub sie namen do
 Vnd karten uber die dyne vro
 Vnd wolden wider in ir lant
 Aldiewile hette besant
 D' k̄mentur do ich von las
 D' zu aschraten was
 Sine botē uf das lant
 Sie quamē willeclich zu hant
 Wemē die mere wurden kunt
 Zu aschraten in kurzer stunt
 Des wart er von h'zen vro
 Nicht lange sumete er do
 Die brude' er sich wapen hies
 Sie taten g'ne was er hies
 Do sin her was bereit
 Dem k̄menture wart geseit
 Die heiden weren hine komē
 Do er das hette v'nomen
 Im was uf die viende zorn
 Die dyne was do hart gevorn
 Da q'm er uf mit finer schar
 Von kokenhusen q'm ouch dar
 D' bruder da ich e . von las
 Vnd was rascher lute was
 Im was uf die heiden gach
 Den wec sie ilten do in nach
 Ir wartlute waren uor
 Sie quamē uf d' heiden spor
 Die lettowē wurdē ouch gewar
 Das nach in q'm d' brud' schar

Sie waren irs gemutes stoltz
 Vnd legerten sich in ein holtz
 Sie sprachen so die brude' komē
 Wir han in doch nicht genomē
 Sie brengē vns da her ir gut
 Des sul wir wesen hoch gemut
 Sprachen die lettowen
 Sie hatten um sich gehowen
 Vnd vm die pfert einē hagen
 Sus hore wir das buch sagen
 Die brude' quamē mit irre schar
 D' wurden sie gewar
 Des wurden sie von h'zen vro
 Sie traten von den pferden do
 Die heiden liefen kegen in
 Es wart vil manches vngewin
 An beider sit von sw'tes not
 Die walstat wart von blute rot
 Die brude' drungē in den hagen
 D' heiden sechzie wart geflagen
 Ir houbtman lac einer tot
 Die andern wichen von d' not
 Sie liefen da vil manich pfert
 Beide schilt . sper . vnd swert
 Es duchte in ein gut gewin
 Wer zu vuse mochte hin
 Keren kein lettowen lant
 Schoriat bleib vor ein pfant
 Vf d' walstat geflagen
 Sine vrunt mochten in clagen
 Die brud' mit der cristen schar
 Den roub sie mit in namē gar

Zwene brude' waren geflagen
 Die endorfte man nicht clagen
 Die ande'n quamē wol gefunt
 Zu hus . dar nach ī kurtzer stunt
 Dem meistere man die mere enpot
 Er lobete darvmme fere got
 Vnd die liebe muter sin
 Die himelische kvnigin
 Die man von rechte eren sol
 Wen sie sint beide lobes uol
Meist' willekin dachte do
 Wie er die semegallen vvro
 Machte . vnd brechte in schaden
 Das mā wurde von in entladen
 Er suchte finer bruder rat
 Wie er gewurbe mit d' tat
 Die brude' rieten im zu hant
 Er solde buwen in das lant
 Das queme d' cristenheit zu vroin
 Do er die mere hette v'nomen
 Des wart er von h'zen vro
 Er enhette keine ruwe do
 Bis er alles das gewan
 Das man zu rechte solde han
 Von cleidern vnd von spise
 D' meister was so wise
 Das er des gutes nicht enlies
 Zur mitowen er es vuren hies
 Do sin wille daran geschach
 Des nehesten winters dar nach
 Er warb vm eine hereuart
 Kein arbeit wart von im gespart

Kein bischouē . vñ des kvniges mā
 Von den er manchen helt gewan
 D' brudere volkes manche schar
 Do das her was komen dar
 Zu rige . des wart d' meist' vro
 Vf einen see brachte er sie do
 D' ist der balat genannt
 Manche banier wart da bekant
 Das her was lanc und breit
 Kein d' mitowe man do reit
 Mannich flite wart do geladen
 Vf der semegallen schaden
 Quam das her von terwetein
 D' meist' wart do des in ein
 Er wolde buwen uf einen berc
 Da wart getan ein erlich werc
 Mit rate d' brude' dis geschach
 Das man eine bure buwē sach
 D' heilige berc wart sie genant
 Ir name wart sint wol bekant
 Das hus wart gespiset wol
 Was man zur notdurft habē sol
 Das was in allen wol bedacht
 Zwu bliden waren dar gebracht
 Do bereitet was der graben
 Vnd eine blide uf gehalten
 Vil wol das hus gespiset wart
 Man hub sich uf die wider vart
 Vnd lies da wol drihūdert man
 Die andern riten aldo van
 D' meist' vnd die brude' sin
 Die rittere vnd die pilgerin

Wer von deme huse karte wider
 Die quamē hin zu rige sider
 Des meisters wille was ergan
 Zu huse reit ein iedlich man
 Vnd danketē gote vō himele do
 In sunne lobe waren sie vro
 Das die arbeit was volbracht
 Als ir von erst was gedacht
Die burc die ich genennet han
 Da wurden helde uffe gelan
 Armbruste vnde pfile
 Do q'm noch einer wile
 Von sameitē ein her gerant
 Die sint auch lettowen genant
 Vnd ist ein bose heidenschaft
 Die quamē dar mit groser craft
 Des nehestē tages sie quamē dar
 Do die brude' mit irre schar
 Karten kein der rige wider
 Das her legerte sich nider
 Alvme das hus uf ein velt
 Die heidenschaft hat kein gezelt
 Von holtze vnd von struchen
 D' kvnnen sie gebruchen
 Es sie warm oder kalt
 Ir hutten sin darnach gestalt
 D' machtē sie vil manche dar
 Vor das hus . die rede ist war
 Vomme heiligē berge vñ terwetein
 Die trugen nicht wol uber ein
 Die uf der burge waren do
 Irs kriges wart vil manich vnvro

Dazwischē was ein kleiner grunt
 Des quamē sie in vil kurtzer stunt
 Von den burgen in den tal
 Zu samē giengē ir beider war
 Do d' lettowen her was komen
 Als ir hie uor habt v'nomen
 Des waren die semegallen vro
 Nicht lenger sumeten sie sich do
 Die semegallen mit den gesten
 Ilten uor die uesten
 Die uch hie nor ist genant
 Den brude'n wart das schiere bekāt
 Sie quamē snelle uor das tor
 Da vunden sie ir viende uor
 Von lettowen ein gewaldic her
 Die brude' satzten sich zu wer
 Sie hatten in manchen helt
 Von knechtē kvne vnd us erwelt
 Die sach man menlich bie in stan
 Ir keiner wolde zu rucke gan
 Da sach man vligen mannich sper
 D' cristen hin d' heiden her
 Mit armbrusten man do schos
 Die lettowen fere des v'dros
 Sie begunden dannen gan
 Die brude' liefen sie da stan
 Do bleib in d'felben not
 Ein bruder vor dem huse tot
 D' heiden kan ich nicht gefagen
 Sumelichē sach mā dannē tragē
 Das er d' bruder gar v'gas
 Es merte d' sameiten has

Man sach sie gan an einen rat
 Dēn sie vollenbrachtē mit d' tat
 Vf die burc stunt al ir sin
 Das wart dar nach ir vngewin
 Sie liefen manchen heiden balt
 Nach holtze varen in den walt
 Sie brachtē holtz vñ delen wider
 Vnd legeten uf dem velde nider
 Sie buweten ribalde gros
 Das velt was lanc vnd blos
 Das man al ir tun wol sach
 Die brude' richten sich dar nach
 Vil kleiner ruwe ir keiner pflac
 Beide nacht vnd ouch den tac
 Sie machtē bolewerē vnd graben
 Ein ebenhoe wart uf gehaben
 D' brude' arbeit die was gros
 Des doch ir keiner nicht v'dros
 Die knechte waren willic gar
 Das lantvolk alles das ist war
 Kein arbeit wart von in gespart
 Do das hus bereitet wart
 Das volc wart geordnet uf die w'
 Nach rechte kein d' heiden her
Der heiden arbeit lat uch sagē
 Sie hetten in zehn tagen
 Gemachet manchē ribalt gros
 Vil kleine d' arbeit sie v'dros
 Sie hetten holzes zu d' tracht
 Vil manich tusent vnder bracht
 An deme eilften tage
 Vil manich q'm in clage

Wan er des liebes hie was tot	Die heiden wurden do v'laden
Sin sele q'm in grose not	Sie namen also grofen schaden
Es wart ein harter sturm gehaben	Das sie d' ribalde gar v'zigen
Vil manich ribalt kein dem grabē	Vil toten liefen sie da ligen
Von den heiden wart getriben	Vnd namē vō dem wale die vlucht
Sumeliche darvme tot bliben	Vil mancher tet da sine vnzucht
E . sie quamē uf den berg	Das er nider viel durch not
Die brude' wurchten heldes werck	Vnd kein d' burc sin bein uf bot
Sie schussen manchē heiden tot	Wan im d' tot sin h'ze brach
Die lettowē durch die selbe not	Vil manchem ouch also geschach
Nicht wolden von dem sturme gan	So man in bie dem vuse zoch
Man sach sie sam eine mure stan	Das sin gefelle von im vloch
Die heiden man holtz w'fen sach	Es w'te gentzlich al den tac
Vil manchem doch also geschach	Nicht vollen ich gefagen mac
Wan er sich wolde bucken nider	Wie gros d' cristen vreude was
Das im entwichen gar die lider	Do man die toten uor in las
Das er uf die erden fas	Zu samene . vñ uf die flitten lut
Vnde des w'fens gar v'gas	Betrubet was d' heiden mut
Das q'm von d' pfile not	Das ir so vil getotet was
Vil manchē q'm also d' tot	Mit geschosse als ich itzunt las
Die lettowen liefen doch nicht abe	Do es uf den abent quam
Sie hetten d' brudere habe	Vnd d' sturm ein ende nam
Gedacht mit in zu vurene hin	Ir toten wurden schiere gebrant
Das wart vil manches vngewin	Dar nach sie karten san zu hant
Man sach d' sameiten	Zu lande . mit den wunten wider
Vil manchen man hin leiten	D' starb uil mācher dar nach fider
Als man die die dütichen brute tut	Sie clageten fere ir vngemach
D' wise sine wart als ein blut	Das in zum heiligen b'ge geschach
Vnd das velt al blut gevar	Ienen was die reise zorn
Die brude' wurden schiere gewar	Die ire vrunt da v'lorn
Die ribalde uf deme grabē stan	Hatten in des sturmes not
Ir bliden liefen sie do gan	D' was vierdehalb hundert tot

Vnd manich heiden so gewunt
 Das er nicht mer gesunt
 Die brudere waren vnv'triben
 Zum heiligenb'ge sie bliben
 An der semegallen danc
 D' heiden vreude was da vō kranc
 Do der sturm geschach
 An dem dritten tage dar nach
 Die semegallen berieten sich
 Sie waren grimmes mutes rich
 Iedoch sie quamen uber ein
 Das sie v'branten terwetein
 Kein racken vuren sie zu hant
 Eine burc ist also genant
 Die von dem heiligenb'ge do
 Danketen gote vnd waren vro
Der bruder do nicht en lies
 D' kvmmētur uf d' burge hies
 Die dauor gesturmet was
 Vnd in d' not vil wol genas
 D' enpot dem meiste' alles gut
 Als noch ein vrunt dē ande'n tut
 Was zn semegallen was geschen
 Des lies er im die warheit iehn
 Vnd wie terwetein were v'brant
 Do das dem meiste' wart bekant
 Er wart d' mere von h'zen vro
 Vnd lobete got von himele do
 Die burc stunt zu wunsche wol
 Die man so dicke nennen sol
 Ir name ist uch wol bekant
 Sie wart d' heiligeberc genant

Die uf der burge waren
 Man sach sie so gebaren
 Das es iren vienden ubel q'm
 In mancher stunt man sie v'nā
 Zu racken vnd uor doblen
 Die enmochtē des nicht vme gen
 Die brude' quemē mit irre schar
 Vf iren schaden dicke dar
 Es was deñ semegallen leit
 Das man so dicke zu in reit
 Sie waren von d' burc v'laden
 In q'm da vō so manich schadē
 An gute vnd an luten
 Solde man es alles duten
 So were die rede gar zu lanc
 Sie svngē manchen iamer sanc
 Nach vrunden vnd nach magen
 Sie begunden lagen
 Wie sie mit not v'gulden das
 Sie quamē dicke durch irn has
 Vor die burc uf das velt
 Man brachtē in das wider gelt
 Genendedlichen uor das tor
 Da vunden sie die brude' vor
 Mit kvnen knechtē us erwelt
 Lantuolkes manchē raschē helt
 Wen die semegallen dar
 Quamē kein d' bruder schar
 Sie liefen so ein ander an
 Hette es er ecke hie uor getan
 Vnd von berne er ditterich
 Sie weren von rechte lobes rich

Do wart vil manich gereife gros
 Wan man mit armbrusten schos
 So karten sie zu lande wider
 Sus lac vil mancher tot da nider
 Sulcher kurzewile man pflac
 Vf der burge manchen tac
 D' brude' arbeit die was gros
 D' doch ir keinen nie v'dros
 Mit wachen howen vnd graben
 Sach man sie kurzewile haben
 Von balken heben vnd tragen
 Horte mā die brude' feldē clagen
 Vnd uor keiner hande not
 Ieclich dem ande'n ere bot
 Sie waren d' viende widerfas
 Die semegallen muwete das
 Zu iungeft sie des spils v'dros
 Das man ir da so manchē schos
 Vnd quamē deste minner dar
 Mancher wege sie namē war
 Die zu dem huse giengen
 Wen sie daruffe geviengen
 D' muste nach irem willē leben
 Sterben oder gut geben
 In einer vasten es gēschach
 Das man die semegallen sach
 Kein der rige keren hin
 Sie wolden heren durch gewin
 Zum heiligenb'ge wart es bekāt
 Die fanten boten alzuhant
 Die warnūge zu rige quam
 Des landes marschalc es v'nam

Das man zu rige wolde hern
 Er sp'ch wir fuln das wol bewern
 Die brude' er sich wapen lies
 Sie taten g'ne was er hies
 Er wart mit in vil schiere bereit
 Dar nach uor die stat man reit
 D' burger q'm ein teil ouch dar
 Vnd pilgerim ein gevuge schar
 Was letten was zu rige komen
 Die wurden alle mite genomē
 D' liuen was ein teil ouch dar
 Die quamē g'ne zu d' schar
 Do was des heres an d'zal
 Vumftehalb hundert uber al
 Sie lagen da vil na den tac
 Mancher kurzewile man pflac
 Mit rinnene vnd mit springē
 Mit loufene vnd mit ringen
 Do es uf den abent q'm
 D' viende her man nicht v'nam
 Die burger riten in die stat
 D' marschalc sine brude' bat
 Sie solden keren in den stal
 Das lantuolk q'm dar uber al
 Also was ein hof genant
 Vnd ist zu rige wol bekant
 Das er d' brude' marschalc hies
 Des landes marschalc nicht enlies
 Er hies die pforten uffen lan
 Er sp'ch wir fuln sie bestan
 Gibet got das sie vns komē her
 Menlich bereite so sin sper

Das wir die ersten immer sin
Wollen sie zu vns her in
So fülle wir komē e. hin vore
Offen bliben do die tore
D' marschalch aber nicht enlies
Warlute er do rieten hies
Brudere vnd knechte gut
Er daechte es folde wol behut
Bliben . so von manchem man
Do wart er sint betrogen an
Wen alle hute ist ein wicht
Wil vns got behuten nicht
Das schein an den dingē wol
Da von ich uch sagen sol
Warlute wurden us gesant
Als uch hie uor ist bekant
Es was die zit also gestalt
Die nacht was vinst' vnd kalt
Das sie des heres enfahen nicht
Ir aller hute was ein wicht
D' viende her zu rige quam
Das ir nie kein man v'nam
Bis sie quamē in den stal
Die brudere fliesen uber al
Das lantuolc flief gemeine gar
Ein knecht d' viende wart gewar
Mit luter stimme er viende rief
Er weckete manchē der da flief
Wer gotes hute nicht gewesen
Ir sol der keiner nicht genesen
Das mac man da bie m'ken wol
D' stal was aller viende vol

Sie entaten nimande vngemach
E . man die liuen vlihen sach
Die vlohen us dem flase hin
Das wart d' brudere vngewin
Die brude' quamē an ir wer
Snelle kein der heiden her
Mit manchē sper man uf sie schos
D' heiden her was in zu gros
Achtzene was der brudere schar
Das lantuolc vloch gemeine gar
Die brude' bliben in d' not
Mit wer vumfue ir lagen tot
Die ande'n wurden fere wunt
Ir bleib nicht dan dri gesunt
D' knechte wart ein teil geflagen
Man horte die helde sider clagen
D' marschal wart zu hant v'brant
Von d' semegallen hant
Mit irme her sie karten do
Vor die stat vnd waren vro
Die burger taten zu ir tor
Die viende liefen sie da vor
In einer kurzē stunt dar nach
Den liechtē tac man schinē sach
Sie karten hin zu lande wider
Die veigen lagen da dar nider
Die toten wurden uf gehaben
Mit gotes dienste schone begrabē
Was man den toten folde pflegē
Des lies man nicht vnder wegē
Boten wurden us gesant
Dem meist' wart es wol bekant

Der meist' willekin sprach
 Gotes wille ie geschach
 Vnd sal an vns vil gar geschen
 Wir suln im imm' lobes iehn
 Es sie schade oder vrome
 Was vns von sinen gnadē kome
 Das sulle wir nemē gar vor gut
 Wen er nicht ane sache tut
 Gienge es vns allen enden recht
 Das were vnser sele vnslecht
 Got d' weis so rechte wol
 Wie er mit vns w'ben sol
 Es sal nach sinem willen wesen
 Wir sin ouch d' not me geuesen
 Man hat ouch dicke wol gefehn
 Das vns vil heiles ist geschen
 Wan vns noch heil geschen sol
 Das weis der . aller gute ist vol
 Das ist d' himelische got
 D' helfe vns das wir sin gebot
 In aller not behalden wol
 Sus sp'ch d' meist' tugende vol
 Wir lasen dise rede stan
 Man sal ein ander heben an
In der zit waren gefant
 Brudere hine zu nieflant
 D' einer hies bruder volmar
 In hette d' hoemeister dar
 An einer botschaft gefant
 Von bernhusen was er genant
 Vnd ein reiner priester gut
 D' was mit zuchten wol behut

D' priester bruder swert hies
 In warheit er sich viendē lies
 Mit in waren ouch gefant
 Von prusen brude' in das lant
 Man entpfienē sie lieplich vñ wol
 Als man werde gestē sol
 Ir botschaft taten sie bekant
 Darvme sie waren us gefant
 In deme lande gemeine gar
 An den brude'n das ist war
 Do ir botschaft wart volbracht
 Als ir von ersten wart gedacht
 Ein capitel wart genomen
 Sie hiesē hin zu rige komen
 Die kvmmenture uber al
 Was ir was an der zal
 Mister willekin q'm ouch dar
 Die vogete al gemeine gar
 An dem zwelften tage darnach
 Do d' schade zu rige geschach
 Als ir hie uor hat v'nomen
 Do waren sie zu rige komen
 Bruder volmar q'm ouch dar
 Mit siner kvmpanien gar
 Die brudere algeliche
 Entpfiegen in liepliche
 Ein wenic ich uch nu sagē mac
 Do es q'm uf den tac
 Das das capitel solde wesen
 Als ich hie uor han gelesen
 Wes man zu rechte solde pflegen
 Des lies man nicht vnder wegen

Man sanc messe vnd las
 Des ande'n tages da gessen was
 Snel ein bote quam gerant
 Dem meist' tet er das bekant
 Das d' femegallen macht
 Hette an der selben nacht
 Da zu ickeskule geheret
 Die burc were doch erweret
 Schade were da genuc geschen
 Sus horte man den boten iehn
 Das hachelwerc were v'brant
 Von der femegallen hant
 Vnd hetten grofen roub genom
 Sie waren zu vus almeistic kom
 Man solde sie kurzlich abe iagē
 So horte man den boten sagen
 Das dem meiste' wart bekant
 Er lies bereiten sich zu hant
 Was brude' was zu rige do
 Des waren des von h'zen vro
 Welche reifen mochten
 Vnd zu d' arbeit tochten
 D' wart keiner gespart
 Sie vuren vrolich uf die vart
 Von velin . vnd von wissenstein
 D' kumentur bleib vū anders kein
 Die ande'n vuren alle gar
 An meist' willekines schar
 D' meist' einen bruder bat
 Das er blibe an finer stat
 Mit snelleme rate das geschach
 Nicht lenger er sumete darnach

Ein bischof d' rigeholme hies
 Sin her er da hin riten lies
 D' lac nicht verre von d' stat
 Meister willekin fere bat
 Wer nach im wolde an die schar
 Das er zu im queme dar
 Nach sinem willen es geschach
 Manchē raschen helt man sach
 Von knechtē bie d' brude' schar
 Ir brunien waren liecht gevar
 Ir helme luchtē als ein glas
 Was letten liuen do da was
 Die wurden alle mite genomē
 Man sach ir zwei hūdert komē
 Burger vnde pilgerin
 Sach man wol sechzic da sin
 Rasche helde vnd willic gar
 Die quamē an d' brude' schar
 Man ordenierte do das her
 Wie sie solden zu der wer
 Sich stellen das wart in gefaget
 Da was ein helt vnv'zaget
 Von schowenburc brud' bertolt
 Im waren alle die brude' holt
 Dem beval man den vanen
 Man bedurfte in kein' tugēde manē
 Er was ouch manheit also vol
 Das wifete er in d' reise wol
 Do sie hetten v'nomen
 Das ir her was alles komen
 Nicht lenger sumetē sie darnach
 Das her snelle uf brach

Do sie quamē uf die vart
D' wec wart von in vngespart
Bis sie zn ikefkule quamē
Die warheit sie v'namen
Vnd was da schadē was geschen
D' meist' bat im do v'iehn
Ob des icht lange were ergan
Das die heiden karten dan
Ein ritter uf d' burge was
D' name ich hie uore las
Ickefkule was sie genant
D' tet dem meistere bekant
Wo er den viendē solde nach
Welch zit es geschach
Vnd wēne die viende kertē dan
Das vuer dannoch fere bran
Daran mochte man wol sehn
Das es des morgens was geschen
Also wart ouch dem meiste' kūt
Er sumete da vnlangē stunt
Da die viende waren vor
Er q'm nach uf ir spor
Den heiden was zu lande gach
D' brude' her das zogete in nach
Des was nicht mere an d' zal
Wol vumfhundert über al
D' semegallen was vil mer
Sie hetten volkes zu der wer
Vierzehen hundert an d'schar
Des wart man sider wol gewar
Die brude' waren so us komen
Es gienge an schadē oder an vrom

Wa sie die viende quemē an
Sie wolden die zu hant bestan
Durch got vnd vor die cristenheit
In was d' schade ouch da bie leit
D' in dem stalle zu rige geschach
Meist' willekin also sprach
Ich bringe die semegallē in not
Oder wir bliben alle tot
Es was d' brude' wille gar
Die mit dem meist' waren dar
Das er so ellenthaftē sprach
In was nach den viendē gach
Sie vundē manchen bosen wec
Da wedir brucke noch stec
Nie kein zit gemachet wart
Drie tage sie waren uf d' vart
Vnd liden michel vngemach
Sie wurdē nas ī mancher bach
Des dritten tages d' abent q'm
Das her eine legerstat im nam
In ein holtz bie eine bach
Sie wolden haben da gemach
D' walt was enge vñ dicke
Sie endorften keiner ricke
Das sie die pfert bundē an
Sie liefen sie in dem holtze stan
Do das her zusamne q'm
Vnd die herberge nam
Sie hiwen das d' walt irschal
Vnd machten vuer über al
Das volc was mvde vñ ouch ir pfert
Ied'man gemaches gert

Mancher legete sich da nider
 D' nimmer q'm zu lande wider
 Die heiden hetten wol v'nomen
 Das ein her was nach in kom
 Do das her was gelegen
 Vnd wolden irs gemaches pflegē
 Sie waren da gar sorgen vrie
 Die semegallen in waren bie
 Vil nahen an d'felben stunt
 Das was dem ande'n here vnkūt
 Die heiden nicht enlifen
 Rasche helde sie hiefen
 D' brude' her vil wol v'spehn
 Vnd ir legerstat befehn
 Den boten was darzu vil gach
 Des heres vuer man wol sach
 Sie quamen also nahen
 Das sie das her besahen
 Vnd quamē wider in d' nacht
 Sie sprachē . vns ist ein cleine macht
 Von der dune komen nach
 D' semegallen einer sprach
 Wir han alle wol v'nomen
 Das vns schadē vil ist komen
 Dicke von d' brudere her
 Davon bereitet uch zur wer
 Vnd lat vns striten es ist zit
 Sint vns das her so nahen lit
 Gesige wir den brudern an
 D' heiligeberc mus vergan
 Sie rumen vns die burc zu hāt
 So stet mit vride vnser lant

Wir musen von den landen gen
 Blibet in die burc sten
 So ist besser das wir sterben
 Dan wir also v'terben
 Vnd wagen hie nu das leben
 Wollen vns die gote selde geben
 Vnser macht ist hie so gros
 Wir tun dem here wol wider stos
 Das von d' dvne ist na vns kom
 D' rat sal vns allen vromen
 Sprach das her gemeine do
 Wir sin des rates alle vro
 D' roub wart von in gefant
 Kein semegallen zu hant
 Da wart lenger nicht gespart
 Ir her wart ebene gnuc geschart
 Sie gaheten kein d' brude' her
 Ordentlich mit irre wer
 In d' zit der tac uf brach
 D' meist' zu einē boten sp'ch
 Ir sullet die brude' heifen kom
 Do sin botschaft wart v'nomen
 Sie quamē zu dem meiste' gar
 Was ir was an der schar
 Er sas mit in an einen rat
 D' meist' einen bruder bat
 Das er die warte liefe befehn
 Man solde ouch vil wol v'spehn
 Ob iemant vūde ein vremdes pfat
 D' meister do befehen bat
 Wartlute wurden us gefant
 Die quamen wider alzuhant

Sie sprachen so die viende komē
 Wir haben sie hie bie v'nomen
 Wol geschart mit irre wer
 Sie sint vil na bie vnfeme her
Der meist' an eime rate fas
 Die brude' alle horten das
 Das d' wartman so sprach
 Zu hant do die rede geschach
 Do enfumeten sich nicht mer
 Sie ilten snelle zu der wer
 Bruder bertolt ein helt
 D' zu dem vane was erwelt
 Er nam den vanen in die hant
 Vf einen plan q'm er zu hant
 Man dorfte d' brude' keinē manē
 Sie quamē snelle zu dem vanē
 Die burgere vnd die pilgerin
 Wolden bie d' banier sin
 Das lantuoic was noch vnbereit
 Es hette sich in den walt geleit
 Ein teil ir q'm zu der wer
 Die ande'n vlohen von dem her
 Manchem do also geschach
 Das er d' viende nie gefach
 Vnd vlohen kein lande wert
 Sie liefen in dem walde ir pfert
 Da was vil manich vrom' knecht
 Sie hielden wol d' tugende recht
 Man sach sie bie irn h'ren stan
 Do q'm mit schilde manich man
 Houelichen durch den walt
 Von bernhusen ein helt

Bruder volmar er hies
 Sin manheit in des nicht erlies
 Do er d' viende wart gewar
 Er rante vrilich in ir schar
 Im was uf die viende gach
 Das banier dranc im uaste nach
 Er was alleine geriten
 Die ande'n da zu vuse striten
 Da sach man flac vnd stich
 Die heiden namē do den wichi
 Ir lac da mer dāne zwenzic tot
 Die ande'n vlohen von d' not
 D' knechte lac ein teil darnider
 Bruder volmar d' quam wider
 Als ein helt zu sinen vanen
 Sin ros begunde er aber manen
 Vnd rante an die viende wider
 Da wart d' helt geflagen nider
 Er starb als ein vromer man
 Siner sele ich gutes gan
 D' meist' rief die brude' an
 Sie folden keren uf den plan
 Er was in doch ein teil zu smal
 Das sie vor drange uf den wal
 Mochten sich nicht wol gescharn
 Man sach ein grose rotte her varn
 Des mochtē sie nicht vme gehn
 Sie muften die zu hant bestehn
 Die brude' dorfte man nicht manē
 Sie striten wol bie iren vanen
 Die knechte waren willic gar
 Nu q'm dort her ein ande' schar

Zwischen brude' vnde pfert	Von flegen vnd von stichen
Den was zu dem roube wert	Die heiden dicke wichen
Die brude' wurden d' gewar	Von den brude'n in den walt
Sie karten mit irem banier dar	Sie v'lorn manchen helt balt
Die pfert wurden nicht erwert	An beider sit von frites not
Noch uor den semegallen irwert	Drie vnd drifec brudere tot
Wen ir macht was in zu gros	Bliben uf derselben stat
Das lantuoic fere des v'dros	Die ande'n wurden frites mat
Mancher sich zu vlihene bot	Sechsen es also ergienc
Die brude' bliben in d' not	Sie waren wüt do mā sie vienc
Wol vierzic was ir an d' zal	Ein brud' hieb sich durch die schar
Vnd vumfzic dutschen ublichal	Manch semegalle wart es gewar
Die wurden vmeringet gar	D' das mit sinen ougen sach
Von d' semegallen schar	D' sint die warheit davon sp'ch
D' ande'n vloch ein teil enwec	Einen man er in abe fluc
Sie suchten brücke noch den stec	Des pfert in hin zu lande truc
Ir wart ein teil gevangē fider	Mit wurfen es geleret was
Sumelicher wart geflagē nid'	D' wunden er vil wol genas
Manich poneis dort geschach	Meist' willekin wart do geflagē
Da mā den meist' fritten sach	Man mochte in wol vō schuldē clagē
Die brude' da zu vuse fritten	Er hette geraten das ist war
D' semegallen was nicht geriten	In deme lande vumfiar
In wart beider siten heis	Vnd vumf mande mere
Man sach manchen roten sweis	Er starb an gotes ere
Durch die brunien dringen	Bie finer lieben muter vanen
Man horte swert da clingen	Nu fülle wir vnse vrowe manē
Man sach helme schroten	Das sie in allen genedic sie
An beider sit die toten	Wan ir ist so vil tugende bie
Vieln nider uf das wal	Das sie es willeclichen tut
Mancher neigete sich zu tal	Sie gussen durch ir kint ir blut
Das er d' sinne gar v'gas	Die walstat was von blute rot
Vnd nider uf die erde fas	Wer von dem frite q'm mit not

Dem was kein d' rige gach
 Die semegallen in iageten nach
 Sie vundē ir vil manchē sider
 Vnd vurten sie geuangē wider
 Die rennere wider quamen
 Do sie das v'namen
 Das ir so vil was geflagen
 Sie begundē sere ir vrūt clagen
 Die in dem strite waren tot
 Ouch was d' semegallen not
 Das ir houbtman was v'lorn
 In wart uf die brude' zorn
 Die man in dem strite vienc
 Einem es also ergienc
 Er wart zu deu stunden
 Vf ein ros gebunden
 Sulche martir man im bot
 Mit klupfel warfen sie in tot
 Do er gestarb dar nach zu hant
 Ein ander brud' wart gebrant
 Sie satzten in uf einen rost
 Des lebens wart er so irlost
 Da waren ir vumf vñ drifec tot
 Viere genafen da mit not
 Sie waren doch geungen
 Sus was d' strit irgangen
 Die semegallen waren vro
 Das es in was irgangen so
 Sie sageten iren goten dane
 Das in d' strit so wol gelanc
 Sie namen wapen vnd pfert
 Da vil mancher marke wert

Vnd karten wider alzuhant
 Mit iren geungen in ir lant
 Sie gaben sie zu losen sider
 Wer nicht enstarb d' q'm wider
 Das er wart seliclich getroft
 Vnd von d' heidenchaft gelost
 Man horte in dem lande clagen
 Das meist' willekin was geflagē
 Vogete vnd kymmēture gar
 Wer mit im was an d' schar
 Vierzic was d' brudere zal
 In der reise uber al
 D' waren vumf vñ drific tot
 Viere genafen mit not
 Do man sie in dem strite vienc
 Dem vumften es also irgienc
 Er q'm abe mit wernder Hand
 Als uch hieuor ist bekant
 Was im leides do geschach
 Mit gotes hulfe er das wol rach
 Er tet in sider manich leit
 Mit here er dicke uf sie reit
 Vnd half v'wusten ire lant
 Als uch hir nach wirt bekant
 Nu lege wir die rede nider
 Vnd grifen an die ersten wider
 Wie d' kōmentur gewarb
 Do meist' willekin gestarb
 Den er an siner stat gelies
 Vnd die wile meist' hies
 Er ein ander wart gefant
 Von dutschē landen ī das lant

Er was die wile zu rige bliben
Vnd hette die zit da v'triben
Bis er die warheit wol v'nam
Wer von deme sirite quam
Do im das alles wart gesaget
Er sp'ch wir sin noch vnu'zaget
Solde man die brude' alle clagen
Die zu nieflant sint geflagen
Vorwar so tete man vnrecht
Manch vrom' helt wirt gotes knecht
Der die sele da geuert
Vnd zu dem himelriche vert
Von d' martir crone
Die manchem wirt zu lone
Do sp'ch ein brud' der was cluc
Er kunde wiser rede genuc
Wir lan die veigen ligen da
Vnd nemen brude' anderfwa
Das wir besetzen wol das lant
Das geschach darnach zu hant
Als manch amt was wurdē los
Zu hant man dar in ande' kos
Vogete vnd kmmmenture gar
Wurden ouh gekoren dar
Alzuhant do das geschach
Nicht leng' beiten sie darnach
Sie fanten brudere drate
Mit gemeineme rate
Do man den hoen meist' vant
Mit briuen taten sie bekant
Das meist' willekin was geflagē
Die brude' kynden wol sagen

Was da schaden was geschen
Sie hetten es selbe wol gefehn
Die brude' die von nieflant
Dem hoen meist' warē gesāt
Die wurben das man im entpot
Vnd darzu des landes not
D' brude' botschaft was also
Die von nieflant waren vro
Das man einen meist' dar
Vnd brude' fente das ist war
Wolde man das lant bewarn
Man folde damite nicht leng' sparn
Do meist' burkart das v'nam
Er tet als im wol gezam
Er sp'ch ich wil sie trosten so
Das sie des alle werden vro
Sol ich keine wile leben
Ich wil in sulche hulfe geben
Das sie die toten wol v'clagen
Sus horte man den meist' sagen
Irre sorge wirt gut rat
Dutche lant vil brude' hat
Sine boten wurden us gesant
Hin vnd her in dutche lant
Den kmmmenturen uber al
Ir q'm zu im ein michel zal
Do sie zu samne quamen
Vnd die mere v'namen
Was zu nieflant was geschen
Do in das alles was v'iehn
D' meist' des zu rate wart
Er wolde selbe uf die yart

Vnd wolde nieflant befehn
 Do d' rat was gefchen
 D' hoe meist' nicht enlies
 Symelichen k̄mentur er hies
 Rasche helde entpfaen
 Sie solden da mite gahen
 So sie schierste mochten
 Welche zu reifen tochten
 Die bat er im senden
 Im wart von manchē enden
 Iunger bruder vil gefant
 Von swabē vū von vrankē lant
 Quamē brude' zu im dar
 Das ir wart ein michēl schar
 Wol bereiter helde gut
 Do vreute sich des meiste's mūt
 Er karte hin kein prusen lant
 Sine boten waren uor gefant
 Das man sine kvmpft v'nam
 Mit finer schar er darnach q'm
 Do entpfienē man in so wol
 Als man vō rechte den meist' sol
 In den landen uber al
 Wa das mere hine irschal
 Das meist' burkart q'm geriten
 Do wart lenger nicht gebiten
 Man reit kein im vnde gienc
 Houelichen man in entpfienē
 Do er die hufer wol besach
 Alzuhant do das geschach
 Ein capitel wart genomen
 Er hies mit briuen zu im komē

Vogete vnd k̄mmenture gar
 Die quamē willeclichen dar
 Er was zum elwinge in d' zit
 Die stat in prusen lande lit
 Da die brude' waren komen
 Zu im als ir habt v'nomen
 Ich muſs langer rede dagen
 Vnd wil uch kurzeliçē sagen
 Wie brud' kvne ein vrom' helt
 Mit rate d' brude' wart irwelt
 Das er von des ordens wegen
 Solde d' meisterscheſte pflegen
 Ich meine do zu nieflant
 D' name iſt uch wol bekant
 Die meist'schaft wart im gegebē
 Man sach in sere da wider fireben
 Was er ie da wider sprach
 Des hoen meisters wille geschach
 Er wart im gehorsam
 Do er das amt an sich genam
 Meist' burkart sp'h im zu
 Lieber vrunt ir sullet nu
 Von mir haben des ir gert
 Des sit ir von mir gewert
 Ir sult zu nieflande varn
 Mit truwen wol das lant bewarn
 So wirt uch zu lone
 Des gehorsames crone
Meister kvne sp'ch also
 Die von nieflant sint v̄nvro
 Ir wifen brude' sint geſlagen
 Suln sie die mit vns v'clagen

So sult ir brude' senden dar
Vnd varet selben an d' schar
Des mac nu leider nicht geschen
Sus horte man den meist' iehn
Lafet uch hinnen wesen gach
Mac es sin ich kome nach
So ich aller erste mac
Domite die rede nider lac
Brude' wurden do genomē
Die mit dem meist' warē komē
In d' zit zu prufen lant
Vierzic wurden d' gefant
Meistere kvne an sine schar
Wol geriten das ist war
Sie waren d' reise alle vro
Von prufen lant sie karten do
Bie das mer an den strant
Vnd quamē hin zu kurlant
Die von goldingen do
Entpflegen vnd waren vro
Man schuf in allen gut gemach
Mit gutem willen das geschach
Nicht lenger wart da gespart
D' meist' hub sich an die vart
Kein der rige stunt sin sin
Mit finer schar q'm er wol hin
Vber die dyne uf das lant
Do das zu rige wart bekant
Die burger mit d' brud' schar
Quamen willeclichen dar
Vor die stat uf den sant
Ein velt zu rige ist so genant

Sie riten eine wile
Nicht vollen eine mile
Mit kurzewile wart gebiten
Bis d' meister q'm geriten
Ordentlich mit finer schar
Do man sin selbes wart gewar
Man entpfenc in liebliche
Er dankete in allen gliche
Man entpfenc die brude' wol
Was man da wider sprechē fol
D' burger keiner das v'meit
Mit indurch die stat man reit
Da die brude' wonens pflegen
D' hof ist in der stat gelegen
Alzuhant do das geschach
Die burger riten an gemach
Was sal ich leng' da von sagen
Es q'm dar nach in kurzē tagen
Die brude' wurdē do genomen
Die mit dem meist' warē komē
Mit rate wurden sie gefant
Vf die huser in das lant
Nicht lanc dar nach es geschach
Das meist' kvne wol besach
Die burge' al in nieflant
Wa sine kumft wart bekant
Man tet nach gewonheit
Vf das velt man zu im reit
Vnd brachte in lieblich an gemach
Meist' kvnen des vil geschach
D' burge hette er nicht gesehn
Ir name uch dicke ist v'iehn

D' heiligeberc was er genant	D' brude' her was komen dar
Vnd lac in der viende lant	In d' zit mit irre schar
Ein her man haben solde	Das her was snelle gnuc bereit
Ob man mit vride wolde	Zu hant man von rige reit
Spise vnd cleider brengē dar	Vf deme ife vnd uber lant
Das tet man mer dan ein iar	Bis man die mitowe vant
Er meist' willekin tot gelac	In deme svm'e was dar bracht
Do meist' kvne d' lande pflac	Malzes vnd meles michele macht
Des nehesten winters alzuhant	Vleisch vnd andere spise gnuc
Das mere wart in wol bekant	Als manich schif von rige truc
Das sie bedorften spise	Das was da behalden wol
D' meist' was so wise	Man lut da manchen fliten vol
In kurzer zit was im bekant	Mit cleidern vnd mit spise
Wie man in semegallen lant	Das her hielt uf dem ife
Mit here des winters solde komē	Do man sie wol geladen sach
Do er das hatte wol v'nomen	Nicht lenger svmetē sie dar nach
Mit d' brudere rate	Die flitten wurden wol geschart
Befante er vil drate	Mit deme here uf die vart
Manchen man von eistlant	Kein d' semegallen lant
Die letten wurdē ouch befant	Des heres wart ein teil gefant
Von darbet vnd von leal	Sechs hundert man kein doblen
Q'm vrom' helde ein michel zal	Die solden da zu sturme gehn
Zu rige was ir niderlas	Sie waren willic vnd vro
Man tet das dicke vme das	Kein doblen sie karten do
Das sich das her bereite da	Man sach sie eines morgēs vru
Ein bas dan anderswa	D' burge vaste rinnen zu
Mit vutere vnd mit spise	Do sie quamē vor das tor
Die burger sint so wise	Ir viende vunden sie da vor
Wes man bedarf uf die wege	Die begriffen do die wer
Das haben sie in steter pflege	Snelle kein d' brudere her
Do d' genante tac was komen	Sie werten gut vnd lip
Als in d' meist' hette genomen	Vnd brachten kint vnd wip

In die burc uf den berc
 Ouch w'ten sie ir hachelwerck
 Die brudere stigen zu in in
 Do mochten anders nicht gefin
 Sie enmuften wichē durch die not
 Ein teil wart ir geschossen tot
 Iedoch sie quamen in ir tor
 D' brudere her bleib da uor
 In deme hachelwerke stan
 Die stiefen uaste vuer an
 Sie taten schaden da gnuc
 Vil manich rint mā nider fluc
 Vnd liefen sie in deme vuere ligē
 Doblen sie do v'zigen
 Sie traten abe mit ir wer
 Sie rieten zu des meisters her
 Das do was mit d' spise komen
 Die zu der mitowe was genoīm
 Zum heiligen berge mā sie lies
 D' meist' do die brudere hies
 Das sie flugen uf ir gezelt
 Vor die burc uf das velt
 Wart die legerstat genomē
 Do das her was alles komē
 Sechs tusent uber al
 Prvete man des heres zal
 Die nacht sie hatten gut gemach
 Des morgens do d' tac ufbrach
 In dem here man messe sanc
 Es was dar nach nicht alzulanc
 Do gessen was das her uf brach
 Wol geordent man es fach

Vor die burc zu racketen komen
 Das grose her wart nicht v'noīm
 Er sie quamen uor das tor
 Sie vunden cleine wer danor
 In das hachelwerck man brach
 Kein d' burc man vlihen fach
 Man . wib . vnde kinder
 Vil pfert vnde rinder
 Vnd irs gutes sie v'zigen
 Sie liefens in den hufen liegen
 Vnd ilten kein d' burge tor
 Die were begriffen sie davor
 Ir brucken wurfen sie da nider
 Das wart ir gelucke sider
 Do man mit sturme zu in trat
 Ir berc was ifec vnde glat
 Man mochte dar an nicht besten
 Noch uf das wal zu in gen
 Es wart v'suchet wol genuc
 In dem hachelw'ke man fluc
 Was uf die burc nicht mochte koīm
 Da wart roubes vil genomen
 An pferten vnd an gute
 Dem here was wol zu mute
 Es was uf den abent komē
 Die legerstat wart da genoīm
 Bie das hus uf ein velt
 Sluc man do manich gezelt
 D' brudere her uor racketen lac
 Wol bis an den dritten tac
 Dar vnder schos mā manchē mā
 D' zal ich nicht genennē kan

Man brante ouch in d'felbē stunt
 Das hachelwerc in den grunt
 Es was michel vnd gros
 Die semegallen des v'dros
 Das sie iren schaden sahen
 Es gienc irme h'zen nahen
 Das in geschach fulch vngemach
 Dar nach d'brude' her uf brach
 Vnd karten kein d'rige wider
 Dar quamē sie gefunt sider
 Vnd lobeten got von himele do
 Das es in was irgangen so
 Das sie gefunt waren komē
 Zu rige . als ir hat v'nomen
 Nicht lenger wart do gebiten
 Die gesten hin zu huse riten
Es q'm darnach ī kurzer stunt
 In lettowē wart das m'e kūt
 Das d' meist' was gewesen
 Zu semegallē als ich han gelesē
 Vnd hette das hus gespiset wol
 Des wart ir herze zornes vol
 Mit einem gemeinem rate
 Besamente sich drate
 Ein her von sameiten lant
 Die ouch lettowen sint genant
 Die wolden heren durch gewin
 Kein semegallen stunt ir sin
 Die waren irre kumfte vro
 Nicht lenger svmeten sie do
 Do die lettowen waren komē
 Von semegallē wart genomē

Was reifen mochte in das her
 Die quamē alle mit irre wer
 An der lettowen schar
 Sie waren dar zu willic gar
 Do das her wart bereit
 Kein nieflande es do reit
 Sie vurten manchē heiden balt
 Vber die dvne mit gewalt
 Ir her was michel vnd gros
 Den ertzebischof des v'dros
 Wen sie karten in sin lant
 Vnd stiften roub vnd brant
 D'meister was zu rige do
 Er was d' mere masen vro
 Sine boten wnrden gefant
 Kein darbeten vnd kein eifflāt
 Zu reuele vnd kein leal
 Sante er boten uber al
 Meist' kvne ouch nicht enlies
 Kein goldingen er riten hies
 Vnd clagete in des landes not
 Dem k'vmenture er enpot
 Er solde snelle zu im komē
 Do er das hatte v'nomen
 Er q'm willeclichen dar
 Zu rige mit einer stolzē schar
 Von brude'n manchē raschē helt
 Zwelf hundert kvren us irwelt
 Sach man zu dem meist' komē
 Von kurlant als ir hat v'nomē
 Des bischoues lute quam dar
 Sechs hūdert man zu d' schar

Ouch wart nicht v'gessen
 Der helde gar v'messen
 Den wurden boten ouch gefant
 Ir burch uch dicke ist genant
 D' heilige berc was ir name
 Die quamē ouch fund' schame
 Mit einer wol bereiten schar
 Von d' mitowe q'm ouch dar
 D' kymmentur als ein helt
 Mit manchem helde us irwelt
 Mit stelinen brunien gut
 Waren die uil wol behut
 Die er mit im hatte genomen
 Er was ouch hin zu rige kom
 Mit einer schar die was gut
 Des vreute sich des meisters mut
 Da was gesament manich helt
 Vnd brude' kune us irwelt
 D' meist' nam ir aller rat
 Iunc vnd alt er sagen bat
 Ob man striten solde
 Oder man es lasen wolde
 Ir aller rat geviel daran
 Man solde d' viende niergen lan
 Vnbefriten keren hin
 Also was ouch des meisters sin
 Do der rat was irgan
 Das lantuolc lies mā es v'stan
 Wer bie deme strite wolde sin
 Burger vnd pilgerin
 Die solden komen an die stat
 Dar sie d' meister riten bat

Nach sinem willen es geschach
 Des heres macht man besach
 Da mite mā solde den strit bestan
 Es was wol drithalb tufent mā
 Von eistlant was niemāt kom
 Als ir hir wol habt v'nomen
 Do die herschowunge geschach
 Sie riten wider an gemach
 Boten quamen do gerant
 Dem meiste' taten sie bekant
 Wie vil d' heiden were
 Also gienc das mere
 Siben tufent an d' zal
 Was des heres uber al
 Sie hetten ouch das wol v'nom
 Die semegallen weren kom
 Mit aller macht in das her
 Man vunde zu huse cleine wer
 D' meist' nam d' brudere rat
 Wie man gewurbe mit d' tat
 Das es deme lande were gut
 Vnd ouch d' cristentum behut
 Bliben zu nieflande
 Sie sprachen . es ist keine schande
 Das wir sie lasen riten
 Heren . funder striten
 Sprachen die brude' uf d' stat
 Wir engeben dar zu keinē rat
 Das wir siben tufent man
 Mit vnser macht nu bestan
 Weren die von eistlant komē
 Das mochte vns an dē strite vroin

Nu habt ir vil wol gehort
 Des meisters vnd der brude' wort
 D' meister wolde nicht lan
 Die samenüge so zurgan
 Es enmuste got ein lob geschen
 Als ich uch nu wil v'iehn
 Mit d' brudere rate
 Ordenierte er drate
 Zwei her us vil wol bereit
 Das eine kein sidobren reit
 Das ander her wart genomen
 Wer von kurlant was komen
 Die riten mit d' brude' schar
 Kein semegallen das ist war
 Vor die burc zu doblen
 Die sach man zu prufe gen
 In were da gelucke geschen
 Wen das sie waren vor beseln
 Das volc in uf die burc entran
 Sie flugen doch wol vier man
 Vnd namē roubes vol ir hant
 Das hachelwerc wart ouch v'brāt
 Des tages vme das hus vil blos
 Keiner arbeit sie v'dros
 Sie taten sie willeclichen
 Durch got von himelrichen
 Die reise wart da wol bewant
 Sie karten hin kein kurlant
 Die brude' quamē wol gefunt
 Zu goldingē in vil kurtzer stūt
 Da wurden sie wol empfangen
 Sus was die reise irgangen

Das ander her da ich von sp"ch
 Lat uch sagen was dem geschach
 Sydobren das ich han genant
 Lac in semegallen lant
 Kein d' burge stunt ir sin
 Da wart es gevuret hin
 Durch bruch vñ manchē bosē walt
 Die wege waren so gestalt
 Von brude'n was da manich helt
 Ir einer wart dar zu irwelt
 Dem d' vane beuolen was
 Is was da ich uch er von las
 D' menlichē in deme strite streit
 Vnd etlichen von dannē reit
 Do meist' willekin wart gellagē
 Als ir mich hie uor hortet sagē
 D' q"m gerant mit siner schar
 Do er der burge wart gewar
 Er rante menlich vor das tor
 Sie irbeisten algemeine do vor
 Vnd drungē mit ein and' in
 Was mochte grofer vreude sin
 Das volc sie vundē fund' wer
 Do fluc vnd stach d' brude' her
 Zwenzic vrowen vnd man
 Mit noten uf die burc entran
 Ein teil bleib ir bie deme tor
 Die brude' mochtē nicht hin vor
 Von luten zu d' pforten komē
 Man muste sie er dar nider droñ
 D' bruder d' den vanen truc
 Mit einer hant er nider fluc

Was uor im uf dem wege was
 Was er irreichte des nicht genas
 Sin ande' hant die truc den vanē
 Man dorfte d' brude' keinē manē
 Ir aller arbeit was genuc
 Er man das volc da nider fluc
 Bie in was manch vrom' knecht
 D' vil wol begienc sin recht
 Mit stechen vnd mit howen
 Man wolde die bedrowen
 Die uf die burc waren komē
 Zu vuse ein poneis wart genomē
 Mit d' banier in das tor
 Da waren rasche helde vor
 D' viende wart da fere wunt
 Man brachte d' brude' in d' stūt
 Mit starken wurfen vō deme tore
 Ir rigele stielsen sie da vore
 Die brude' traten abe durch not
 Vor iren vusen lagen tot
 Vf einem hufen lute geflagen
 Sie enmochte ein wagē nicht get'gē
 Man rief das her gemeine an
 Vnd hies sie uaste zu sturme gan
 Alzuhant do das geschach
 Das hachelwerc man burnē sach
 Das was den brude'n allen leit
 Iedoch man von dannen reit
 Was in dem hachelw'ke was
 Vor deme here des nicht genas
 An vie vnd ouch an luten
 Nu lat uch beduten

Was da schaden was geschen
 Des wil ich die warheit iehn
 Kein gut was uf die burc komē
 Da von wart roubes vil genomē
 Da wart geflagen in d' not
 Drithalb hnndert mensche tot
 Vnd sechzic was geuangen
 Sus was die reise irgangen
 Man karte von d' burge do
 Sie lobeten got vnd waren vro
 An aller finer hant getat
 Wen er das lob von rechte hat
 Was er mit sinen vrundē tut
 Das sol sie alles dunken gut
 Vnd sullen got dar vme loben
 Wer das nicht tut d' mac wol tobē
 Das her gefunt zu rige q'm
 Welch cristen mensche das v'nam
 Das lobete dar vme ih'm crist
 Von rechte er lobes wirdic ist
In der zit do das geschach
 An dem dritten tage darnach
 Do reit d' lettowen her
 Gewaldeclich mit finer wer
 Vnd karte kein irme lande do
 Manich semegalle wart vnvro
 Do sie quamen in ir lant
 Vnd in d' schade wart bekant
 Das ir gefinde was v'lorn
 Sie hetten wol dar zu gekorn
 Das sie von huse nie werē komē
 Manchem was sin gut genomē

Das er es nimer mer v'want
 Es gienc in sider wirs in hant
 D' lettowen her zu lande reit
 In was doch von h'zen leit
 Vm d' semegallen schaden
 Mit dem sie waren uber laden
 Sie svngē da den iamer sanc
 Es was da nach nicht zu lanc
 Ir hachelwerc sie buwetē wider
 Die brude' quamē aber sider
 Dar nach in vil kurzer stunt
 Vnd brantens aber in den grunt
 Das tet den semegallen we
 Sie buwetens anderweit als e
Der heilige berc lac da bie
 Davon sie wurdē nimer vrie
 Wan sie pflugen wolden
 Oder sehen folden
 Ir nakedure quamē dar
 Man vnd pfert sie namē gar
 Wen ir angeft was v'gan
 So samentē die brude' sich fan
 Vnd riten aber in ir lant
 Sie taten roub vnd brant
 An manchē stundē es geschach
 Das man mit zwein heren sach
 Vorbrennē beide hachelwerc
 Man tet dicke heldes werc
 Zu rakel vnd zu doblen
 Die mochtē vor in nicht besten
 Es were spate oder vru
 Wan die brude' traten zu

Die hachelwerc sie liefen stan
 Wer uf die burc nicht entran
 D' muste v'liefen das leben
 Oder sich geuangen geben
 Man nam in rindere vñ gut
 Betrabet was vil fere ir mut
 Wan ir korn zitec was
 Man fluc es nider also gras
 Sulchen dienst man in bot
 Davon wart in hungers not
 Wan sie dan gebuweten
 Vnd aller minnest truweten
 Die brude' schiere wurdē bereit
 Mit here man aber uf sie reit
 Sie suchten ander wege dar
 Das mā irs hers nicht wurde gewar
 Bie das mer uf den strant
 Da bie man ande' wege vant
 Kein d' burc zu doblen
 Die enmochtē des nicht vme gen
 Man tet in dicke grofen schaden
 Sie wurdē manich' wis v'laden
 Man fluc vnd schos vil manchē tot
 Da bie twanc sie ein ander not
 Das die von dē heiligēberge dar
 Quamē so dicke mit irre schar
 Vnd namē grofē roub da vor
 Was sie begriffen vor deme tor
 Das was geuangē oder geflagē
 Sie mochtē dicke da von clagē
 Sie wurden arm vnd blos
 Zu iungest sie d' zit v'dros

Vnd vielen do uf einen rat
 Den sie volbrachten mit d' tat
 Doblen sie liefen sten
 Man sach sie varen vnd gen
 Von dannen iemerlichen
 Das wisset sicherlichen
 Sie mochtē wol von schuldē clagē
 In geschach bie manchē tagen
 Nie so gros vngemach
 Als in an der zit geschach
 Zu racken q'm ir do ein teil
 Die ande'n vuren uf ein heil
 Zu lettowen in das lant
 Doblen wart v'brant
 Darnach in vil kurzer stunt
 Das namē sie von hūdert pfunt
Die burc zu racketē greif mā an
 Als mā doblenē hatte getan
 Sie satzten sich eine wile zur wer
 Man reit so dlcke dar mit her
 Vnd brante dar vme so blös
 Das sie des lebens da v'dros
 Dar zu twanc sie des hūgers not
 Ouch wart ir vil geflagen tot
 D' burge sie vil gar v'zigen
 Vnd liefen ouch ir erbe ligen
 Dem dutschē huse vor ein pfant
 Vnd vuren in ein ander lant
 Ich envragete nie dar nach
 Was in leides da geschach
 Ein kēmētur vō des meisters wegē
 Des heiligen berges solde pflegen

Er wart d' mere harte vro
 D' brude' pfant v'brante er do
 Do die burc v'brant was
 Racken als ich itzunt las
 Sydobre ein burc was genant
 Vnd lac zu semegallen lant
 Da waren uffe helde balt
 Man muste durch manchē grofen walt
 Zu in riten vnde gan
 Sie hetten leides vil getan
 An der reinen cristenheit
 Das was den gotes rittern leit
 D' burge satzten sie da zu
 Beide spate vnde vru
 Keiner arbeit sie v'dros
 Die vlut wart nimer so gros
 Es were warm oder kalt
 Wie das weter was gestalt
 So die brude' wolden var
 Niemand dorfte sich sparn
 Die vnder in lasen
 Noch von rechte lasen
 Es were lehenman oder knecht
 Sie vuren das was ir recht
 Von rige d' bischof nicht enliets
 Sin uolc er dicke varen hies
 Die kuren ouch mit irre schar
 So man es hies quamē dar
 Wan die brudere wolden
 Als sie von rechte folden
 Also wart manich her bereit
 Man ginc zu sydober vñ reit

Vnd tet in michel vngemach
 Ir hachelwerc man burnē sach
 Dicker dan in lieb was
 Was uf der burge nicht genas
 D' wart geuangē oder geflagen
 Man horte die semegallē clagen
 Vnd singen ouch den iam' sanc
 Den dohlen vnd racken sanc
 Betrabet was vil fere ir mut
 Das man so dicke nam ir gut
 Manchen ouch d' hunger twanc
 Das zwinelhaft wart ir gedanc
 Ein teil viel ir uf den rat
 Den sie volbrachtē mit d' tat
 Die taten irme dinge rechte
 Sie namen ir geflechte
 Vnd liefen es uf die burc gen
 Das hachelwerc sie liefen sten
 Ir gefinde vnd ir gut
 Wart mit wisheite wol behut
 Is was uf die burc komen
 Das es niemant hette v'nomē
 Sie giengen selbe dahin nach
 Alzuhant do das geschach
 Sie machten ein gerufte do
 Vnd sprachē zu den andern so
 Wer mit den brude'n wolle sin
 D' ghe mit vride nu her in
 Sie hetten snelle v'nomen
 Wer da zu in wolde komen
 Die in dem hachelw'ke bliben
 Ir zit mit iamer sie v'triben

Sie waren doch vnlangē da
 Sie musten wichen anderfwa
 Sie twanc fere des hungers not
 Sumeliche vorchten den tot
 Ob die brude' quemen dar
 Das man sie irfluge gar
 Von sydobre was in gach
 Dar ae in vil gros leit geschach
 Das sie das musten lasen sten
 Vnd davon varen vnd gen
 Kein lettowen sie karten hin
 Das was vil gar ir vngewin
 Das sie ein vremde lant irkorn
 Ir erbe sie damite v'lorn
 Die an deme rate gewesen
 Waren . als ich han gelesen
 Es waren helde v'messen
 Die hatten do befeffen
 Sydobre die ich han genant
 Ir boten quamē do gerant
 Durch walt vnd manche owe
 Kegen der mitowe
 Den k'mentur liefen sies v'stan
 Wie ir wille was getan
 Vnd was zu sydobre was gefchen
 Do im des alles was v'iehn
 Sie gerten finer hulfe gar
 Er solde ouch selbe komen dar
 Das er mit in tete
 Wes er willen hete
Der k'mentur wart der vro
 Nach irem willen tet er do

Snelle er des zu rate wart
 Er wolde brude' uf die uart
 Mit in senden uf ein heil
 D' semegallen er ein teil
 Behielt die wile vor ein pfant
 Die brude' wurden do gefant
 Sie wisten wol des landes site
 Ir armbruste sie namē mite
 Alzuhant do das geschach
 Nicht lange symete darnach
 D' kymmentur drate
 Mit siner brudere rate
 Schuf er das es wart bekant
 D' in der zit zu nieflant
 An des meisters stat was da
 Meist' kyne was anderwa
 Vmme des landes not geriten
 Die wile die brude' sin do biten
 So hette einen wisen man
 An siner stat do verlan
 Demeselben q'm das mere
 Wie es irgangen were
 Zu sydobre an der stunt
 Die sache wart im alle kunt
 Das sie wolden gisele geben
 Vnd halten cristenliches leben
 D' bruder d' da meister hies
 Sin wisheit in des nicht erlies
 Er enwere d' guten mere vro
 Die wisen brude' nam er do
 Die bie im waren zu d' zit
 Die sache wart in uor geleit

Er bat sie geben dar zu rat
 Wie er gewurbe mit der tat
 Das es dem orden were gut
 Sie vielen alle uf den mut
 Man solde sie entpfaen
 Sie liefen da mite gahen
 Das man in vil kurtzer stunt
 Sydobre brente in den grunt
 Zu hant nach deme rate
 Hies man brudere drate
 Zur mitowe riten
 Sie gaheten sunder biten
 Kleine ruwe sie namen
 Bis sie da hine quamen
 Dar sie waren hine gefant
 Dem kymmentur taten sie bekāt
 Wie er damite solde varn
 Er kynde sich vil wol bewarn
 Do er die botschaft v'nam
 Sine brude' als es wol gezam
 Hies er snelle sin bereit
 Kein semegallen er do reit
 Er brachte manchen helt balt
 Bie sydobre in den walt
 Das her nam do eine legerstat
 Beiten die brude' er do bat
 Er wolde die warheit wol besehn
 Vnd alle tat verspahn
 Mit einem brudere reit er hin
 Kein d' burge uf den sin
 Das er besehe die warheit
 Ein teil knechte mit im reit

Siner kumfte man nicht v'nam
 Wan do er vor die pforte quam
 Sie entpfengē in lieplicheu do
 Vnd waren finer kumfte vro
 Vme den vride er mit in sp'ch
 Nach sinem willen es geschach
 Sie machten eine svne do
 Des waren die semegallē vro
 Nach den brude'n wart gefant
 Das her q'm willeclich zu hant
 Die burc sie musten lasen sten
 Man hies sie da von alle gen
 Das vie man darus alles treib
 Irs gutes nicht darinne bleib
 Die brude' d' arbeit nicht v'dros
 Bis man die burc gebrante blös
 Von deme wal sie karten do
 Sie lobetē got vnd waren vro
 Sie namē lute vnd gut
 Vnd brachtē die vil wol behut
 Dar nach in vil kurzer stunt
 Zur mitowe alle gefunt
 Do sydobre wart v'brant
 Da was v'wustet wol das lant
 Es horte nie kein man geiehn
 Das es dauor ie were geschen
 Wollet ir mir ein wenic dagen
 So wil ich uch die warheit sagē
 In welchen ziten es geschach
 Das man die lant v'wustē sach
 Do man gote getruwete
 Vnd ein hus gebuwete

Zu semegallen in das lant
 D' heiligeberc wart es genant
 Do die buwunge geschach
 An dem zwelftē tage dar nach
 Quamē die von terwetein
 Ires grofen schaden uber ein
 Das sie ire burc brantē nider
 Das mochte sie wol ruwē sider
 Do in d' erste val geschach
 An dem vierdē iare dar nach
 Die burge wurdē do v'brant
 Die uch hie uor sint genant
 Vnd wil sie aber nennen
 Das ir sie moget irkennē
 Racken vnde doblen
 Sydobren mochte nicht besten
 Ich han sie alle drie genant
 Die wurdē in der zit v'brant
 Von gotes geburte tnsent iar
 Vnd drittehalb hūdert das ist war
 Vierzic iar mere (1290)
 Do riet nach guter lere
 Ein meist' was do wol bekant
 Bruder kvne was er genant
 Er was geborn vō hazigenstein
 Vñ was d' hubeschten brud' ein
 Den man mit ougē mochte sehn
 Nu han ich uch d' zit v'iehn
 Vnd ouch bie wemē es geschach
 Das mā semegallē wustē sach
 Wer mer gelebe d' schribe nach
 Brud' kune den ich han genant

D' meister was zu nieflant
D' hette geraten das ist war
Zu nieflant zwei iar
Darnach wart er des Amtes los
Einen bruder man do kos
Zu meist' uber nieflant
Bruder holte was er genant
D' wart zu mergentheim irwelt
Er was des liebes ein helt
Vnd rechter zuchte ein stam
Do man zu nieflant v'nam
Vnde die briue gelas
Das er des landes meist' was
Des wart uil manich h'ze vro
Das lantuoelc vñ die brude' do
Waren im willic vnde holt
Vorwar ir des gelouben solt
Er was wise vnd kluc
Vnd hette tugende genuc
Nicht mer ich davō sprechē wil
Wan lange rede is zu vil
Bie sinen ziten was ein helt
D' wart zu goldingen irwelt
Das er d' brude' solde pflegen
Des liebes was er gar ein degen
D'felbe da zu rate wart
Kein lettowē vm eine hereuart
Mit sinen brude'n das ist war
D' rat was nicht gar offenbar
Do sin wille daran geschach
Nicht lange svmete er dar nach
Die kuren wurden do besant

Sie quamē willeclich zu hant
Zu goldingē do man in enpot
Sie vorchten keinerhande not
Sie envuren willeclichen dar
Vierdehalbhundert war ir gar
Die zu d' reise waren komen
Zwelf brud' wurdē mite genoñ
Vnd rascher knechte ein teil
Das her hub sich uf ein heil
War die brude' wolden hin
Kein lettowen stunt ir aller sin
Das her wart ordentlich geschart
Nach d' banier uf die uart
Die santen leitfagen uor
Vnd volgetē nach uf deme spor
Bruch vnd manchē bosen walt
Die lant sint also gestalt
Sie vundē manchē bosen wec
Da weder brucke noch stec
Nie kein zit gemachet wart
Sie waren vrolich uf d' vart
Do sie quamē uor ein lant
Das lettowen ist genant
Das her ein legerstat do nam
Nu lat uch sagen wie es q'm
D' kvmmmentur hette gesant
Rasche knechte in das lant
Das sie die wege solden sehn
Vnd das lant wol v'spehn
Da die brudere solden heren
Vf das iemant wolde weren
Nu waren die lettowē komen

Zu samme als ich han v'nomē.
 Sie dachten weren ouch in lant
 Das mere wart in wol bekant
 Das die brude' waren komen
 Aldar uf iren vnvromen
 Von in wart nicht lenger gebitē
 Die aller best waren geriten
 D' nam sich us ein michel schar
 Sie iageten grimmelichen dar
 Vnd quamē uf das selbe spor
 Das d' brude' her was vor
 Des waren sie von h'zen vro
 Sie geheten deffe balder do
 Bis sie dahin quamen
 Da sie das her v'namen
 Was d' lettowen was geriten
 Die taten nach des landes siten
 Sie traten vō den pferden nider
 Nicht lange smetē sie sich sider
 Sie liefen uf d' brudere her
 Die vundē sie mit irre wer
 Genenedelichen kegen in koīm
 Zu vuse ein behurt wart genoīm
 Von brude'n vnd von knechten
 Die wol torften vechten
 Menlich uf der heiden schar
 Mit d' banier das ist war
 Lief man zu in an den walt
 Man sach da manchē helt balt
 Vorfchiesen da vil manich sper
 Die cristen hin die heiden her
 Niemand dorfte den ande'n manē

Die kuren waren bie dem vanē
 Als rasche helde das ist war
 Die brude' traten mit irre schar
 Vf die heiden vromelich
 Got half in do genedeclich
 Man sach da slac vnd stich
 Die heidē namen manchē wich
 Dar vnder lagen in d' not
 Beider wegen helde tot
 Die heiden namē die vlucht
 Do geschach ein vnzucht
 Den lettowē . das sie vlohen hin
 Es duchte manchē gut gewin
 Das er zu vuse dannē q'm
 Den brude'n es die nacht benam
 Das in d' viende so viel entlief
 D' walt was vinster vnd tief
 Da von des iagens sie v'zigen
 Sie vundē in dem walde ligen
 Schilde . cleider vnd swert
 Sechzic vnd hundert pfert
 Namen in die brudere do
 Sie lobeten got vnd warē vro
 Das gote die ere alda geschach
 Dar nach sie kartē an gemach
 Mit deme here zu lande wider
 Sie legeten sich vil kleine nider
 Bis sie dahine quamen
 Da sie eine burc v'namen
 Die amboten ist genant
 Sie liget ouch in kurlant
 Die brude' namen den gewin

Da nach als ich bewiset bin
 Vnd teilten den geliche
 Got von himelriche
 Wart bescheiden ouch sin teil
 D' in gegeben hette heil
 Do die butunge geschach
 Nicht lange svmetē sie dar nach
 Wie d' man was genant
 D' reit kein huse in kurlant
 Do man zu goldingen v'nam
 Das das her gefunt quam
 Do wart gelobet ih'us crist
 D' wol d' eren wirdec ist
 Vnd die liebe muter sin
 Die himelische kvnigin
 Die man zu rechte loben sol
 Wan sie sint beide gute vol
 Do in der genaden tagen
 Als ir hieuor hortet sagen
 Die semegallen waren v'triben
 D' burge keine was bliben
 Wan d' heilige berc alleine
 Die ande'n algemeine
 Waren v'tiliet vnd v'brant
 Als uch hie uor ist bekant
 D' meist' wart zu rate do
 Mit den brudern also
 Das er den heiligenberc zu brach
 Durch besserunge das geschach
 Das man wolde vurbas varn
 Vnd den cristentum bewarn
 Vor der bosen heidenschaft

Dar zu half die gotes craft
 Deme cristentum ī manch' stunt
 Nu wil ich uch machen kunt
 Wie ein her kegen kurlant
 Von lettowen q'm gerant
 Sie iageten grimmelichē dar
 Das man ir wurde nicht gewar
 Talsen ist ein burc genant
 Die liet noch in kurlant
 Dar quamē sie eines morgēs vru
 Sie traten ernstlichen zu
 Das hachelw'c wart kume irwert
 Die burc wart ouch von in genert
 Was vor deme hachelw'ke was
 Vil wenic des licht genas
 Es wurde geuangē oder gellagē
 Man sach sie vuren vñ tragen
 Einen grosen roub von dan
 Iedoch die burc sie liefen stan
 Sie wolden kegen lande wider
 Das wart in gewert sider
 Mit gotes hulfe vil wol
 Als ich uch nu sagē sol
 Zur mitowe wart das bekant
 Das ein her zur kurlant
 Von lettowen was geriten
 Do enwart nicht lenger gebiten
 D' kvnmentur drate
 Mit d' brudere rate
 Snelle briue schrieben lies
 Dem meiste' er es kvnden hies
 D' in d' zit zu d' rige was

Do man die briue gelas
D' meist' sumete nicht daran
Die brude' lies er dis v'stan
Iungen vnd alden er des bat
Das sie geben darzu rat
Ob man friten solde
Oder man es lasen wolde
D' brudere wille lac daran
Man solde die viende niergē lan
Von deme lande riten
Man solde sie bestriten
Das was ir aller wille gar
Ouch waren vremde brude' dar
Von velin vñ von wissenstein
Des q'm d' meist' uber ein
Boten wurden do gesant
Kegen segewalde alzuhant
Do in die mere wurden kunt
Sie quam zu rige ī kurzer stūt
Die burgere fanten dar
Rasche helde an die schar
Pilgerime vurē mit
Das was von alder ir gesit
Do das her zu samene q'm
Vil cleine ruwe iemāt nam
Bis sie dar hin quamen
Da sie eine burc v'namen
Die mitowe ist sie genant
Vnd liget vor semegallē lant
Die waren irre kumfte vro
Wan ir gemute stunt also
Ob sie nicht weren komen

Sie wolden got haben genomē
Zu helfe . durch des figes wan
Vnd wolden selbe gestritē han
Sie waren in doch willekomē
Vnd wurdē g'ne mite genomē
Das her wart ordenlich geschart
Nach d' banier uf die vart
Kein semegallen in das lant
Schenen ein wasser ist genant
Des vlut was in d' zit vil breit
Da wart das her bie geleit
Nicht verre vnder einen walt
Nam d' brudere her behalt
Boten wurden do gesant
Nach deme here kein kurlant
Den die wege waren kunt
Sie quamē in vil kurzer stūt
Den lettowen also nahen
Das sie ir her besahen
Des wurden sie von h'zen vro
Nicht lenger svmetē sie sich do
Sie karten wider alzuhant
Den brude'n taten sie bekant
Sie sprachē so die heiden komē
Vnd habē vil grofē roub genoim
Sie sint vil nahe bie vns hie
Ich wil uch sagen rechte wie
Ir einer zu dem andern sp'ch
Wlr suln brucken uber die bach
Die brude' horten selbe den schal
Von den lettowen ublich
Mit vreudē buwetē sie die nacht

Bis die brucke wart volbracht
 Des morgens do d' tac uf brach
 Die cristen richteten sich dar nach
 Zu vuse wart ir her geschart
 Ir pferde wurden wol bewart
 Mit brude'n die man da bie lies
 Zu pferden man ouch helde hies
 Das sie die ersten renten an
 Den wart gegeben ein houbtman
 Bruder m'kelin was er genant
 Er wart d' heidenschaft bekant
 Des selben tages mit finer schar
 D' vreude wart er wol gewar
 Sie zogeten vrilichē uf die vlut
 Wan sie hatten keinen mut
 Das iemant solde sie bestan
 Man sach sie riten vnd gan
 Bruder merkelin genante
 Mit finer schar er sprancte
 Die heiden wurden des gewar
 Das zu in q'm d' cristen schar
 Sie wolden zu deme roube wider
 Do brach in die brucke nider
 Do wart des kvniges son geflagē
 Sin uater mochte in wol clagē
 Die heiden lagen bie im tot
 Ein graver mvnich wart ī d' not
 Alda vil snellich getroft
 Vnd von d' heidenschaft irloft
 Den hette d' lettowen hant
 Gevangen dort in kurlant
 Brud' wicbolt dosel was er genāt

D' heiden brucke lac da nider
 Die bruder wolden buwen wider
 Ein ander brucke uf die bach
 Ein feltzen ding alda geschach
 Die heiden satzten sich da nider
 Vnd liefen gutlichen buwē wider
 Ein ander bruckē uf die bach
 Sie taten niemant vngemach
 Bis die brucke was volkomen
 Von got wart ein sanc genōm
 Hilf vns sancta ma'ia zu vroīm
 Alzuhant do das geschach
 Mit drin baniren man sach
 Dringen uf d' heiden schar
 Do sie wurden des gewar
 Snelle quamē sie zur wer
 Sie liefen uf der brude' her
 Die traten menlich kegen in
 Das wart vil manches vngewin
 Man sach do flac vnd stich
 E . iemant geneme den wich
 Da bliben in der not
 Ein brud' vñ drie dutschē tot
 D' heiden wart vil mer geflagen
 Sie musten vō dem frite iagen
 Darzu twanc sie die not
 Die in d' cristen hant da bot
 Maseke ir kvnig hies
 Den roub er gentzlich da lies
 Helme . schilde . vnd swert
 Vnd wol drithalbhūdert pfert
 Bliben bie dem roube stan

Wer zu vuse dannen entran
 Das duchte in gut gelucke wese
 Vnde von aller not genesen
 Sumelichen wart ouch d' gewin
 Das er q'm zu pferde hin
 Den was kein irme lande gach
 D' cristen her iagete in nach
 Vf dem velde her vnd dar
 War man eines wart gewar
 Dem was vill schiere d' lip genom
 Ir kynic was vō dem strite kom
 Er vlouch truric in sin lant
 Den son lies er vor ein pfant
 Ligen uf der walstat
 Sus waren die heidē frites mat
 Do dis was irgangen so
 Die cristen wurden alle vro
 Die d' lettowen hant
 Geuangē hette in kurlant
 Die wurden vrolich getroft
 Vnd von d' heidenschaft irloft
 Do nam man d' heiden pfert
 Helme . schilde . vnde swert
 Vnd teilten das geliche
 Gote von himelriche
 Wart bescheiden ouch sin teil
 D' in gegeben hette heil
 Wer von kurlant was komen
 Geuangen . als ir habt v'nomē
 Die wurden vrolich gefant
 Wider hin kein kurlant
 Des wurden ire mage vro

D' cristen her hub sich do
 Vber velt vnd durch walt
 Kegen d' mitowe balt
 Da wurden sie entpfangē wol
 Als man liebe vrunde sol
 Wer von rige komen was
 Mit dem her als ich er las
 Die quamē kurtzelichen wider
 Vrolich hin zu rige fider
 D' waren drie tot bliben
 Die gewuntē bliben vngeschribē
 Do man die mere v'nam
 Das das her mit vreuden q'm
 Do wart gelobet ih'us crist
 D' alles lobes wirdic ist
 Vnd die liebe muter sin
 Maria die vrowe min

Geschriben in der Kumentur zu rewel
 durch den Ditleb von Alnpeke im
 mclxxxxvj iar

D' criffen her hup sich do
Vber velt vnd durch walt
Kegen d' mitowe halt
Da wurden sie entpangē wol
Als man liebe vrinde sol
Wer von rige kommen was
Mit dem her als ich er las
Die dramē kurtzlichen wider
Vrolich hin zu rige über

**Allgemeine Bemerkungen über dieses Werk, statt
einer Vorrede, nebst einer Darstellung der Schrift-
züge des Originals.**

D' alles lobes wirdic ist
Vnd die liebe muer in
Maria die vrowe min

Gelchriben in der Kamenm zu rewe
durch den Dileb von Alpeke in
moclxxxvj iar

Wer zu vule dannen entran
Das dachte in gut gelucke welle
Vnde von aller not genelen
Sumelichen wart ouch d' gewin
Das er d' in zu pferde hin
Den was kein irme lande gach
D' criffen her jagete in nach
Vf dem veldē her vnd dar
War man eines wart gewar
Das was vnder dem künig
Ir künig was vō dem fite künig
Er vlocht irme in in lant
Den son lies er vor ein
Ligen uf der wallat
Sus waren die heide frites mar
Do die was irgangen lo
Die criffen wurden alle vro
Die d' letowen hant
Gengē hette in kulant
Die wurden vrolich genost
Vnd von d' heidenchaft inost
Do nam man d' heiden pfer
Ielme, schilde, vnde lwer
Vnd teilten das geliche
Gote von himeliche
Wart becheiden ouch in teil
D' in gegeben hette heil
Wer von kulant was komen
Gangen, als ir hant v'nome
Die wurden vrolich gelant
Vnd hin kein kulant
Die wurden v'rage vro

Nie mit rother Erde gemischt

zu dem Harz

Blut mit rother Erde

zu dem Harz

Blut mit rother Erde

M E D N S

WEDNES

WEDNESDAY

Ductus litterarum Alnpekii.

M E D Z V N I B S

Blau oder roth.

a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x

Bald mit roth liniirt, bald nicht.

a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x

Nie mit rother Farbe durchstrichen.

Die ältesten Denkmale der Geschichte sind zum Theil in Ver-
 sen vorhanden, und dieses beweist, das Dichter die ersten wa-
 ren, welche sich der Schrift bedienten. Allein das Ansehen der-
 selben sank, als die Schreibekunst allgemeiner wurde, und durch
 die Erfindung der Buchdruckerkunst verbreiteten sich Gelehrsam-
 keit und Wissenschaften in noch höherem Grade. Bis dahin wa-
 ren Schreiben und Malen beständige Übungen. Unstreitig ist
 diese geschriebene livländische Heim-Chronik die einzige, die
 die je zum Vorschein gekommen, und die allen Freunden der
 vaterländischen Geschichte, selbst dem eifrigsten Sammler und
 Forscher derselben, einem Gadebusch, völlig unbekannt gewe-
 sen ist. Sie ist daher einiger Aufmerksamkeit und Beachtung
 werth, theils um ihres Alterthums willen und als seltenes Doku-
 ment für die Geschichte der ältesten Zeit Livlands, theils der
 Sprache wegen, wie sie in der schwäbischen Periode bei den da-
 maligen Dichtern statt fand, theils um einiger wenigen Abwei-
 chungen willen von andern noch vorhandenen alten livländischen
 Historikern, die wir als die einzigen Quellen unserer Geschichte
 betrachten müssen, und endlich in so fern sie wie wohl sparsam
 uns manche Aufschlüsse über Denkungsart, Cultus, Sitten und
 Gebräuche jener ältesten Zeit mittheilt. Am sichtbarsten bewei-

Die ältesten Denkmale der Geschichte sind zum Theil in Versen vorhanden, und dieses beweist, daß Dichter die ersten waren, welche sich der Schrift bedienten. Allein das Ansehen derselben sank, als die Schreibekunst allgemeiner wurde, und durch die Erfindung der Buchdruckerkunst verbreiteten sich Gelehrsamkeit und Wissenschaften in noch höherem Grade. Bis dahin waren Schreiben und Malen beständige Übungen. Unstreitig ist diese geschriebene livländische Reim-Chronik die einzige, die die je zum Vorschein gekommen, und die allen Freunden der vaterländischen Geschichte, selbst dem eifrigsten Sammler und Forscher derselben, einem Gadebusch, völlig unbekannt gewesen ist. Sie ist daher einiger Aufmerksamkeit und Beachtung werth, theils um ihres Alterthums willen und als seltenes Dokument für die Geschichte der ältesten Zeit Livlands, theils der Sprache wegen, wie sie in der schwäbischen Periode bei den damaligen Dichtern statt fand, theils um einiger wenigen Abweichungen willen von andern noch vorhandenen alten livländischen Historikern, die wir als die einzigen Quellen unserer Geschichte betrachten müssen, und endlich in so fern sie wie wohl sparsam uns manche Aufschlüsse über Denkungsart, Cultur, Sitten und Gebräuche jener ältesten Zeit mittheilt. Am sichtbarsten leuchtet

aus ihr der blutigkriegerische Geist jener Periode hervor, und des damaligen unbegrenzten Bekehrungseifers, der im Grunde nur zum Vorwande diente, das Land zu berauben, sich dasselbe als Eigenthum zuzueignen, die alten Besitzer desselben zu unterjochen und zu vertreiben. So wollte es der Geist der Zeit. Auch möchte dieser Codex als Beitrag zur nähern Kenntniß der ältern deutschen Sprache, und zur Erläuterung mancher veralteter und zum Theil unbekannter Wörter den deutschen Sprachforschern unsrer Zeit, in der man die Trümmer derselben so eifrig zu sammeln und bekannt zu machen bemüht ist, nicht ganz unwillkommen seyn. Der frühere Besitzer dieser Chronik war der Herr Gubernial-Rath von Bretschneider in Lemberg, der sie unserm verstorbenen verdienten Buchhändler Hartknoch, dem Vater, zum Verlage anbot. Als dieser sich dazu nicht gleich verstehen wollte, den Druck und Verlag derselben zu übernehmen, trat ich mit ersterem in Unterhandlungen und erhielt das Original von ihm bereits im Jahre 1797. Lange gieng ich damit um, die Handschrift, da ich keinen Verleger derselben finden konnte, auf eigene Kosten durch den Druck allgemeiner zu machen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen; allein theils hinderten mich daran meine damals sich immer mehr anhäufenden Amtsgeschäfte, theils späterhin manche andere Verhältnisse und Umstände. Schwerlich mochte sich auch wohl in diesen letzten zehn Jahren irgend ein Buchhändler zur Übernahme des Verlages bereit gefunden haben. Indessen gab ich die Hoffnung nicht auf, diesen seltenen Codex zum Druck befördert zu sehen. Alle mir entge-

genstehende Hindernisse sind nun überwunden, und ich habe der ältern teutschen Poesie und Literatur, so wie der Geschichte meines geliebten Vaterlandes, in welchem meine Vorfahren seit fast drey hundert Jahren gelebt haben, gerne dieses Opfer, das Original dieser Handschrift, auf eigne Kosten zum Druck zu befördern, bringen wollen. Die Handschrift besteht, den Titel mitgerechnet, aus 85 Blättern und 166 Seiten. Auf jeder Seite befinden sich, wie in dem gedruckten Exemplar, welches aufs sorgfältigste bis auf die geringste orthographische Kleinigkeit und die Interpunctiions-Zeichen, nach dem Original zu Stande gebracht ist, zwey gespaltene Columnen, und am Schlusse der Chronik liest man den Nahmen des Verfassers nebst der Anzeige des Jahres, in dem sie geschrieben ward. Jede Columnne enthält 32 Zeilen, das ganze also 1600 und einige 30 gereimte Verse. Das Format ist Grosquart. Nur das Titelblatt ist auf Papier von einer neuern Hand, wahrscheinlich von dem nachmaligen Besitzer des Originals, der ein Verwandter des Verfassers gewesen zu seyn scheint, indem er sich Johann Alnpecke nennt, geschrieben, alles übrige auf Pergament. Auch ist dieser Codex mit so viel Sorgfalt, Mühe und damaliger Kunst ausgefertigt, dafs er schon in dieser Rücksicht bemerkt zu werden verdient. Von der Form der Buchstaben kann man sich durch die hier beigefügte in Holz geschnittene Schriftprobe vollkommen überzeugen. Sie tragen, wie auch aus manchen in meiner Sammlung befindlichen diplomatischen Original-Urkunden erhellet, den Character der Buchstaben, wie sie gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts üblich wa-

ren, und gewähren einen sichern Beweis für das wahre Alterthum der Handschrift. Die Anfangs-Buchstaben erscheinen bei verschiedenen Abschnitten bald in rother, bald blauer Farbe. Die Zeilen sind mit dem Zirkel abgemessen, auf schwache bleichschwarze Linien geschrieben, so daß jede Zeile zwischen zwei dergleichen Linien steht. Der Rand der Columnen ist auf beiden Seiten ebenfalls mit solchen Parallel-Linien eingefast. Der Anfangs-Buchstabe jeder Zeile, die nicht etwa einen Abschnitt andeutet, ist roth gefärbt und unterscheidet sich von den übrigen darauf folgenden in der Form, wie man ebenfalls aus beigehender Schriftprobe ansehen kann. Hin und wieder befinden sich am Rande einige von einer andern Hand geschriebene kurze lateinische Anmerkungen und Jahrzahlen. Die Orthographie ist sich in diesem Codex beständig gleich. Die Sprache, die natürliche Einfalt der Ausdrücke verrathen das blühende Alter der schwäbischen Dichtkunst. Wer mit der Mundart, dem Sylbenmaasse, dem Genie der Sprache der schwäbischen Dichter überhaupt nicht ganz unbekannt ist, dem wird, indem er sich auf den Parnas der Altväter versetzt sieht, mancher Ausdruck keinesweges auffallend erscheinen. Viele Schwierigkeiten, das Besondere in manchen Wendungen und Redensarten zu verstehen, fallen beim wiederholten Lesen allmählich hinweg. Die Beschneidungen, Verstümmelungen, Auslassungen und Zusammendrängungen in gewissen Zeitwörtern kommen häufig vor. Z. B. w'rdn statt werden, sp'ch für sprach u. s. w. Alles dieses läßt sich ohne viele Mühe leicht bemerken. Überhaupt hat die hier vorkommende Sprache an Redensarten

die Verfassungen und Bewegungen des Gemüths auszudrücken, einen vorzüglichen Reichthum, auch mangelt es ihr nicht an metaphorischen Ausdrücken. Ich hoffe daher keine ganz vergebliche Arbeit durch die Herausgabe dieses Codex unternommen zu haben; sondern glaube vielmehr, daß jeder, dem die Geschichte des teutschen Geistes und der teutschen Sprache der früheren Jahrhunderte nicht ganz unwichtig dünkt, sich freuen müsse, daß auch dieser Beitrag zur nähern Kenntniß der Literatur des schwäbischen Zeitpunctes vom Untergange und der völligen Vergessenheit gerettet worden, wie dieses bereits seit einigen Jahren durch die Bemühungen sehr geachteter Gelehrten mit mehrern Proben literarischer Denkmale der frühern Zeit geschehen ist. Doch gesetzt, für die Geschichte Livland's wäre durch die Herausgabe dieser Handschrift sehr wenig gewonnen, so wird doch jeder gründliche Kenner des Teutschen nicht leugnen, daß selbst zu einer möglichen Verbesserung unserer heutigen Sprachform gar vieles aus der ältern genützt werden könne. Der Geschichtsforscher, wie der Rechtsgelehrte und Diplomatiker, welchen Nutzen können sie oft für ihr Fach aus der bloßen nähern Kenntniß des Altteutschen ziehen. Wenn Kenntniß der Sprachlehre überhaupt oder einer Sprache insbesondere nöthig und nützlich ist, so sind es allgemeine oder besondere etymologische Kenntnisse auch, und wer eine Sprache nicht etymologisch wenigstens in ihren Haupttheilen kennt, der kennt sie fast noch gar nicht, und wir werden in der Verbesserung unserer Muttersprache gewiß nur dann bedeutendere Fortschritte zu machen im Stande seyn, wenn wir sie

mehr gründlich etymologisch kennen zu lernen bemüht seyn werden. Möchte daher auch dieser geringe Beitrag dazu mitwirken. Die Liebe zum einheimischen Alterthum und die Begierde, dem ursprünglichen Nationalgeiste unserer teutschen Vorfahren in ihren literarischen Denkmalen nachzuforschen, um die dadurch erlangte Kenntniss mit unsern jetzigen Zeitgenossen zu theilen, dahin sind insonderheit gegenwärtig die emsigen Bestrebungen vieler sehr würdiger Männer gerichtet gewesen. Welche trefflichen Aufklärungen über die ältere teutsche Poesie und Sprache haben wir nicht dem verstorbenen Hofrath Adelung, dem in St. Petersburg lebenden verdienstvollen Staatsrath u. Ritter v. Adelung, von Vater, einem ehrwürdigen Bodmer, Maness, Häslein, Bökh, Gräter, Oberlin, Forster, Rüdinger, Eschenburg, Hagen, Zeune, und mehrern andern zu verdanken. Jene öffentlich als lobenswerth erkannten Bemühungen obiger allgemein verehrten Männer munterten mich auf, bei herannahendem Alter mit der Herausgabe dieses Codex nicht zu zögern, und mein Scherflein willig auf den Altar der alten Ritterzeit meines Vaterlandes niederzulegen, ehe mich der Tod ereilte, und meine Liebe zum einheimischen Alterthum im Grabe erlösche. Herzlich wünsche ich den Freunden der Lectüre für die vaterländische Vorzeit einen Dienst geleistet zu haben, wenn auch meine physischen Kräfte schwächer als meine Liebe zur Vorzeit waren.

Der von mir auf dem Titelblatte gebrauchte Ausdruck Fragment, darf nicht befremden, denn leider befindet sich in dem

Original von Seite 42, unten, eine sehr bedauernswerthe Lücke, die zu ergänzen durchaus unmöglich ist. Wie sie entstanden, blieb mir, bei allen Nachforschungen, unbekannt, auch erhielt ich den Codex bereits mit dieser Lücke, die ich erst einige Monate nach Empfang desselben bemerkte. Es fehlen mehrere Blätter bis zur Regierung Anno von Sangerhausen, und in diese Lücke fällt die Regierung der Herrmeister Diedrich von Gröningen, Andreas von Stukland, Eberhard von der Seine. Ein nunmehr auch verstorbener historischer Forscher und Sammler, mein älterer Bruder, der vormalige livländische Ober-Consistorial-Assessor und Prediger zu Ruien in Livland, machte, indem er strenge der Chronik Arndts folgte, einen Versuch durch Nachahmung des Geschmacks und der Manier des Alnpecke, diese Lücke ebenfalls in Versen zu ersetzen, den ich indessen hier nicht aufnehmen konnte, und wovon sich eine Abschrift in meiner livländischen Sammlung zum Andenken an einen sehr geliebten Bruder befindet. Durch das Glossarium bin ich bemüht gewesen denen, die mit der Sprache des Originals zu wenig bekannt sind, einen Dienst zu mehrerer Verständlichkeit veralteter und wenig bekannter Wörter zu leisten. Mit welchen Schwierigkeiten ich dabei oft zu kämpfen hatte, wird nicht jedermann fühlen, mancher Ausdruck ist mir auch bis jetzt, wo nicht völlig dunkel, doch zweifelhaft geblieben, und ich habe seinen eigentlichen Sinn oder seine wahre Bedeutung vielleicht nur aus dem Zusammenhange errathen. Jede mir mitzutheilende Zurechtweisung oder Erläuterung mir zweifelhafter, dunkler und unverständiger Wörter und

Ausdrücke von den der alten teutschen Sprache kundigern Männern wird mir höchst willkommen seyn und mit herzlichem Dank von mir entgegen genommen werden. Auch kann ich meinen innigen Dank unserm allgemein verehrten eifrigen Sammler vaterländischer Nachrichten, meinem vormaligen ehrwürdigen Lehrer, den nunmehr in den Ruhestand versetzten Herrn Oberlehrer am Kaiserl. Gymnasium, Tit.-Rath M. J. C. Brotze, nicht versagen, der bereits vor einigen Jahren diese Chronik mit der größten Genauigkeit für seine vaterländische reiche Sammlung copirt und manche interessante Bemerkungen hinzugefügt hatte, die mir in vielen Fällen bei der Herausgabe dieses Werkes zu statten kamen und mir die Arbeit erleichterten. Insonderheit habe ich von seinen historischen Notizen einen Gebrauch zu machen Gelegenheit gehabt, den ich hier nicht verschweigen durfte.

Ausdrücke von den der alten deutschen Sprache kundigern Männern wird mir höchst willkommen seyn und mit herzlichem Dank von mir entgegen genommen werden. - Auch kann ich meinen innigen Dank unsern allgütigen verehrten eifrigen Sammlern der terländischer Nachrichten, meinem vormals in ehrenwürdigen Aemter, den nunmehr in den Ruhestand versetzten Herrn Oberlehrer am Kaiserl. Gymnasium, Tit.-Rath M. J. C. Brotsch, nicht versagen, der bereits vor einigen Jahren diese Chronik mit der

II.

Kurze Anzeige des Inhalts dieser Chronik, nebst einigen Anmerkungen.

von seinen historischen Notizen einen Gebrauch zu machen Gelegenheit gehabt, den ich hier nicht verschweigen dürfte.

Kurze Anzeige des Inhalts dieser Christen, nobel

einigen Anmerkungen

Die Chronik beginnt S. 3. mit einer Erzählung von der Weltschöpfung, der Gründung des Christenthums, und der Ausbreitung desselben unter den Heiden. S. 4. Teutsche Kaufleute kommen nach Livland, S. 5.¹⁾ werden bei ihrer Ankunft von den Heiden angegriffen, die mit ihnen einen Frieden schliessen, S. 6. und sie einladen, wieder zu kommen, und mit ihnen einen jährlichen Handel zu errichten. Ikeskulle wird erbaut; Meynhard kommt ins Land, der das Christenthum predigt. S. 7. Der heidnische Kope läßt sich taufen, und reiset mit Meynhardt nach Rom zum Pabste, dem er S. 8. den Zustand Livlands schildert, und der ihn S. 9. im Jahre 1143²⁾ zum Bischofe ernennt. S. 10. Vorsorge Meynhardts für seine Neubekehrten, und Wunder, so um seinetwillen geschehen; er stirbt, und der Bischof Bertold folgt ihm. Schlacht mit den Lettowen (Litthauern) und Russen zu Kokenhusen. S. 11. Kope wird in der Schlacht verwundet und stirbt.³⁾ Bertold legt Riga an. Schlacht mit den Eisten (Ehsten), in welcher Bertold bleibt.⁴⁾ S. 12. Die Christen senden nach Bremen mit Bitte um einen andern Bischof, Albrecht erbietet sich dazu, reiset nach Rom, wo er bestätigt wird, und die Freiheit erhält, einen Ritterorden zu stiften. Er zieht mit vielen Pilgrimmen nach Livland, und

W i n n e

wird Ordensmeister, er erbauet die Schlösser Sigewalden, Winden (Wenden), Aschraten. S. 13. vertreibt die Russen aus Selhen-, Liven- und Let-

1) Nach des Ordens Chronik ward Livland 1158 entdeckt.

2) Die Jahrzahl 1143 widerspricht allen andern Geschicht-Schreibern, denn nach Heinrich dem Letten kamen die Bremer erst 1157 oder 1158 nach Livland.

3) Nach Heinrich dem Letten stirbt er 1216, also zu Zeiten des Meisters Volquin.

4) Berthold blieb 1198. Meinhard's Grabschrift im Dom zu Riga hat 1196. Also hat Berthold nur 2 Jahre regiert.

ten-Land, erobert Kokenhusen, dessen König in der Schlacht blieb. Hartmut, Pfleger zu Ascheraden, beginnt eine Heerfahrt, und erobert Gerzeke. Das Original hat Nu Gerzeke, es muß aber heißen: Zu. Winne wird heimtückischer Weise ermordet.⁵⁾ S. 14.

V o l k e w i n

wird zum Meister gewählt, er erobert⁶⁾ Velin, S. 15. Darbet und Odenpe. Die Ehsten ermorden alle Christen auf einen Tag, doch werden zwei von ihnen wunderbar erhalten. S. 16. Der Bischof Albrecht reiset nach Teutschland, und holt von dort Pilgrimme, S. 17. selbst der Herzog von Sachsen zieht mit ihm. S. 18. Während Albrechts Abwesenheit war Volkewin in die Wiek gedrungen, und hatte die Einwohner derselben gezwungen, Geiseln zu geben; die darüber aufgebrachten Ehsten versammeln ein Heer. Der Herzog von Sachsen kömmt in Livland an, und zieht mit dem Meister gegen die Ehsten zu Felde, S. 19. kommen nach Sigewalde, von da nach Winden, S. 20. dann nach der Emere, wo sie auf die Ehsten stoßen, sie setzen über den Strom, S. 21. schlagen die Ehsten⁷⁾, und kehren nach Riga zurück. Die Ehsten bitten um Friede, und erhalten⁸⁾ ihn, die von Jerwen erneuern ihre Feindschaft gegen die Christen. Der Meister und der Herzog überziehen sie des Winters mit einem Heere, sie treffen daselbst die Oeseler an, welche geplündert hatten, und eben mit ihrem Raube abziehen wollen, aber von den Christen bei Karidal⁹⁾ geschlagen werden, und ihren Raub im Stich lassen müssen. S. 22. darauf geht Herzog Albrecht nach Sachsen zurück. Die Schweden lassen sich in der Wiek nieder, erbauen ein Schloß daselbst, und setzen einen Bischof darauf,

5) Der Mord des Vinno fiel, nach Gadebusch, 1208 vor; wenn nun Volkewin 19 Jahre regiert hat, so ist er 1227 in der Schlacht geblieben.

6) Velin wurde 1210 erobert.

7) Heinrich der Lette führt die Schlacht an der Ymer nicht an, sondern erzählt 1218 einen Zug nach Semgallen. S. Arndts Chronik, 1. Th. S. 147.

8) 1214 schlossen die Saccalaner und Ungarier Friede, versprachen sich taufen zu lassen. S. Orig. Liv.

9) Nystädt sagt: zu Kandel in Jerwen.

aber die Oeseler verbinden sich mit denen in der Wiek, erobern mit ihnen das Schloß, und tödten den Bischof mit allen Schweden. Der Meister zog gegen die Wiekschen, und schlägt sie bei Suntaken. Die Ehsten fallen vom Christenthume ab, erschlagen die Teutschen. S. 23. Klägliches Ende eines Nadelhändlers. Albrecht Graf von Orlamünde nimmt das Kreuz und kommt nach Livland, S. 24. zieht mit dem Meister gegen die Ehsten zu Felde, und hilft die Ehsten bei Velin überwinden, welche zur Entrichtung des Zehnden und zur Erbauung der Schlösser zum Schutz der Christenheit und der Kirchen zur Ehre Gottes gezwungen werden. S. 25. Barwin, ein Herr aus Wendenland (Herzog zu Pommern), nimmt das Kreuz, und kommt nach Livland. Die Litthauer zogen ein Heer zusammen, mit welchem sie durch Semgallen, und bei Schwurben über das gefrorne Osterhaff gingen, Oesel und Moon, die Wiek und Jerwen feindlich durchstreiften, S. 26. und durch Nurmengunde, Sakallen und Lettland den Rückzug nahmen, und zu Remyn die Liven überfielen. Der Vogt Luprecht zu Ascheraden nahm auf erhaltene Nachricht von ihrem Zuge seine besten Kriegsleute, eilt nach Lennewarten, wo eine kleine Anzahl Letten zu ihm stoßen, mit diesen zieht er den Litthauern nach, findet sie in voller Sicherheit, ohne ausgestellte Wachen liegen, schlägt sie, und nimmt ihnen den Raub. S. 27. Die Russen fallen mit einem Heere in Livland ein, der Meister schlägt sie bei Ymmenkulle, S. 28. oder Ogenhusen mit vielem Verlust. Der Meister beschließt einen Feldzug im Winter gegen Oesel vorzunehmen. Graf von Arnstein¹⁰⁾ kommt mit den Pilgrimmen nach Livland. Im Winter darauf zieht der Meister über das Eis gegen die Oeseler, erobert Mone, eine Burg der Heiden auf der Insel Moon, S. 29. ein gefangener Oeseler entwischt, der seinen Landsleuten die Nachricht der Eroberung hinterbringt, die sich Geißeln zu geben erbieten, worauf das Heer wieder abzog, und der Graf von Arnstein nach Teutschland zurückkehrte. Das folgende Jahr kam wieder so eine Menge Pilgrimme an, daß der Meister einen Zug wider die Semgallen unternehmen konnte, er schlägt sie unter Anführung ihres Königs Vestris, und

10) Er war 1232 im ersten Jahre des Bischofs Nicolai in Riga.

verheeret ihr Land drei Wochen lang. S. 30. Das folgende Jahr suchte Vestris seinen Verlust zu rächen, und fällt bei Ascheraden ins Land, wo er alles verwüstet. Der Pfleger von Ascheraden, Marquart von Burbach, eilt ihm nach, schlägt ihn, und fehlt nicht viel, daß er nicht den König selbst gefangen bekommt, wobei jedoch Bruder Marquart verwundet wird. S. 31. Der Meister Volkewin zog gegen die Litthauer, und gewinnt die Schlacht bei Alsen. Er sucht hierauf in den teutschen Orden aufgenommen zu werden. S. 32. Unterdessen aber überzog er auf Rath der Pilgrimme, besonders eines Edlen von Haseldorf und eines Grafen von Dannenberg, die Litthauer, S. 53. wurde aber mit 48 Ordensbrüdern erschlagen,¹¹⁾ nachdem dem er 19 Jahre regiert hatte.¹²⁾ Die Ordensbrüder meldeten dem Hochmeister teutschen Ordens diesen Verlust, S. 34, welcher nach gehaltenem Kapitel den Meister

Herrmann Balke

mit 54 Brüdern nach Livland schickt. Die Gottesritter legten nun ihr Zeichen ab, und nahmen das schwarze Kreuz, als das Zeichen des teutschen Ordens an. Ein päpstlicher Legat bringt es dahin, daß der König Waldemar von Dänemark Jerwen den teutschen Orden abtritt, S. 35. und nur Harrien, Reval und Wierland für sich behält. Die Russen bedrohen Herrmann, Bischof zu Dörpt. Der Meister und der Hauptmann des Königs von Dänemark eilen ihm zu Hülfe, rücken in Rußland ein, und erobern Isburg.¹³⁾ Die Pleskower eilen zum Entsatz herbei nach Isburg,

11) Diese Niederlage geschah 1236 am 22. Septbr. Diese Jahrzahl ist die richtige; denn 1237 gab Gregor IX. zu Viterbo eine Bulle an die Prediger-Mönche, die das Kreuz für Livland predigten, darin er sagt, daß den Schwerdtbrüdern ein großes Unglück zugestossen sei, und daß er sie mit dem teutschen Orden zu vereinigen beschlossen habe.

12) Er muß also 1227 geblieben seyn, doch lebt er noch 1234; in den Urkunden des Rig. Stadt-Archivs.

13) Unter dem J. 6749 n. Chr. Geb. sagen die russischen Chroniken, daß die teutschen Ritter von Medweschia Golowa, d. i. Odenpä und Jurjew, d. i. Dörpt, die Stadt Osborsk, d. i. Isenburg, erobert, und Pleskow belagert haben, welches sie das folgende

werden aber geschlagen, S. 36. und über die Mode verfolgt. Das christliche Heer lagert sich bei Pleskow, welches sich ergiebt. Der russische König Gerpolt macht mit dem Meister Friede, und tritt dem Orden gute Ländereien ab.¹⁴⁾ Der Meister läßt zwei Brüder als Pfleger des abgetretenen Landes zurück, S. 37. aber der König von Naugarden¹⁵⁾ eilt, nach Abzug des Meisters, herbei, befreiet die Pleskower, und verjagt die zwei Brüder mit den Ihrigen, die das Land als Vögte regieren sollen. Der König von Susdal, Alexander, fällt den Brüdern ins Land. Der Meister mit den Dörptschen Stifts-Männern zieht ihm entgegen, ist aber zu schwach, S. 38. verliert 26 Brüder, davon 20 werden getödtet, und 6 gefangen, und muß den Russen das Feld überlassen.¹⁶⁾ Der Meister stirbt nach einer Regierung von sechstehalb Jahren. An seine Stelle wird

Heinrich (v. Heimburg)

als Meister nach Livland gesandt, S. 39. er regierte anderthalb Jahr, und zog nach Teutschland, wo er sein Amt niederlegte. Ihm folgte

Dietrich v. Grüningen,¹⁷⁾

er überzieht Kurland mit Krieg, S. 40. verheerte es, und zwang die Kuren dadurch Friede zu machen; er erbauet Goldingen, S. 41. und nachher Amboten, zwingt die Kuren Zins zu geben und das Christenthum anzunehmen. Der König von Litthauen, Myndow, zieht mit einem Heere vor Amboten, aber die vor Goldingen kamen, unter Anführung eines Ordensbruders Bernec v. Haren, zum Entsatz, S. 42. greifen Myndowen an, als er eben stürmen läßt, und treiben ihn in die Flucht. [Hier folgt im

Jahr einbekamen, von da sie aber wieder von dem Großfürsten Alexander, der damals noch Fürst von Nowogrod war, vertrieben wurden.

14) Nach Hiärne geschah dieses 1239, nach Kelch 1240.

15) Es war der Vater des Alexander Newski.

16) Die hier angeführte Schlacht scheint diejenige zu seyn, welche Alexander 1245 den 5. April, nach Anzeige der Russ. Annalen, den Ordensrittern leistete. Sie war bei Usmana am Peipus-See.

17) Aus einer Urkunde im Archiv zu Königsberg, d. d. Thoreidia Ao. 1239, erhellet, daß Dietrich in dem Jahre schon Meister gewesen.

Originale eine Lücke, die vom Meister Dietrich v. Grüningen gehet, bis]

Anne (v. Sangershausen.)

S. 43. Die Samen thun einen Anfall auf die Burg Memel, werden aber abgetrieben. S. 44. Der Meister Anne unternimmt einen Zug gegen sie. Die Lage von Samland wird beschrieben. S. 45. Das Heer des Meisters bricht den Verhau, den die Samen vor ihr Land gemacht haben durch, und verheeret das Land. S. 46. Indessen versammeln die Samen ein Heer, besetzen den Verhau und ergänzen ihn wieder, so daß der Meister sich mit großem Verluste durchschlagen muß. Ein vornehmer Samaite, Alemann, welchen Myndow's und der Kuren Bekehrung verdroß, S. 47. überzieht Kurland, und verheeret es. Der Meister vergilt ihnen diese Verwüstungen durch einen Einfall in Samaiten, S. 48. bei welcher Gelegenheit ihr Land sehr verwüstet wird. S. 49. Barfüßer und Prediger-Mönche legen selbst Feuer an. Neun Tage lang wird Samaiten geplündert. S. 50. Indessen hatte der Hochmeister Poppe von Osterna sein Amt niedergelegt, und an seine Stelle wurde der Meister Anne von Livland zum Hochmeister ernannt, S. 51. er hatte in Livland über 3 Jahre regiert. An seine Stelle kam

Burchard v. Hornhusen,

bisheriger Komthur von Königsberg. S. 52. Dieser macht bei seiner Ankunft in Livland Myndowen Geschenke, und erhält von ihm Gegengeschenke ¹⁸⁾; er unternimmt einen Zug, um den Zustand der Burg Memel zu untersuchen. S. 53. Hier stößt er auf ein Heer der Samaiten, die das Land verheeren, greift es an, zieht aber dem Kürzeren, und wird selbst, so wie auch der Komthur Bernhard v. Haren, verwundet; er haut sich durch, und kommt nach Memel, wo er geheilt wird. Nun beschließt er, sich an den Samaiten durch eine Heerfahrt zu rächen, aber indessen S. 54. erscheinen Abgeordnete der Samaiten in Riga, die um Frieden bitten, der ihnen auch auf zwei Jahre bewilligt wird, ohne daß man von ihnen ver-

18) Im Jahre 1260, in medio mens. Julii, ertheilte Myndow, Litthowie in Curia sua, den Livländ. Orden, die Donationsschrift über sein ganzes Reich, im Fall er keine rechtmäßigen Erben hinterlassen sollte.

langt, daß sie die Taufe annehmen sollen. S. 55. Nach Verfließung dieser zwei Jahre versammeln die Könige von Samaiten ihr Volk, und beschließen beim Trunk einen Zug gegen die Christen, S. 56. wozu ihr Opferpriester sie einweihet. Nun fielen sie mit Heereskraft in Kurland ein, S. 57. und zogen auf Goldingen zu. Der Komthur zu Goldingen, Bernhard v. Haren, hatte von den Brüdern zu Memel Hülfe bekommen, und wagte sich gegen die Samaiten, die Kurland verheerten, ins Feld, S. 58. griff sie bei Schoten an, weil aber die im Heer der Brüder fechtenden Kuren aus der Schlacht wichen, S. 59. so wurden die Christen übermannt, und verloren blos an Ordensbrüdern drei und dreißig. Kurz darauf beschließen die Samaiten einen neuen Zug nach Kurland, die Ordensbrüder besetzen die Wege mit Wartleuten. Ein Wartmann bringt die Nachricht vom Anzuge eines Samaitischen Heeres nach Goldingen, S. 60. der dasige Komthur meldet dieß dem Meister, der ein Heer aus Liv- und Ehstland zusammenzieht, und damit nach Goldingen eilt. Die Samaiten brechen bei Memel ins Land, und der Meister zieht ihnen entgegen, erhält aber von den Wartleuten Nachricht, daß das Heer der Feinde sehr groß sei, S. 61. lagert sich indeß bei Warchdach, und schickte wieder Wartleute aus. S. 62. Zu gleicher Zeit hatten die Samaiten ebenfalls Wartleute abgeschickt, das Heer der Brüder zu besehen; diesen schien dasselbe so groß zu seyn, daß sie den ihrigen Nachricht brachten, es sei nicht möglich, die Christen zu überwinden. S. 63. Die Samaiten zogen also in der Nacht eilig davon, und gingen durch den Verhau an ihrer Grenze in ihr Land zurück. S. 64. Da der Meister von seinen Wartleuten ihren Abzug erfuhr, und sie nicht mehr einholen konnte, zog er unverrichteter Sache nach Riga zurück. Die Semgallen verlassen das Christenthum, und schicken die Ordensvögte, S. 65. ohne ihnen jedoch einiges Leid zu thun, fort. Diese wenden sich nach Riga. Der Meister beschließt ein Schloß in Semgallen zu erbauen, und schafft im Winter alles dazu an, nimmt den Zug noch im Winter vor, und kommt, S. 66. vor die heidnische Burg Terweiten, S. 67. welche einen ganzen Tag bestürmt, aber nicht eingenommen wird. S. 68. Nun zieht er weiter, bauet Doben, besetzt es mit Mannschaft, und versorgt es mit Speise, wor-

auf er nach Riga zurückkehrt. Die Samaiten rückten sogleich vor Dobenen, und stürmen es, aber vergeblich, im Frühling wird die Burg aufs Neue mit Speise versorgt. S. 69. Die Litthauer unternehmen einen Zug gegen Karschowen, und bauen eine andere Burg daneben, zwischen diesen beiden Festungen fallen häufige Scharmützel vor. Der Meister, um Karschowen zu schützen, brachte aus Livland ein Heer zusammen, und reiste auch selbst nach Preußen, wo S. 70. er ebenfalls Hülfe erhielt. S. 71. Die Litthauer setzen sich beiden Heeren bei Dorben entgegen. Die bei dem christlichen Heer befindlichen Kuren ließen die Christen im Stich, die Ehsten folgten ihnen. Die Ordensbrüder wurden also mit den Jemen umringt, und der Meister mit 150 Brüdern erschlagen, nachdem er viertelhalb Jahr regiert hatte. Die Flüchtigen mußten sich auf Schleichwegen retten. S. 72. Dieser Verlust machte, daß die Somen, Natangen, Preußen und Ermen öffentlich vom Christenthume abfielen. Nun übernahm der Bruder, den der getödtete Meister in seiner Stelle gelassen,

Jurjes (alias v. Eikstädt)

die Zwischen-Regierung. Die in der Schlacht bei Dorben treulos entwichenen Kuren rufen die Litthauer zu Hülfe, die sich auch bei der Burg Sintelin mit einem Heere efinden. S. 73. Ein treuloser Kure, Utilie, wendet sich unter dem Schein, als ob er noch ein Christ sei, an den Komthur von Goldingen, und bittet um Hülfe; er erhält 8 Ordensbrüder mit, die er nach der Burg Warrach führt, wo die abgefallenen Kuren sich ihrer bemächtigen, sie theils verbrennen, theils niederhauen, nur einer davon entkommt, S. 74. die Brüder auf der Burg Karschowen leiden Hunger, und sehen sich nach Memel zu retten; auch die auf Dobenen sahen sich gezwungen, diese Burg zu verlassen. Der Vice-Meister Jurjes versammelt ein Heer wider die Kuren, S. 75. setzt einen Bruder zum Anführer desselben, weil er selbst nach Segewold reiste. Das Heer zog nach Kurland, wo die von Goldingen zu ihm stossen, greift die Burg Sintelis an, die mit litthauischen Hülfsvölkern besetzt war, stürmt und erobert sie, S. 76, wobei alle Litthauer, und die über 11 Jahre alten Kuren, getödtet werden. Hierauf rückt das Heer vor die Burg Asseboten, die sich er-

giebt und Geißeln liefert. Nun kehren die von Goldingen auf ihre Burg, und das große Heer nach Riga zurück. S. 77. Die Litthauer fallen in Livland ein, das Ordensheer greift sie auf ihrem Rückzuge an der Düna an, aber das Landvolk ergreift die Flucht. Die Pilgrimme und Brüder müssen fliehen. S. 78. Letztere ziehen sich nach Lennewarten zurück, und die Heiden kehren mit großem Raube in ihr Land. Die Oeseler fallen, auf erhaltene Nachricht von dieser Niederlage, vom Christenthume ab. Jurjes ruft den dänischen Hauptmann, und die Brüder im Lande, nebst den Bischöfen, zu Hülfe, S. 79. zieht über das gefrorne Meer nach Oesel, brennt und verheert, greift den Verhau bei Carmel an, und ob er gleich das erstemal abgetrieben wird, S. 80. erobert er ihn doch beim zweiten Angriff, durch Hülfe der Armbrust-Schützen. S. 81. Die Oeseler bitten um Frieden und erhalten ihn. Der Vicemeister Jurjes übergiebt sein Amt dem vom Hochmeister nach Livland gesandten neuen Meister

Werner (v. Breithausen.)

S. 82. Die Samaiten senden eine Botschaft an Traniate, einen Anverwandten des Königs Myndow von Litthauen, damit er Myndowen vom Christenthume abwendig machen möge. Traniate begiebt sich mit ihm zu Myndow, S. 83. sie erreichen ihren Endzweck, worüber des Myndow's Gemahlin Martha sehr betrübt ist, doch entläßt er auf ihr Bitten den Bruder Sieuert aus Thüringen frei nach Riga. Die Christen in Litthauen läßt Myndow theils tödten, theils gefangen nehmen, und meldet den Russen seinen Abfall, S. 84. 85. die ihm mit einem Heer zu unterstützen versprechen. In dieser Hoffnung ziehn Myndow und Traniate mit einem Heer nach der Düna, wo sie aber das Heer der Russen nicht finden. Sie ziehen vor Wenden, da aber das versprochene russische Heer nicht erscheint, zieht Myndow ohne Traniate unwillig nach Hause. Seine Gemahlin sucht ihn vergeblich auf andere Gedanken zu bringen. S. 86. Der von Myndow's Abfall unterrichtete Meister läßt alle nach Litthauen führende Wege besetzen. Indefs waren die Russen bei Dörpt eingefallen, und hatten die Stadt verbrannt. Der Bischof und die Domherren hatten sich

auf eine nahegelegene Burg geflüchtet, und dahin kamen auch die Ordensbrüder, welche der Meister dahin geschickt hatte, und schlugen den Sturm, welchen die Russen unternahmen, glücklich ab. S. 87. 88. Die Russen zogen nun mit vieler Beute davon, und der Ordensmeister kam zu spät mit seinem Heere an. S. 89. Hierauf beschloß der Meister einen Zug gegen die Kuren und Samaiten, da er aber wegen einer Krankheit nicht selbst das zu Riga dazu versammelte Heer befehligen konnte, so gab er einem Ordensbruder die Anführung desselben. Dieser drang in Kurland ein, wo sich der Komthur von Goldingen mit ihm verband, die Burg Lasen stürmte und verbrannte, S. 90. die Burg Merkes und Grubin zur Uebergabe zwang, und beide gleichfalls verbrannte. Indessen war Traniate bis in die Wiek vorgedrungen, wo er alles verheerte.¹⁹⁾ Der kranke Meister sammelte ein Heer, und sandte es dem S. 91. mit Beute zurückkehrenden Traniate nach Dünamünde entgegen. Kurz vor Mitternacht stieß Traniate bei Mondschein auf das Heer der Brüder, es kam zur Schlacht, aber man konnte Traniaten seinen Raub nicht abnehmen, er entkam glücklich nach Litthauen, und wurde von Mydowen wohl empfangen. In Kurland dauerte der Krieg mit abwechselndem Glücke fort, und Memel wurde von Zeit zu Zeit mit Waffen und Speise versorgt. S. 92. Memel wurde oft von denen, die 3 Meilen davon auf der Burg Kretenen lagen, beunruhigt. Der Komthur von Memel wollte sich Ruhe schaffen, und zog mit einer Schaar vor Kretenen, aber die aus der Burg zogen ihm mit einer stärkern Schaar entgegen, und brachten die Christen in die Flucht. Der Komthur wurde gefangen und auf ein Rost gelegt. Ein anderer Bruder, Conrad Wirschine, wurde auch gefangen, aber in der Folge wieder ausgelöst. S. 93. Ein Heer der Ordensbrüder zieht vor Kretenen, lockt die von der Burg in einen Hinterhalt, treibt sie zurück, und dringt mit den Flüchtigen in die Burg, die sie plündern und verbrennen. Die Heiden der nahegelegenen Burg Ampillen gerathen dadurch in solche Furcht, daß sie die Burg verlassen, und nach Litthauen entfliehen. Die Burg Memel hält alle Anfälle der Feinde glücklich aus, und verheert oft das

19) Auf diesem Zuge soll Traniate Pernau verbrannt haben.

Land derselben. Der Meister Werner wird von einem verrückten Ordensbruder verwundet, S. 94. ²⁰⁾ und kehrt, nachdem er 2 Jahre regiert hatte, nach Teutschland zurück. Ihm folgt

Conrad (v. Mandern.)

Myndow wird von einem mächtigen Litthauer ²¹⁾ ermordet, der das Reich an sich bringen will, aber die Vornehmsten des Landes beschicken Myndow's Sohn, welcher aus Rußland geschwind herbeieilt, und die Regierung antritt, bittet den Meister um Hülfe, und läßt alle gefangene Christen los. S. 95. Der Meister versammelt ein großes Heer in Riga, um ihm zu Hülfe zu ziehen, aber indessen läßt er durch einen Boten melden, er verlange seine Hülfe nicht, er habe sich mit seinen Unterthanen vertragen, und sei nun wieder ein Heide geworden. Der Meister schickt ein Heer nach Kurland, welches aus Goldingen Mannschaft an sich zieht, und heimlich auf die Burg Gresen losgeht. S. 96. Die Heiden auf Gresen hatten eben einen Zug gegen Goldingen vor, als die Brüder unversehens in ihre Burg dringen, alles was sie finden niederhauen, die Burg plündern und verbrennen; nun kehrten die von Goldingen auf ihre Burg zurück, die Brüder mit ihrem Heer und ihrem Antheil der Beute aber zogen am Seestrande nach Riga. S. 97. In der Zwischenzeit hatte Meister Conrad mit seinen Brüdern und Pilgrimen in Semgallen geheert, aber die Semgallen hatten ihm alle Rückwege mit Verhauen belegt, so daß er sich mit großem Verluste durchhauen mußte. So wie er nach Riga kam, sandte er

20) Statt Myndowe, der gewonet was, lese man: gecronet.

21) Der Fürst von Pleskow, Dumand Tramate oder Troynat, wird in der Geschichte als des Mayndows Mörder angegeben. Als nämlich Myndows Gemahlin todt war, wollte Myndow ihre Schwester, die Fürstin von Pleskow, die sich an seinem Hofe aufhielt, verführen, welches die Rache ihres Gemahls erregte. Mayndow wurde mit zweien seiner Söhne ermordet, der dritte war in Rußland als Mönch in einem Kloster. Tramate warf sich zum Fürsten von Litthauen auf, wurde bald darauf ermordet, und Mayndows dritter Sohn bestieg den Thron. S. Arndt, II. Th. S. 71. Conrad von Mandern hat schon 1266 regiert, in welchem Jahre, oder auch 1265 den 5. April, er auch das Privilegium der Stadt Pernau gegeben, und 1267 regierte schon Otto.

sogleich einen Boten nach den Brüdern in Kurland, S. 98. sie zu warnen, sie brachen ohne Verzug auf, und erreichten Riga unangefochten. Der Meister erbaut 4 Meilen von Riga die Burg Mitau vor das Land Semgallen, unternimmt eine Heerfahrt nach Semgallen, S. 99. verheert und brennt, auf dem Rückzuge reitet er mit einer Schaar voraus, die Wege und Brücken zu bessern, die ihm nachfolgenden Semgallen aber werfen sich zwischen ihn und sein Heer, so daß er nicht mehr zu den Seinen kommen kann, und mit seiner Schaar sich nach Mitau ziehen muß. Sein zurückgebliebenes Heer erleidet eine große Niederlage, und die sich retten, S. 100. fliehen nach Mitau. Zur Zeit dieses Meisters wird Weissenstein erbaut. Nach dreijähriger Regierung dankt er ab, und geht nach Teutschland. S. 101. Die Ordensbrüder in Livland wählten auf Erlaubniß des Hochmeisters

Otto (v. Rodenstein, besser v. Lutterbergh)

zum Meister von Livland. Die Russen fallen in das dänische Gebiet ein. Der Meister Otto war anderwärts zu Felde, aber Bischof Alexander von Dörpt ²²⁾ und einige Brüder von Leal, Fellin und Weissenstein eilten den Dänen zu Hülfe. Der Bischof Alexander blieb in der Schlacht, S. 102. aber die Christen behielten das Feld. Dunctve ²³⁾, der tapfere König der Russen, vertheidigte sich noch nach der Flucht der Seinen mit 5000 auserlesenen Leuten, aber er mußte endlich das Feld räumen. S. 103. Nun sammlete der Meister ein Heer gegen Rußland, und bestellte viele Schiffsleute, zog nach Rußland und verbrannte Iseburg. ²⁴⁾ Als er vor Pleskow

22) Alexander Bischof zu Dörpt hatte zum Nachfolger Friedrich. Dieser kommt schon 1268 in Urkunden vor, es muß daher diese Schlacht eher vorgefallen seyn, und dieses trüfe auch mit dem obigen überein. Allein die Livländ. Geschichtschreiber setzen diese Schlacht ins Jahr 1272. Die Russ. Annalen reden von einer 1268 den 18. Febr. vorgefallenen, für die Russen glücklichen Schlacht, und dieß ist höchst wahrscheinlich die hier beschriebene. Auch ist hieher zu ziehen, was die Livländ. Geschicht-Schreiber beim Jahre 1270 von einer Schlacht sagen.

23) Duntve heißt, nach den Russ. Chroniken, Domant.

24) Diesen Einfall der Ritter ins Pleskowsche Gebiet setzen die Russ. Annalisten in den Herbst 1268, melden auch, sie hätten die Vorstädte von Pleskow abgebrannt, und

kam, verbrannten die Einwohner ihre Stadt, und zogen sich in das feste Schloß, die Naugarder eilen zum Entsatz herbei, die Christen ziehen ab, machen aber vorher mit Jurjes, des Königs Statthalter, Friede. Das folgende Jahr rüstet sich der Meister gegen die Semgallen. Indefs erhielt er von dem Einfall der Litthauer Nachricht, diese waren mit einem Heere nach Oesel gezogen. S. 105. Der Meister zog ihnen in die Wiek nach, wo des Königs Hauptmann Siverith und der Bischof von Dörpt zu ihm stießen. Sie zogen ihnen nach und trafen sie, als sie eben über die gefrorne See mit ihrem Raube zurückkehrten; die Litthauer schlossen sogleich eine Wagenburg mit ihren Schlitten um sich, S. 106. es kam zur Schlacht, darin der Meister blieb, S. 107. der Bischof von Leal verwundet wurde, und die Litthauer das Feld behaupteten, und mit ihrer Beute davon zogen. Meister Otto hatte viertehalb Jahr regiert.²⁵⁾ Zum Interims-Meister wurde gewählt

Andreas (alias v. Westphalen.)

Die Litthauer fielen wiederum in Livland ein, Andreas zog ihnen entgegen, wurde aber im Lager überfallen und erschlagen. Nun wurde, S. 108.

Walter v. Nordecken

als Meister nach Livland geschickt. Er zog nach Semgallen und Mezoten²⁶⁾, eroberte Terweten, welches er wohl besetzte, kurz nachher zog

die Stadt selbst 10 Tage belagert, da aber die Naugarder unter dem Fürsten Georg Andrewitsch angekommen, wäre die Ordens-Armee über den Fluß zurückgezogen. Fürst Georg habe es nicht für rathsam gehalten, sie zu verfolgen, sondern habe Friede gemacht. Dieses stimmt ganz mit dieser Chronik überein.

25) Wenn man die Regierung des Meisters Otto viertehalb Jahr annähme, und die seines Nachfolgers ein halbes Jahr, so müßte Otto 1265 ins Land gekommen seyn. Diefes ist wider die Urkunden. Im Rig. Stadt-Archiv liegt eine Urkunde von ihm, de Ao. 1268 mens. Dec., also hat er damals wirklich regiert, und Alnpecke scheint auch hier richtiger zu seyn.

26) Mezoten an der Semgaller Aa oberhalb Mitau. Schon vorher hatten die Christen dort eine Niederlage gemacht, aber weil die Schiffe nicht bequem mit Proviant dahin kommen konnten, verließen sie es, und bauten Mitau, wozu 1242 den 12. April Wilhelm

ein Ordensheer nach Semgallen, nahm Kriegersleute von der Burg Terweten zu sich, zog vor Ratten, gewann die Burg und verbrannte sie. S. 109. Nun ergaben sich die Semgallen, nahmen das Christenthum an und gaben Zins. Nach einer dritthalbjährigen Regierung ²⁷⁾ zog der Meister Krankheit halber aus dem Lande, und begab sich in den Convent zu Marienburg.

In der Zwischenzeit, ehe der neue Meister kam, unternahmen 15 Ordensbrüder mit einem Heere einen Zug nach Litthauen, aber eben hatten die Litthauer auch einen Zug gegen Livland veranstaltet, erfuhren der Brüder Aufenthalt, überfielen ihr Heer und schlugen es, wobei Suxe, ein bekehrter tapferer Litthauer, blieb. Den Sommer darauf wollten die Litthauer wieder einen Zug nach Livland unternehmen, S. 110. aber die Brüder zogen ihnen entgegen, und schlugen sie beim Flusse Dubena. Der neue Meister

Ernst (v. Ratzeburg) ²⁸⁾

kommt nach Livland; er zieht mit einem Heere die Düna hinauf, und bauet Dünaburg. S. 111. Der König von Litthauen, Thoreiden ²⁹⁾, belagert diese Burg, bauet Bliden zum Steinwerfen, muß aber nach 4 Wochen unverrichteter Sache abziehen. S. 112. Diesen Anfall zu rächen, sammlet der Meister ein Heer, bei dem sich der Revalsche Hauptmann Eilart v. Hoberg einfand; S. 113. mit diesem Heere wird Litthauen verheeret, beim Rückzuge aber fallen die Litthauer dasselbe an, der Hauptmann Eilart schlug sie auf seinem Flügel, und jagte ihnen nach; aber indeß litt das übrige Heer, die Semgallen verließen die Brüder, S. 114.

von Modena ihnen die Erlaubniß ertheilte. Er erlaubte ihnen an einem bequemen Ort ein Schloß oder Stadt mit einem Gebiete von zwei Meilen im Umkreise anzulegen.

27) Wenn Walter dritthalb Jahr regiert hat, und nach dessen Abgang noch ein kurzes interregnum gewesen ist, so könnte man dessen Ankunft in Livland ins Jahr 1269 setzen. Andreas war nur ein Vice-Meister, dessen Regierung nicht lange, vielleicht nur ein halbes Jahr, dauerte.

28) Nach dieser Chronik ist Ernst 1272 zur Regierung gekommen; denn wenn er 1278 nach sechsjähriger Regierung geblieben ist, so muß er 1272 das Meisterthum angetreten haben.

29) Thoreiden ist wohl Troiden, Narimunds Bruder, der 1282 regiert haben soll.

welche übermannt, und der Meister mit 71 Brüdern erschlagen wurden, unter denen Joh. v. Tiesenhausen war. S. 115. Eilart kehrte vom Nachjagen auf der Wahlstatt zurück, wagte einen neuen Angriff, blieb aber selbst, und die Seinen mußten weichen. Der Winter war sehr kalt. Diese Schlacht fiel 1278 ³⁰⁾ vor. Der Meister Ernst hat 6 Jahr regiert. S. 116. In der Zwischenzeit, ehe ein neuer Meister kam, hatte

Gerhard v. Katzenellenbogen

die Interims-Regierung; er meldete dem Hochmeister Hartmann v. Helldringen den Tod des Meisters. Dieser wählte Conrad von Vuchtewang zum Meister von Preußen und Livland zusammen. [Dieser Meister Conrad v. Vuchtewang oder Feuchtwangen ist der Chronik zu Folge nie nach Livland gekommen, es wird daher dasjenige hier berichtet, was der Vicemeister Gerhard während seiner Regierung gethan hat.] S. 117. Der neue Meister kommt nach Preußen. Die Semgallen kommen vor Terwetein, erobern die Vorburg, tödten alle, die nicht zu ihnen übertreten wollen; unter andern nehmen sie einen Armbrust-Schützen, Berthold, gefangen, welcher, um sein Leben zu retten, die Heiden im Armbrustschießen unterrichten muß. S. 118. Die Brüder auf der Burg werden hart belagert, S. 119. stecken diese in Brand und ziehen ab, werden aber von den Heiden theils niedergehauen, theils gefangen, einen von den gefangenen Brüdern stellen die Semgallen in einen Kreis, und zerhauen ihn in Stücken, ein Theil der gefangenen Christen wird nach Litthauen geschickt, und die Burg von den Heiden wieder erbauet und mit Kriegsleuten besetzt. Der Vicemeister Gerhard meldet dieses Unglück dem Meister Conrad nach Preußen, S. 120. und dieser schickte ihm Brüder zu Hülfe, kam aber selbst nicht, sondern bestellte in Preußen einen andern Bruder an seine Stelle, und ging nach Teutschland, wo er sich beim Hochmeister vom Amte losbat, er war ein Jahr in Preußen gewesen. S. 121. Der Hochmeister ernannte

Conrad (v. Vuchtewang)

zum Meister von Livland, der auch dahin zog. S. 122. [Hier schiebt un-

³⁰⁾ Nach Andern geschah diese Schlacht 1279.

ser Auctor eine Nachricht von den Heldenthaten eines Ordensbruders Joh. von Ochtenhusen ein.]

Dieser Ochtenhusen war Vogt in Goldingen, und that als solcher den Semgallen oft Schaden; S. 123. unter andern zog er einmal nach Doblen, und als er an den Verhau kam, der vor das Land geschlagen war, eilte er mit einigen voraus, indem das übrige Heer nachfolgte, griff die vor dem Thore der Burg befindlichen Feinde an, drängte sie in die Pforte, und wäre im Nachdringen bald von einem Semgaller getödtet worden, wenn ihn nicht ein Ordensbruder gerettet hätte; indess kam das übrige Heer an, und es kam zu einem Streite, in dem der Vogt die Oberhand behielt, und sich ohnweit der Burg lagerte; S. 124. auf dem Rückzuge setzt ihnen Nameise nach, dessen bereits S. 118. gedacht wird, erreichte sie S. 125. bei dem Walle der in alten Zeiten verbrannten Burg Baboten, wurde aber geschlagen. Hierauf beredeten sich der Komthur und der Vogt wegen eines Zuges gegen die Semgallen, und zogen nach Doblen: Im letzten Walde vor der Burg ließen sie ihre Pferde zurück, und der Vogt schlich sich unbemerkt näher, erstieg das Hackelwerk, tödtete, was nicht auf die Burg entfloh, und brannte das Hackelwerk ab. S. 126. Indess war der Komthur mit dem übrigen Heere und den Pferden nachgekommen, und sie entkamen mit der Beute unangefochten nach Hause. Nameise nahm, diesen Schimpf zu rächen, einen Zug nach der Düna vor. Die von Mitau erfuhren es, und ließen es dem Marschall Gerhard von Katzenellenbogen wissen; dieser sammlete ein Heer bei Riga. S. 127. Die Wenden, welche bei einem abgelegenen Hofe im Lager standen, hatten Wartleute ausgesandt. Einen derselben fing Nameise, tödtete ihn aber nicht, weil er ein Bekannter von ihm war, sondern fragte ihn um die Gröfse des Heeres, das der Wartmann für sehr groß ausgab. Nameise sahe, als er näher ritt, das Lager der Brüder, hielt es wirklich für so groß und entfloh eilig, bei welcher Gelegenheit der Wartmann entwischte und dem Marschall Nachricht brachte. Die Semgallen geriethen in solches Schrecken, daß sie die Schilde wegwarfen, und in zwei Haufen flohen; der eine mit Nameise landwärts, der andere auf der gefrorenen Aa. S. 128. Der Marschall setzte den Fliehenden nach, stieß auf die über das

Eis Eilenden, die sich ans Ufer zu retten suchten, und von denen 30 einbrachen, die sich jedoch mit Zurücklassung ihrer Pferde heraus halfen. Des Marschalls Begleiter suchten die Pferde zu retten, er aber ritt mit 8 Mann weiter. S. 129. Unter diesen war der Vogt der Pilgrimme, ein Westphälinger, dessen Pferd ermüdete, so daß er zurückbleiben mußte. Ahndung desselben. Nameise stößt auf ihn und tödtet ihn. Derselbe trifft auch die andern 8 an, tödtet drei von ihnen, und nimmt zwei, unter denen der Marschall war, gefangen mit sich. Diejenigen vom Heere der Brüder, welche mit dem Panier nachjagen, treffen auf die, welche die Pferde aus dem Wasser gezogen hatten, und als sie von ihnen hören, daß der Marschall vorausgejagt sei, eilen sie nach, finden den erschlagenen Ritter, und bald nachher die anderen Getödteten. Da sie den Marschall nicht antreffen, jagen sie noch eine Weile den Feinden nach, aber ohne sie einholen zu können. Der Landmarschall wurde nachher dem Könige Thoreiden nach Litthauen zugesandt, wo er genöthigt war, einen Zweikampf zu halten, in welchem beide Kämpfer blieben.

C o n r a d

kommt nach Livland. S. 130. Die Ankunft dieses Meisters ist oben gemeldet worden; er bestimmt eine Versammlung des Heeres in Riga, wobei auch Friedrich v. Haseldorp, gekorner Bischof zu Dörpt, ingleichen des Königs Hauptmann, sich einfinden. Sie ziehen nach Doblen, ersteigen das Hackelwerk, tödten, was nicht auf die Burg entrinnt, und richten eine Blide auf. Indessen kommt Nachricht vom Einfall der Litthauer, sie hauen daher die Blide wieder nieder, und ziehen den Heiden S. 131. bis Slackenkappen entgegen, die sich, ohne sich ins Gefecht einzulassen, zurückziehen. Der Meister jagt ihnen zwar nach, aber ein noch ungefrorener Morast verhindert ihn, sie zu erreichen, und er muß unverrichteter Sache zurückkehren.

Das folgende Jahr versammelt der Meister aufs neue ein Heer in Riga, bei welchem sich des Königs Hauptmann Odewart, S. 132. auch Rigasche Bürger, die Pilgrimme, und ein Heer von Ruwen mit seiner Schaar befinden; sie ziehen über Mitau vor Terwetein, treiben die Heiden, die ih-

nen aus der Burg entgegen kommen, zurück, und lagern sich davor. Nun verheeren sie das Land umher, und mähen das eben reif gewordene Getraide ab. Die Belagerten verbrennen des Nachts ihr Hackelwerk selbst, der Meister läßt eine Ebenhöhe errichten, und an den Graben treiben. Nun liefs der Meister das Heer, welches vor Doblen gezogen war, und dort das Hackelwerk niedergebrannt hatte, zu seinem Heere stoßen, welches dadurch zu 14,000 Mann anwuchs. Nebst der Ebenhöhe wurden Ribalde an den Graben gebracht, S. 133. und man legte Feuer um die Burg an; als diese an einigen Orten zu brennen anfieng, ergaben sich die Belagerten. Der Herr von Ruwen, der Propst von Riga, und die Prediger-Mönche, welche sich beim Heer befanden, brachten den Meister dazu, daß er sie annahm, als sie versprachen, Christen zu werden, und Zins zu geben. S. 134. Den Herbst darauf sandte der König von Litthauen, Thoreide, ein Heer unter Nameise nach Preussen, und zog vor die Burg Kirsburc, wodurch er den zu Terweiten gemachten Frieden brach. Der Meister Conrad erlangte, daß Livland unter dem Meister Manegolt ³¹⁾ in Preussen stehen möchte, dem er gern unterthan seyn wollte; er ersuchte denselben nach Riga zu kommen, und bat sich bei seiner Anwesenheit vom Amte los, S. 135. nachdem er drittelhalb Jahr regiert hatte, worauf zu Velin

Willekin ³²⁾ (v. Hatzgenstein, andere v. Endorf, andere v. Schirborch)

zum Meister von Livland erwählt worden. Nach vollendeter Wahl kehrte Manegolt nach Preussen zurück. Der Hochmeister in Akers (Accon, St. Jean d'Acre) stirbt. Der Meister von Livland schickt deshalb drei Brüder als Abgeordnete nach Preussen, welche der Meister von Preussen mit sich

³¹⁾ Manegolt, den Hartknoch Mangold von Sternberg nennt, kam 1281 zum Hochmeisterthum.

³²⁾ Wenn man annimmt, Conrad sei 1280 ins Land gekommen, und habe drittelhalb Jahr regiert, so müßte Willekin, den man sonst Wilh. v. Schauerburg nennt, 1285 zu Fellin erwählt worden seyn. Er regierte, nach allen Nachrichten, 5 Jahr, 5 Monat, also muß er 1288 sein Leben verlohren haben.

nach Akers nimmt. Hier erwählt man einen neuen Hochmeister, Burchard, der den Manegolt auf seine Bitte der Aufsicht über Livland erliefs, und Willekin im Meisterthume bestätigte. Manegolt stirbt auf der Heimreise zur See, und von den drei livländischen Brüdern sterben ebenfalls zwei unterwegs, und nur einer kommt mit den Briefen nach Livland zurück. S. 136. Die Litthauer fallen in das Erzstift ein, und nähern sich Ascheraden. Der Komthur daselbst schickt sogleich nach der erzbischöflichen Burg Kokenhusen, auf welcher damals ein Ordensbruder Hauptmann war, welcher bald aus Riga Mannschaft an sich zog. Die Litthauer, welche davon Nachricht erhielten, ziehen sich mit ihrem Raube über die Düna zurück, unterdessen hatte der Komthur von Ascheraden aus dem Lande Hülfe an sich gezogen, und der Bruder von Kokenhusen stiefs ebenfalls zu ihm, sie eilen dem Feinde nach, S. 137. der sich in einen Wald wirft und einen Verhau um sich schlägt; aber die Brüder steigen von ihren Pferden, durchbrechen den Verhau und schlagen den Feind, bei welcher Gelegenheit ein vornehmer Litthauer, Schoriat, blieb. Der Meister Willekin beschliesst, auf den Rath seiner Brüder, ein Schloß in Semgallen zu bauen, sammelt dazu Vorrath, und läßt denselben nach Mitau führen. Im Winter darauf zieht er mit einem Heer, S. 138. über die gefrorne Balat- (Babit-) See nach Mitau, und bauet in Semgallen auf einem Berge die Burg Heiligenberg, versorgt sie mit Speise und Waffen, und läßt 500 Mann darauf; den Tag darauf, als er abgezogen war, lagerte sich die litthauische Nation der Samaiten vor diese Burg. Die Semgallen von der nahe dabei liegenden Burg Terweiten verbinden sich mit ihnen. S. 139. Die Brüder auf Heiligenberg zogen aus ihrer Burg und brachten die Litthauer zum Weichen. Diese aber sammelten sich bald wieder, kehren zurück, und erbauen grofse Ribalde, die Brüder dagegen errichten eine Ebenhöhe. In zehn Tagen, als die Heiden nun ihre Zurüstungen zu Stande bringen, S. 140. treiben sie die Ribalde an den Graben, und unternehmen einen Sturm, werden aber von den Pfeilen der Brüder tapfer empfangen; die Brüder liefsen hierauf ihre Bliden gehen, und vertrieben die Samaiten von den Ribalden. Die Samaiten waren also genöthigt, sich zurückzuziehen; des Abends darauf verbrennen sie ihre Todten, S. 141. legen Terweiten selbst

in die Asche, und ziehen sich nach der Burg Racken; in der Folge streiften die von Heiligenberg häufig vor Racken und Doblen, auch kamen die Semgallen vor Heiligenberg, konnten ihr aber nichts anhaben. Da Gewalt nichts half, benutzten sie List, besetzten heimlich die Wege, die nach der Burg führten, und tödteten oder nahmen gefangen, wen sie ertappten. S. 142. Die Samaiten ziehen mit einem Heere nach Riga zu; die Brüder auf Heiligenberg lassen es in Riga melden. Der Landmarschall versammelt in der Eil ein Heer von Bürgern, Pilgrimmen und Letten, lagert sich in der Nähe der Stadt, und erwartet ihre Ankunft. Da kein Feind erscheint, läßt er des Abends das Heer nach der Stadt, und die Ordensbrüder in den in der Stadt gelegenen Marstall³³⁾ der Brüder ziehen, befehlt aber die Pforten offen zu lassen, um bei der Ankunft der Feinde gleich bei der Hand seyn zu können, S. 143. welche zu beobachten er Wartleute aussendet, die aber durch die Finsterniß der Nacht gehindert werden, den Feind zu bemerken, welcher sich, ohne entdeckt zu werden, nähert, und in den offenen Stall eindringt, wo alles schlief. Ein Knecht wacht endlich auf, und macht Lärm. Im ersten Schrecken flohen die Livven davon. Die Brüder, deren nur 18 waren, stellen sich zwar zur Wehre, da aber das Landvolk die Flucht ergreift, werden sie leicht übermannet, 5 von ihnen getödtet und 10 verwundet. Die Feinde verbrennen darauf den Marstall, ziehen triumphirend ab, und lagern sich vor die Stadt. Die Bürger verschließen ihre Thore, und die Semgallen ziehen, ohne weiter etwas zu unternehmen, davon. S. 144. Der Meister war zu dieser Zeit nicht in Riga, sondern erfuhr das Unglück erst nachher.

Um diese Zeit sandte der Hochmeister zwei Brüder nach Livland, davon der eine Wolmar v. Bernhusen, der andere, welcher ein Priester war, Siuert hiefs; auch kamen Ordensbrüder mit ihnen aus Preussen. Um die Anträge derselben zu vernehmen, wurde 12 Tage nach dem Einfall der Semgallen ein Kapitel in Riga verordnet, wohin sich alle die Kom-

33) Im Original also was ein hof genannt. Der Orden hatte den Hof St. Jürgen in Riga, wo das Ordens-Schloß Wittenstein, auch der Convent der Brüder lag, bei dem ein Marstall war.

thure begaben. Ehe aber das Kapitel angieng, S. 145. lief die Nachricht ein, daß die Semgallen aufs neue eingefallen wären, und das Hackelwerk bei Uexkull verbrannt hätten. Der Meister eilte sogleich mit einem Heere dahin, nachdem er einem Bruder das Regiment in seiner Abwesenheit übertragen hatte, und es blieben von den Komthuren keine, als die von Velin und Weissenstein zurück. Berthold v. Schauenburg trug das Panier, S. 146. Das Heer zog nach Uexkull, wo man erfuhr, daß die Feinde erst am Morgen abgezogen wären, der Meister eilte ihnen nach, und kam ihnen am dritten Tage nahe, ohne daß er's wußte, er lagerte sich also in völliger Sicherheit; S. 147. aber die Semgaller, welche sein Lager ausforscht hatten, schickten ihren Raub nach Hause, sie selbst aber griffen am folgenden Morgen die Brüder an, S. 148. ein Theil des Landvolks flohe, der Bruder Wolmar v. Bernhusen blieb, und das Heer der Brüder ward übermannt, S. 149. selbst der Meister Willekin verlor sein Leben, nachdem er 5 Jahre und 5 Monate regiert hatte; S. 150. auf der Flucht wurde noch mancher Christ gefangen. Die Semgaller verloren ihren Hauptmann in dieser Schlacht, und von Seiten der Brüder blieben 35 auf dem Platze und 4 wurden gefangen. Einen davon banden die Heiden auf einen Rost, und schlugen ihn mit Knütteln zu Tode, einen andern verbrannten sie auf dem Roste; Waffen, Pferde und Gefangene führten sie mit sich fort, doch wurden Letztere in der Folge für ein Lösegeld losgelassen. Vier Brüder entkamen, und einer hieb sich durch, welcher nachher den Semgallen viel Leid zufügte.

Derjenige Komthur, welchen der Meister Willekin an seine Stelle als Vicemeister gesetzt hatte, S. 151. ersetzte die durch diese Schlacht erledigten Ordensgebietiger-Stellen durch eine neue Wahl, und meldete dem Hochmeister diesen Vorfall, S. 152. welcher sich entschloß, mit einer guten Anzahl Brüder aus Schwaben und Franken nach Preussen zu kommen. Als er da ankam, schrieb er ein Kapitel zu Elbingen aus, wo

Kune v. Hertogenstein

zum Meister für Livland erwählt wurde, S. 153. der mit 40 Brüdern aus Preussen über Goldingen nach Riga kam, und die mitgebrachten Brüder

in die Schlösser vertheilte. S. 154. Er beschloß, die bisher vernachlässigte Burg Heiligenberg zu versorgen, sammlet im Winter ein Heer, zieht nach Mitau, wo er die im Sommer zusammengebrachten Victualien und Kleider auf Schlitten laden liefs, und nach Semgallen zog. Hier schickt er einen Theil seines Heeres vor Doblen, S. 155. welcher das Hackelwerk daselbst in die Asche legt, und hierauf zu dem Hauptheere zurückkehrt. Heiligenberg wird mit Speise versorgt, und das Heer zieht vor Racketen, wo im Hackelwerke alles, was nicht auf die Burg entkommt, erschlagen wird; der Sturm selbst aber unterbleibt, weil der Berg um die Burg glatt gefroren ist. Das Heer bleibt drei Tage daselbst liegen, und S. 156. zieht, nachdem das Hackelwerk verbrannt worden, ab. Die Samaiten, um diesen Schimpf zu rächen, fallen nebst den Semgallen ins Erzstift ein, S. 157. der Meister versammelt ein Heer von 2500 Mann; da er aber vernimmt, daß der Feinde Heer 7000 Mann stark, und ihm überlegen ist, wagt er keinen Zug gegen sie. S. 158. Um jedoch das Heer nicht ungenutzt auseinander gehen zu lassen, theilt er dasselbe in zwei Abtheilungen, davon die eine vor Doblen zieht, und das Hackelwerk verbrennt; die andere vor Sidroben, wo das Hackelwerk gleichfalls eingeäschert wird. Die Samaiten und Semgallen kehrten zwar ungehindert mit ihrer Beute zurück, S. 159. Letztere aber fanden zu ihrem Verdrufs, daß unterdessen ihr eigenes Land verwüstet worden war; S. 160. sie baueten zwar ihre Hackelwerke wieder, aber die Ordensbrüder brannten sie kurze Zeit darauf wieder ab, daher die Semgallen dieselben anderswo baueten. Die Brüder auf Heiligenberg beunruhigten Rackel und Doblen ohne Aufhören, plündern, brennen und tödteten, hieben reife Getraide ab, und ängstigten die Semgaller so, S. 161. daß sie endlich Doblen verliessen, welches die Brüder sogleich verbrannten. Die von Doblen Wegziehenden begaben sich theils nach Racken, theils nach Litthauen; aber Racken wurde ebenfalls sehr oft beunruhigt, daß die Semgaller es aus Verdrufs stehen liefsen und aus dem Lande zogen. Diese Burg wurde von den Brüdern gleichfalls verbrannt. Nun war noch eine Burg Sidrobe übrig, S. 162. auch vor dieser wurde das Hackelwerk oft geplündert und verbrannt, daher die Bewohner desselben theils auf die Burg zogen, theils nach Litthauen aus-

wanderten; aber die auf der Burg konnten sich auch nicht lange halten, und sandten Boten nach Mitau, um sich den Brüdern zu ergeben. S. 163. Der Vicemeister, denn der Meister selbst war in Angelegenheiten verreiset, in Riga nahm dies Anerbieten an, brannte aber die Burg nieder. S. 164. Alles dieses hatte man der Eroberung der Burg Heiligenberg zu danken, denn 12 Tage nach ihrer Erbauung brannten die Semgaller selbst Terweiten nieder, und im vierten Jahre nachher, Ao. 1290, wurden die drei andern Schlösser, Racken, Doblen und Sidroben, verbrannt. Nach einer Regierung von zwei Jahren dankte Kune³⁴⁾ ab. S. 165. Ihm folgt.

*Holte (v. Hohenbach)*³⁵⁾

als Meister in Livland. Der Komthur zu Goldingen unternimmt einen Zug nach Litthauen, lagert sich auf der Grenze, und sendet Wartleute aus, das Land zu erforschen. S. 166. Die Litthauer hatten Nachricht von ihrer Ankunft erhalten, überfielen ihr Heer, wurden aber zurückgetrieben, und die Brüder zogen mit ihrer Beute ungestört ab. S. 167. Von allen Schlössern in Kurland war nun keines mehr übrig, als Heiligenberg, und dieses brach nun der Meister selbst ab, weil er seine Eroberungen weiter fortsetzen wollte. Ein litthauisches Heer brach in Kurland ein, zieht vor die Burg Talsen, konnte sie zwar nicht gewinnen, aber plünderte das dabei liegende Hackelwerk. S. 168. Der Meister versammelt sogleich ein Heer, zieht nach Semgallen, und wartet beim Flusse Schenen auf sie, der eben sehr hoch angeschwollen war. S. 169. Die Litthauer kamen an den Fluß und bauen eine Brücke darüber. Des Morgens gehen sie über,

34) Kune kann 1290 abgedankt haben. Diese Zahl stimmt mit Hiärne, der 1289 hat, ziemlich überein. Die alte Ordens-Chronik, die dem Hrn. v. Kotzebue gehört, sagt, daß zur Zeit des Hochmeisters Conrad von Vuchtewangen drei Meister den Namen Conrad geführt haben, nämlich: 1) der Hochmeister, der 1297 starb; 2) der Landmeister; 3) der Meister von Livland.

35) Holte ist wohl des Arndts gefundener Meister Halt, und zugleich mit Bolte und Balthasar einerlei Name, so daß man nicht nöthig hat, zwei besondere Meister anzunehmen.

aber das Heer der Brüder schickte ihnen einige tapfere Reiter, unter Anführung eines Bruders Merkelin, entgegen, welcher sie unversehens anrennt, und über die Brücke zurückdrängt, welche einbrach, bei welcher Gelegenheit des Königs Sohn erschlagen wird. Die Christen stellen die Brücke wieder her, drängen auf die Feinde, und zwingen ihren König Maseke zur Flucht.

III.

G l o s s a r i u m.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs.]

A.

Aber, abermal; *abir*, über, hinüber.

Alden, alten; *alder her*, altersher.

Alenzeln, einzeln.

Aller minnest, nur wenig. *alfer must*
as minimum

Allir, alle.

Alfus, also.

Anders, unterdessen.

Anderswar, anderswo.

Angist, Angst.

Ane, ohne; *ane vienc*, anfieng.

An ir dank, wider ihren Willen.

Ante, endete.

Arbeit, Noth, Mühe.

B.

Balat, der Babitsche See.

Balt, bald, oft ein Flickwort, kühn, tapfer.

Bar, rein, bloß, beraubt.

Barvufen, Barfüßer.

Bas, besser, mit Vortheil.

Bast, ein Taugenichts, Lumpenkerl; davon Hängebast.

Began, begünstigte.

Behurt, hurtig etwas unternehmen; *einen behurt nehmen*, einen Anfall thun, ansetzen.

Beiac, subst. scheint Streiferei zu bedeuten, auch Beute.

Beiagen, victum quaerere; *begie*, führte, trieb.

Beiten, auch *biten*, warten; *gebitten*, gewartet.

Bekant werden, berühmt werden, zum Vorschein kommen.

Beleiben, mangeln.

Berichten, versorgen.

Beruwen, gereuen.

Bescheiden, ordentlich, ohne Verwirrung, adverb.

Besite, bei Seite; *er las ir keinen besite*, er läßt ihrer keinen aus.

Besserunge durch, vortheilshalber.

Bestan, bestehen.

Bevalch, befahl, empfahl.

Bewant, geglückt.

Beweren, eingedenk seyn.

Biel, Beil.

Bieten, streiten.

Bla, blau.

Blide, eine Maschine zum Steinwerfen.

Blutete, mit Blut besprengen.

Blutekirl, ein Opferpriester der Schamaiten, der vor der Schlacht oder vor dem Feldzug das Heer mit Blut einweihete.

Bock. Ein gefangener Oeseler rettete sich mit List. Er warf seinen Tornister so um sich, wie ihn die Pilgrimme trugen, und wandelte so unerkant unter den Christen, bis er seine Gelegenheit sah und entwischte. *Bochse*, crumena marsupium, n. Frisch.

Bot, das Heer bot sich (zog) gegen die Burg.

Brach, einbrach.

Bracht, Geschrei.

Bruch, morastig, niedrig Land.

Brunie, fem. Rüstung; lettisch *brunnaš*.

Brusche, Wunden, Beulen; auch Streit, Kampf.

Burc, die Burg, Schloß, auch Last; Gen. *der burge*, Plur. *die bürge*.

Burgen, Lasten; *das eis erschrack der grof-*

sen burgen nicht, erschrak nicht über die grossen Lasten.

Burnen, brennen.

Busten, blasen.

Butunge, Erbeutung, Beute.

Butzen, extruere ignem.

C.

Cleine, wenig; *vil cleine*, sehr wenig.

Cleit, Kleider.

Cliben, spalten, daher *clobe*, *klobe*, ein gross Scheit Holz.

Clos, nom. propr.

Clus, Kloster.

D.

Dagen, anstehen lassen, nachlassen, schweigen.

Danc, Dank; *an iren danc*, ohne ihren Willen, malgré, auch Gedanke.

Degen, ein streitbarer tapferer Mann, auch Bote.

Dicke, oft.

Din lib vil zart, deine mir werthe Person.

Dirre, diese.

Do dar, darreichen.

Dorsten, imperf. durften.

Dos, tosen.

Dosen, dumpfiges Geräusch machen.

Drate, unverzüglich.

Driestunt, drei Uhr.

Dro, Drohung.

Dromen, zerhauen, zertrümmern.

Drucht, impetus.

Duchte, imperf. deuchte, dünkte.

Dune, Düna.

Duntve, nach den russischen Chroniken

Domant.

Duten, andeuten, anzeigen.

E.

E, ehe; *e dan*, eher als.

Ebenhoe, eine bei Belagerungen erbaute höl-

zerne Maschine, die man an die Festung schob. Sie hat vielleicht ihren Namen davon, weil man sie suchte eben so hoch zu machen, als die Mauern.

Eigen wesen, erb, leibeigen werden.

Ellenhast, tapfer.

Emere od. *Ymer*, die Sedde, ein kleiner Fluß.

En, oft eine particula expletiva; oft bedeutet sie aber, auch zuweilen nicht; *ich en weis durch was geschicht*, ich weis nicht, wie es kam; *en tete got*, thäte Gott es nicht.

Ende, bei Seite; *von dem ende bis uf das ort*, vom Anfange bis zu Ende.

Endelichen, munter.

Engelden, vergelten.

Engerten, begehrten.

Enhelfen, erretten.

Enhies, das doppelte negativum.

Enkeren, abkehren, nichts damit zu thun haben.

Enlasen, unterlassen.

Enparen, entbehren.

Enstalt, turbabat, entstellen.

Entkalten, erfrieren.

Entsaben, zuweilen, beschlossen; aber auch erkannt, gewahr werden; *intseben*, ersehen; *entseben*, sich erinnern.

Entslifen, entschlüpfen.

Entruweten, nicht vermutheten.

Entwichen, elabi, effugere; *in nicht*, nicht entwischen lassen.

Entwurchen, erwürgen.

Entzwei geleit, ausgedehnt.

Envant, einfand.

Erbeisen, absteigen; *er erbeisete an das gras*, er stieg vom Pferde ab.

Ergefant, hergesandt.

Ergie, ergieng.

Erkobern, sich wieder sammeln; daher auch *einkobern*.

Erlich, stattlich.
Ermen, Ermeländer.
Erneren, nähren, retten, erhalten.
Ervros, erfror.
Erwegen, scheiden, z. B. von Freunden.

F.

Dieser Buchstabe gehört nicht unter die Anfangsbuchstaben der Alten. Sie gebrauchten v dafür, doch kommt hier vor *feit*, frisch, fett, köstlich, *ein vingerlin feit*.

G.

Gach, eilig, rege, hitzig, daher Jähzorn; mir ist gach oder *jach*, ich strebe; *es war im gach*, er hatte Eil.
Gahen, gehen; *sie gaheten*, sie giengen, auch *geheten*, (da denn der Accent auf ge gesetzt werden muß, weil es sonst *geheissen* seyn würde.
Gebaren, geberden, sich betragen, sich zu verstehen geben, eröffnen, entdecken.
Gedringen, drängen.
Gegenote, fem. eine Gegend a radice genießen, Genossenschaft.
Gehurt, übereilt, beschädigen, stoßen. S. auch *behurt*.
Geinote, Gebiete, synonym, von *gegenote*.
Geistliches leben, geistlicher Orden.
Gekobert, vereinigt.
Gelebe mer gelebe, wer länger lebt.
Geleit, bestimmt, festgesetzt, auch vollendet; Begleitung.
Gelich, jähling, hurtig, gleich.
Gemach, Heimath, auch Gemächlichkeit, Ruhe.
Gemeit, froh, wohlgemuth.
Genendeclichen, (nach Frisch: tapfer), eben das, was *endelich*, geschwind, hurtig, munter bedeutet.

Genert, gerettet; *generen*, retten.
Ger, masc. Begehr; *ir ger*, ihre Begierde.
Geraten rat, masc. eine abgeredete Sache.
Geren, begehren.
Gereise, Geräusch.
Gereiset sin mut was, der Muth war weg.
Gereit, bereitet, erbauet, ausgerüstet, fertig.
Gereftet, ausgeruhet.
Gerichte, adverb. gerade.
Gerurte, betrug, benahm sich.
Geruste, imperf. er grüßte.
Geschrict, Geschrei.
Geseit, gesagt.
Geselleschaft, gute Ordnung.
Getrenke, Banquet.
Geuerten, Gefährten.
Gevinc, fieng an.
Gevristen, warten.
Gevror, fror.
Gevuc, fügte sich; von *gevugen*.
Gevuge, zur Genüge, genugsam, gering; *vil gevuger*, viel größer, aber auch geringer; *sin schar was gevuge*, seine Schaar war geringe.
Gewarb, betrug sich.
Gewant, beschaffen, bewandt.
Gew'den, entstehen.
Gewerten, erwartet.
Gezam, es geziemte.
Gezoget, gezögert.
Gift, fem. die Gabe.
Gisele, Geißeln.
Globeten, statt gelobten; *ihre gote touben*, ihre Götter vernichten.
Got der armen, Allmosen.
Gra, grau; *isgra*, eisgrau.
Gras, das Gras; *zu dem nehesten grase*, im nächsten Frühling; Grasplatz.
Greinen, weinen.
Gros, schwanger; *das wib gienc gros*.
Gute, Güte, auch Kaufmannsgut.

H.

Hac, auch *hagen*, Verhau.
Hals, die Erdzunge.
An keiner hande sachen, auf keine Weise.
Hant, Hand; zu *hant*, sogleich, auch mit,
zusammen; *an aller siner hant getat*, was
seine Allmachtshand gethan hat.
Harte, sehr; *harte liebe*, herzliche Liebe;
harte kalt, sehr kalt.
Heil, aufs Gerathewohl; Glück.
Helflich, vortheilhaft.
Helle, Hölle.
Herent, verheeren.
Herschowunge, man hört das w in der Aus-
sprache nicht mit, Heerschaufen; Revue.
Hethorn, das Zeichen zum Abzug; daher
herhorn, Kriegstrommete.
Hochuart, Hoffahrt.
Holtz, statt *Boltz*, Pfeil.
Hor, Stunde; *uf hor*, in der Stunde.
Houbet, *hobet*, das Haupt.
Houelich, höflich; brav, ehrenvoll, von
Haupt; *hovelich her*, ein hübsches Heer.
Huntgebur, ein niederträchtiger Mensch.
Hurten, stoßen.
Hute, Schutz; *hutevri*, ohne Schutz.
Hute, heute.
Hute, *after hute*, eine Schaar, die den Rü-
cken frei hält, Arrièregarde, Häute; *kal-*
beshute, Pergament.
Huc, o weh!

I.

Iaget, Flucht.
Iamerleist, Klagelied.
Icht, irgends, etwas.
Ie bas, immer besser.
Iehn, erzählen, gestehen; auch *veriehn*,
ihen, imperf. *iach*, er *iach im botschaft*,
er brachte ihm Botschaft.
Ie, dat. plur. ihnen; *im*, dat. sing. ihm.

Ir, ihrer; *ir hant*, ihre Hand.
Irbeisten, so viel wie *erbeisen*.
Irkorn, lies: *irkohrn*, erwählet.
Irluchtit, erleuchtet.
Irme, dat. ihrem.
Irre lere, Irrthum, irrig.
Irschal, Lärmen; *lute irschal*, lautes Lär-
men.
Irweichen, erweichen.
Irwunde, bekam.
Is, Eis.
Ifec, eisig, gefroren.
Iurian, lies: *Jurjan*, St. Jürgenshof, das da-
malige Ordensschloß in Riga.

K.

Karc, vor Alters begierig.
Karte, imperf. kehrte.
Kegen wider strit, um die Wette.
Kein, gegen, auch *kegen*, geschrieben; *kein*
osele, nach Oesel; *kein im*, gegen ihn,
ihm entgegen.
Keiner hande, keinerlei.
Kempe, masc. Kämpfer; plur. *die Kempe*.
Kernowen, *Kiernow*, am Flusse Wilia.
Keyen, Keulen.
Klupfel, Knüppel.
Kobern, sich vereinigen.
Kocken, Schiffe.
Koperture, Pferddecke, coopertura, cou-
verture.
Kos, imperf. wählte, verlangte; *verkosen*,
erlassen.
Koufflagen, Handel treiben.
Kranc, 1) krank, 2) schwach; *kränke were*,
schwache Gegenwehr; *unse sorge is kranc*,
wir sind ohne Sorge.
Kume, kaum; *kume mer*, kaum mehr.
Kumfte, die Ankunft.
Kunde, Nachricht.
Kune, kühn.

Kundete, imperf. verkündigte, brachte seine Rede an.

Kure, Wahl.

L.

Lage, Fallgrube, insidiae, Hinterlist.

Lagen, insidiari, auf List denken.

Lam, arm.

Lant, Land; zu *lande*, nach Hause.

Lantscheide, Grenze.

Las, so *las*, träge; *las*, imperf. ich las.

Legirstat die bevangen, castra metiri.

Leist, Gesang.

Leiten, imperf. legten; *es lac*, es lag.

Leitsage, Wegweiser.

Lere nach guter lere, musterhaft.

Lesten, letzten.

Lewen wis, gleich Löwen.

Libe, dar zu *libe was*, das gefiel den Brüdern.

Lid, Leid; Ungemach.

Liecht geuar, hellglänzend.

Lieden, imperf. litten; infinit. *liden*.

Liegen, säumen; forte, lügen.

Liep oder *lip*, Leib.

Liet oder *lit*, liegt.

Lobesan, laudabile.

Lokente, er log sehr, oder vielleicht, er bekannte.

Los, verwegen.

Lofer, *losten*, Erlöser und erlösen.

Loufend, laufend.

Loup, Laub.

Luchten, leuchten.

Lute, Leute.

Lutzel, wenig, klein; *harte lutzel*, vil *lutzel*, sehr wenig, sehr klein.

M.

Mage, der Anverwandte.

Mane, Mond.

Manen, ermahnen, antreiben; imperf. *mante*.

Marke, Mark Geldes.

Masen hat vielerlei Bedeutungen; *masen vil*, sehr wenig; *masen gut*, schlecht; *es ist mir zu masen*, es stehet mir an, gefällt mir; *wer in ist zu masen*, wer ihnen nahe ist.

Mat es tut uns mat, es ist uns überlegen.

Meinen die, statt Unsrigen.

Melm, der Staub; in Thüringen jetzt Malm.

Menie, Menge.

Menlich, Jeder.

Mere, Nachricht.

Mete, Meth.

Mezoten, an der Semgaller Aa.

Michel, ziemlich, groß; Engl. much, mancherlei.

Miete, Lösegeld, auch Vergeltung.

Minne, Liebe.

Missgat, misrath, Unglück trifft.

Missewende, fem. scheint eine Missethat, Unglück zu bedeuten.

Mitfasten, in der Mitte der Fastenzeit.

Morne, morgen.

Mude, Müdigkeit.

Mudinge, Meineidiger, Mörder, von *mudern*, hassen.

Muete, verdroßs sehr.

Munche leben, Mönchsorden.

Muste, heisst oft möchte.

Muten, schmerzen, betrüben.

Muter kind, sie haben vil mancher muter kind, sie sind volkreich.

N.

Nakebur, Nachbar.

Nalden, Nadeln, noch im Engl.; *mit nalden beiagete er sich*, er war ein Nadelhändler.

None, neune; *hute zu none*, da man zur none läutete, d. i. Nachmittags um 3 Uhr, denn prima ist morgens um 6 Uhr.

Note, selten; *note* ein *schade* *eine* *stat*,
selten steht ein Schade allein.
Nugerzeke, statt *Zu Gerzeke*.
Nunzeen, neunzehn.
Nuwelich, neulich.

O.

Ors, masc. *urs*, Pferd; plur. *orfe*.
Ouch, auch.
Owe, Aue.
Owst, Sommer, die Aernnte; *Ogstmond*, der
August.
Osterhap, nom. propr.

P.

Pfert ein *Pfert* *sich* *eine* *truc*, da kaum ein
Pferd einzeln gehen konnte.
Pfle, Pfeile.
Pflac, imperf. pflegte.
Pflichten mit *in*, beipflichten.
Pflit, praes. ej. verb. pflegt.
Plan, Fläche Landes.
Poneis, pugna.
Preis durch *einen*, um die Wette.
Pris, Preis, auch Nacheiferung.
Pruse? zu *pruse* gehn, vielleicht zu Grunde
gehen.
Prugen, prüfen; *so pruveten sie das in ge-*
lanc, so erforschten sie ihr Schicksal mit
Spänen oder Hölzern, die sie warfen.

Q.

Queck, lebendig; Vieh, junges Rind.
Quomen, gekommen; imperf. *quam*, kam.

R.

Rach, rächete.
Raten, rathen, von einem Meister gebraucht,
regieren; *geraten*, regiert.
Reiner prister, unbescholtener Priester; *ein*
reines ende, ein frommes Ende.

Reisen, in den Krieg ziehen; *reise*, Feld-
zug; *reislich*, nach Kriegsmanier.

Reit, rettete.

Reiten, bereiten.

Remyn, nom. propr.

Rennere, Flüchtlinge.

Ribalde, hölzerne Maschinen zu Belagerun-
gen.

Rich, reich, stark.

Richen solt, den Sold reichen.

Richte, gerade.

Ricke, *Ricker*, dünne Stangen, daran noch
die Rinde ist.

Riefen wafen, sie riefen zu den Waffen.

Riet, regierte; *ubir riten*, zuvorkommen.

Rinne boume, Bäume zu Wasserinnen.

Rinnen, rennen, eilen.

Risch, geschwinde, munter, tapfer.

Riten als ir uater reit, die Weiber sitzen
gleich den Männern zu Pferde.

Roffebare, Tragbaren, die Verwundeten fort-
zubringen, die von Rossen getragen wur-
den; *lectica*.

Rotten vil gar, sich zusammenziehen, sich
nicht ausdehnen.

Row, gereuet; *rou*, reuete.

Roub, Raub.

Rum, Raum.

Ruwe, Reue, auch Ruf.

Ruwen, reuen, auch ruhen.

S.

Sach, sah; *sicht*, sieht.

Sache, Ursache; *ane sache*, ohne Ursache.

Schach, Schade.

Saiten, imperf. sagten.

Sam, wie; *sam ein mus*, wie eine Maus; *sam*,
als ob, als wie, gleich.

Samenen, versammeln.

San, manchmal; *sogleich*, oder auch
selbst; zuweilen steht es überflüssig.

San, soll.

Schach, Schade, Todtschlag, daher Schächer.

Schallen, Geschrei, Lärmen.

Schame, ein bescheidener Mann, auch Beispiel, Muster; *funder schame*, ohne Schande, mit Ehren.

Scharen, ordnen.

Scheiden, befreien.

Schier, hurtig; *viel schiere*, sehr schnell.

Schiffunge zu, zu Wasser.

Schin, *nu tut schin*, nun lasset erscheinen, kund werden; *schin getan*, sehen lassen; *offen schin*, offenbar.

Schire, schnell.

Schnite, Abtheilungen des Heeres; *under-suiten*, abtheilen.

Schriten, imperf. schrien.

Schroten, zermahlen, zerhauen, *durchschroten*.

Schufen, schoben.

Schulden, Schulden; *von schulden*, mit Recht.

Schutten, statt schüttelten.

Seclichen, lies *vlifeclichen*, fleißig.

Selde, Heil, Seligkeit, Glück, Freude.

Selen, eine heidnische Nation, die um das jetzige Selburg wohnte.

Sente, heilig; niedersächsisch: *funte*.

Serde, herzeleid, Sorge.

Schribe nach, setze fort.

Sider, seit der Zeit.

Siges wan, Siegeshoffnung.

Sint, 1) sie sind, 2) alldieweil, sintemal.

Site, Sitte, auch Seite.

Sekudy, *Schoden*, ein Städtchen in Schamaiten.

Sla oder *spor*, Kundschaften, auch vestigia equi.

Sla, Schlacht.

Sleich, schlich.

Sleifte, schleifte, schleppte.

Smal, schmal, zu klein.

Sone, Aussöhnung.

Sorgen, mit Sorgen, mit Vorsicht.

Sp"ch, sprach.

Span, der Span, (das Loos); *in war der Span geuallen wol*, ihnen war ihr Loos gut gefallen.

Sparn, sparen; *sich sparn*, sich schonen.

Spehe, verschlagen, verschmitzt.

Sperwechsel, Scharmützel; das Verbum davon ist *sperwechseln*, Speere wechseln.

Spor, die Spur; *sporn*, der Sporn.

Stade, Gestade des Flusses.

Stat, die Stadt, die Stelle; auch ist es das Praesens von *stan*, stehen; *er stat*, er stehet.

Steic, steigt.

Stetegete, bestätigte.

Stic, Steg.

Strale, Spiefse.

Stunt, Stunde, Zeit; auch ist es das Imperf. von stehen.

Sture, zu *sture*, zu Steuer, zu Hülfe.

Soule, vielleicht das jetzige Saulhoff.

Sumelich, mancher, sämmtlich.

Sune, Aussöhnung; *ein vil sune man*, ein sehr versöhnlicher Mann.

Sur, sauer, boshaft.

Sus, also; i. q. *alfus*.

Szawle, *Schawle*, ein Städtchen in Schamaiten.

T.

Tal, zu *tal legen*, niederlegen, ins Gras beißen.

Teiding, Unterredung; Gericht, judicium.

Thoreiden, statt *Troiden*, Narimunds Bruder, der 1282 regiert haben soll.
Toben, streben, hüpfen, bewegt werden.
Tochten, imperf. taugten.
Torste, durste.
Touben, dämpfen, vernichten.
Touf, die Taufe.
Trac, träge, müde.
Tragen, tragen, zögern, zaudern.
Treit, praes. trägt; imperf. *truc* etc.
Truc, trug; in doch *truc*, richtete ihn doch auf.
Truven, *truwe*, trauen, treues Wort.
Tur, Thüre.
Ture, theuer.
Tuschere, Taschenspieler, daher vertuschen.
Tut, thut; auch *man tut*, man nimmt, man braucht.
Tuvel, Teufel.
Twungen, zwangen.

U.

U läßt sich im Hochteutschen in *eu*, *ui*, *au* verwandeln, als: *uch*, euch; *ruwe*, Reue; *nuwe*, neu; *suche*, Seuche; *hulfe*, Hülfe; *muste*, müfste; *duten*, deuten; *vry*, früh; *mude*, Müdigkeit; *suffe*, süfse; *lute*, Leute; *hufen*, haufen; *uf*, auf; *pflugen*, pflügen; *kume*, kaum.
Uaste, Fasten.
Ubir, über.
Ubir riten, überwinden.
Uch, euch, oft, auch.
Uerte, sprich: *verte*, Fahrt, Feldzug.
Uf hor, zur Stunde.
Uf ein heil, auf gut Glück.
Ufme, auf dem; *ufme rücke*, auf dem Rücken.
Ufstruzen, aufstützig werden.

Unde, Wellen, Fluthen.
Underriten, verbergen, verstecken.
Underscheiden, merklich machen.
Ungedunt, Ungeduld.
Ungegurt, unbewaffnet; auch ohne Sattel.
Ungeschulten, ungescholden, unausgelöscht.
Ungevilde, unbewohnte Gegend.
Ungevug, ungeheuer, enorm.
Unhold, unfreundlich.
Unlange, nicht lange.
Unfalde, das Gegentheil von *felde*.
Unverklageten schaden, nicht genugsam beklagter, noch nicht vergessener Schaden.
Unverzait, unverzagt.
Unvormessen, begabt, auch unermefslich.
Uogtie, Vogtei.
Urirt, friert; lies: *virt*.
Urlounge, Krieg.
Urloube, Bewilligung.
Urs, Pferd.
Uskomen, ausgezogen.
Uferwegen, berauben; *ir macht was usgeweget*, ihre Macht war dahin.
Uwer, euer.

V.

Valt, Gewalt.
Var, Farbe, auch Zug; *liecht gevar*, helle Farbe; *sunder var*, ohne Verstellung.
Varn, fahren, ziehen; *reise varn*, zu Felde ziehen.
Vaste, fast, fast sehr, fast viel, fast nahe.
Vedir spil, Falke und Falkenjagd.
Vende, Fahnenträger.
V'nomen, vernommen.
Verbaren, aufschieben, verzögern.
Verberen, verburen, zurücklassen.
Verbolgen, tückisch.
Verclait, beklaget.

Verdagen, v'dagen, verschweigen, verhehlen.
Verkiesen, verlassen, abläugnen; imperf. verkos, entliefs.
Verladen, überladen, unterdrücken.
Verre, fern, spät; verre gnuvc, weit genug.
Verliesen, verlieren.
Verlingen, heimlich, auch eilends.
Vermeit, unterliefs.
Vernoiern, ärgern; ennuyer.
Verrieten, verrätherisch anfielen.
Verfan, besann; er versan sich.
Versehen, genau untersuchen.
Verte, die Fahrt.
Vertiliet, vertilget.
Verwant, erholen, auch überwand.
Verwasen, verderben.
Verwaset rat, toller, verderblicher Rath.
Verzigen, verlassen, entsagen.
Vester, nom. propr.
Vil, viel, sehr; vil gar, allerdings.
Kingerlin, Ring am Finger.
Vire, Feier, Andacht, Würde.
Vistzern, vitzern, Pfeile; vistzern sam den boltz, Pfeile mit dem Boltzen.
Vliesen, einbüfsen.
Vlins, Felsen.
Vlur, Jammer, Schaden.
Volant, vollendet.
Volbort, Einwilligung.
Volleift, Vollendung, Hülfe.
Vollen, vollkommen; auch vollenclich.
Vorbaren, ir schallen sie vorbaren, sie liefsen kein Geschrei hören.
Vorladen, überladen.
Vormessen, auch unvormessen, begabt.
Vorschroten, so viel als geschroten.
Vragen, er wart fragen, er fragte.
Vreisen, Schrecken.

Kreisliche, schrecklich.
Vreuelichen, frevelhaft.
Vride nemen, in Bund treten.
Vriden, schützen.
Vrielich, friedlich; auch libere, audacter.
Vrilichen, frei, ungestört.
Vrische, fem. die Munterkeit.
Vristen, Zeit lassen.
Vromen, Nutzen.
Vromen, prodesse.
Vuerstatt, Brandstätte.
Vugen, anthun.
Vugeten wol vugeten, die sich gut schickten.
Vure, Feuer, und vire, Feier.
Vollemont, Grundfeste, Pfulment.
Vollen, vollkommen.
Vrüt, Freund.
Vugen, zufügen.
Vur, fuhr, von varen, fahren, ziehen.
Vurbas, weiter.

W.

Wac, soll heissen wrac, er rächte.
Wac, das Haff bei Memel; wac, wag, ist Wasser, das vom Winde bewegt wird; wage in wage, in Gefahr; wagehaft, kühn.
Wal, Wahlstatt; auch Herr.
Walke, Gefecht.
Wan, weil, bis; wan nu, als nun.
Wan, lies: wahn, ich vermuthe.
Wun haben, hoffen; sunder wan, ohne Bedenken.
Wante, wendete ab.
Wapen, Waffen; auch sich waffnen.
Wentland, Niedersachsen.
Wer, Damm; were, Gegenwehr.
Werren, war-en, wohin.
Wart, so viel als wärts, versus; Rome wart, nach Rom.

Wartman, der auf der Warte steht; Vorpost, plur. *Wartlude*.
Warp, Strecke, Wurf.
Was ob, obschon, wie nicht.
Wechsel, Schicksal.
Weisen, Waisen.
Wenen, glauben.
Wen, das alte niederdeutsche *wente*, sintermal, dieweil; auch bis.
Wer durch die, über den Damm, oder in voller Rüstung.
Wden pilgerine, werthe Pilgrimme.
Werben, verfahren, behandeln.
Were die were gevienc, fieng an sich zu wehren.
Werlt, die Welt; *alder werld*, aller Welt.
Wert, so viel als wart.
Wette, Streit; *wette geben*, Strafe leiden.
Wibe, wip, Weib.
Wich, das Weichen.
Wicht, vergeblich Ding, geringe Sache.
Wide, Galgen, Strick von Weidenruthen.
Widergelt, Vergeltung.
Widerstos, Widerstand.
Widerwac, imperf. von *widerwagen*, retorque.
Widerwort, Widerrede.
Wie der man was genant, Jeder, er heiße wie er wolle.
Wiesten, weiseten, zeigten.
Wilt, verwaltet.
Wilde, von walten.

Wirs, schlimm; Engl. worse.
Wirthschaft, Mahlzeit.
Witz, Witz, Verstand; Engl. wits; *us den uitzen komen*, den Verstand verlieren.
Wohnet note einander mite, wohnen ungern beisammen.
Worchten vri, machten frei.
Worchen, auch würgen.
Wuchs, zuwachsen, zufallen, von Soldaten.
Wuchzen, jauchzen.
Wuntet, verwundet.
Wunenclich, froh.
Wurben in botschaft, brachten ihre Botschaft an.
Wurste, Fürst.

Y.

Ymer, die Sedde, ein Flüschen.
Ymenkulle, nom. propr.

Z.

Zage, ein Schurke.
Zeenden, Zehenden.
Zeisen, zausen, raufen.
Zier, adject. ornatus.
Ziren, zierlich; *ziren helden*, ehrenvolle Helden.
Zitec, zeitig, reif.
Zucht, Ordnung; *ane zucht*, in Verwirrung.
Zureiten, zubereiten.
Zuhant, alsbald; *alzuhant*, allzusammen.
Zumafen, erreichen.
Zwaren, bedeutet oft, das ist wahr.

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung bewilligt, daß nach Abdruck und vor dem Debit derselben, ein Exemplar davon für die Censur-Committée, eins für das Ministerium der Aufklärung, zwei für die öffentliche Kaiserl. Bibliothek, und eins für die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, an die Censur-Committée eingesandt werden. Dorpat, den 1. Mai 1816.

Professor, Collegien-Rath und Ritter
P A R R O T,
 Censor.



Bergmann, Liborius von, 1754-1823

Fragment einer Urkunde der ältesten Livländischen Geschichte in Versen

Riga 1817

4 P.o.germ. 11 k

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10056871-7